Bezugs-Preis
In der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum).
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 250. Dienstag den 18. Mai 1897. **91. Jahrgang.**

Die Berathung der „lex Recke" im preußischen Abgeordnetenhause.

△ **Berlin,** 17. Mai. (Privattelegramm.) 86. Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 17. Mai. Haus und Tribünen sind sehr gut besetzt. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 11 Uhr. Am Ministertische: Fürst Hohenlohe, Freiherr von der Recke, Schönstedt u. A.

Einziger Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Berathung des Gesetzentwurfs zur Ergänzung und Abänderung von Bestimmungen über Versammlungen und Vereine (Vereinsgesetznovelle).

Ministerpräsident **Fürst zu Hohenlohe:** Ehe ich in eine Besprechung des heute zur Berathung vorliegenden Gesetzentwurfes eintrete, scheint es mir nöthig, dem verschiedene Male aufgetretenen Vorwurf zu begegnen, daß die Vorlage mit der von mir in der Sitzung des Reichstags am 27. Juni v. J. abgegebenen Erklärung nicht in Einklang stehe. Ich muß deshalb auf den damaligen Vorgang zurückkommen. Ich habe damals erklärt: Ich gestehe zu, daß das in verschiedenen Bundesstaaten für politische Vereine geltende Verbot, mit anderen Vereinen in Verbindung zu treten, außer Wirksamkeit gesetzt werden müsse und daß es in der Absicht der betheiligten Regierungen liege, dem durch dieses Verbot geschaffenen Rechtszustande abzuhelfen. Als nun von einem Reichstagsabgeordneten die Erwartung ausgesprochen wurde, daß eine Aufhebung des Coalitionsverbots nicht an Bedingungen geknüpft werden möge, die eine Verschärfung des bestehenden Vereinsrechts enthielten, ist vom Bundesrathstische aus keine Antwort erfolgt, und zwar von Seiten der preußischen Regierung aus dem Grunde nicht, weil sie sich damals über diese Frage noch nicht schlüssig gemacht hatte. Wenn nun die preußische Regierung entgegen den damaligen vom Abg. Rickert ausgesprochenen Erwartungen Ihnen heute einen Gesetzentwurf vorlegt, der neben der Aufhebung des Coalitionsverbots auch noch andere Modificationen der Verordnung vom 11. März 1850 enthält, so glaubte sie, damit den geeigneten Weg eingeschlagen zu haben, um das von mir abgegebene Versprechen einzulösen. Denn ein Gesetzentwurf, der lediglich die Aufhebung des Coalitionsverbots zum Gegenstande hätte, würde vielleicht nicht einmal der Zustimmung dieses hohen Hauses sicher gewesen sein. Noch weniger hätte man auf die Zustimmung des Herrenhauses rechnen können, und es wäre unter diesen Umständen eine leere Demonstration gewesen. Ich hätte allerdings in diesem Falle in formaler Beziehung mein Versprechen erfüllt, aber es wäre materiell nicht erfüllt worden. Indessen, meine Herren, ist es selbstverständlich nicht lediglich die Rücksicht auf die voraussichtliche Haltung des Herrenhauses gewesen, die die kgl. Staatsregierung bestimmt hat, Ihnen die gegenwärtige Vorlage zu machen. Das ausschlaggebende Moment lag vielmehr darin, daß die Verordnung vom 11. März 1850 nicht nach allen Richtungen hin genügt, um eine gesetzliche Freiheit und Ordnung gegen den Mißbrauch Einzelner zu gewährleisten. Meine Herren, ich stehe nicht an, zu erklären, daß ich das Vereins- und Versammlungsrecht als einen der werthvollsten Errungenschaften betrachte (hört, hört! und Heiterkeit links), als ein unentbehrliches Mittel, um die politische Entwickelung und Erziehung eines Volkes zu fördern (hört, hört! und lebhafte Heiterkeit links), andererseits wird man aber, wie ich glaube, auch von einem sehr vorgeschrittenen liberalen Standpuncte aus zugeben müssen, daß ein absolut unbeschränktes Vereinsrecht große Gefahren in sich birgt (sehr richtig! rechts, großes Gelächter links), ja unter Umständen zu einer Zerstückelung des Staatsorganismus führen kann. Es muß daher die Aufgabe sein, zwischen der Beschränkung und der Schrankenlosigkeit die richtige Mitte zu ziehen. Wir sind der Meinung, daß das in dieser Verordnung vom 11. März 1850 nicht überall gelungen ist und daß es auf der einen Seite nöthig erscheint, gewisse einschränkende Vorschriften fallen zu lassen, auf der anderen Seite aber geboten ist, der Staatsregierung stärkere Befugnisse einzuräumen. Was die Vorlage in letzter Beziehung fordert, reicht nicht an das Maß von dem heran oder geht nicht über das hinaus, was anderwärts in Deutschland Rechtens ist. (Sehr richtig! rechts.) So ist es im Badischen Recht, das nicht etwa aus der Zeit der politischen Reaction herrührt. Da steht der Polizeibehörde das Recht zu, Vereine zu schließen, welche den staatlichen Gesetzen oder der Sittlichkeit zuwiderlaufen, welche den Staat oder die öffentliche Sicherheit gefährden, und Versammlungen aus ähnlichen Gründen im Voraus zu verbieten. Ich kann ferner auf den Art. 19 Nr. 5 und 6 des bayerischen Vereinsgesetzes hinweisen, welcher bestimmt: Jede Polizeibehörde ist befugt, Vereine zu schließen, welche die religiösen, sittlichen und gesellschaftlichen Grundlagen des Staats zu untergraben drohen oder welche in ihren Zwecken den Staatsgesetzen zuwiderlaufen; ferner auf den § 12, nach welchem bei dringender Gefahr für die Ordnung, Ruhe und Sicherheit Versammlungen und öffentliche Umzüge verboten werden können. Aehnliche Bestimmungen herrschen in Hamburg und in anderen deutschen Staaten, und unerträgliche Zustände haben sich daraus nicht ergeben. Das kann man nicht behaupten. Was im Uebrigen die Einzelheiten der Vorlage anlangt, so wird mein College der Minister des Innern im Laufe der Debatte auf den materiellen Inhalt näher eingehen. Meinerseits will ich mich nur auf die Bemerkung beschränken, daß es der Staatsregierung selbstverständlich ferne liegt, das verfassungsmäßige Versammlungs- und Vereinsrecht in Preußen irgend anzutasten. (Schallendes Gelächter links und im Centrum.) Ich werde mich freuen, wenn das hohe Haus die Bestimmungen der vorliegenden Novelle einer eingehenden Prüfung unterzieht; Sie werden dann finden, daß es sich hier nicht um einen willkürlichen Eingriff in das gewährleistete Vereins- und Versammlungsrecht handelt, sondern um eine Ausgestaltung im Sinne und entsprechend den Bedürfnissen der Zeit. (Lebhafter Beifall rechts; starkes Zischen links. **Erneuter lebhafter Beifall rechts, erneutes sehr starkes Zischen links und im Centrum.**)

Abg. Dr. **Krause** (nat.-lib.): Wir sind nicht im Zweifel darüber, daß sowohl formell das Versprechen des Reichskanzlers eingelöst ist, als auch, daß der Reichskanzler bei Einbringung der Vorlage vollkommen in gutem Glauben gehandelt hat. Aber eine andere Frage ist die, ob die Erfüllung des Versprechens der Erwartung des Reichstags entspricht. Und da war doch im Reichstage die übereinstimmende Ansicht, daß nur das Verbot des Inverbindungtretens politischer Vereine aufgehoben werden solle. An Compensationen und gar an Compensationen solcher Art hat Niemand gedacht. Materiell ist also das Versprechen des Reichskanzlers nicht erfüllt. Wir sind der Ansicht, daß das Gesetz ganz gut im Plenum sofort durchberathen werden kann. Da indeß, wie wir erfahren haben, eine große Partei Commissionsberathung wünscht, werden wir uns dem nicht widersetzen. Unseren Erwartungen hätte es entsprochen, wenn im Reichstage das Versprechen des Reichskanzlers erfüllt worden wäre und man nicht den Einzelstaaten die Materie überlassen hätte. Denn das Wort: ein Reich, ein Recht, ein Gott, sollte auch vom öffentlichen und nicht nur vom Civilrecht gelten. Man fordert hier Compensationen für die Aufhebung einer vollkommen werthlosen Bestimmung, die sich überlebt hat. Das kann man doch eigentlich gar nicht mehr Compensation nennen. Das Verbot der Theilnahme Minderjähriger an politischen Versammlungen kann man allerdings als berechtigt anerkennen. Darin sind alle Parteien einig. Sogar die Socialdemokraten haben im Reichstage die Möglichkeit einer solchen Beschränkung nicht zurückgewiesen. Allerdings die Bestimmung, daß bei Anwesenheit Minderjähriger eine Versammlung aufgelöst werden kann, ist unannehmbar. Das würde das ganze Versammlungsrecht illusorisch machen. Es könnten dann ja Versammlungen, die der „guten Sache", wie der Minister sagt, dienen, anders behandelt werden, wie andere Versammlungen. Daß einige Bestimmungen der Vorlage eine Verfassungsänderung sind, ist für mich zweifellos, indeß ist diese Frage jetzt noch nicht actuell. Doch muß ich betonen, daß man eine Verfassungsänderung nur im äußersten Nothfalle vornehmen sollte. Das Vereins- und Versammlungsrecht ist eines der werthvollsten Güter, die wir haben, und in einer Zeit, wo an höchster ministerieller Stelle hier das Vereins- und Versammlungsrecht bedroht wird, sollte man am wenigsten auch eine andere Gestaltung des Vereins- und Versammlungsrechts vornehmen. Der Minister von der Recke meinte zu den offenbaren Gesetzesverletzungen im Kreise Stolp nur, die Ansicht über das Vereins- und Versammlungsrecht scheine bei den unteren Beamten nicht immer ganz geklärt zu sein. (Heiterkeit.) Glauben Sie, daß ein Beamter das Vereins- und Versammlungsrecht nicht in dem Sinne auslegen wird, wie der Minister es wünscht? Wenn schon beim bestehenden Rechtszustande solche Dinge vorkommen, wie soll es denn dann werden, wenn noch Verschärfungen vorgenommen werden? Man soll überhaupt so wichtige Rechte möglichst wenig in die Hand untergeordneter Behörden legen, die nicht immer den nöthigen Tact bezeigen. Die Artikel I und III enthalten Vorschriften, die für uns ganz unannehmbar sind. Der Rechtsweg dagegen hat nur wenig Werth, da eine einmal aufgelöste Versammlung doch unwiederbringlich verloren ist. Was heißt außerdem Aufrechterhaltung der „öffentlichen Sicherheit"? Der Begriff der „öffentlichen Sicherheit" reicht nicht zu einem concreten Thatbestande hin. Und dann der „öffentliche Friede"! Auch das ist ein sehr dehnbarer Begriff. Der Minister soll also darüber entscheiden. Danach würde auch der Verein „Nordost" den öffentlichen Frieden gefährden, da der Minister ja erklärt hat, daß die Versammlungen des Vereins „Nordost" Unfrieden zwischen Groß- und Kleingrundbesitz schaffen. Also müßten die Versammlungen des Vereins „Nordost" aufgelöst werden, aber auch die Versammlungen des Bundes der Landwirthe, der noch ganz anders agitirt hat. Also die Artikel I und III sind nicht geeignet, angenommen zu werden. Auch wir wollen nicht den öffentlichen Frieden und die öffentliche Sicherheit gefährdet wissen, aber wir wollen nicht, daß untergeordnete Organe darüber entscheiden sollen, was öffentlicher Friede und öffentliche Sicherheit ist. Unseres Erachtens genügen die bestehenden Gesetze schon vollkommen. Die Socialdemokraten können wir am besten bekämpfen, wenn die Ordnungsparteien nur fest zusammenhalten. (Lachen rechts.) Mit Polizeimaßregeln kann man keine geistige Bewegung bekämpfen und es erscheint mir auch sehr fraglich, ob heutzutage noch ein Socialistengesetz Zweck haben würde. Man soll sehr vorsichtig sein, Bestimmungen zu treffen, die von wechselnden Personen abhängen. Die Minister sind doch heute Blüthen, die abzuwehen nicht einmal ein Sturm nöthig ist, sondern sogar ein leiser Luftzug genügt. Eine so ärmliche Begründung ist mir noch nicht vorgekommen, wie sie diese Vorlage hat. Der Nachweis eines Bedürfnisses für dieselbe ist keineswegs gelungen. Wenn der Ministerpräsident auf andere Staaten hinwies, so frage ich, welche Erfahrungen haben diese andern Staaten mit ihren Einschränkungen gehabt? Ist dort die Socialdemokratie mehr zurückgedrängt worden? (Lachen rechts.) Gerade Polizeiwillkür schafft gewaltsame Bewegungen und Revolutionen. Das lehrt die Geschichte. Wie kann man in solchen Zeiten wie der jetzigen, wo so viel Zündstoff angehäuft ist, wo ein allgemeiner Pessimismus herrscht, eine solche Vorlage einbringen und damit noch die Unzufriedenheit vergrößern. Ist vielleicht jetzt die Noth und zwingende Veranlassung zu einer solchen Vorlage da? (Rufe rechts: Ja!) Jeder wolle eine starke, einige Regierung, die alle Parteien zum Kampfe gegen den Umsturz sammelt und nicht neuen Stoff zum Zwiespalt der Parteien schafft. Selbst die gemäßigtsten Elemente im Lande sind gegen diese Vorlage. Wenn sie die Ordnungsparteien sammelt, dann wird sie erreichen, was sie mit dieser Vorlage niemals erreichen kann und wird, denn Polizeimaßregeln nutzen nichts gegen eine geistige Bewegung. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Heydebrand von der Lasa** (cons.): Wir sind der Meinung, daß die Regierung berechtigt und verpflichtet war, hier in der Vorlage Compensationen zu schaffen. Wir sind auch der Ansicht, daß die Regierung mit der Vorlage im Allgemeinen das Richtige getroffen hat. Ich gebe zu, daß einzelne Ausdrücke wohl geeignet sein können, Mißverständnisse hervorzurufen, und wir glauben, es wird Sache der Commission sein, eine präcisere Fassung zu finden. Das ist doch eine übertriebene Auffassung, daß durch diese Vorlage eine vollkommene Rechtlosigkeit eintreten würde. Die Verwaltungsorgane, die in Frage kommen, sind keine untergeordneten Organe, und es ist doch ein Rechtsweg gegeben. Man muß zu einem erstrebenswerthen Ziele auch wirksame Mittel anwenden. Diese Consequenzen ziehen die Nationalliberalen nicht. Wenn man ihre Theorie praktisch ausführen wollte, käme man zum Bankerott des Staates. (Beifall rechts.) Die Vorlage liegt durchaus im Sinne der Verfassung. Die öffentliche Meinung des Volkes besteht nicht allein in den liberalen Elementen. Tausende von Männern empfinden es als einen unerträglichen Zustand, daß heute offen auf den Umsturz des Staats hinarbeiten können. Wir stehen der Regierung in ihrem Bestreben, Zucht und Ordnung herzustellen, unbedingt zur Seite. (Beifall rechts.) In Württemberg hat man jetzt schon dieselben Bestimmungen, wie sie hier geplant werden. Man muß zu den ausführenden Organen Vertrauen haben. Haben Sie das Vertrauen nicht? (Rufe links: Nein!) Sogar in der Schweiz und in Frankreich giebt es Bestimmungen, die alle die vom Vorredner geschilderten Gefahren mit sich führen müßten. Aber es wird dort noch ebenso raisonnirt, wie

Feuilleton.

In der Sommerfrische.

Humoreske.

(Schluß.)

Meine Mittheilung, daß die Eier ungenießbar seien, erregte beim Wirth ein höchst bedenkliches Schütteln des Kopfes, das sich noch vermehrte, als ich ihm die Ursache erklärte. Der gute Mann wußte erstens nichts davon, daß die Luft in seinem Keller schlecht war, und zweitens, daß Eier schon nach wenigen Stunden die Gerüche ihrer Umgebung in sich aufnehmen und zugleich auch die schädlichen Stoffe (Pilzsporen rc.), die damit verbunden sind. Ich bat ihn, bei jeder Lieferung ein Dutzend Eier zu eigener Aufbewahrung zu überlassen und erkundigte mich, ob es rohen Schinken gebe. Freilich! — Aber ganz fein geschnitten müsse ich ihn haben. Der Mann war so klug, mir den ganzen Schinken hereinzubringen, damit ich mich selbst bedienen könne. Beim Anschneiden schien mir wieder etwas nicht in Ordnung zu sein. Und richtig! Der Schinken war versalzen, total versalzen, so daß von Fleischgeschmack und desgleichen (was für mich doch auch ins Gewicht fiel) von Nahrhaftigkeit kaum noch eine Spur. Auf meine Frage, ob es denn keinen schwächer gesalzenen Schinken gebe, ward mir zur Antwort, sie seien alle aus einem Salz; wenn der Schinken nicht scharf gesalzen sei, halte er sich nicht, im Uebrigen würde er von den Gästen auch so verlangt; einige nähmen noch extra Salz dazu.

Ich stand seufzend auf, begab mich auf mein Zimmer und entkorkte meine erste verbotene Flasche Bayerisch, nahm einen herzhaften Schluck und zündete mir die zweite verbotene Cigarre an. Ich hätte es ja auch gethan, wenn ich besser zu Abend gegessen hätte. So aber gewannen Trank- und Rauchopfer eine ganz andere Bedeutung. Im Zimmer auf- und niedergehend, konnte ich nicht umhin, meine Betrachtungen über die kulinarischen Erfahrungen des heutigen ersten Tages anzustellen, um so mehr, als solche Erfahrungen mir keineswegs neu waren und mir wieder den Beweis lieferten, wie thöricht es sei, in der Wahl seines Geschmackes und seiner Empfindungen nicht vorsichtig zu sein.

Aus diesen Erwägungen ward ich plötzlich emporgerissen durch eine aus dem Hof heraufströmende Singstimme — ich hatte mir, um dem kommenden Clavierspiel zu entgehen, ein Zimmer nach hinten heraus geben lassen. Aber welche Singstimme! Der Ausdruck gröhlen schien mir noch nicht ausreichend dafür. Und dann der Text! „Denke Dir, mein Liebchen" schien sein Lieblingslied zu sein, denn nachdem er es von A bis Z abgeleiert, pfiff er es. Vorsichtig das Fenster öffnend und meinen Blick in den Hof hinabsenkend, gewahre ich den Hausknecht beim Stiefelputzen. Nun ja, dachte ich, das Vergnügen wirst Du nun jeden Abend haben und mit einem galgen-humoristischen Pathos (so weit war ich bereits am ersten Tage) declamirte ich vor mich hin: Incidit in Scyllam qui vult vitare Charybdim. Richtig, es ist sein Lieblingslied, denn da erklingt schon wieder die entsetzliche Melodie mit dem ebenso entsetzlichen Texte! Ich luge wieder zum Hofe hinab, um zu ermitteln, wie lange es wohl noch dauern werde. Ja, der Mensch hatte kaum angefangen und er hantirte so langsam und gemächlich, daß ich mich auf eine gute halbe Stunde sicher gefaßt machen mußte. Was thun? Wäre schon bei einem regelrechten Zustand der Nerven eine solche Kunstleistung zum Davonlaufen gewesen, wie viel mehr bei einem so zerrüttet ausführlichen wie dem meinigen. In beschleunigter Gangart meinen Zimmerlauf fortsetzend, begann ich nach einer improvisirten Melodie zu singen:

„Normannenherzog Wilhelm sprach einmal:
Wer singet in meinem Hof und in meinem Saal?
Wer singet vom Morgen bis in die späte Nacht
So lieblich, daß mir das Herz im Leibe lacht?"

Dann aber fuhr ich parodirend fort:

Das ist der Knecht des Hauses, der da gröhlt und quikt,
Im Hofe, wenn er die Schuhe und Stiefel wichst — —

Aber es half nichts, ich versuchte es deshalb mit pfeifen, aber in ganz anderem Tempo und in einer ganz anderen Melodie, denn ich rechnete, daß ein vollkommener Mißklang am besten über diese musikalische Klippe weghelfen könne. Vergeblich! Endlich ergreife ich Stock und Hut und stürze ins Freie.

Da ich am anderen Morgen um halb sieben abmarschiren wollte, um den Glanzpunct der Gegend, eine Schlucht mit Felspartien und Wasserfall, aufzusuchen, begab ich mich gegen zehn Uhr zu Ruhe. Das Bett war leidlich. Ich dusele langsam ein. Ein Hund bellt in der Ferne . . . Das kommt überall vor . . . Ein zweiter antwortet. Nichts natürlicher als das . . . Nun fällt aber ein dritter, vierter, fünfter ein, immer näher, immer näher, und endlich fühlt sich auch der Hofhund veranlaßt, einzufallen. Schließlich bellen sämmtliche Hunde des Städtchens groß und klein, nah und fern . . . Am anderen Morgen erfuhr ich vom Wirth, daß hier keine Hundesteuer bestehe — daher das vollbesetzte Orchester des Hundeconcertes, das ich jedenfalls nicht zum einzigen und letzten Male zu hören bekommen hatte. Noch vor dem Frühstück war daher mein Erstes, ein Eingesandt, das in verlockender Weise die Rentabilität einer Hundesteuer am hiesigen Platze ins hellste Licht rückte, für das Ortsblättchen abzufassen und in den am Gasthofe aufgehängten Postbriefkasten zu werfen, damit es noch heute eingerückt würde.

Uebrigens waren die Prüfungen der ersten vierundzwanzig Stunden meiner Sommerfrische noch nicht zu Ende. Morgens, als der Tag graute, werde ich durch ein schreckliches Gepoche über meinen Häupten aus dem Schlafe geschreckt. Das Pochen verstärkt sich, hält wenigstens eine Minute an. Dann eine Pause, worauf sich auf der Treppe ein Geklapper von Holzpantoffeln in ungenirtester Tonart vernehmen läßt. Den Zusammenhang zu errathen, war nicht schwer. Der Wirth hatte die Dienstmagd geweckt, die sich nun nach den unteren Regionen ihrer Thätigkeit begab. Ich konnte nicht umhin, den Wirth über dieses unbändige Klopfen zur Rede zu stellen und ihn zu fragen, ob es denn kein anderes Mittel gebe, den dienstbaren Geist aus dem Schlummer zu wecken, und ob es überhaupt nöthig sei, so entsetzlich laut zu pochen? — Ja, meinte der Wirth schmunzelnd, heute Morgen sei es noch glatt abgegangen; es komme vor, daß er drei, viermal klopfen müsse, das Murmelthier schlafe in der Regel wieder ein. — Schöne Aussichten! Und dabei sollte im Gasthof vollständige Ruhe herrschen! Und die Frau Wirthin sollte nervös sein! .... Das Klappen mit den Holzpantoffeln sollte allerdings künftig unterbleiben.

In Folge dieser Reveille war ich eine Stunde früher aufgestanden, als ich beabsichtigt hatte und marschirte deshalb auch schon vor sechs Uhr ab. Ich bereute es nicht. Diese Schlucht war ganz nach meinem Geschmacke. Es gab darin keine gebahnten Wege; kein Tourist hatte sie noch auf dem Zweirade durchrast, kein Verschönerungsverein sich daran versündigt. Sie befand sich noch in dem Zustande, als wenn ich sie erst entdeckt hätte. Und Entdeckungen gab es in der That zu machen, eine überraschender als die andere. Freilich, schweizerisch großartig war sie nicht, diese Schlucht, aber echt deutsch, idyllisch, poetisch. Sie bildete zahlreiche Windungen mit einem krystallklaren Bach, der bald neckisch murmelnd über Geröll hüpfte, bald ruhig dahin wallte, einige tiefere Stellen und größere Becken bildend. Eines davon war dicht von hohen Erlen umsäumt, so daß in seinem Innern eine lauschige Dämmerung herrschte, in die sich zuweilen, wenn der muthwillige Zephyr die Zweige bewegte, einzelne Sonnenlichter hineinstahlen und die Kiesel auf dem Grunde und die spielenden Forellen erblicken ließen. Da das Becken ohne Zweifel noch keinen Namen hatte, so taufte ich es Nixenbad. Deshalb wagte ich auch nicht, es zu benutzen, und wählte dafür eine Stelle unterhalb des Wasserfalles, wo der Bach sich wildtosend zwischen Felstrümmern hindurchdrängte. Dann wandelte ich wieder durch die schattigen Haine, die auf der einen Seite von moosbewachsenen Felswänden, auf der andern vom Bache begrenzt wurden, während drüben auf dem saftigen Wiesengrund die Sonnenlichter im vollen Glanze spielten. Zuweilen folgte ich auch der Einladung des Baches zum Sitzen, wo er, über eine Felsschwelle hüpfend, mit seinem Gemurmel allerlei zu erzählen hatte.

Glockenklang aus der Ferne weckte mich aus meinen Träumereien. Es war Mittag, und ich hatte vorgehabt, schon um 10 Uhr wieder daheim zu sein. Nun, versäumt hatte ich in keinem Falle etwas, in die platte Wirklichkeit kam ich immer noch früh genug, und ich wäre möglicherweise noch nicht dahin zurückgekehrt, wenn nicht der knurrende Magen sein Recht geltend gemacht hätte.

Eine unbändig laute Lustigkeit schallte mir aus der Wirthsstube entgegen, als ich den Gasthof betrat. Ein Blick im Vorbeigehen durch die Glasthür des Gastzimmers ließ mich die Ursache errathen, besonders als das Wort „Hundesteuer" an mein Ohr klang. Einer der Frühschoppengäste, der den Ortsmoniteur in der Hand hielt, schien der Glossenmacher zu sein. Man machte sich also über mein „Eingesandt" lustig. Glücklicherweise gelang es mir, unbemerkt vorbeizuschlüpfen und auf mein Zimmer zu gelangen. Hernach erhielt ich vom Wirth Aufklärung. Mein „Eingesandt" war ein Schlag in's Wasser, denn das Städtchen bedurfte einer solchen Einnahmequelle nicht, da es zu jenen beneidenswerthen Orten gehörte, die aus ihrem Waldbesitz nicht nur alle städtischen Ausgaben decken, sondern auch noch Ueberschüsse erzielen. — Mit seinem Instinct hatte man errathen, daß der Verfasser ein Fremder, mit den Ortsverhältnissen Unbekannter sei, und da ich der einzige Fremde hier war, so konnte Niemand anders der Urheber gewesen sein als ich. Es war ein Hauptspaß gewesen, wie lange keiner im Städtchen vorgekommen. Ich mißgönnte den Leuten die Freude nicht, an der sie noch lange zehrten, konnte aber nicht umhin, sie ob ihrer Anspruchslosigkeit zu beneiden.

Daß ich noch öfter nach der Schlucht zurückkehrte, brauche ich rücksichtlich der obwaltenden Umstände wohl kaum zu versichern. Dabei vernachlässigte ich aber auch meinen Fichtenwald nicht. Waren diese Naturverhältnisse doch der einzige Beweggrund, der mich halten konnte. Ihre Tröstungen halfen mir über die Unbilden hinweg, die mein Gehör und meine Nerven in meinem Quartier zu erdulden hatten und die mit den geschilderten keineswegs erschöpft waren. Eines Mittags, als ich aus dem Walde heimkam, stand im Hofe ein ungeheures Fuder Holz. Ein instinctiver Schreck, der mich bei seinem Anblick durchzuckte, sollte sich bald bewahrheiten, denn schon am andern Morgen tönte in meinen Morgenschlummer hinein jenes tactmäßige Geräusch, das aus Streicheln und Knirschen gemischt ist und wahrscheinlich aus diesem Grunde eine so unbeschreiblich ärgerliche Wirkung ausübt. Dennoch muß es Menschen geben, bei denen das Geräusch des Sägens, aus dem die Franzosen den Begriff einer langweiligen und insbesondere unausstehlichen Sache oder Angelegenheit abgeleitet haben („scie"), eine Annehmlichkeit ist, und zu diesen Menschen glaubte ich auch meinen Wirth rechnen zu müssen, weshalb ich denn auch nicht wagte, ihn dieserhalb zu interpelliren, obwohl es gewiß ein Leichtes gewesen wäre, den Schauplatz jener Thätigkeit in den Holzstall zu verlegen. — Einige Augenblicke dachte ich daran, mich an die Wirthin zu wenden, denn ich folgerte, wenn die nervös ist, muß sie doch von diesem Geräusch gepeinigt werden. Offenbar war dies aber nicht der Fall, denn ich sah sie mehrere Male über den Hof gehen, ohne daß sie den Kopf nach dem in Betrieb befindlichen Sägebock gewendet hätte.

Auch die angekündigte Pianofortemusik blieb nicht aus, und da sie stets bei offenem Fenster ausgeführt wurde und der Hof des Wirthshauses eine Art Schallfänger bildete, so ging für mich kein Ton verloren. Natürlich suchte ich mich stets (ebenso wie vor dem stymphalischen Geräusch des Sägens), sobald es möglich war, davor zu retten, was man um so erklärlicher finden wird, als das Repertoire nur aus den „Klosterglocken", dem „Gebet der Jungfrau" und ähnlichen Stücken bestand und der schrille Klimperton mir den Verdacht erregte, daß das Instrument eine Art Spinett sei. Mir fiel dabei stets jener Witz in den „Fliegenden Blättern" ein, worin eine junge Dame auf die an sie gerichtete Frage, ob sie auch das „Gebet der Jungfrau" spiele, eifrig erwiderte: „Natürlich! Deshalb haben wir ja gerade aus unserer früheren Wohnung ausziehen müssen!" Endlich kam noch hinzu, daß der Hausknecht nicht nur Sänger war, sondern auch die Flöte blies und seine Mußestunden, insbesondere die abendlichen und sonntäglichen, damit ausfüllte. Daß dabei „Denke Dir, mein Liebchen" nicht fehlte, ist ungefähr selbstverständlich. Das Schlimmste aber war, daß der Mensch Alles — selbst die lustigsten Stellen — mit einem verzweifelt traurigen Ton und einem unendlich langgezogenen Tempo verbrachte. — Schließlich habe ich es doch nicht länger ausgehalten als drei Wochen, und ich war glücklich, als ich in meinem Leipzig mit seinem nervenerschütternden Wagengerassel, dem ohrenzerreißenden Gelärm seiner Straßenjugend und dem weitschallenden Gegröhle seiner Straßenverkäufer wieder angelangt war. So oft ich aber an meine Sommerfrische zurückdachte, konnte ich nicht umhin, meine Wirthin um ihre Nervosität zu beneiden.

SLUB
Wir führen Wissen.

früher. Wer der Staatsregierung kein Vertrauen entgegenbringt, wird gegen die Vorlage stimmen, wer es hat, wird dafür stimmen. (Beifall rechts.)

Minister Freih. **v. d. Recke:** Ich danke dem Herrn Vorredner für seine Ausführungen (Heiterkeit links), glaube aber auf der andern Seite, daß die Rede des Abg. Dr. Krause auch bei einem großen Theil der nationalliberalen Wähler einem erheblichen Kopfschütteln begegnen wird. (Großes Gelächter links.) Das Verhalten des Stolper Landraths habe ich nicht gebilligt (Lachen links), im Gegentheil, ich habe nur gesagt, daß es nicht meine Gewohnheit sei, über Dinge zu urtheilen, die noch nicht genügend klargestellt wären. (Beifall rechts.) Den Vorwurf, daß ich meine Beamten nicht zur Pflichterfüllung anhielte, muß ich auf das Entschiedenste zurückweisen. (Beifall rechts. Lachen links.) Was die Sache selbst betrifft, so ist bereits vom Reichskanzler ausgeführt worden, daß es sich hier um die Einlösung eines von ihm gegebenen Versprechens handelt. Die preußische Regierung glaubt nicht, daß der Reichstag in absehbarer Zeit ihr die Mittel würde geben haben, um auf dem Gebiete des Vereins- und Versammlungswesens wirksam vorzugehen. Darum haben wir diese Vorlage für nothwendig gehalten. Die Bestimmungen des Vereinsgesetzes von 1850 konnten unmöglich Schritt halten mit den Erfordernissen, die sich aus der neueren Entwickelung des Vereins- und Versammlungswesens ergaben. Mit dieser Entwickelung stiegen auch in hohem Maße die Auswüchse und Mißstände auf diesem Gebiete. Darum ist eine Neuregelung nothwendig, nachdem jetzt einmal durch die Forderung oder Aufhebung des Verbots des Inverbindungtretens politischer Vereine die Sache in Fluß gekommen ist. Wenn man ein solches Pauschal aus dem Vereinsrecht herausnimmt, hat man die Pflicht, zu prüfen, ob das ganze Gebäude dadurch nicht gefährdet wird und andere Ausbesserungen nöthig werden. Anderswo sind die Bestimmungen noch schärfer, namentlich im Hamburger Gesetz. Die Regierung ist gern bereit, auf Verbesserungsvorschläge einzugehen. (Beifall rechts.) Sie hat sich in der Formulirung dem Wortlaut des Gesetzes anderer Staaten angeschlossen. Ausdrücke, wie „öffentlicher Friede" und „öffentliche Sicherheit" kommen in der Gesetzgebung anderer Staaten auch vor. Redner geht auf die Einzelheiten des Entwurfs unter großer Unaufmerksamkeit und Unruhe des Hauses näher ein. Daß die Ausübung des Vereins- und Versammlungsrechts von dem Belieben untergeordneter Organe abhängen werde, sei nicht richtig. Der Entwurf hat durchaus keine rückschrittliche Bedeutung. Die Regierung wünsche vielmehr das Vereins- und Versammlungsrecht noch zu erleichtern. (Heiterkeit.) Sie ist der Ansicht, daß zu viele Versammlungen jetzt überwacht werden. Sie wünscht die Zahl der überwacht werdenden Versammlungen zu vermindern und auch noch besser qualificirte Beamte zur Ueberwachung zu verwenden. Nehmen Sie den Entwurf genau. Lassen Sie sich nicht von der Presse umgarnen, geben Sie der Regierung die nöthigen Machtmittel, das Volk wird Ihnen dankbar sein. (Lebhafter Beifall rechts. Lautes wiederholtes Zischen links.)

Abg. **Fritzen** (Centr.). Die Bemerkung des Ministers, daß die Regierung eine Erleichterung des Vereins- und Versammlungsrechts wünscht, klingt angesichts dieser Vorlage wie Hohn. Der Ministerpräsident war unserer Ansicht nach, nach seiner Erklärung im Reichstag, verpflichtet, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der nur die zur Aufhebung des Verbots des Inverbindungtretens der politischen Vereine enthielt. Der Ministerpräsident hat mit dieser Vorlage sein Versprechen nicht erfüllt. Ich will damit demselben nicht einen subjectiven Bruch seines Versprechens vorwerfen. Derselbe hat ohne Zweifel bona fide gehandelt. Wenn damals im Reichstage bekannt gewesen wäre, daß das Versprechen auf diese Weise erfüllt werden solle, dann wäre der Antrag Auer nicht fallen gelassen worden. (Beifall links.) Meine politischen Freunde werden einstimmig gegen die Artikel I und III des Gesetzes stimmen, die eine vollständige Knebelung des Vereinswesens bedeuten würden. Ein Anlaß, das Gesetz jetzt einzubringen, ist gar nicht vorhanden. Discutirbar von dem Gesetze ist die Bestimmung des Verbots der Theilnahme Minderjähriger an Versammlungen. Aber eine solche Bestimmung würde eine Verfassungsänderung zweifellos bedeuten und ist nicht nothwendig, ja nicht einmal wünschenswerth. Kaum je eine Vorlage hat eine solche Erregung im Lande hervorgerufen wie diese. (Lachen rechts und Widerspruch.) Gegen die Socialdemokratie würde sie kaum eine Wirkung haben, da die Agitation in den Fabriken, den Werkstätten und im Hause davon nicht getroffen werden kann. Meine politischen Freunde werden den Gesetzentwurf ablehnen mit Ausnahme der Bestimmung betr. die Aufhebung des Verbots des Inverbindungtretens. Ich bitte Sie, lehnen Sie diesen den öffentlichen Frieden störenden Entwurf ab. (Zischen rechts. Beifall im Centrum und links.)

Minister **Schoenstedt:** Aus der Erklärung des Reichskanzlers im Reichstag geht mit keinem Wort hervor, daß der Reichskanzler einen Entwurf versprochen hat, der nur das Verbot des Inverbindungtretens aufhebt, und wenn man daraus, daß der Reichskanzler auf die Anfrage des Abgeordneten Rickert im Reichstag stillschwieg, schließen will, daß der Reichskanzler damit stillschweigend ein solches Versprechen gegeben hat, so ist dies eine falsche Schlußfolgerung. Qui tacet, consentire videtur quum loqui debuit atque potuit. Der Reichskanzler brauchte gar nicht zu antworten und hat weder subjectiv, noch objectiv sein Versprechen gebrochen.

Abg. Frhr. **v. Zedlitz-Neukirch** (freic.): Wenn man überhaupt an eine Aenderung des Vereins- und Versammlungsrechts hat gehen wollen, so mußte man auch die im Laufe der Zeit widersinnig gewordenen Bestimmungen abändern. Ein Bedürfniß zu einer Stärkung der Staatsregierung und Executivgewalt gegenüber dem Mißbrauch des Vereins- und Versammlungsrechts ist vorhanden. Man soll den Brunnen nicht erst zudecken, wenn das Kind hineingefallen ist. Die Socialdemokratie muß energisch bekämpft werden, und es macht einen merkwürdigen Eindruck, wenn jetzt im Reichstage Sturm gelaufen wird gegen den Reichskanzler von einer Gesellschaft, in der die Abgg. Lieber und Singer in trautem Verein zusammengesellt sind. Ich würde niemals einen Antrag gemeinsam mit einem socialdemokratischen Abgeordneten unterschreiben. (Lachen links. Sehr richtig rechts.) Es muß den einfachsten Mann verwirren, wenn er sieht, daß man immer auf die Gefährlichkeit der Socialdemokratie aufmerksam macht, und wie daneben die Socialdemokraten ungestört in Versammlungen und Vereinen gegen die Staatsgewalt jagitiren.

Abg. **Rickert** (Fr. V.) erklärt: Die Vorlage habe ein berechtigtes Aufsehen im Lande erregt. Er frage den Justizminister, ob es es wahr sei, daß die Regierung mit dieser Frage sich schon seit vorigem Jahre getragen habe. Er frage den Minister des Innern, ob das Staatsministerium dem Reichskanzler vorher mitgetheilt habe, daß die Mehrheit des Hauses gegen die Vorlage sein müsse. Besonders bedauernswerth sei, daß die entwürdigenden Bestimmungen über den Ausschluß aufrecht erhalten geblieben seien. Er bitte den Minister des Innern, eine volksthümliche Politik zu treiben.

Der **Justizminister** erklärt: Wir sind zwar der Ansicht, daß durch das vorliegende Gesetz eine Verfassungsänderung eintritt, wir glauben aber, dies nicht in einem besonderen Artikel ausdrücken zu müssen. Wir wollen abwarten, in welcher Gestalt das Gesetz aus den Berathungen hervorgeht. Dann wird das Haus sich darüber schlüssig machen, ob eine Verfassungsänderung vorliegt.

Abg. **v. Tiedemann-Labischin** (freic.) polemisirt gegen die Ausführungen des Abg. Rickert und meint, Alle, die es mit der Bekämpfung der Socialdemokratie ernst meinen, müßten für die Vorlage stimmen. Auch gegen die polnische, welfische und dänische Agitation werde das Gesetz gute Dienste leisten. Die zahlreichen Majestätsbeleidigungsprocesse der letzten Zeit seien nur ein Product der Verhetzungen in öffentlichen Versammlungen.

Minister Frhr. **v. der Recke** bemerkt, daß er dem Abg. Rickert auf seine Frage über die Verhandlung im Staatsministerium und die vertrauliche Verhandlung mit den Parteien betreffs des Vereinsgesetzes keine Antwort geben könne, da er damit eine Indiscretion begehen würde.

Darauf vertagt das Haus die weitere Berathung auf Dienstag 11 Uhr. Schluß 4 Uhr.

Deutsches Reich.

* **Leipzig**, 17. Mai. Wie theilten vor einiger Zeit bereits mit, daß das Schiedsgericht in Sachen der Lippe'schen Thronfolgefrage im Monat Juni unter dem Vorsitz Sr. Majestät des Königs Albert in Dresden zusammentreten werde. Wie jetzt zuverlässig verlautet, ist als Entscheidungstermin in dieser Angelegenheit der 21. Juni festgesetzt worden.

Ω **Berlin**, 17. Mai. Am Sonnabend hat das preußische Abgeordnetenhaus mit größter Gelassenheit und an Einstimmigkeit grenzender Mehrheit eine Angelegenheit erledigt, wegen der die Berliner freisinnige Presse Monate lang kolossalen Lärm verübt hatte, als ob es sich um Attentate auf die Gerechtigkeit und das Volkswohl handelte. Die Sache ist folgende: Die Berliner Universität braucht dringend neue Räume für ihre Kliniken, die in dem alten Gebäude der „Charité" durchaus unzulänglich untergebracht sind, und nahezu ebenso dringend einen neuen Botanischen Garten, da der jetzige, im westlichen Theile der Potsdamer Straße gelegen, einmal zu klein, sodann von allen Seiten mit Wohnhäusern umgeben ist, ein Umstand, der das Wachsthum der Pflanzen ungünstig beeinflußt. Der Finanzminister hat die Befriedigung beider Bedürfnisse mit unleugbarem Geschicke, übrigens aber ganz ungezwungen in einer Weise verbunden, die den technischen Anforderungen genügt und finanziell die denkbar beste Lösung darbietet. Die Charité soll umgebaut werden, was natürlich große Kosten verursacht, in einen botanischen Garten aber wird ein Theil der bei dem Vororte Steglitz gelegenen Domaine Dahlem verwandelt. Bei dieser letzteren Maßregel wird der Staat sicher sehr gut fahren. Die Herabminderung des Domainenertrages durch Abgabe von Grundstücken ist an sich nicht erheblich und wird voraussichtlich überreichlich dadurch aufgewogen, daß der Werth der Baustellen in der Umgebung des künftigen botanischen Gartens eine große Steigerung erfährt; die für das Universitätsinstitut abgetrennte Fläche ist groß genug, um dem Staate zu erlauben, durch Verkauf von Grund und Boden auch seinerseits von der Preiserhöhung Nutzen zu ziehen. Außerdem bleibt ihm der jetzige botanische Garten, der, als in einem „guten" Viertel liegend, einen enormen Werth repräsentirt. Herr Dr. v. Miquel hat sich übrigens in diesem Falle nicht „fidelisch" gezeigt, sondern, um dem Stadttheile die „Lunge" zu erhalten, der Stadtverwaltung den Garten zu einem verhältnißmäßig sehr billigen Preise angeboten. Von der Stadt hat er aber überhaupt keine Antwort erhalten und von der freisinnigen Presse ist er wegen seiner Offerte unglaublich schlecht gemacht worden und das Abgeordnetenhaus, dessen Zustimmung man voraussah, pränumerando desgleichen. Natürlich spielte auch die Behauptung, daß man Berlin im Lande um seine Vorzüge beneide und ihm „nichts gönne", eine Hauptrolle bei der Vertretung der ungeheuerlichen Forderung, der Staat solle mit einem werthvollen Besitz einem reichen Gemeinwesen und — den Hausbesitzern in der Umgebung des botanischen Gartens ein pures Geschenk machen. Zwei Berliner Abgeordnete spielten auch im Landtage auf dieser Flöte und einer von ihnen stellte sogar die Aufwendungen für die Marine in einem Vergleich mit der Kargheit, die der Staat in der Berliner Localangelegenheit zeige! Aber sie sahen sich sogar von dem Geheimrath Virchow im Stiche gelassen, einem Ehrenbürger der Stadt, der nun auch Gefahr läuft, an seinem achtzigsten Geburtstage, den zu erleben der rüstige alte Herr alle Anwartschaft besitzt, von Seiten der Berliner Stadtverordnetenversammlung unbeglückwünscht zu bleiben. Bekanntlich der schlimmste der Unfälle, die einem berühmten Manne zustoßen können.

B. C. **Berlin**, 17. Mai. Nachdem bereits im Anfange dieses Jahres ein Wechsel in der Person des kaiserl. Commissars und Militairinspecteurs der freiwilligen Krankenpflege bei der Armee im Felde stattgefunden hat, indem zum Nachfolger des Fürsten zu Wied, der das Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt hatte, der Graf Friedrich zu Solms-Baruth auf Klitschdorf ernannt worden ist, ist nunmehr auch eine Aenderung in der Organisation der Behörde erfolgt. Der kaiserliche Commissar, der nach der Kriegsfamilienordnung bekanntlich die leitende Spitze der gesammten freiwilligen Krankenpflege darstellt und als solche das Bindeglied zwischen dem sie vertretenden Centralcomité der deutschen und der preußischen Vereine vom Rothen Kreuz sowie den drei Ritterorden (Johanniter-, Malteser- und St. Georgsritter) einerseits und der Militairverwaltung bezw. dem Chef des Feldsanitätswesens andererseits bildet, hat nicht nur erst in Kriegszeiten die Leitung der freiwilligen Krankenpflege bei der mobilen und der Besatzungsarmee zu übernehmen, sondern bereits im Frieden die Aufgabe, alle Vorbereitungen für ein rasches und geregeltes Inslebentreten der freiwilligen Liebesthätigkeit im Mobilmachungsfalle zu treffen. Um die damit verbundene, weite Gebiete umfassende und arbeitsreiche Thätigkeit wirksam zu fördern, ist durch allerhöchste Ordre vom 6. Mai d. J. bestimmt worden, daß dem kaiserlichen Commissar fortan berathend zur Seite treten sollen:

1) ein besonderer Beirath in der Person des Geh. Oberregierungsrathes und vortragenden Rathes im Ministerium für Landwirthschaft, Domainen und Forsten, Kammerherrn Frhrn. von Seherr-Thoß;

2) ein ständiger Ausschuß, bestehend aus dem Oberjägermeister vom Dienst Frhrn. v. Heintze, dem zu 1) genannten Frhrn. v. Seherr-Thoß, dem dienstthuenden Kammerherrn der Kaiserin v. d. Knesebeck (derzeitigem Vorsitzenden des Centralcomités der deutschen und der preußischen Vereine vom Rothen Kreuz), sowie einem noch weiter zu präsentirenden Mitgliede; daneben haben zwei Delegirte des Kriegsministeriums den kaiserl. Commissar zu informiren und seinen Verkehr mit dem Kriegsministerium persönlich zu vermitteln;

3) ein nur zu Zeiten und in besonders wichtigen Angelegenheiten einzuberufender großer Beirath.

Gleichzeitig ist genehmigt worden, daß in Behinderungsfällen des kaiserlichen Commissars und Militairinspecteurs dessen Amtsgeschäfte während des Friedens durch den Oberjägermeister vom Dienst Freiherrn von Heintze als 1. Stellvertreter und durch den Geh. Oberregierungsrath und vortragenden Rath Freiherrn v. Seherr-Thoß als 2. Stellvertreter geführt werden. Eine Berufung von Mitgliedern in den großen Beirath ist noch nicht erfolgt; doch läßt sich annehmen, daß dabei in erster Linie auch auf eine Vertretung der drei mit der freiwilligen Krankenpflege verknüpften Ritterorden Bedacht genommen werden wird. Das Bureau des kaiserlichen Commissars und Militairinspecteurs befindet sich nach wie vor in Berlin im Herrenhause, Leipzigerstraße 3, wohin alle amtlichen Zuschriften zu richten sind.

* **Berlin**, 17. Mai. Die „Nationalliberale Correspondenz" schreibt: „Wir werden mit klerikalen Blättern, welche sich mit dem dem Verleger des polnischen Hetzorgans in Graudenz ertheilten Segen des Erzbischofs v. Stablewski beschäftigen, förmlich überschüttet. Ihre Quintessenz ist: wir hätten uns „nicht übel blamirt"; und in diesem Chorus lärmt auch munter die „Köln. Volksztg.", obwohl sie in rebus polonicis seit der rühmlichen Ausfahrt des Abgeordneten Bachem nach Bomst-Meseritz vorsichtiger geworden war. Wir recapituliren kurz: Die „Gazeta Grudziaska" verkündet ihren Lesern, der Erzbischof v. Stablewski habe ihrem Redacteur Kulerski und dem Verlage seinen oberhirtlichen Segen ertheilt. Nachweislich ist die Hetzarbeit dieses Blattes, „das Herr v. Stablewski weder liest noch hält", gegen den deutschen Bischof Dr. Redner in Pelplin gerichtet, der das Vergnügen hat, Herrn Kulerski unter seinen „geliebten Diöcesanen" zu haben. Diese Nachricht ist, wie wir aus dem „Pos. Tagebl." ersehen, auch in Posen bekannt gewesen. Von der erzbischöflichen Behörde erfolgte trotzdem nichts. Wir schrieben nun: es würde sehr im Interesse des Herrn v. Stablewski liegen, wenn sich die Behauptung des Graudenzer polnischen Organs als unrichtig erwiesen, und führten weiter aus, daß die Regierung sonst allen Anlaß hätte, Herrn v. Stablewski an seinen dem König geschworenen Treueid zu erinnern. Darauf erst kam das bekannte Schreiben von dem erzbischöflichen Hauscaplan, das feststellte, daß das polnische Blatt in Graudenz unberechtigter Weise den Anschein erweckte, als ob seine Hetzarbeit der erzbischöflichen Approbation in Posen sich erfreute. Darauf zogen wir loyal unsere Schlüsse aus der nun zurückgewiesenen Behauptung der polnischen „Graudenzer Zeitung" zurück, soweit sie den Posener Erzbischof betrafen. So steht die Sache! In der klerikalen Presse aber wird nun die „Nat. Lib. Corr." geschmäht, über das polnische Organ, das mit unzutreffenden Vorspiegelungen operirt hat, hingegen kein Wort verloren. Warum auch? Das geschieht ja auch bei ultramontanen deutschen Blättern selbst mit dem päpstlichen Segen, ist also ein zwar nicht schöner, aber durch lange Uebung geheiligter Brauch. Daß erst durch die scharfe Kennzeichnung dieses Unfugs die Abfertigung des polnischen Organs erfolgte, wenn auch die „Nat. Lib. Corr." die Adresse war, das haben zwar die Thatsachen erwiesen, indeß darüber schweigt man lieber. Das Verhalten der deutschen klerikalen Blätter ist um so bezeichnender, als die polnische klerikale Presse genau so verfährt. Auch sie deckt den polnischen Redacteur in Graudenz; der polnische „Orendownik" selbst hielt es dem erzbischöflichen Organ in Posen, dem „Kuryer", und den anderen Blättern pröpstlicher Observanz vor, daß sie über die Rectificirung des Herrn Kulerski nicht ein Wort schreiben. Wir haben daher nicht den mindesten Anlaß, uns in dem vorliegenden Fall irgendwie unbehaglich zu fühlen. Es giebt wirklich kaum eine weniger üble Position, als in Fragen, wo es sich um das Interesse des gut deutsch gesinnten katholischen Klerus im Osten handelt, für diesen nicht nur gegen polnische Quertreibereien Front zu machen, sondern auch gegen eine deutsche Partei, welche die Sache des Katholicismus führen will und deutsche Bischöfe in beschämender Weise den Polen gegenüber auf Schritt und Tritt im Stich läßt.

⊙ **Berlin**, 17. Mai. (Telegramm.) Der frühere Chefredacteur der „Norddeutschen Allgem. Ztg." Griesemann ist gestern gestorben.

— Der Kaiser hat, wie der „Reichsanz." meldet, den Lieutenant a. D. Dr. jur. Otto Alexander Löbbecke in Braunschweig geadelt.

— Cultusminister Dr. Bosse hat sich dem „Berl. Tagebl." zufolge von Aachen nach der Abtei Maria Laach begeben, die der Kaiser, wie gemeldet, zu besuchen gedenkt.

* **Elmshorn**, 15. Mai. Dem Magistrat hat Bürgermeister Thomsen über sein Rencontre mit dem Amtsrichter v. Köller Mittheilung gemacht. Danach hat Herr v. Köller ihm nicht eine Ohrfeige, sondern einen Schlag mit einem Stock versetzt. Herr Thomsen hat dem Oberlandesgerichtspräsidenten, dem Regierungspräsidenten, dem Landrath und dem Ehrenrath des Offiziercorps des Landwehrbezirkes Mittheilung von der Angelegenheit gemacht. Angesichts dieser Schläge hat der Magistrat sich jeder Stellungnahme zu der Sache enthalten und dieselbe in correcter Auffassung als Privatangelegenheit des Bürgermeisters erachtet. Zu gleicher Zeit veröffentlicht der vom Bürgermeister beauftragte Notar Hager eine Erklärung, wonach der Streit folgenden Verlauf nahm: Am Sonntag Vormittag begab er sich im Auftrage des Bürgermeisters zum Beauftragten des Amtsrichters und gab im Laufe der Verhandlung die Erklärung ab: 1) der Bürgermeister bestreitet, von dem Amtsrichter den Ausdruck „Zuchthäusler" gebraucht zu haben; 2) im Uebrigen bedauert er, sich an jenem Ort und zu jener Zeit — es handelt sich um eine Schuleröffnungsfeier — über die Person des Amtsrichters in der geschehenen Weise geäußert zu haben; 3) er verweigert die Unterschrift der ihm unterbreiteten Erklärung; 4) er hält die Bedenken gegen die Satisfactionsfähigkeit des Amtsrichters aufrecht, wird aber noch heute die Frage dem Ehrenrath des Landwehrofficiercorps vorlegen und sich dessen Entscheidung unterwerfen. Als der Beauftragte des Amtsrichters darauf andeutete, daß dieser zum Aeußersten entschlossen sei, erklärte Rechtsanwalt Hager, daß er jetzt, wo die Sache durch den Ehrenrath ihre standesgemäße Erledigung finde, ein thätliches Vorgehen v. Köller's gegen den Bürgermeister für ausgeschlossen halte. Hager warnte schließlich noch vor übereilten Schritten, welche nur einen öffentlichen Scandal von unabsehbarer Tragweite hervorrufen würden, und ging mit der Ueberzeugung fort, daß nunmehr allen Eventualitäten vorgebeugt sei. Gleichwohl überfiel der Amtsrichter v. Köller zwei Stunden später den Bürgermeister Thomsen.

△ **Braunschweig**, 16. Mai. Heute fand hier der zweite Braunschweigische Handwerkertag statt. Erschienen waren dazu ca. 250 Delegierte aus 26 Orten des Herzogthums. Zu dem Puncte der Tagesordnung: Das Verhältniß des Steuersatzes im Kleingewerbe zu dem Steuersatze des Großbetriebes wurde eine Resolution angenommen, worin ausgesprochen wird, daß die Besteuerung des Großbetriebes in keinem Verhältniß zu der Besteuerung des Kleinmeisters stehe, und gebeten wird, eine gerechtere Vertheilung der Lasten herbeizuführen. Darauf wurde über die willkürliche und unberechtigte Führung des Meistertitels geklagt und beschlossen, an das herzogliche Staatsministerium das Ersuchen zu richten, die Behörden anzuweisen, daß diese einen Unterschied machen zwischen Denen, die den Meistertitel durch Befähigungnachweis erworben, und Solchen, die sich den Titel angeeignet haben, und letzteren die Weiterführung des Meistertitels zu untersagen. Bei der sodann folgenden Berichterstattung über den Berliner Handwerkertag erklärte der Vorsitzende, der Vertreter des Reichstagswahlkreises Wolfenbüttel-Helmstedt, Schwertfeger-Osterlinde, habe auf eine Anfrage über seine Stellung zur Handwerkerfrage geäußert, daß er sich völlig auf den Boden des Berliner Handwerkertages stelle und, falls die nationalliberale Fraction ihm diese Stellungnahme nicht gestatten sollte, aus dieser Fraction ausscheiden würde. Die Beschlüsse des Berliner Handwerkertages wurden darauf allgemein von der Versammlung gutgeheißen. Schließlich wurde noch nach einigen kurzen Ausführungen des Vorsitzenden folgende Resolution angenommen.

„Der Handwerkertag fühlt sich gedrungen, zu erklären, daß die Verordnung des Bundesraths, betreffend Beschränkung der Arbeitszeit im Bäckereigewerbe, dem Handwerke von schwerem Nachtheil ist, indem sie den kleinen Handwerksbetrieb zu Grunde richtet, Gesellen und Lehrlinge in scharfe Opposition zu den Meistern bringt und dadurch zahlreiche Meister und Gesellen der Socialdemokratie zuführt. Der Handwerkertag richtet daher an den hohen Bundesrath das Ersuchen, die genannte Verordnung aufzuheben und von jeder weiteren Anwendung des § 120e der Gewerbeordnung gegenüber dem Handwerk Abstand zu nehmen."

* **Dortmund**, 16. Mai. Ueber eine angebliche Brüsewitzaffaire berichtete im Februar dieses Jahres die hiesige socialdemokratische „Arbeiter-Zeitung" aus Essen. Dort sollte ein Feldwebel des Bezirkscommandos in das Versammlungslocal des Vincenzvereins eingedrungen sein; als man ihn aufgefordert hatte, das Local zu verlassen, habe er den Säbel gezogen, damit um sich geschlagen und hierbei die Statue des heiligen Vincenz zertrümmert. Man habe ihn dann mit Gewalt aus dem Locale entfernt und ihm den Säbel abgenommen. Es waren dann an diese Ausführungen verschiedene scharfe Bemerkungen geknüpft worden. Gegen den Redacteur der „Arbeiter-Zeitung", Theiß, ist wegen jenes Artikels die Anklage erhoben worden, den Feldwebel Scheidt beleidigt zu haben. Die Verhandlung ergab, daß ein an sich unbedeutender Vorgang aus dem Herbste 1896 aufgebauscht worden war. Damals hatte sich der etwas angeheiterte Feldwebel mit einem andern in die katholische Versammlung begeben. Als er ein Glas Bier verlangte, sagte man ihm, in den Versammlungen werde nicht getrunken. Als er dann aufstand, um aus dem Locale zu gehen, stieß er aus Versehen an die Vincenz-Statue, die herabfiel und ein wenig beschädigt wurde. Die Gesellschaft glaubte zuerst allerdings, es liege ein absichtliches Handeln des Feldwebels vor; deshalb hielt man ihn fest, nahm ihm den Säbel ab und sagte ihm manches unfreundliche Wort. Das Gericht fand in dem Artikel eine grobe Beleidigung des Feldwebels, namentlich in dem Vergleich mit Brüsewitz, und verurtheilte den Redacteur Theiß zu 4 Wochen Gefängniß.

w. **Aus Thüringen**, 16. Mai. Bekanntlich hat das neue Bürgerliche Gesetzbuch für das deutsche Reich verschiedene Materien der Landesgesetzgebung überlassen. Die deutschen Einzelstaaten müssen deshalb bis zur Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs viele neue Gesetze und Verordnungen erlassen, überhaupt ihre gesammte Landesgesetzgebung einer Durchsicht unterziehen. In den „Blättern für Rechtspflege in Thüringen und Anhalt" bezeichnet einer ihrer Herausgeber, Oberlandesgerichtsrath Unger-Jena, es als sehr wünschenswerth, daß die thüringischen Staaten sich zu diesem Zwecke zu gemeinsamer Arbeit verbinden, damit in den der landesgesetzlichen Regelung überlassenen Angelegenheiten für ganz Thüringen ein einheitliches Recht geschaffen werde; das sei um so erwünschter, als die für die Richtung der Gesetzgebung maßgebenden wirthschaftlichen und sonstigen Verhältnisse in allen thüringischen Staaten entweder ganz die gleichen seien, oder doch so viel Aehnlichkeiten hätten, daß eine Verständigung über einem gleichen Inhalt der Landesgesetze sehr wohl ohne Verletzung berechtigter Einzelinteressen möglich erscheine. Eine solche Verständigung sei nicht nur für die Rechtspflege, sondern auch für die Verkehrsinteressen eine Wohlthat.

÷ **Altenburg**, 16. Mai. Nach der vergleichenden Criminalstatistik des deutschen Reichs, die bis zu dem Jahre 1893 fertig gestellt ist, kamen auf 100 000 strafmündige Einwohner unseres Herzogthums im letztgenannten Jahre 807 Verurtheilungen. Im Königreich Sachsen betrug die Zahl der Verurtheilten 922, in den thüringischen Staaten 1046 und im Königreich Preußen sogar 1176. Die Durchschnittszahl für das ganze deutsche Reich war 1155. Unser Herzogthum erscheint sonach in dieser Beziehung in einem sehr günstigen Lichte.

* **Breslau**, 17. Mai. (Telegramm.) In einer gestern abgehaltenen Versammlung der beiden Breslauer Tischler-Innungen und Möbelfabrikanten verpflichteten sich, der „Breslauer Zeitung" zufolge, 27 Fabrikanten und 69 Innungsmeister, von heute ab ihre Werkstätten zu schließen. Im Ganzen werden hierdurch 866 Tischler betroffen.

* **Wiesbaden**, 17. Mai. (Telegramm.) Der Kaiser und die Kaiserin debuten gestern die Spazierfahrt bis zur Platte aus. Dem Personal des Hoftheaters, welches gestern in dem Lauff'schen Drama „Der Burggraf" mitwirkte, ließen die Majestäten ihre Zufriedenheit aussprechen. Heute Vormittag machte der Kaiser einen Spazierritt in den Wald; die Kaiserin besuchte mehrere Wohlthätigkeitsanstalten. Die Abreise der Kaiserin ist auf 6¾ Uhr Abends festgesetzt. Die Kaiserin Friedrich trifft Nachmittags hier ein. Der russische Botschafter Graf Osten-Sacken, sowie eine Deputation des 8. Husaren-Regiments sind hier angekommen.

* **Frankfurt a. M.**, 16. Mai. Franz Wirth, einer der eifrigsten Führer der Friedensagitation, ist in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag gestorben. Er hat das Alter von 71 Jahren erreicht.

* **Weiden**, 16. Mai. Bei der Wanderversammlung bayerischer Landwirthe sagte Prinz Ludwig: „Daß ich in Bayern überall gut aufgenommen sein werde, war ich überzeugt, habe auch wie immer gebeten, für mich keine besonderen Feste zu veranstalten, weil ich nicht will, daß meinetwegen Städte und Gemeinden sich in Unkosten stürzen. Ich halte mich an das Wort Ludwig's II. bei dem Wittelsbacher Jubiläum, wo er sagte: Ich und mein Volk brauchen keine solchen Sachen, und in der That, wenn Volk und Fürstenhaus 700 Jahre ununterbrochen zusammengestanden und das Fürstenhaus aus dem Volke selbst hervorgegangen ist, und das Volk so oft Blut dafür vergossen und die Dynastie auch eingestanden, wenn es gegolten hat, für das Volk einzutreten, so sage ich: Wir brauchen keine solchen Feste." (Frkf. Z.)

* **Nürnberg**, 16. Mai. Ein Bild von der Freiheit des Individuums in dem socialdemokratischen Zukunftsstaate gewähren die Statuten eines jetzt von den Socialdemokraten gegründeten „Arbeitsnachweises für die Hafner Nürnbergs und Umgegend". In den Statuten, die der Behörde vorgelegt wurden, finden sich folgende Bestimmungen: „Der Arbeitsnachweis soll für beide Theile die Arbeits-Nachfrage und -Angebote regeln; es sind deshalb alle anderen Arbeitsvermittelungen am Platze verboten. Jeder Gehilfe, der in Nürnberg oder Umgegend in Arbeit tritt, darf dies nur durch die Arbeitsnachweisstelle thun, selbst wenn er bisher bei dem gleichen Arbeitgeber an einem anderen Orte beschäftigt war. — Ohne den Arbeitsnachweis eingestellte Arbeiter sind sofort wieder zu entlassen und dürfen innerhalb dreier Monate von dem betreffenden Arbeitgeber nicht in Arbeit genommen werden."

* **Kurzel**, 17. Mai. (Telegramm.) Die kaiserlichen Prinzen fuhren gestern Nachmittag in Begleitung des Generalstabschefs Oberst Freiherrn v. Hoiningen genannt v. Huene zur Besichtigung der Schlachtfelder vom 14. August, während die Prinzessin Victoria Luise von 3—4 Uhr eine Spazierfahrt machte. Vormittag waren die kaiserlichen Kinder im Schlosse Urville geblieben. — Der Zug mit dem Marstall ging Vormittag 9½ Uhr über Völklingen nach Berlin ab.

* **Stuttgart**, 16. Mai. Am 17. Februar 1894 richtete der Stuttgarter Verein für Feuerbestattung eine Eingabe an das Ministerium des Innern, dahin gehend, es möge für Stuttgart die facultative Leichenverbrennung genehmigt werden. Jetzt, nach mehr als drei Jahren, ist die Antwort erfolgt. Sie lautet abschlägig. Im Bescheid des Ministeriums, datirt vom 4. Mai, wird die Ablehnung des Gesuchs damit begründet, daß dieses keinerlei Gründe vorgebracht habe, die nicht schon früher in Erwägung gezogen worden seien.

* **München**, 16. Mai. Die Hetze der Ultramontanen gegen den Bayerischen Lehrerverein hat auch eine erfreuliche Folge: in ganz Bayern verzeichnen die Bezirkslehrervereine zahlreiche Meldungen von Nichtlehrern, welche als außerordentliche Mitglieder in den Verein treten, um ihrerseits die bayerische Lehrerschaft — denn diese ist mit Ausnahme eines nicht nennenswerthen Bruchtheils im Vereine verkörpert — ihrer Sympathie zu versichern und gegen das anwidernde, friedenstörende Treiben zu protestiren. Auch hier ließ sich unmittelbar nach der Wochenversammlung der nationalliberalen Partei vom 28. April, welche das Thema: „Das Centrum und der Bayerische Lehrerverein" zur Tagesordnung hatte, eine stattliche Anzahl Herren der verschiedensten Berufskreise zum Eintritt in den bayerischen Volksschullehrerverein anmelden. Von den 450 Münchener Lehrern sind alle, bis auf etwa zehn, Angehörige des Bayerischen Volksschullehrervereins.

Oesterreich-Ungarn.

Obstruction der Deutschen Linken.

* **Wien**, 17. Mai. (Telegramm.) Die Linke will das Zustandekommen der Adresse durch Obstruction vereiteln. Zum Adreßentwurf sind bereits über 200 Abänderungsanträge vorbereitet.

* **Pest**, 17. Mai. (Telegramm.) Der König ist heute früh mittels Sonderzuges von Preßburg hier eingetroffen.

Frankreich.

Deutsche Musik.

* **Paris**, 17. Mai. (Telegramm.) Die Berliner Philharmoniker beschlossen gestern ihre Reihe von fünf Concerten inmitten stürmischer Kundgebungen des überfüllten Wintercircus. Der Erfolg des Berliner Orchesters steht einzig da. Die Kritik drückt in Wendungen von ungewohnter Wärme die Hoffnung auf möglichst baldiges Wiedersehen aus. (Voss. Ztg.)

Amerika.

Revolution in Uruguay.

* **Montevideo**, 17. Mai. (Telegramm.) Meldung des „Reuter'schen Bureaus". Zwischen den Regierungstruppen und den Aufständischen hat eine sechsstündige Schlacht stattgefunden; die Regierungstruppen nehmen den Sieg für sich in Anspruch. Man glaubt, daß die Revolution im Erlöschen sei, da zahlreiche Theilnehmer an der Erhebung von den Aufständischen abfallen, diesen auch Munition und jegliche Unterstützung aus dem Lande fehlt.

* **Montevideo**, 17. Mai. (Telegramm.) Amtlich wird gemeldet, daß die Aufständischen eine vollständige Niederlage erlitten haben und geflohen sind. Der Aufstand wird als beendet angesehen.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Literatur.

Seine „dumme“ kleine Frau. Moderner Criminal-Roman von F. Klinck-Lütetsburg. Leipzig, Ludwig Hamann. Wir halten den Zusatz „Moderner Criminal-Roman“ zu diesem Werke nicht gerade für glücklich gewählt. Letzteres ist vornehmer gearbeitet, psychologisch sorgfältiger durchgeführt, genügt überhaupt höheren Ansprüchen, als mit solchen der Leser an einen „Criminal“-Roman herangeht. Unseren Lesern ist der Roman nicht unbekannt; er wurde vor längerer Zeit im Feuilletontheil des Tageblattes veröffentlicht und erregte damals schon großes Interesse, ja selbst ein gewisses Aufsehen. Waren doch die meisten Leser nicht im Unklaren darüber, welche Stadt mit „Grauenfels“ gemeint war, welche thatsächlichen trüben Vorkommnisse der Verfasserin die Anregung gaben zur Niederschrift dieser Erzählung. Die moralische Entrüstung, mit der sie auf die unheilzeitigende Brutstätte niedrigster Gewinn- und Verleumdungssucht blickt, spricht deutlich aus der tiefernsten Fassung des Werkes, dem gleichzeitig ihr hervorragendes Erzählungstalent ein künstlerisches Gepräge vollbefriedigender Art zu verleihen wußte. Die überaus rührende Erscheinung der Titelfigur, die „dumme“ kleine Frau, gehört zur Galerie jener seltenen Romangestalten, die dauernd im Gedächtniß des Lesers haften bleiben, deren er sich stets mit wehmüthiger Theilnahme gern wieder erinnert. U.

* * *

Aus deutscher Gebirgswelt. Combinirte Reiserouten von Ed. J. L. Müller. Heft 1: Vogtländische Schweiz — Fichtelgebirge — Böhmische Bäder — Sächsische Schweiz — Lausitzer Gebirge — Görlitz — Isergebirge — Riesengebirge. Anhang: Wien, Semmering, Triest, Venedig. Wunsiedel (Fichtelgebirge). Verlag von G. Kohler.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Chemische Untersuchung Dr. A. Röhrig, gerichtlich vereid. Sachverst., Lindenstraße 20.

Luxuskrankheiten sind solche, welche durch übermäßigen Genuß an Speise und Trank die Verdauungsorgane schwächen und hierdurch die Gesundheit unseres Körpers und Geistes stören. Wo eine geregelte tägliche Leibesöffnung fehlt, muß das Wohlbefinden leiden und deshalb nehme man in solchen Fällen ein allseitig empfohlenes Mittel wie die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen. — Die Erhältlich nur in Schachteln zu ℳ 1.— in den Apotheken. Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Rauhe Haut, Unreinheiten derselben, Pusteln, Schuppen, werden bei Benutzung der von einer sehr großen Anzahl von Professoren und Aerzten probirten Patent-Myrrholin-Seife als tägliche Toilettenseife bestens bekämpft und lese man nur die Berichte der Fachleute, um zu beurtheilen, welche großen Annehmlichkeiten für die Pflege der Haut, die überall zu 50 Pfennigen das Stück käufliche Patent-Myrrholin-Seife bietet.

Verehrte Hausfrau! Ist Ihnen der Inhalt Ihres Leinenschrankes lieb und werth, so verwenden Sie zum Waschen und Bleichen fürderhin nur noch das **garantirt unschädliche**, die Wäsche schonende **Dr. Thompson's Seifenpulver**. Achten Sie jedoch bitte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die **Schutzmarke „Schwan“**, da minderwerthige Nachahmungen angeboten werden.

Gasglühlicht.

Patente Dr. Auer v. Welsbach.
Apparat 5 ℳ, Ersatzglühkörper 1,40 ℳ
Spiritusglühlicht Apparat 10 ℳ
Multiplex-Gasfernzünder.
F. W. Dannhäuser,
Vertreter d. Deutschen Gasglühlicht-Actien-Gesellsch.
Gasersparniß 50%. Weststr. 12. Fernspr. 2053.
Instandhaltung im Abonnement.

Auer Gasglühlicht.
Fernspr. 1998. **Centralhalle.**
Geo. Schneider Nachf.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr.	222
Redaction des Leipziger Tageblattes	"	153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	"	1173

Otto Klemm's Sortiment (**Alfred Hahn**), Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: Amt I 2935. Königsplatz 7: Amt IV 3575.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graudenstein, Bachstr. 11/13. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I. 682.
Oeffentliche Bibliotheken.
Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek. Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 7¼—9¼ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. R. Lorzingstr. 2) 7¼—9¼ U. A.
Musikbibliothek Peters (Königsstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien und Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.
Bibliothek des Vereins für Erdkunde. Geöffnet Dienstag und Donnerstag von 5—7 Uhr Nachmittags.
„Volksbureau“. Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Elsterstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Schweizerheim (Maison Suisse), Markt Nr. 10, 3. Etage rechts (Kaufhalle), Treppe A.
Katholisches Casino, Vereinslocal Hill's Tunnel, Barfußgäßch. 9. I.
Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsverkehrs. Geschäftsstelle: Kaufhaus (Neumarkt 9), Kunsthdlg. von Fr. Goldscheider, sowie 30 Auskunftsstellen in allen Theilen der Stadt. Kostenlose Auskunftsertheilung über Leipziger Verhältnisse. Giebt an Fremde gedruckte Führer durch Leipzig gratis ab.
Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz“ (Trinkerrettung). Sidonienstr. 10, part. (Chr. Herberge II): freie Versammlungen Sonntags ½9 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!
Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.
Städtisches Museum der bildenden Künste und **Leipziger Kunstverein** (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.
Grassi-Museum. Kunstgewerbemuseum geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Bibliothek und Zeichensaal an allen Wochentagen von 7 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags, sowie an Wochentagen Abends frei. Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1897. Geschäftsstelle: Verwaltungsgebäude auf dem Ausstellungsplatze — Eingang an der Carl-Tauchnitz-Straße — Fernsprecher: Amt IV. 3646.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Panorama, Roßplatz. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Das **Zoologische Museum,** Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.
Veterinär-Klinik, Gustav-Adolphstraße 44.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Musikhistorisches Museum von Paul de Wit. Thomaskirchhof 16 (bei der Thomaskirche und -Schule). Täglich geöffnet von 9—12 und von 3—6 Uhr, Sonntags von 11—1 Uhr. Entrée 1 ℳ
In der ganzen Welt einzig dastehende Sehenswürdigkeit.

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenen Preislagen
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.
Gummi-Wasserschläuche in vorzügl. Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Beerdigungsanstalt **„Pietät“** Beerdigungsanstalt
28 Neukirchhof 28.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

J. F. Fuchs, Leipzig, Kurprinzstr. 15.
Grösste Special-Fabrik mit Dampfbetrieb
für **Leder-Treibriemen.**

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgässchen 1. Amt 1, 1415.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter“,** Beerdigungsanstalt.
32 Neukirchhof 32.

Prima Gummi-Wasserschläuche,
Garantie-„Kreuz“-Schläuche billigst
bei **Wange & Pflüger,** Leipzig, Ranstädter Steinweg 27.

Dannemora Werkzeuggussstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE,
Reimbold's comprim. blanke Transmissions-Wellen
billigster und bester Ersatz für gedrehte Wellen
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19.
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Neues Theater.

Dienstag, den 18. Mai 1897.
Anfang 7 Uhr.
132. Abonnements-Vorstellung (4. Serie braun).
Ein Königsidyll.
Lustspiel in 3 Acten von Rudolph Lothar.
Regie: Ober-Regisseur Adler.
Personen:

Matthias Corvinus, König von Ungarn	Herr Taeger.
Beatrice, Prinzessin von Neapel	Frau Franck.
Johann Pongrácz, des Königs Vetter	Herr Stephany.
Tibor	Herr Hänseler.
Stefán	Herr Feistel.
Michael	Herr Thiele.
Zruula, seine Tochter	Frl. Dalldorf.
Janko	Herr Ernst Müller.
Peter	Herr Otto.
Salomon, der Schenkwirth	Herr Proft.
Die alte Marcsa	Frl. Lauterbach.

Ritter und Reisige. Bauern und Bäuerinnen. Musikanten.
Ort: Ein ungarisches Dorf. — Zeit: 1476.

Vorher: *)
Oliver Cromwell.
Schauspiel in 1 Act von Rudolf von Gottschall.
Regie: Ober-Regisseur Adler.
Personen:

Oliver Cromwell, General	Herr Borcherdt.
Francis, seine Tochter	Frl. Rudolfi.
Oberst Harrison	Herr Krause.
Oberst Lane	Herr Körner.
Charles, Lane's Diener	Herr Otto.
Tobias, Haushofmeister	Herr Proft.
Zenobabel, Officier	Herr Thiele.

Officiere. Soldaten.
Zeit der Handlung: 1652. — Ort: Ein königliches Jagdschloß in der Nähe von Worcester.
Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.
Krank: Frl. Laue.

Schauspiel-Preise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰, Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.
Einlaß ¾7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ¼10 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, den 19. Mai (133. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Hans Heiling.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Dienstag, den 18. Mai 1897.
Anfang ½8 Uhr.
Der Hochstapler.
Operette in 3 Acten von Arnold Hänseler und Max Moeller.
Musik von Gustav Meyer.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Gustav Meyer.
Personen:

Oskar Bauberger / Anton Franck	Operettensänger	Herr Bauberger. / Herr Franck.
Baronin Sternheim		Frl. Wrada.
Graf Potosi		Herr Greiner.
Sebaldus Dösenberg, Rentier		Herr Searle.
Amalie, dessen Tochter		Frl. Linda.
Greiffenhagen, Privat-Detectiv		Herr Unger.
Der Director	im „Ragen-Hotel Jungfraublick“	Herr Bogdahn.
Der Oberkellner		Herr Keller.
Der erste Piccolo		Frl. Widner.
Der zweite Piccolo		Frl. Pohle.
Der Portier		Herr Stick.
Der Lift-Junge		Frl. Wöhnert.
Die Wirthin	im „Hotel du Jaman“	Fr. Kunzschmann.
Rosel, Stubenmädchen		Frl. Friese.
Sepp, Hausdiener		Herr Bärwinkel.
Der Postmeister	in Montbovon	Herr Heine.
Zopperl, Ortsgendarm		Herr Wack.
Zenzi, Kuhmagd in der Großen Sennhütte		Frl. Buse.
Franz'l, ein Bauernbursche		Herr Renner.

Fremde. Touristen. Kellner. Stubenmädchen. Hausdiener. Bauern. Bäuerinnen. Führer.
Ort der Handlung: Im 1. Act: Das Lesezimmer im Ragen-Hotel Jungfraublick in Interlaken. Im 2. Act: Der Garten im Hotel du Jaman in Montbovon. Im 3. Act: Die große Sennhütte von Plan du Jaman.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.
Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Loge: (Platz) 2 ℳ 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, & Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehpl. 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: (Platz) 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang-Logen: (Platz) 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰.
Einlaß ¾7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, den 19. Mai: 31. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen. **Kabale und Liebe.** Anf. 7 Uhr.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Julius-Dressler-Theater (Kaiserhallen).

Dienstag, den 18. Mai, Anfang 8½ Uhr:
„Papa's Liebschaft.“ Schwank in 3 Acten v. Mallachow u. Elsner.
Billetverkauf: F. A. Coppius, Petersstr. 15, K. Schelt, Eisenbahnstr. 3.

Günstige Gelegenheit für

3	Wagen nach	Dresden,
1	" "	Oelsnitz i/Vgtl.,
1	" "	Plauen i/Vgtl.,
1	" "	Gotha,
1	" "	Düsseldorf,
1	" "	Straßburg i/E.,
1	" "	Frankfurt a/M.,
1	" "	Hannover,
2	Wagen von	Berlin,
2	" "	Dresden,
1	" "	Schönheide,
1	" "	Klingenthal,
1	" "	Altenburg,
1	" "	Wittenberg a/Elbe,
2	" "	Kiel,
1	" "	Coburg.

Stadtumzüge billigst.
H. Hötzsch & Sohn,
L.-Plagwitz, Carl-Heine-Str. 79.
Fernspr.-A. III, 5498. **Filiale:**
Leipzig, Thomaskirchhof 18
(alte Thomasschule). Fernspr.-A. I, 916.

Die weltberühmten
Weber's Titan-Gasglühkörper
das beste Licht der Jetztzeit, für Hotels, Restaurants etc., sofort zum Aufsetzen, per Dtzd. nur 7 ℳ, unabgebrannt p. Dtzd. 4,20 ℳ versenden
Brochier & Hahn,
Nürnberg.
Garantirt Ia-Qualität.

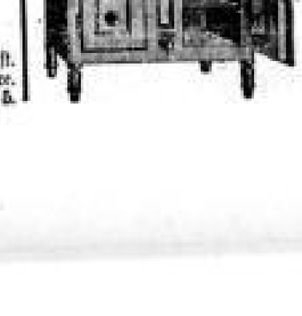
Glühkörper,
versandtfähig und nicht abgebrannt, liefert
C. A. Menger, Freiberg i. S.

Photograph. Apparate,
sowie alles Zubehör in bester Qual. billigst. Uebernahme aller photogr. Arbeiten f. Amateure.
Chr. Fr. Winter Sohn, Schillerstraße 5.

Pfingst-Reise nach Paris (St. Cloud, Versailles)
2. Juni, 10 Tage, 312 Mk.
(Rückreise auch über Metz-Straßburg, oder Rheinreise zu verbinden).
Einschließlich: Fahrt, Hotels und Verpflegung, Führung, Besichtigungen, Ausflüge, Wagen, Zu- und Abgänge von Hotels, Trinkgelder, Gepäckträger etc.
Herren- und Damenbetheiligung.
Prospecte durch **Balqué's Reise-Bureau,** Dresden, Struvestraße 13.

Das beste Ruhelager
gewähren
Patent-Springfeder-Matratzen
= NON PLUS ULTRA =
von
Westphal & Reinhold, Berlin 21.
Überall käuflich!

Neuheiten
in waschbaren Kleiderstoffen,
Blousen,
Morgenröcken, Matinées,
seidenen Röcken.
Anfertigung von Costümen und Blousen nach Maass.
Gustav Kreutzer, königlicher Hoflieferant, Grimmaische Str. 16.



Eisschränke
bester Construction empfiehlt billigst
Otto Friedrich,
Nordstraße 25,
Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.

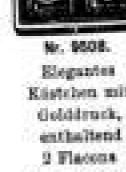
Berndt, Lax & Co.
Detail-Abtheilung: Thomasgasse 6

empfehlen in größter Auswahl:
Eisschränke
mit Zink- oder Glaswänden
Eismaschinen
Eiszerkleinerer
Eisklopfer
Eisformen.
Vollständige Kücheneinrichtungen.

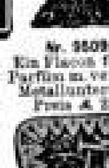
Mey & Edlich, Leipzig, Neumarkt 20-22
Königlich Sächsische und Königlich Rumänische Hoflieferanten.

Toilette-Mittel
Toilette-Puder
(Reis-Puder).
In weiss, rosa und gelb.
In Packeten,
das Packet ℳ —.50.
Puderquasten.
Das Stück ℳ —.50.
Mandel-Kleie.
Die Schachtel ℳ —.50.
Das Packet, enthaltend 6 Schachteln, ℳ 2.50.
Toilette-Wasser.
Zum Gebrauch beim Waschen und Baden.
Die Flasche ℳ 2.50.
Der Carton, enth. 3 Flaschen, ℳ 7.—.

Parfüms in eleganter Aufmachung.
Zu Geschenken besonders geeignet.



Nr. 9508.
Elegantes Kästchen mit Golddruck, enthaltend 2 Flacons Augusta Victoria-Veilchen-Parfüm.
Preis ℳ 7.—.



Nr. 9509.
Ein Flacon feines Parfüm m. vergold. Metalluntersatz.
Preis ℳ 2.—.

Nr. 9500.
Carton mit 2 Flacons Parfüm.
Preis ℳ —.75.

Nr. 9501.
Carton mit 2 Flaschen Parfüm
Preis ℳ 1.50.

Kopf-Waschwasser.
Zum Kopfwaschen und Stärken der Kopfhaut.
Bay-Rum.
Die kleine Flasche ℳ 1.50.
" grosse " " 2.50.
Birken-Wasser.
Die Flasche ℳ 1.50.
Chinin-Wasser.
Die Flasche ℳ 1.25.
Der Carton, enth. 6 Flasch., ℳ 7.—.
Grosse Flaschen das Stück ℳ 2.50.

Feinste Toilette-Seifen.

Nr.		Das Stück	Der Carton 3 St. enth.
4623	fl. Rosen-Seife	ℳ —.75	ℳ 2.—
4624	fl. Reseda-Seife	" —.75	" 2.—
4625	fl. Maiglöckchen-Seife	" —.75	" 2.—
11	Chinesische Rosen-Seife	" —.75	" 2.—
12	Veilchen-Seife	" —.75	" 2.—

Feinste Luxus-Seifen.

Nr.		Das Stück	Der Carton 3 St. enth.
13	Englische Veilchen-Seife	ℳ —.75	ℳ 2.—
4629	fl. Königin der Nacht-Seife	" —.75	" 2.—
14	fl. Jockey-Club-Seife	" 1.—	" 2.75
18	Savon à la Violette de Parme	" 1.—	" 2.75
19	Savon Royal de Thridace	" 1.—	" 2.75

Communal-Bank
des Königreichs Sachsen.

Bei der heute stattgefundenen notariellen Auslosung von Anlehnsscheinen unserer Bank sind folgende zur **Rückzahlung am 1. Juli 1897** gezogen worden:

4% Anlehnsscheine Ser. III.

à 500 Mark: 187 190 253 265 329 366 861 863 865 867 1366 1454 1620 1635 1675 1684 1703 1847 1931 1933 1953 2055 2062 2063 2184 2248 3030 3062 3220 3234 3239 3389 3400 3601 3776 3975 4338 4366 4532 4545 4632 4789 4991 5004 5077 5251 5257 5345 5606 5686 5715 5949 5950 5971 6101 6513 6642 6802 6815 6849 6918 7051 7197 7513 7540 7802 7949 8247 8254 8453 8797 9172 9490 9491 9573 9606 9642 9724 9849

4% Anlehnsscheine Ser. VII.

Lit. A. à 1000 Mark: 8 540 587 621 661 750 755 760 871 1046 1120 1181 1198 1346 1450 1614 1682 1684 1784 1854 2117 2120 2239 2507 2567 2673 2751 2840

Lit. B. à 500 Mark: 29 68 151 231 325 563 659 732 896 980 1011 1075 1143 1201 1223 1264 1372 1452 1535 1574 1602 1605 1760 1787 2001 2523 2550 2698 2732 2842 2961 3031 3054 3116 3179 3446 3449 3885

4% Anlehnsscheine Ser. VIII.

Lit. AA. à 5000 Mark: 48 91 191 387

Lit. A. à 1000 Mark: 65 123 131 379 397 537 621 656 917 978 1130 1236 1260 1430 1580 1791 1821 2040 2093 2148 2224 2269 2404 2640 2728 2923 3065 3124 3232 3269

Lit. B. à 500 Mark: 23 133 140 302 633 639 660 699 826 898 935 1048 1509 1626 1766 1776 1777 1809 1812 1823 1925 1987 2250 2340 2390

3½% Anlehnsscheine Ser. IX.

Lit. AA. à 5000 Mark: 40 75 209 211 241 335 363 402 446 533 535 540

Lit. A. à 1000 Mark: 54 260 263 308 319 394 412 446 480 519 559 587 736 747 848 881 994 995 1030 1041 1061 1111 1160 1177 1208 1286 1299 1338 1382 1421 1429 1434 1446 1474 1533 1562 1598 1603 1636 1650 1704 1758 1761 1874 1891 1902 1927 1945 1958 1969 2028 2064 2119 2187 2282 2379 2430 2707 2834 2865 2912 2942 2971 3013 3059 3132 3241 3280 3403 3426 3428 3472 3561 3756 3831 3839 4081 4093 4105 4155 4228 4448 4480 4634 4647 4689 4708 4830 4881 4900 4934

Lit. B. à 500 Mark: 62 69 108 130 160 184 189 357 488 575 584 713 729 793 837 894 968 972 974 1010 1049 1089 1122 1207 1212 1225 1298 1336 1370 1377 1452 1481 1603 1613 1660 1747 1766 1824 1897 2056 2130 2234 2283 2297 2424 2469 2543 2546 2569 2625 2626 2636 2719 2861 2886 2902 2919 2982 3022 3136 3165 3214 3215 3217 3248 3544 3613 3686 3734 3756 3845 3898.

3½% Anlehnsscheine Ser. X.

Lit. AA. à 5000 Mark: 27 69 70.

Lit. A. à 1000 Mark: 31 45 140 196 306 423 467 576 579 597 733 744 764 771 788 868 930 994 1114 1144 1148 1152 1220 1254.

Lit. B. à 500 Mark: 31 211 230 283 299 300 422 472 475 506 514 587 630 742 753 887 992 997.

Der Nominalbetrag dieser Anlehnsscheine kann gegen Einlieferung derselben und der dazu gehörigen Coupons vom **1. Juli 1897** ab

an unserer Casse oder
bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in **Leipzig,**
bei deren Filialen in **Dresden** und **Altenburg,**
bei Herrn **G. E. Heydemann** in **Bautzen** und **Löbau,**
bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** in **Berlin,**
bei Herren **Anhalt & Wagener Nachf.** in **Berlin** und
bei dem Bankhause **M. A. von Rothschild & Söhne** in **Frankfurt am Main**

in Empfang genommen werden.

Zugleich werden die Inhaber der bereits früher, theilweise seit Jahren ausgeloosten, zur Zahlung jedoch noch nicht präsentirten Anlehnsscheine:

4% Ser. III à 500 Mark: 36 650 701 838 2047 2607 2646 2664 3140 7641 8109 8423 9087 9225 9263

4% Ser. VII. Lit. A. à 1000 Mark: 458 **Lit. B. à 500 Mark:** 142 1021 1080 1085 1707 1994 2091 2185 2211

4% Ser. VIII. Lit. A. à 1000 Mark: 1216 1223 1225 1952 2804 **Lit. B. à 500 Mark:** 1112 1285 1745 2167 2170

3½% Ser. IX. Lit. AA. à 5000 Mark: 92 156 **Lit. A. à 1000 Mark:** 282 286 289 411 536 2561 2562 2816 2926 2937 4592 4600 4615 4641 4720 4722 **Lit. B. à 500 Mark:** 224 1248 2271 3127 3647 3743

3½% Ser. X. Lit. A. à 1000 Mark: 132 503 573 873 976 **Lit. B. à 500 Mark:** 418 617 745

wiederholt aufgefordert, den Betrag dieser, seit ihrem Rückzahlungstermine von der Verzinsung ausgeschlossenen Anlehnsscheine zu erheben.

Leipzig, den 11. Mai 1897.

Communal-Bank des Königreichs Sachsen.

Unter hoher wissenschaftlicher Controlle.

"APENTA"

DAS BESTE OFENER BITTER-WASSER

Käuflich bei allen Apothekern.

Soennecken's
Tinten

Buch-Tinte 1 Liter M 1.80

Kopier-Tinte 1 Liter M 2.—

Zweiggeschäft: Leipzig, Sternwartenstrasse 46.

F. SOENNECKEN • BONN

Ausverkauf

zu bedeutend ermässigten Preisen wegen Geschäftsaufgabe.

Brillant: Ringe, Ohrringe, Armbänder, Broschen etc.

Silberne Bestecke und Geräthe.

Löffel, Messer, Gabeln, ganze Silberausstattungen.

Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.

L. Holtbuer, Hoflieferant,

Markt 10, Ecke Barfussgässchen.

Eine Freude für Jedermann

ist eine gut gelungene Photographie.
12 Visit Mk. 6.—,
6 Cab. Mk. 12.—.
Vergrößerungen in schwarz und bunt.
Gruppen bis zu den größten Formaten.
Architekturen u. Zimmeraufnahmen.
Fensterbilder nach jedem Originale.
Aufnahmen bei Blitzlicht.
Dia Positive für Projection.
Fischer & Ludwig,
An der Pleiße 3.

CONTINENTAL PNEUMATIC

Bester Radreifen

CONTINENTAL CAOUTCHOUC- UND GUTTAPERCHA-CO., HANNOVER.

„Taberna"

Katharinenstrasse 2, am Markt

Weingrosshandlung,

gegründet 1873,
Besitzer:
Reinhold Ackermann.

Algier Rothwein:
1,10 ℳ, bei 25 Flaschen 95 ₰

Elsasser Rothwein:
1 ℳ, bei 25 Flaschen 85 ₰

Tarragona,
roth, herb:
1,10 ℳ, bei 25 Flaschen 95 ₰

Tarragona,
roth, süss:
1,25 ℳ, bei 25 Flaschen 1,10 ℳ

incl. Glas.

(Diese Qualitäten sind **Magenleidenden** ganz besonders zu empfehlen.)

Rhein- u. Moselweine, Bordeaux

(aus den hervorragenden 1892/1893er Ernten), verschiedene **spanische** und **portugiesische Weine,** altes Lager von

Rum, Arac, Cognac, Wermuth-Wein (Turin).

Altbekannte, volksthümlichste
Weinstuben.

Kaltes Buffet, reiche Auswahl, beste Qualitäten.

Achtes Weltwunder! Hört!

Phonograph Triumph „Graphophon".

Ein **Meisterwerk** der Technik! **Musik, Gesang, Sprache und eigene Stimme** aufnehmend und jeder Zeit, **auch nach Jahrtausenden,** wiedergebend. Der Apparat wird durch Uhrwerk getrieben, ist an **Tonfülle und Deutlichkeit unerreicht** (Edison weit übertreffend). Jeder, dem er einmal vorgeführt, gesteht, **etwas Aehnliches nie gehört zu haben.**

Preis complet von **Mk. 200** an. Vorzügliche **Walzen** mit fertigen Vorträgen **Mk. 5.** Für Jedermann **mühelose Existenz.** Vorkenntnisse unnöthig. **Täglich bis 100 Mark Verdienst.**

Schönste Unterhaltung in Restaurants u. Privat-Cirkeln. Studir-Hilfsmittel für Sprach- und Musiklehrer und Schüler, auch bei physikal. Experimenten und für Bureaux als Ersatz des Stenographen sehr geeignet.

W. Bahre, Grösstes Phonographen-Special-Geschäft.

Allein-Niederlage in Deutschland der weltberühmten **Graphophon-Fabrik. Berlin SW.,** Mittenwalder Strasse 62.

Jeder Auftrag wird umgehend erledigt. Prospecte gratis und franco. Wiederverkäufer gesucht.

Lust-Fahrt

zu der anläßlich des **60jährigen Regierungsjubiläums der Königin „Victoria"** von England bei Spithead stattfindenden

grossen Flotten-Parade

mit dem
Hamburger Doppelschrauben-Schnelldampfer „Columbia",
Abfahrt von Hamburg 24. Juni 8 Uhr 48 Min. Morgens.
Preis für die Theilnahme Mk. **200** und **250**
je nach Lage der Kammer. Alles Nähere aus den Programmen.
Anmeldungen nehmen entgegen die

Bureau in Leipzig:
Packhofstr. 11/13,
Lehrstr. 7 und Neumarkt 18.

Hamburg-Amerika Linie
Abth. Personenverkehr
und deren inländische Agenten.

Elektrisch angetriebene Lasten- und Personenaufzüge,

elektrisch angetriebene **Laufkrahne, Pumpen, Drehscheiben, Schiebebühnen** etc. baut **complet,** in eigenen Werkstätten (sowohl die elektrischen Theile als auch die Getriebe und Eisenconstructionen) den modernsten Anforderungen entsprechend, als besondere Specialität die

Maschinenfabrik Esslingen, Esslingen.

Prospecte und Kostenvoranschläge für diese Anlagen, sowie für **elektrische Beleuchtung** und **Arbeitsübertragung** werden kostenlos geliefert.

Tuch-Decatirapparate

(D. R.-Pat.) neuestes System, mit Heizmantel, Vacuum und comprimirter Luftkühlung, in stehender und liegender Form.

Garndämpf-Apparate, Lufthitzer, Carbonisations-Apparate fertigt

F. W. Meyner, Altenburg i. S.-A.

Aelteste Specialfabrik für doppelrbg. Decatir-Apparate.

Mineralwässer.

In stets **frischer Füllung** empfehle sämmtliche

Cur- und Tafelwässer

sowie alle **Bade-** und **Brunnensalze, Pastillen** und **Bade-Ingredienzen.**

Leipzig, Petersstr. 44. Telephon 2229. **Samuel Ritter.** Inhaber: Paul Röhre.

Haupt-Niederlage und Versandt.

Strohhüte

in enormer Auswahl zu billigsten Preisen.
Specialität:
Herren- und Kinderhüte

Unger, Königsplatz 5.

Kohlen für Hausbedarf

Briketts in vorzüglicher Qualität billigst

Schultze & Comp.,

Reichsstr. 1, I. Etage. Telephon 2055.

Modell S. u. N. S.

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

Installations-Bureau Leipzig

Augustusplatz 1 — Becker's Haus

Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung

Drehstrom in jedem Umfange Gleichstrom

Haus-Installationen u. Elektromotoren

zum Anschluss an die Leipziger Elektricitäts-Werke.

Feinste Referenzen. Kostenanschläge gratis.

Pa. Meuselwitzer Brikets

Marke „Fortschritt",

anerkannt vorzügliches Fabrikat,
liefere frei Keller geschüttet
1000 Stück ℳ 4.50, 5000 Stück ℳ 22.—,
25 Ctr. à 68 ₰, 50 Ctr. à 66 ₰, 100 Ctr. à 64 ₰

Carl Einführer, L.-Reudnitz,
Chausseestr. 30, gegenüber d. Kronprinzstr.

Hierzu vier Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Versteigerung einer Anzahl städtischer Meßbuden betreffend.

Auf hiesigem **Marktplatze** sollen

Donnerstag, den 20. Mai 1897

von Vormittags 10 Uhr ab eine Anzahl **Buden**, welche bisher während der Messe auf dem Markte mit zur Aufstellung gelangten, öffentlich versteigert werden.

Wir machen Interessenten hierauf aufmerksam und bemerken, daß sich diese Buden auch als Bau- und Gartenbuden, Lagerräume u. s. w. zweckmäßig verwenden lassen.

Die Versteigerungsbedingungen werden bei Eröffnung des Termins bekannt gegeben.

Leipzig, am 10. Mai 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Stadtl.

1094
Ib. 303.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurde laut hier erstatteter Anzeige:

1) **1 silberner Leuchter**, am 3. April;
2) **1 ältere goldene Damenuhr** mit Schlüsselaufzug, goldenem Zifferblatt, kurzer Kette mit Nadel und mit der Bezeichnung „Motto Genève", am 1. Mai;
3) **1 silberne Herren-Remontoiruhr**, fast neu, mit Goldrand, Secunde, buntem Zifferblatt und breigliedriger Talmikette, am 4. Mai;
4) **1 goldene Damen-Remontoiruhr** mit eingravirter Vogel- und Blumenabbildung und kleingliedriger **goldener Kette** mit 2 Anhängern in Herz und Kleeblattform, Mitte April;
5) **1 silberne Damen-Cylinder-Remontoiruhr** mit der Nummer 16462, am 12. Mai;
6) **1 silberne Cylinder-Remontoiruhr** mit Secunde, Monogramm „O. H." und breigliedriger **Nickelkette**, am 13. Mai;
7) **1 alte silberne Cylinder-Schlußuhr** mit **Bierzipfel** (blau-gold-weiß), mit goldenem Beschlag, am 16. März;
8) **1 Winterüberzieher** von schwarzem rauhen Stoff mit Stoffkragen, 2 Reihen Steinnußknöpfen, hellbraunem, kleincarrirtem Futter und je 3 gesteppten Querstreifen auf den Aermeln, am 16. März;
9) **1 Jacketanzug** von braunem Cheviotstoff (im Jacket gestreiftes Aermelfutter, Kettchenhenkel und schwarze Hornknöpfe, die Hose mit gestreiftem Bundfutter und Messingknöpfen), am 5. Mai;
10) **1 Pappcarton**, 1 m lang und ½ m breit, enth. **1 neue Försteruniform** (hellgrün, Rock, Hose und Mütze), am 14. Mai;
11) **1 Sommerüberzieher**, blau, mit einer verdeckten Reihe Knöpfe, Kettchenhenkel und grauem Futter, am 8. Mai;
12) **1 Ballen hell- und dunkelgrangestreifelter Stoff**, gez.: „R. C. 23 082", am 1. Mai;
13) **100 m Alpa-Plané** (Meter von 6—8 m) in verschiedenen Farben, gestreift, carrirt und punctirt, am 11. Mai.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder über den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminalabtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 17. Mai 1897.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Mk.

Oeffentliche Zustellung.

In Sachen des Gärtnereibesitzers **Ernst G. Zindel** in Mölkau, vertreten durch die Rechtsanwälte **Hagemann** und Dr. **Lengnick** in Leipzig, Klägers, gegen den Landschaftsgärtner **Johannes Köhler**, früher in Leipzig, jetzt unbekannten Aufenthalts, Beklagten, wegen einer Kaufpreisrestforderung von 265 ℳ sammt Anhang, legt der Kläger gegen das die Klage kostenpflichtig abweisende Urtheil des Königlichen Amtsgerichts Leipzig vom 17. October 1896 Berufung ein mit dem Antrage, das vorbezeichnete Urtheil aufzuheben und den Beklagten dem Klageantrage gemäß zu verurtheilen und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die zweite Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Leipzig auf

den 21. October 1897, Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Berufung bekannt gemacht.

Leipzig, den 8. Mai 1897.

Aktuar Hübschmann,
Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

Die Abwesenheitsvormundschaft über den Gastwirth **Gustav Adolf Dönicke** ist aufgehoben worden.

Königliches Amtsgericht Leipzig,
den 14. Mai 1897.
Kunze. Lg.

Auf Fol. 9640 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß die Firma **Dr. G. Grübler's mikroskopisch-chem. und bakteriologisches Laboratorium** in Leipzig auf Herrn **Dr. phil. Karl Theodor Immanuel Holborn** daselbst übergegangen ist und dieser künftig **Dr. G. Grübler's mikroskopisch-chem. und bakteriologisches Laboratorium (Dr. K. Holborn)** firmirt.

Leipzig, den 15. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.
Steinberger.

Auf Fol. 9661 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **F. A. Fichtner** in Leipzig (Weststraße Nr. 93) und als deren Inhaber Herr **Friedrich August Fichtner** daselbst eingetragen worden.

Leipzig, den 15. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.
Steinberger.

Auf Fol. 8942 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **P. Grotze & Co.** in Leipzig gelöscht worden.

Leipzig, den 15. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.
Steinberger.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des am 16. August 1895 verstorbenen Restaurateurs **Christian Gottfried Schöne** in Leipzig, Schenkendorfstraße 24, wird heute am 27. April 1897, Vormittags ½12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Rechtsanwalt Dr. Max Engel hier
wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 5. Juni 1897 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 20. Mai 1897, Vormittags 11 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 16. Juni 1897, Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 165 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Erben des Gemeinschuldners zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 26. Mai 1897 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Abth. II',
am 27. April 1897.
Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Sekr. Beck.

Den 19. Mai ds. Js., Nachmittags 3 Uhr sollen in L.-Volkmarsdorf, Rabethstraße Nr. 30
68 Paar Stiefeletten und Schuhe, 1 Nähmaschine, 1 Sack Leim, 1 Waarenregal, 1 Ladentafel, 1 Eisschrank, 1 Tafelwaage, 1 Petroleumständer, 1 Partie Waaren, einige Möbel u. v. a. G.
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 15. Mai 1897.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.
Handtrack, Sekr.

Erbtheilungshalber soll das zum Nachlasse des Privatmannes Friedrich Gottlob Hermann **Schenck** in Grimma gehörige

Hausgrundstück Nr. 45 des Brandkatasters Abtheilung B und Folium 1397 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Grimma**, bestehend aus im Jahre 1891 erbautem Wohnhaus mit Hintergebäude, eingezäuntem Vorgarten, Obst- und Gemüsegarten mit Gartenbaus und Brunnen, auf dem Prophetenberge gelegen, 10,4 Ar Fläche enthaltend, mit 8700 ℳ zur Brandkasse eingeschätzt und amtsgerichtlich auf 10 000 ℳ gewürdert,

durch das unterzeichnete Amtsgericht

Donnerstag, den 3. Juni 1897,
Vormittags 10 Uhr

an **Amtsstelle** versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen sind an Amtsstelle angeschlagen.

Grimma, am 13. Mai 1897.

Das Königliche Amtsgericht.
Reinicke. Sekr. Anders.

Versteigerung.

Donnerstag, den 20. dss. Monats, Vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungsraume des hiesigen Königl. Amtsgerichtes folgende Sachen versteigert werden, als:

2 Steintransportwagen, 1 Federrollwagen, 1 Etiquetten-Druckpresse, 1 Oefenstanzmaschine, 1 Aufspannmaschine, 1 Etiquettenstanzmaschine, 2 Drehbänke, 1 eiserner Geldschrank, 6800 Cigarren, 1 Pianino, 1 Flügel, 1 vollständiges Bett, 1 Buffet, 1 Taschenuhr mit Kette, 2 große Ladentafeln, 1 Stangenwage von Neusilber, 2 Schaufenstervorhänge, 1 Würstchenkessel, 6 Fleischhaken, 1 Hackstock, versch. Bücher, 1 Brockhaus'sches Lexikon, 1 Rover, 1 Sommer- und 1 Winterüberzieher, versch. gute Möbel, darunter Herrenschreibtische, Garnituren u. versch. Andere.

Leipzig, den 15. Mai 1897.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.
Sekr. Trauer.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Dänemark.

Zur Ministerkrise.

* **Kopenhagen**, 17. Mai. (Telegramm.) Wie mehrere Blätter übereinstimmend mittheilen, habe Graf Mogens Frijs es abgelehnt, daß neue Ministerium zu bilden, da er für die jetzige politische Lage nicht verantwortlich sei.

Orient.

Der griechisch-türkische Krieg.

* **Wien**, 17. Mai. (Telegramm.) Die Mächte nehmen die türkischen Friedensbedingungen nicht ernst. Zweifellos wird die Pforte selbst sie entsprechend herabmindern. Die Rückkehr zur alten Grenze ist ausgeschlossen. — Das „N. W. Tagbl." meldet aus Athen: Die Regierung begründet die Fortsetzung des Kampfes hauptsächlich mit der Sorge vor einer ernsten Bedrohung der Stellung der Dynastie. Thatsächlich wird jedoch nur einem Zeitpuncte besorgnißvoll entgegengesehen, nämlich der Rückkehr der Truppen nach Athen. Die Furcht, daß Umstürzler unter den Officieren dann eine Art Militairherrschaft einzusetzen versuchen werden, ist nicht ganz unbegründet.

* **Paris**, 17. Mai. (Telegramm.) Die Blätter erklären nahezu einstimmig die von der Türkei aufgestellten Friedensbedingungen als unannehmbar und sind der Meinung, die Frage der Kriegsentschädigung sei die einzige, welche eine ernstliche Erwägung verdiene. Die Journale hoffen, die europäische Diplomatie werde es in dieser Beziehung verstehen, der Türkei ihren Willen aufzuerlegen.

* **London**, 17. Mai. (Telegramm.) Die übertriebenen türkischen Friedensbedingungen werden in den diplomatischen Kreisen nicht ernst genommen. Auch die hiesigen Morgenblätter meinen, der Sultan verlange viel, um etwas zu erhalten. Nach einer Wiener Drahtung der „Times" ist bereits ein Meinungsaustausch zwischen den Mächten im Gange. Keine Macht sei bereit, dem Verlangen nach Herstellung der früheren thessalischen Grenze, welche die türkischen Truppen überhaupt noch nicht erreicht haben, stattzugeben. Die Cabinette halten an dem Grundsatze der Aufrechthaltung des Status quo ante fest. Das Aeußerste, was die Mächte zu bewilligen gemeint seien, sei eine unbedeutende Berichtigung der Grenze bei Meluna. Die Kriegsentschädigung werde auf die Hälfte herabgesetzt, die Abschaffung der Capitulationen nicht bewilligt, dagegen das Auslieferungscartell vielleicht genehmigt, die Eröffnung Prevesas, nicht aber auch Volos zugestanden werden. (Voss. Ztg.)

* **Kanea**, 17. Mai. (Telegramm.) (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) In der Stadt Kandia herrscht Mangel an Wasser, weil die Aufständischen die Quellleitungen abgeschnitten haben.

* **Kanea**, 17. Mai. (Telegramm.) Oberst Staikos erwiderte auf das Anerbieten der Flottenbefehlshaber, die Einschiffung in Suda zu bewerkstelligen, daß Kreta griechisches Gebiet sei und daß er einer Escorte nicht bedürfe, sondern sich trotz der unruhigen See in Platania einschiffen werde.

* **Konstantinopel**, 16. Mai. Saad-Eddin Pascha übernahm an Stelle Osman Paschas das Commando der Division des letzteren. — Der Commandant in Epirus Achmed-Hifzi Pascha hat für seine Verdienste im Kriege den Großcordon des Osmanie-Ordens in Brillanten und den kaiserlichen Gruß für sich und seine Truppen erhalten.

* Nach einer der „Pol. Corr." aus **Konstantinopel**, 16. Mai, zugehenden Meldung wird es dort allgemein bemerkt, daß die bulgarische diplomatische Agentie seit Ostern jeden Sonntag die bulgarische Fahne hißt. Bisher sei dies türkischerseits nicht gestattet worden, und selbst während der Anwesenheit des Fürsten Ferdinand in Konstantinopel mußte, wenn der Fürst auf der Agentie erschien, neben der bulgarischen auch die türkische Fahne gehißt werden.

Reichstag.

§§ **Berlin**, 17. Mai. Das Haus ist heute wieder besonders schwach besetzt, denn einmal ist das für den Montag die Regel, sodann aber kommt hinzu, daß das parlamentarische Interesse sich am Dönhoffsplatz concentrirt, wo die Vereinsnovelle zur Berathung steht und wo Fürst Hohenlohe die Verhandlungen mit einer längeren Rede einleitete. Auf der Tagesordnung des Reichstages stand zunächst der neue Servis-Tarif. In der Budget-Commission ist § 2 des Entwurfs, der eine neue Classeneintheilung der Orte vorsieht, abgelehnt worden. Dr. Hammacher und Dr. Lieber beantragten deshalb die Zurückverweisung der Vorlage an die Commission, um auch die Classeneintheilung neu zu regeln, welche nicht zu entbehren sei. Singer war gegen diese Zurückverweisung, indem er meinte, daß in der Ablehnung des § 2 für die Regierung ein Druck gegeben wäre, möglichst bald einen Entwurf vorzulegen, der eine gerechtere Classeneintheilung bringe als die gegenwärtige Vorlage. Da der Antrag auf Rückverweisung an die Commission abgelehnt wurde, zweifelte Dr. Hammacher vor der Abstimmung über § 1 die Beschlußfähigkeit des Hauses an. In der That waren auch nur 141 Mitglieder anwesend. Der Präsident beraumte die nächste Sitzung auf Dienstag 12 Uhr an mit der Tagesordnung: Antrag Rickert auf Erlaß eines Vereinsnothgesetzes und Handwerkervorlage.

222. Sitzung vom 17. Mai.

Der **Präsident** eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Zahlreiche Commissare, sowie höhere Officiere aus dem Kriegsministerium, später Staatssecretair Graf Posadowsky und Staatssecretair Dr. v. Boetticher.

Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Lesung des Gesetzentwurfes, betreffend Servistarif und die Classeneintheilung der Orte.

Berichterstatter Abg. **v. Leipziger** (cons.) weist darauf hin, daß die Vorlage in der Commission wesentlich abgeändert worden sei. § 1, welcher vom Servistarif handelt, soll nach dem Antrag der Commission mit einigen Abänderungen angenommen werden, § 2, welcher die Classeneintheilung behandelt, soll gestrichen werden. Die ganze Vorlage soll jedoch, weil nicht genügend vorbereitet und vorberathen, an die Commission zurückverwiesen werden.

Abg. Dr. **Lieber** (Centr.) beantragt die Zurückverweisung des § 2 an die Commission, um auch über die Classeneintheilung nach den Verschiebungen der letzten Jahre Verbesserungen herbeizuführen.

Abg. Dr. **Hammacher** (nat.-lib.) ist mit der nochmaligen Commissionsberathung einverstanden, stellt ebenfalls einen dahingehenden Antrag, um etwas Besseres und Positives zu Stande zu bringen, da die Regelung des Servistarifes ohne gleichzeitige Regelung der Classeneintheilung unvollständig sein würde.

Abg. **Singer** (Soc.): Er befinde sich im Widerspruch mit den beiden Vorrednern; den § 2 allein nochmals zu berathen, sei schon an sich bedenklich. Die Commission habe durch ihren Beschluß den Ungerechtigkeiten vorbeugen wollen, welche entständen, wenn man die Classeneintheilung der Orte lediglich nach den Bedürfnissen der militairischen Quartierleistungen vornehme, obwohl sie doch auch für die Wohnungsgeldzuschüsse maßgebend sei.

Abg. Dr. **Lieber** bittet, die ganze Vorlage heute von der Tagesordnung abzusetzen, bis die Commission eines Ausgleichs gefunden habe.

Die Anträge auf Zurückverweisung an die Commission werden hierauf mit knapper Majorität abgelehnt, wie der Präsident nach längerer Pause und Berathung mit dem Bureau verkündet.

Als der Präsident mit der Berathung und Abstimmung über § 1 fortfahren will, bezweifelt Abg. Dr. Hammacher die Beschlußfähigkeit des Hauses. Es erfolgt der Namensaufruf, welcher die Anwesenheit von nur 141 Mitgliedern ergiebt. Das Haus ist also nicht beschlußfähig.

Der Präsident beraumt die nächste Sitzung auf Dienstag 12 Uhr an und setzt auf die Tagesordnung: den Rickert'schen Antrag betr. das Vereinsgesetz, und die Handwerkervorlage.

Abg. **v. Kardorff** bestreitet dem Präsidenten das Recht, Initiativanträge in dieser Reihenfolge auf die Tagesordnung zu setzen.

Präsident **v. Buol** verbittet sich diese Zurechtweisung. Wenn seine Majorität existire, habe der Präsident wohl dieses Recht. (Beifall).

Schluß ½3 Uhr.

Marine.

* **Berlin**, 17. Mai. (Telegramm.) Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Kaiser", Commandant Capitain zur See Heye, am 16. Mai in Kobe angekommen. Der Reichspostdampfer „Stuttgart" des Norddeutschen Lloyd ist mit den Ablösungen für S. M. SS. „Falke" und „Bussard" — Commandoführer Corvetten-Capitain Wallmann — am 16. Mai in Genua angekommen und setzt am 18. Mai die Reise nach Neapel fort.

Musik.

Leipzig, 17. Mai. **Von der Ausstellung.** Das von dem berühmten Gewandhausorganisten Herrn **Paul Homeyer** in der Kirche des Thüringer Dorfes veranstaltete Sonntags-Concert gab uns Gelegenheit, zu beobachten, daß die in dieser wiederum sehr gut besuchten Kirche aufgestellte Orgel gegen die Unbilden der Witterung sehr bedeutende Widerstandskraft besitzt und in ihrer mechanischen Leistungsfähigkeit nur wenig beeinträchtigt worden ist. Freilich wäre es jetzt in Anbetracht der Ausstellungsobjecte sehr zu wünschen, daß die anhaltende Nässe endlich durch klaren Sonnenschein verdrängt wird. Aufs Neue bekundete Herr **Paul Homeyer** seine eminente Herrschaft über den ganzen Orgelapparat, dessen wunderbar schönzarten Stimmen er in den reizvollsten Combinationen vorführte, wie er überhaupt bei der Reproduction der prächtigen Orgelwerke von **Pinti**, **Merkel** und **Mendelssohn** seine hochbedeutende Künstlerschaft in vollendeter Weise entfaltete. Er hatte auch die Begleitungen auszuführen zu der Kirchenarie von Stradella und zu einem geistlichen Liede von Mendelssohn. Die Sängerin, Fräulein **Helene Leibert**, hatte die Interpretation dieser Gesänge übernommen. Bekanntlich ist die Kirchenarie von Stradella eine sehr schwierige Aufgabe, welche in richtiger Weise nur vorzüglich geschulte Künstlerinnen zu bewältigen vermögen. Fräulein **Helene Leibert**, die ihre Ausbildung am königlichen Conservatorium der Musik in Leipzig erhalten hat, ist mit einer ganz wundervollen Altstimme begabt, welche bei großer Ausgiebigkeit in der Tonentwickelung eine sehr seltene Biegsamkeit und Geschmeidigkeit besitzt. Technisch war Alles vortrefflich und die Cadenzen mit den Schlußtrillern gelangen so prächtig, sie wurden so accurat und sauber ausgeführt, daß schon in technischer Beziehung die Leistung der Sängerin den strengsten Anforderungen entsprach. Um so mehr trat aber bei dieser technischen Abklärung die edle Ausdrucksweise hervor, die, durch inneres, wahres Empfinden geflügt, unmittelbar auf die Herzen der Hörer wirkte. Der jungen Sängerin, die so vollgiltige Proben von ihrer reichen Begabung, ihrem Fleiß und ihrem künstlerischen Können abgelegt hat, hoffen wir noch oft zu begegnen. —s—

* Stimmbegabte Damen und Herren machen wir auf die Aufforderung der Leipziger Singakademie zur Mitwirkung bei der Aufführung von Edgar Tinel's „Franziskus" aufmerksam. Der genannte Verein, welcher dieses mit so außerordentlichem Beifall aufgenommene Oratorium seiner Zeit in Leipzig eingeführt hat und dasselbe im Herbst dieses Jahres zum dritten Male zur Aufführung bringen wird, hat soeben mit den Proben begonnen und es ist daher denen, welche an der Aufführung theilnehmen wollen, Gelegenheit gegeben, sich mit dem Werk, das eine große Zahl gemischter Chöre und Männerchöre von entzückendem Melodienreichthum aufweist und dessen Studium daher großen Genuß gewährt, gründlich vertraut zu machen. Die Proben finden Freitags Abends (für Damen um 7 Uhr, für Herren um 8 Uhr beginnend), in der ersten Bürgerschule unter Leitung des Herrn Dr. Paul Klengel statt.

+ **Zwickau**, 16. Mai. Die Vorbereitungen zu dem Sängerfeste des Erzgebirgischen Sängerbundes, welches am 20. Juni hier abgehalten werden soll, sind in vollem Gange. Auch der Bau der Festhalle, in welcher die Gesangsaufführungen stattfinden, ist in Angriff genommen worden. An den Gesängen werden sich rund 2000 Mann betheiligen, welche 84 Vereinen angehören. Für 500 Sänger sind in der Stadt Wohnungen zu beschaffen.

W. **Petersburg**, 15. Mai. Das hiesige Conservatorium ist 1895/96 von 647 Personen besucht worden, und zwar von 264 Jünglingen männlichen und 383 weiblichen Geschlechts. Der Abtheilung für Clavierspiel gehörte fast die Hälfte sämmtlicher Zöglinge an — 306, der Orchester-Abtheilung für Gesang 2c. 130. Am 8. September feiert das Conservatorium sein 35jähriges Bestehen.

Kunst und Wissenschaft.

* **Brüssel**, 16. Mai. In Berchem bei Antwerpen erlag einem Schlaganfalle, 75 Jahre alt, der Thier- und Landschaftsmaler Willem Roelofs. Von Geburt Holländer, lebte er seit 40 Jahren in der Brüsseler Vorstadt Scharbeek und hatte sich ganz der belgischen Malerschule angeschlossen. Trotz seines hohen Alters war er unermüdlich im Schaffen neuer Werke, und noch vor wenigen Wochen hatte er in Scharbeek das Haus des verstorbenen, ihm befreundeten Malers Verwée gemiethet, um sich dauernd daselbst niederzulassen. Er war als Landschaftsmaler ausgezeichnet; die Frische des Grüns, der feuchte Luftkreis, der schön gestimmte Ton der durch prächtig gemalte Thiergruppen belebten Landschaft machten seine Werke gesucht und Museen und Privatsammler erwarben seine Gemälde. Seine Darstellungen holländischer Landschaften sind die ihm am besten gelungenen. Auf allen Ausstellungen errang er Auszeichnungen; auch als Aquarellmaler hat er Tüchtiges geleistet. (Voss. Ztg.)

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.

II. Sitzung.

G. **Leipzig**, 17. Mai. In der Nachmittagssitzung hatte sich der Geschirrsicher Karl Wilhelm Adolf Richter aus Leipzig wegen Sittlichkeitsverbrechens im Sinne von § 177 des Reichsstrafgesetzbuchs zu verantworten. Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Bartsch als Vorsitzenden, Landgerichtsrath Gruber und Assessor Dr. Frey als Beisitzern. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Dr. Lange, als Vertheidiger fungirte Herr Rechtsanwalt Krug. Die Geschworenenbank wurde gebildet aus den Herren Kaufmann Sonnenkalb-Leipzig, Stadtrath Lessig-Wurzen, Rittergutspachter Woyrsch-Falkenhain, Rentier Paul-Rötha, Oberstlieutenant a. D. Baumann-Leipzig, Rittergutsbesitzer und Major a. D. von Thielau-Lampertswalde, Bankier und Vice-consul von Stieglitz-Leipzig, Mühlenbesitzer Lehmann-Großdeuben, Rittergutsbesitzer Silchmüller-Greitschütz, Kaufmann Treffz-Leipzig und Kaufmann und Consul Strachmann-Leipzig. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt. Die Geschworenen (Obmann Herr Stadtrath Lessig-Wurzen) bejahten die Schuldfrage und versagten dem Angeklagten mildernde Umstände. Zu seinen Gunsten konnte nur berücksichtigt werden, daß Richter sich in angetrunkenem Zustand befunden hat. Dagegen war strafsteigernd in Erwägung zu ziehen die Erheblichkeit der angewendeten Gewalt, die große Roheit, die der Angeklagte an den Tag gelegt hat, sowie der Umstand, daß er sich an einem noch nicht siebzehnjährigen Mädchen vergangen hat, das sich seinem Schutze anvertraut hatte. Der Gerichtshof erkannte daher gegen Richter unter Anrechnung von zwei Monaten erlittener Untersuchungshaft auf vier Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust.

Königliches Landgericht.

Strafkammer II.

G. **Leipzig**, 17. Mai. I. Im vergangenen Jahre wurde in Gestewitz bei Borna von 18 Einwohnern ein Sparverein gegründet, zu dessen Vorstand der Gemeindevorsteher, zu dessen Cassirer aber der 32 Jahre alte Schuhmacher und Gemeindediener Franz Louis H. erwählt wurde. Letzterer hatte die gesparten Gelder nach der Sparcasse zu Borna zu bringen, von der sie mit 3% verzinst wurden. Als Entschädigung erhielt er 1%. In der Zeit vom 1. März 1896 bis 28. Februar 1897 waren bei H. im Ganzen 992 ℳ 34 ₰ eingegangen, er hatte aber nur 135 ℳ bei der Sparcasse eingezahlt und 151 ℳ zurückgezahlt, die fehlenden 706 ℳ 34 ₰ hat H., wie er dem Gemeindevorstand kurz vor der Abrechnung mittheilte, für sich verbraucht. Da die Sparvereinsmitglieder zumeist wenig bemittelte Leute waren, hat der Gemeindevorsteher die Differenz aus seiner Tasche gedeckt und sich die Summe auf das Hausgrundstück H.'s hypothekarisch eintragen lassen. Diese Sicherheit ist aber auch sehr problematischer Natur, denn das Hausgrundstück ist bereits über den Taxwerth mit Hypotheken belastet. H. fügte zu seiner Entschuldigung an, er habe geglaubt, daß ihm sein Schwiegervater die Mittel zur Deckung gewähren würde, doch habe ihn derselbe im Stich gelassen. Der Gerichtshof ließ Milde walten und verurtheilte H. wegen Unterschlagung zu drei Monaten Gefängniß.

II. Fahrraddiebstähle scheinen eine Specialität des am 30. August 1876 in Thonberg geborenen Eisenhobelers Hugo Willy Ha. zu sein. Kaum hatte er die Landesstrafanstalt zu Hoheneck verlassen, wo er vier Monate wegen eines Fahrraddiebstahls zugebracht hatte, als er auch schon bei günstiger Gelegenheit sich wiederum an einem Fahrrad vergriff. In der Nacht zum 4. April war er in ein Café in der Hallischen Straße eingekehrt, in dem sich auch der Artist Sch. als Gast befand. Dieser hatte sein Zweirad im Hausflur stehen lassen und Ha. konnte, als er das Local verließ, der Versuchung nicht widerstehen, das Rad mitzunehmen. In einer Restauration der Querstraße bot Ha. einem Schlosser das Rad, das noch einen Werth von mindestens 150 ℳ hatte, für 50 ℳ zum Kaufe an. Der Schlosser schien auch nicht abgeneigt, das Rad zu kaufen, und es sollten in einem Café in der Wintergartenstraße die endgiltigen Abmachungen getroffen werden. Aus dem Fehlen des Namensschildes schöpfte indessen der Schlosser Verdacht und er sorgte dafür, daß nach einem Schutzmann gesandt wurde. Aber auch Ha. war mißtrauisch geworden und verschwand sammt seinem Rade. Auf dem Nachhausewege traf er aber zufällig Weise mit dem Bestohlenen zusammen, der sein Fahrrad sofort wieder erkannte. Ha. entfloh zwar unter Zurücklassung des Rades, er wurde aber ausgemittelt und in Haft genommen. Wegen Rückfalldiebstahls erkannte der Gerichtshof unter Zubilligung mildernder Umstände und unter Anrechnung von zwei Wochen der erlittenen Untersuchungshaft auf acht Monate Gefängniß.

Sport.

* **Leipzig**, 17. Mai. Leipzig ruft Ende dieses Monats zum dreitägigen Frühjahrs-Meeting und die zahlreichen Freunde der so hübsch am Scheibenholz gelegenen Rennbahn werden diesen Ruf nicht ungehört vergehen lassen und durch einen zahlreichen Besuch ihr Interesse für die sportliche Sache bethätigen. Wie die zahlreich eingelaufenen Nennungen zeigen, dürften wir starke Felder am Start zu erwarten haben, darunter in den einzelnen Concurrenzen viel erstclassiges Material. Der Verlauf der Rennen berechtigt zu den höchsten Erwartungen. Frühaufsteher seien darauf aufmerksam gemacht, daß in den nächsten Tagen schon die hier trainirten Pferde die schärfere Arbeit aufnehmen, ein Vielen sicher willkommener Wink, ihren Frühspaziergang nach der Rennbahn zu richten.

We. **Radwettrennen in Berlin am 17. Mai.** Auf der neuen Rennbahn der Kurfürstendamm-Gesellschaft fanden am Sonntag die ersten Radwettfahren statt. Man hatte erwartet, daß Lehr mit Arend hier zusammentreffen würde; leider hatte der anwesende Arend nicht, weil er, wie er sich selbst ausdrückte, noch nicht in „Form" sei. So fuhren den außer Lehr von besseren Fahrern nur Breitling, Haber und Paul Mündner. Letzterer hatte nach Lehr die meisten Erfolge zu verzeichnen. Er gewann hinter Lehr im Hauptfahren trotz scharfer Concurrenz den 2. Preis, mit ihm zusammen im Tandemhauptfahren den 1. Preis; Mündner dürfte mit Lehr zusammen gegenwärtig das beste deutsche Tandempaar sein. Die Rennen begannen um 4 Uhr und nahmen folgenden Verlauf: Niederradeinweihungsfahren. 1000 m. Offen für Herrenfahrer. 3 Ehrenpreise. Die drei Ersten der beiden Vorläufe kommen in den Entscheidungslauf. 1. Vorlauf: 1. Paul Kleinschmidt, Berlin, in 1 : 38⅘. 2. Albert Boehe, Berlin, 3. Eugen Starschek, Berlin. 2. Lauf: 1. A. Korbach, Berlin, in 1 : 28⅘. 2. Karl Hoffmann, Spandau. 3. Wilh. Johow, Brandenburg a. H. Eröffnungslauf: 1. A. Korbach in 1 : 35⅘. 2. Kleinschmidt. 3. Karl Hoffmann. — Niederradhauptfahren. 2000 m. Offen für Berufsfahrer. 2 Vorläufe über 1000 m. 3 Preise, 300, 150 und 75 ℳ. 1. Lauf: 1. August Lehr, Frankfurt a. M. in 1 : 29. 2. Anton Huber in München. 3. Ewald Suchetzki, Breslau a. S. 2. Lauf: 1. Paul Mündner, Berlin, in 1 : 27⅘. 2. Georg Oberberger, München. 3. Oskar Breitling, Ludwigshafen, in 1 : 27⅘. Heimann und Mulack kamen gar nicht in Betracht. — Entscheidungslauf: 1. August Lehr in 3 : 39⅘. 2. Paul Mündner, Berlin. 3. Breitling und Suchetzki todtes Rennen. — Doppelsitzniederradfahren für Berufsfahrer. 2000 m. 3 Baarpreise, 200, 100 und 50 ℳ. 1. Paul Mündner — August Lehr in 2 : 40⅘. 2. Heimann-Mulack (Berlin). 3. Thorwarth (Breslau) — Breitling. Schlink-Suchetzki können nicht durch und gehen dadurch des sicheren zweiten Platzes verlustig. — Niederradvorgabefahren. 1609 m. Offen für alle Berufsfahrer. 3 Baarpreise: 120, 75 und 40 ℳ. 1. Vorlauf: 1. Ewald Suchetzki (30 m) in 2 : 13. 2. Gg. Oberberger (40 m). 3. Fritz Koch, Berlin (130 m). 2. Vorlauf: 1. Willi Thorwarth, Breslau (40 m). 2. Anton Huber (60 m). 3. Aug. Niemann, Hannover (80 m). Entscheidungslauf: 1. Aug. Niemann in 2 : 12⅘. 2. Fritz Koch, Berlin. 3. Suchetzki. — Doppelsitzniederradfahren mit Vorgabe. 1609 m. Offen für Berufsfahrer. 3 Baarpreise: 150, 80 und 50 ℳ. 1. Suchetzki-Schlink ohne Vorgabe in 2 : 6. 2. Thorwarth-Christiansen, Kopenhagen, (40 m). 3. Kurbes-Klatt. Zwei Paar stürzen, jedoch ohne sich schwer zu verletzen.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten am 17. Mai.
(Privattelegramm.)

I. Staatspreis IV. Cl. 1500 ℳ. Für Dreijährige. Distanz 1600 m. Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. St. „Vorgesehen", 53½, kg, 1., Major Faddy's br. St. „Bonger", 53½, kg, 2., Gestüt Mariahalls br. H. „Bonaparte", 55 kg, 3. Tot.: 44. Platz: 50, 40. Fünf Pferde liefen.

II. Pumpernickel-Handicap. Clubpreis 2500 ℳ. Distanz 1600 m. Frhrn. v. Hartogensis' F.-H. „Toto", 3j., 53½, kg, 1., Fürst Hohenlohe-Oehringen's F.-H. „Ulan", 4j., 65 kg., 2., Hrn. J. Miller's br. H. „Einbrecher", 3j., 49½, kg, 3. Tot.: 57. Platz: 41, 66, 78. Elf Pferde liefen.

III. Jubiläums-Preis. Ehrenpreis und 16 000 ℳ. Distanz 2200 m. Frhrn. Ed. v. Oppenheim's F.-H. „Saphir", 3j.,

54½ kg. 1., Graf L. Henckel's br. H. „Flunkermichel", 3j., 49½ kg. 2., Mr. Trial's br. H. „Ausmärker", 6j., 64½ kg. 3. Tot.: 19. Platz: 37, 78, 36. Acht Pferde liefen.

IV. Boris-Rennen. Clubpreis 1500 ℳ Distanz 1800 m. Hrn. E. Bauer's br. H. „Dieb", 3j., 53½ kg. 1., Hrn. W. Diestrich's br. H. „Mark", a., 63½ kg. 2., Hrn. E. Sackow's br. H. „Topas", 3j., 49½ kg. 3. Tot.: 25. Platz: 22, 24, 28. Acht Pferde liefen.

V. Preis von Hoppegarten. Clubpreis 3000 ℳ Distanz 1600 m. Kgl. Hpt.-Gest. Graditz schw. H. „Volapük", 3j., 55 kg. 1., Major Fedda's F.-H. „Ludwigslust", 3j., 55 kg. 2., Hrn. U. v. Oertzen's F.-H. „Handschlag", 3j., 55 kg. 3. Tot.: 32. Platz: 33, 38, 78. Neun Pferde liefen.

VI. Forstgarten-Jagdrennen. Clubpreis 2000 ℳ Intern. Herren-Reiten. Distanz ca. 4000 m. Oberst Graf Schlippenbach's, Gren.-Regt. z. Pf. br. W. „Robert", 5j., 68 kg. 1., Lt. Gr. E. Lehndorff's, 1. Gde.-Ul., br. H. „Icarus", 5j., 74 kg. 2., Rittm. Suermondt's F.-St. „Leonie", 5j., 76 kg. 3. Tot.: 31. Platz: 26, 24. Fünf Pferde liefen.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Leipzigs Straßenbahnen in 25 Jahren. — Mittheilungen von der Ausstellung zu Leipzig. — Der neue Oberpostdirectionsbezirk Chemnitz. — Ausstellung im Deutschen Buchhändlerhause. — Leipziger Schützengesellschaft. — Verein für Gesundheitspflege in Leipzig-Plagwitz (Specialausstellung). — Gerichtsverhandlungen (Königl. Schwur- und Königl. Landgericht Leipzig).

*/ₐ **Leipzig**, 17. Mai. Arbeiterbewegung. In einer gestern in Schulze's Gesellschaftshaus, Kreuzstraße, abgehaltenen Versammlung der im Handels-, Transport- und Verkehrsgewerbe beschäftigten Hilfsarbeiter wurde das Statut des neu gegründeten Central-Verbandes dieser Arbeiter erläutert, dabei betont, daß das Statut auch den Angestellten der Straßenbahnen den Eintritt in den Verband gestatte und zum Anschluß an denselben aufgefordert. Die Lohncommission theilte dann mit, daß sie in Folge Auftrags der letzten Versammlung ein Schreiben an die Unternehmer ausgearbeitet habe, in dem klar gelegt werde, daß der jetzt gezahlte Lohn in keinem Verhältnisse zu der langen Arbeitszeit, sowie der schweren und durch den sich immer mehr ausbreitenden Straßenverkehr immer gefährlicher werdenden Arbeit stehe, und in dem die Arbeitgeber deshalb gebeten würden, wegen Aufbesserung der Löhne mit der Commission in Verbindung zu treten. — Der Verband deutscher Buchdrucker-Gehilfen, mit dem Sitze in Berlin, veröffentlicht jetzt seine Abrechnung vom 1. Quartal 1897. Darnach betrug die Gesammteinnahme, einschließlich des vorhanden gewesenen Cassenbestandes von 1 100 970 ℳ, 1 471 188 ℳ 44 ₰ und die Gesammtausgabe 267 047 ℳ 16 ₰ (für Unterstützungen wurden allein 205 890 ℳ ausgegeben), so daß ein Cassenbestand von 1 204 141 ℳ 28 ₰ verblieb. Die Zahl der Mitglieder betrug 22 522, in Leipzig 1912.

←— Unter Vorsitz des Herrn Carl Scheller tagte am jüngsten Freitag der Verein selbstständiger Leipziger Kaufleute und Fabrikanten in seiner festgesetzten Monatsversammlung. Es war „die unlautere Reclame" auf die Tagesordnung gesetzt worden, doch nahmen die geschäftlichen Mittheilungen die Verhandlungen so in Anspruch, daß auf die Besprechung dieses Gegenstandes verzichtet werden mußte. Im Verlauf der Berathungen kamen wiederum einige Fälle unlauteren Geschäftsgebahrens hiesiger Firmen zur Besprechung, deren Abwendung man dem Vorstande überwies. An der Debatte betheiligten sich in regem Meinungsaustausche die Herren Carl Scheller, Rudolf Hilgenberg, Reinhardt, Rechtsanwalt Dr. Leo, Teichgräber, Seifert, Danziger, Diebener und Freund. Letztgenannter gab dem von der Versammlung vollkommen getheilten Wunsche Ausdruck, daß sich die hiesige reelle Kaufmannschaft noch fester als bisher zusammenschließen möchte, um gegen das schwindelhafte Gebahren einiger hiesiger Geschäftshäuser energisch Front zu machen. Die Versammlung hatte zu Beginn der Sitzung das Andenken ihres leider dahin geschiedenen verdienstvollen Cassirers, Herrn E. Richard Friedrich, dessen Treue für den Verein Herr C. Scheller rühmte, durch Erheben von den Plätzen geehrt.

— Eine große öffentliche Versammlung ist von dem Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsverkehrs in Aussicht genommen und wird voraussichtlich am Sonntag, den 20. Juni, um 11 Uhr Vormittags stattfinden. Wie wir neulich schon kurz andeuteten, soll die Versammlung das Interesse für einen Großschifffahrtsweg nach Leipzig auf's Neue in weiten Kreisen erwecken und den Nachweis führen, wie unerläßlich ein Canal für Leipzigs blühenden Handel ist. Leipzigs Canalfrage steht ja neuerdings wieder seit 30 Jahren zur Debatte, deshalb will der Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsverkehrs das ganze Gewicht der öffentlichen Meinung zum Kampfe für diese Lebensfrage Leipzigs in's Gefecht führen. Mit hervorragenden Rednern schweben Unterhandlungen bezüglich Uebernahme der Referate. Der Verkehrsverein darf bei diesem Unternehmen sicherlich auf die wärmste Unterstützung aller einsichtigen Kreise rechnen.

— Am 12. Mai waren 35 Jahre verflossen, seitdem der Zimmerer Friedrich Stotze bei Herrn Zimmermeister Carl Fricke in Arbeit trat. Als Anerkennung seiner langjährigen Thätigkeit wurde ihm an Amtsstelle die silberne Medaille für „Treue in der Arbeit" ausgehändigt.

— In dem Berichte über die Versammlung reichstreuer Wähler in L.-Volkmarsdorf ist ein Irrthum untergelaufen. Herr Golla hat mitgetheilt, daß bei der Bildung der Abtheilungen die Steuerbeträge von über 2000 ℳ nur mit diesem Betrage in Ansatz kommen, ferner, daß die Urwählerliste am 10. Juni — nicht Juli — ds. Js. auszulegen ist und der Abschluß dieser Liste am 20. Juni erfolgt, schließlich, daß die in § 2 des Gesetzes vom 27. März 1896 angegebenen Fälle von der Stimmberechtigung ausschließen, zu denen u. A. der Genuß öffentlicher Unterstützung gehört und Steuerrückstände von über 2 Jahren in Frage kommen. An der späteren Debatte hatte nicht Herr Lehrer Ritter, sondern Herr Schriftsetzer Retter sich betheiligt.

⚘ Der patriotische Verein „Germania" veranstaltete am Sonnabend Abend in den „Deutschen Reichshallen" eine Festlichkeit, die der Vereinsvorsitzende Herr Schwager nach einleitenden, von der Capelle Weide ausgeführten Musikstücken mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß trotz des ungünstigen Wetters der Besuch so zahlreich sei. Der Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf König Albert. Bewährte künstlerische Kräfte sorgten für vortreffliche Unterhaltung. Frl. Walter erntete mit dem Vortrage eines Gedichtes lebhaften Beifall, ebenso fanden ihre Liederspenden freundliche Aufnahme. Ein Doppelquartett erfreute die Festtheilnehmer durch die Wiedergabe verschiedener Compositionen von Schumann, Silcher, Niclas ꝛc. Frl. Flügel brachte im Vortrage zweier Lieder ihre Sopranstimme zu bester Geltung. Mit verschiedenen humoristischen Vorträgen verstand es der Komiker Herr Fiege, sich die Sympathien der Zuhörer zu erwerben. Zum Schluß dankte der Vorsitzende allen Mitwirkenden aufs Herzlichste, worauf ein Wachtmeister des Ulanenregiments im Namen der Gäste Dank bekundete und mit einem dreifachen Hoch auf den Verein im Allgemeinen und dessen Vorstand im Besonderen schloß.

†† Durch Hinstürzen erlitt der 9 Jahre alte Arbeiter-Sohn Emil H. in der Behausung seiner Eltern einen Oberschenkelbruch. Mittels Krankenwagens erfolgte seine Ueberführung nach dem Krankenhaus St. Jacob. — Die 1830 zu Eythra geborene und daselbst wohnhafte Handarbeiters-Wittwe Therese Reinhardt stürzte heute Mittag am Johannisplatz über eine auf dem Trottoir liegende Apfelsinenschale und erlitt einen rechtsseitigen Schenkelhalsbruch. Die Verletzte wurde zunächst nach der nahen Polizeiwache, dann aber mittels Krankenwagens nach dem städtischen Krankenhaus St. Jacob transportirt. — Infolge Nichtbeachtung einer kleinen Handwunde zog sich der Arbeiter Anton E. eine Blutvergiftung am ganzen linken Arm zu, so daß er Aufnahme im Krankenhause finden mußte.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters. Am heutigen Dienstag gelangen im Neuen Theater R. von Gottschall's einactiges Schauspiel „Oliver Cromwell" und R. Lothar's Lustspiel „Ein Königsidyll" zur Aufführung. — Im Alten Theater wird heute die Operette „Der Hochstapler" wiederholt. — Am morgigen Mittwoch geht im Neuen Theater „Hans Heiling" in Scene. — Als 31. Vorstellung zu halben Preisen wird morgen im Alten Theater „Kabale und Liebe" gegeben. — Der Donnerstag bringt im Neuen Theater Goethe's fünfactiges Schauspiel „Iphigenie auf Tauris". Den „Orest" spielt erstmalig Herr Taeger; neu in seiner Rolle ist ferner Herr Otto als Pylades. Die Besetzung der übrigen Rollen ist die folgende: Iphigenie: Fräulein Mancke, Thoas: Herr Borcherdt, Arkas: Herr Körner. — Die Regie führt Herr Oberregisseur Adler. — Im Alten Theater geht am Donnerstag die Operette „Der Cognackönig" in Scene.

§ Krystall-Palast. Die neun feschen Wienerinnen der „Bogdani-Troupe", welche im Vereine mit den Capellen Curth, Coblenz und des 106. Infanterie-Regiments am Sonntag zum ersten Male in der „Neuen Halle" auftraten, erregten recht viel Interesse. Besonderen Beifall fanden die flotten Sängerinnen als recht schneidige weibliche Husaren, weibliche Junggesellen und weibliche Officiere. Heute findet das dritte Auftreten der Bogdani-Troupe und Concert der Capelle Curth in der „Neuen Halle" statt. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß zu diesen Veranstaltungen alle ausgegebenen Dutzend- und Vereinskarten Gültigkeit haben.

§ Das Julius-Dreßler-Theater giebt heute zum ersten Male „Papas Liebschaft", Schwank in 3 Acten von C. Maslachow und O. Elsner. Die Adelfine spielt Frl. Sitenow, die Dora Frl. Krause, Luise Amberg Frau Director Dreßler, Frau Link Frl. Ewald, Gosebruch Herr v. Reichardt, Mögelchen Herr Rohr, Kropfgans Herr Mitschke, Gustav Herr Anders, Netteken Herr Steinhauer. Die Regie führt Herr Regisseur v. Reichardt. Anfang der Vorstellung präcis 8½ Uhr.

§ Auf das heute Abend 8 Uhr im Etablissement Bonorand stattfindende Militair-Concert unterlassen wir nicht ganz besonders hinzuweisen und empfehlen den Besuch desselben. Das Concert wird von der gesammten Capelle des 107. Regiments unter Leitung des königl. Musikdirectors C. Walther ausgeführt.

§ Im Variété Battenberg hat seit Sonntag das gegenwärtige ausgezeichnete Programm in den anerkannt besten Reckturnern der Gegenwart O'Brien einen neuen werthvollen Cassenmagnet erhalten, der seine Wirkung gewiß nicht verfehlen wird. Man kann sich auch kaum etwas Vollendeteres in diesem Genre denken, als was die kraftvollen und doch ungemein geschmeidigen Gestalten mit einer wechselvollen, blitzartigen Schnelligkeit leisten. Eine weitere Bereicherung des Programmes bedeuten die neuen, von Henry de Vry gestellten lebenden Bilder. Darunter ist das „Ave Maria" von wahrhaft entzückender Schönheit; es wirkt doppelt dadurch, daß es durch Gesang und Orgelbegleitung eingeleitet und begleitet wird.

Leutzsch, 17. Mai. Heute Nachmittag gegen 6 Uhr fiel der hier stationirte Bahnarbeiter Theuerkauf von einer Rangierlocomotive und wurde von derselben überfahren, wobei ihm der linke Arm und die rechte Hand abgefahren wurde und er auch schwere Verletzungen am Kopfe erlitt. Der Aermste, dessen Zustand das Schlimmste befürchten läßt, wurde nach Leipzig in das städtische Krankenhaus befördert.

-tm- **Chemnitz**, 17. Mai. Im benachbarten Dittersdorf wurde am Freitag der 60jährige Arbeiter Kempe in einer Lehmgrube durch abstürzende Erdmassen so schwer verletzt, daß er am anderen Morgen verstarb.

* **Glauchau**, 17. Mai. Die Glauchauer Sänger begingen gestern Sonntag eine schöne, erhebende Feier im Speisesaale des Theaterlocales daselbst: die Abschiedsfeier des von Glauchau scheidenden Componisten und Redacteurs Herrn Heinrich Pfeil, der heute Montag nach seiner alten trauten Heimath Leipzig zurückkehrte, um dort in stiller Arbeit seinen hoffentlich noch recht langen und gesegneten Lebensabend zu verbringen. Nach einem am Sonnabend stattgefundenen Ständchen mit Lampionzug, bei welchem die gesungenen Lieder nebst Widmung Herrn Pfeil in kunstvoll gebundener Mappe überreicht wurden, vereinigten sich gestern Nachmittag die hiesigen Sänger nebst einer großen Zahl Gößnitzer Sangesbrüder im obengenannten Locale zu einem Abschiedscommers, der durch viele Reden und namentlich durch den Gesang fast ausschließlich Pfeil'scher Lieder verschönt wurde. Wiederholt gab dabei auch Herr Pfeil bewegt seinem herzlichsten Danke für die ihm in so reichem Maße bewiesenen Ehrungen, welch' letzteren die Gößnitzer Sänger noch die Ueberreichung zweier prächtiger Wandteller anfügten, Ausdruck. Erst in später Stunde nahm das Fest seinen harmonischen Abschluß.

-tm- **Scharfenstein**, 17. Mai. Am Sonnabend Abend wurde der Bahnarbeiter Lochmann, als er vor dem ausfahrenden Annaberger Personenzug noch das Gleis überschreiten wollte, von der Maschine erfaßt und furchtbar verstümmelt. Es wurden ihm beide Beine und ein Arm abgefahren, Verletzungen, denen er am anderen Morgen erlag.

* **Zwickau**, 17. Mai. Die Bataillonsvorstellungen beim hiesigen Regiment begannen heute mit dem 1. Bataillon und enden am 19. d. Mts. Heute Abend 8,29 Uhr treffen Generallieutenant von Minckwitz und Generalmajor Boehme hier ein, wohnen morgen der Vorstellung des 3. Bataillons bei und reisen morgen Nachmittag 2,14 Uhr nach Dresden zurück. — Die hiesige Regierungsbehörde hat die Beschwerde eines Maurers in Reichenbach wegen Verbots einer Maurerversammlung dort als gerechtfertigt erachtet. — Die Mulde ist in Folge der letzten starken Niederschläge von 25 auf 100 cm über Null gestiegen. Sie ist vollufrig, auch vielfach über ihre Ufer getreten. — Am 22. und 23. d. Mts. feiern der K. S. Militairverein Glauchau das 50jährige und der K. S. Militairverein Neukirchen das 25jährige Bestehen.

* **Zwickau**, 17. Mai. Die Socialdemokraten von Zwickau und Umgegend hielten gestern Nachmittag hier eine stark besuchte Parteiversammlung ab. Es wurde Bericht erstattet über die socialdemokratische Landesversammlung zu Chemnitz und insbesondere über deren Beschlüsse zur Landtagswahlfrage. Obwohl alle Redner hier im Princip sich gegen eine Wahlbetheiligung aussprachen, wurde doch im Interesse der Parteidisciplin eine Resolution angenommen, dahingehend, daß die Parteigenossen von Zwickau und Umgegend, die Beschlüsse der Landesversammlung betreffend, die Wahlbetheiligung unter dem Dreiclassenwahlsystem nicht ihrer Ueberzeugung entsprechend erachten, daß sie aber ihre Meinung der Majorität unterordnen und in die active Wahlagitation im Zwickauer Landstriche eintreten wollen. Demgemäß wurde auch der bisherige Vertreter des letzteren Wahlkreises, Gärtner Stolle in Gesau, als Candidat wieder aufgestellt, ein Wahlcomité niedergesetzt und eine lebhafte Wahlagitation beschlossen.

‡ **Pirna**, 15. Mai. Heute Nachmittag konnte dem zwischen hier und Berggießhübel verkehrenden Eisenbahnzug leicht ein Unglück zustoßen. Es hatten sich von den linksseitigen Felspartien durch die anhaltende feuchte Witterung zwei große Steine losgelöst und sich auf die Schienen gelegt. Nachdem durch das Nothsignal der Zug zum Halten gebracht war, schaffte das Bahnpersonal die umfangreiche Felsmasse von den Schienen. Der Zug hatte deshalb zwanzig Minuten Verspätung.

B. **Pirna**, 17. Mai. Das schlimme Maiwetter hat die Vorsaison in unserer Sächsischen Schweiz ganz bedeutend geschädigt. Es handelt sich hier um Verlorenes, was gar nicht wieder eingebracht werden kann. — In Schandau wurde die Badesaison gestern eröffnet. Der Besuch ist selbstverständlich aber noch ein sehr geringer. Andererseits läßt sich dagegen ein sehr lebhafter Durchgangsverkehr nach den böhmischen Curorten verzeichnen.

— **Stolpen**, 15. Mai. Der Stadtgemeinderath hat beschlossen, zu dem Erneuerungsbau der Kirche 150 000 ℳ Beihilfe aus Stadtmitteln zu gewähren.

Σ **Dresden**, 17. Mai. Die Königin wird nach den jetzt getroffenen Dispositionen nächsten Donnerstag, den 20. Mai, früh 7 Uhr Karlsbad verlassen und Nachmittags 1 Uhr 37 Min. hier eintreffen. Nach mehrstündigem Aufenthalt in Villa Strehlen wird sich dieselbe Nachmittags 4 Uhr 30 Min. zu einem mehrwöchigem Aufenthalt nach Sibyllenort begeben. — Die Frau Prinzessin Friedrich August besuchte heute Mittag die Internationale Kunstausstellung.

Σ **Dresden**, 17. Mai. Die übliche Familientafel der Mitglieder des Königshauses fand gestern Abend 5 Uhr in der Villa zu Hosterwitz statt; die sämmtlichen Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses nahmen Theil.

Σ **Dresden**, 17. Mai. In der am letzten Sonnabend hier abgehaltenen General-Versammlung des Conservativen Vereins zu Dresden hielt Herr Landtagsabgeordneter Bürgermeister Rüder-Roßwein einen Vortrag über den gegenwärtigen Stand der Umsatzsteuerfrage in Sachsen. Die Angelegenheit habe bereits den Landtag beschäftigt, führte der Redner aus, ein ständischer Beschluß habe aber nicht gefaßt werden können. Das Ministerium stehe der Frage wohlwollend gegenüber und ließe sich seit längerer Zeit eingehend Bericht erstatten. Nach den Auslassungen des Geh. Regierungsrathes Dr. Fischer habe das Ministerium rechtliche Bedenken nicht, wohl aber sachliche und volkswirthschaftliche. Nach den Angaben des Herrn Hofrathes Dr. Mehnert-Dresden hat nun das Ministerium in vergangener Woche einen definitiven Beschluß in der Angelegenheit gefaßt, der zwar noch nicht bekannt gegeben sei, die nächsten Tage würden aber hierüber Klarheit bringen. Auch der Rath werde demnächst Stellung zu der Frage nehmen. Es wurde schließlich folgende Resolution angenommen: „Die heutige Versammlung erkennt das Vorgehen sächsischer Gemeinden, im Falle eines sich für den betreffenden Ort zeigenden Bedürfnisses, Actiengesellschaften, Commanditgesellschaften auf Actien, ferner andere mit juristischer Persönlichkeit ausgestattete großcapitalistische Associationen und Consumvereine, sowie Filialen aller dieser Vereinigungen, welche in Detailgeschäften Lebensmittel, Bekleidungsgegenstände und ähnliche für den täglichen Bedarf dienende Artikel verkaufen, mit einer besonderen, nach dem Umsatze der betreffenden Geschäfte zu bemessenden Gemeindegewerbesteuer zu belegen, für berechtigt an und erblickt in diesem Vorgehen der Gemeinden ein wirksames Mittel zum Schutze des schwerbedrängten Mittelstandes. Die Versammlung spricht die Erwartung aus, die königl. Staatsregierung werde den dringenden Wünschen der Kaufleute und Gewerbetreibenden entsprechend baldigst eine Entscheidung treffen, durch welche die Genehmigung zur Einführung der Umsatzsteuer ausgesprochen wird. Sollte diese Erwartung in den nächsten Wochen nicht in Erfüllung gehen, so wird der Conservative Verein zu Dresden beauftragt, erneute Petitionen sowohl an die königl. Staatsregierung als an den im Herbst zusammentretenden Landtag in dem oben dargelegten Sinne von sich aus zu erlassen und bei den conservativen Gesinnungsgenossen im Lande allenthalben anzuregen."

W. **Dresden**, 17. Mai. Gestern Mittag beging der Sächsische Militair-Lebens-Versicherungs-Verein die feierliche Einweihung seines neuen eigenen Heims in dem jüngst höchst vortheilhaft angekauften Hausgrundstücke Ziegelgasse, Ecke der Schulgutstraße Nr. 7. Gegenwärtig waren bei der Feier die vier Herren des Directoriums, fünf Herren des Aufsichtsrathes aus Leipzig, Freiberg, Frankenberg, Grimma und Hohengrün, die Directoren der Sächsischen Militair-Feuer- und Militair-Hagel-Versicherungs-Vereine, Präsidialmitglieder vom Königl. Sächs. Militairvereinsbund, der Militairvereins-Bezirksvorsteher von Dresden, die juristischen, ärztlichen und mathematischen Berather des Vereins, der bauamtliche Sachverständige (für Hypothekenbeleihung), der Verleger des Militairvereins-Organs „Kamerad", die zwölf Vereinsbeamten. Der Begründer, der seitherige Vertreter überhaupt, die eigentliche Seele des Vereins, dessen I. Vorsitzender Kamerad Richter hielt zu Beginn der Feier in ersichtlich tiefer Bewegung eine Eröffnungsrede, in welcher er auf das in bescheidensten Verhältnissen eingetretene Entstehen des Vereins vor 21 Jahren zurückblickte, und das, durch kameradschaftliche Selbsthilfe, unter Gottes gnädiger Fügung und mannichfacher kameradschaftlicher Förderung erfreulich und glänzend entwickelte, überaus sicher fundirte kameradschaftliche Versicherungsunternehmen, dem z. Zeit weit über 30 000 Versicherte angehören, das über einen Vermögensstand von rund 1 Million Mark verfügt, das seit Januar 1896 auch seinen Beamten Pensionirung gewährleistet und fernerhin, nunmehr im eigenen Heim gedeihliche Weiterentwickelung erhoffen läßt. Die Sänger des Militairvereins „Jäger und Schützen" führten einen schönen Weihegesang aus und der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Kamerad Kahnis-Leipzig, bewillkommnete alle Festtheilnehmer auf das Herzlichste und zollte der uneigennützigen, selbstlosen zeitherigen Geschäftsleitung des Kameraden Richter innigen Dank; er gab der frohen Hoffnung Ausdruck, daß es dem Verein zum Wohle der Kameraden vergönnt sein möge, den derzeitigen Leiter noch lange an seiner Spitze zu sehen; er dankte allen getreulich im Directorium waltenden Mitarbeitern, ebenso den Beamten. Für Letztere stattete der Vereinsmathematiker Herr Spahrig Glückwunsch und Danksage für zugewendete Pensionsberechtigung ab; die anderen Glückwünschenden schlossen sich an. Die Besichtigung der neuausgestatteten Geschäftsräume beendigte den Festact. Die Bureauräume bestehen aus Directorial- und Sitzungszimmer, dem Expeditionssaal, der Registratur, dem Archiv und den nöthigen Nebenräumen.

Vermischtes.

— **Görlitz**, 15. Mai. Eine Novelle in einem Berliner Blatte „Ein Stimmungsmensch" von T. Liß-Blanc (E. Weise) hat wegen der darin enthaltenen Anspielungen auf hiesige Persönlichkeiten in Juristenkreisen große Aufregung hervorgerufen und die Ausschließung des Bruders der Verfasserin, des Assessors Weise, aus den juristischen Kreisen zur Folge gehabt, weil er das Material zu drei Novellen geliefert haben soll. Gestern Abend hat sich der junge Mann erschossen.

— **Nürnberg**, 16. Mai. Der Festausschuß für das XII. Deutsche Bundesschießen entfaltet zur Zeit hinsichtlich des Arrangements des Costümfestzuges eine große Thätigkeit. So sind die künstlerischen Ausschüsse unter dem Vorsitze des Herrn Magistratsraths Raab zur Zeit damit beschäftigt, den von dem Theaterdirector Reck ausgearbeiteten Entwurf für diesen Festzug zur Ausführung zu bringen. Erfreulicher Weise ist es gelungen, für die Gestaltung der einzelnen Gruppen eine namhafte Zahl von Künstlern zu gewinnen.

— **Bei dem großen Brande in Paris**, der besonders so vielen Frauen das Leben kostete, haben sich die jungen Männer recht erbärmlich benommen. Jedem Verkaufsstande, so berichtet die „Frankf. Ztg.", waren einige Comité-Mitglieder zugetheilt. So lange es sich darum handelte, mit dem Comité-Abzeichen im Knopfloch herumzugehen und wichtig zu thun, waren die jungen Herren insgesammt zur Stelle. Beim ersten Anzeichen der Gefahr waren sie spurlos verschwunden. Hätten nur einige von diesen eleganten Bürschchen ihre Pflicht gethan, — hätten sie nur eine der zwölf Ausgangsthüren zu öffnen versucht, die hinter der Leinwand verborgen waren — so hätte das Unglück nicht einen solchen Umfang annehmen können. Nachdem sie sich ins Freie gerettet hatten, dachte keiner von diesen würdigen jungen Leuten daran, etwas zu unternehmen, um die im Feuer zurückgebliebenen Damen herauszuholen. Sie kamen nicht einmal denen zu Hilfe, die an der Thürschwelle in wirrem Knäuel übereinander geschichtet lagen. Die draußen wartenden Lakaien, von denen einige mit bewundernswerthem Heldenmuth in die Flammen drangen, um ihre Damen herauszuholen, — der Dachdecker, der, obwohl er schwere Brandwunden erlitten hatte, immer wieder ins Feuer zurückkehrte und stets neue Opfer dem Brande entriß — diese Leute aus dem Volke haben sich als Männer gezeigt in einem Augenblick, wo die jungen Herren der Gesellschaft sich größtentheils (einige Ausnahmen hat es allerdings auch da gegeben) wie feige Wichte benahmen. Die aus dem Brande geretteten Frauen wissen besonders Erbauliches über das Verhalten dieser Herren zu erzählen. Sie wollen zwar nicht recht mit der Sprache heraus und Namen wollen sie auch nicht nennen. Aber man weiß doch ganz gut, wer Diejenigen sind, um die es sich handelt. Einige Blätter haben bereits Enqueten eröffnet über die „Rolle der Männer" beim Bazar-Brande, und dadurch kommen arge Dinge an den Tag. Der „Eclair" hat einige der verwundeten Damen befragen lassen. Er spricht von einer hochgestellten Dame, die ihre Arme den sie besuchenden Freundinnen zeigt und dabei sagt: „Diese Striemen rühren von dem Stocke eines Mannes her, der auf mich losschlug, weil ich ihm im Wege stand." Eine junge Frau konnte sich retten; sie befand sich außerhalb des Bereichs der Flammen an der Thür. Ein junger Mann lief an ihr vorüber; und obwohl ihn keine Gefahr mehr bedrohte, einzig und allein, weil ihn sinnloser Schrecken gepackt hatte, gab er ihr mit dem Ellbogen einen so wüthenden Stoß in die Brust, daß die junge Frau jetzt an der Stelle, wo der Stoß sie getroffen, eine Geschwulst hat, welche die Aerzte für bedenklich erklären. Frau Feulard erzählt, sie sei von drei Männern, deren Namen sie kennt, über den Haufen geworfen und geschlagen worden. Ein junges Mädchen, die Verwandte eines bekannten Financiers, war von der flüchtenden Menge niedergeworfen worden. Sie erhob den Kopf und streckte hilfesuchend die Hände aus. Ein junger Mann, welcher fürchtete, das Mädchen könnte sich an ihn anklammern und ihn dadurch am Fortlaufen verhindern, gab ihr einen so wuchtigen Fußtritt auf die Schulter, daß sie heute noch die Spur davon trägt. In einer Familie sagte dieser Tage eine Dame zu ihrem Cousin, der fortgelaufen war und sie im Stich gelassen hatte: „An solchen Tagen thut man besser, mit einem Kammerdiener auszugehen, als mit einem Verwandten." Ein Fräulein v. K. war mit ihrem Bräutigam auf den Bazar gegangen. Als das Feuer ausbrach, ließ der Verlobte seine Braut trotz flehentlichen Bitten im Stich. Sie hatte trotzdem das Glück, sich zu retten. Am Abend erschien der Bräutigam in ihrem Hause, um sich, als wohlerzogener junger Mann, nach dem Befinden seiner Braut zu erkundigen. Statt des Mädchens empfing ihn der Vater und forderte ihn auf, sein Talent, die Thür aufzufinden, abermals zu zeigen und nicht wieder im Hause zu erscheinen. Einem Vertreter des „Temps" sagte der bekannte Maler Raffaëlli, dessen Frau und Tochter aus dem Brande entkommen sind: „Drei Freundinnen meiner Frau sind geschlagen worden. Eine von ihnen, die ihren Verletzungen wahrscheinlich erliegen wird, befand sich nahe bei der Leiter, die an die Mauer des Hauses angelehnt worden war, wo das Journal „La Croix" sich befindet. Sie wollte auf die Leiter steigen. Um sie zum Loslassen der Leiter zu zwingen, versetzte ihr Jemand einen Stockhieb auf die Hand, der ihr die Finger brach. Nach einer anderen Version allerdings soll die Unglückliche nur geschlagen worden sein, weil sie, vom Schreck gelähmt, auf der Leiter stehen blieb und den Anderen den Weg zur Rettung versperrte. Herr Achille Fould hat dem Vertreter des „Temps" erklärt, daß zwei Männer, deren Namen er kennt, an Frau Fould vorbeiliefen und daß einer von diesen ihr einen Faustschlag versetzte. Den Muth, der den Männern gefehlt hat, scheinen die Frauen besessen zu haben. So wird beispielsweise Folgendes erzählt: Die Frau und Tochter des Dichters Heredia eilten dem rettenden Ausgang zu, das Feuer ist ihnen hart auf den Fersen. Zwischen die Beiden ist eine alte Dame gerathen. Die alte Dame tritt ruhig zur Seite und sagt zu der ihr nachfolgenden Mlle. Heredia: „Nach Ihnen, liebes Fräulein! Man darf eine Tochter nicht von der Mutter trennen."

— **Paris**, 17. Mai. Die Polizei schloß das Porte Saint Martintheater, weil der Leiter den ihm gewordenen Amtsbefehl, Vorkehrungen zur Sicherheit der Besucher gegen Feuersgefahr zu treffen, nach hiesigem Brauche kalt lächelnd seinem Archiv einverleibt hatte. Einige Blätter haben thatsächlich den Muth, das Publicum zu einer Kundgebung seiner Entrüstung gegen die „Polizeiwillkür" aufzufordern!! Sechs andere Theater ersten Ranges, mit denen es nicht besser bestellt ist als mit der Porte Saint Martin, sind von einem ähnlichen Schicksal bedroht.

— **Paris**, 17. Mai. (Telegramm.) Auf einem Pachthof in Etampes verbrannten acht herumziehende, unbekannte Feldarbeiter, welche in einem Strohschober ihr Nachtlager aufgeschlagen hatten, während des Schlafes.

— **Jekaterinoslaw**, 17. Mai. (Telegramm.) Unweit des hiesigen Bahnhofes fand ein Zusammenstoß eines Güterzuges mit einem Arbeiterzuge statt. Sieben Wagen wurden zertrümmert; ein Arbeiter wurde getödtet. Der Maschinist, zwei Schaffner und zwei Arbeiter erlitten Verletzungen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 17. Mai. Der vortragende Rath im Auswärtigen Amte Wirkl. Leg.-Rath v. Schelling ist am Sonntage verstorben.

W. **Paris**, 17. Mai. (Privattelegramm.) Die Orientlage wird hier infolge der unannehmbaren türkischen Friedensbedingungen als sehr ernst beurtheilt. Die Türkei verfügt derzeit in Europa über 500 000 Mann, mit welchen sie den Großmächten trotzen zu können glaubt. Jedenfalls wird Griechenland größere Opfer bringen müssen, als die Athener Regierung glaubte, wodurch die griechische Dynastie wieder ernstlich bedroht erscheint.

W. **Brüssel**, 17. Mai. (Privattelegramm.) In der Lütticher Kathedrale brach während der Firmung Feuer aus. Dasselbe wurde zwar rasch gelöscht, doch brach eine Panik aus, wobei 18 Kinder verletzt wurden.

W. **Warschau**, 17. Mai. (Privattelegramm.) Das hiesige Bezirksgericht verurtheilte nach fünftägiger Verhandlung die beiden 19jährigen Commis Jacob Kleinjud und Leopold Szczypinski zu 10 beziehungsweise 8 Jahren Zwangsarbeit und demnächstiger lebenslänglicher Ansiedelung in Sibirien. Dieselben haben im Herbst v. J. den 20jährigen Commis Abraham Feigeles in die Wohnung des Szczypinski gelockt, erst erdrosselt, mehrerer Tausend Rubel, Eigenthum seines Principals, beraubt und die Leiche in einem Koffer nach Odessa dirigirt. Der Koffer wurde auf der Station Brest-Litowsk angehalten.

* **Athen**, 17. Mai. Der Kronprinz meldet im Drahtwege: Die Türken erschienen heute früh 8½ Uhr, gegen Domoko anmarschirend. Ihr Angriff richtete sich gegen beide Flügel der Griechen, namentlich gegen den linken. Mittags befanden sich die türkischen Truppen etwa 7 Kilometer von den griechischen entfernt. Die Türken scheinen weitere Verstärkungen aus Pharsala zu erwarten. Sofort nach Eingang dieser Nachrichten besuchte der Ministerpräsident Ralli die Vertreter der Mächte. — Nach einer Meldung aus Domoko vom 17. Mai hat Mittags dort ein Gefecht begonnen.

* **Lamia**, 17. Mai, 4½ Uhr Nachmittags. (Havasmeldung.) Bei Domoko entbrannte der Kampf auf der ganzen Linie.

* **Lourenzo-Marques**, 17. Mai. Nach einem Aufenthalte von mehr als einem Monate hat das englische Geschwader den Hafen verlassen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Versteigerung.

Am Dienstag, den 18. dss. M., Vorm. 9½ Uhr sollen hierselbst, Löhrstr. 18, II. eine hochfeine, wenig benutzte eichene

Speisezimmer-Einrichtung

im Ganzen oder einzeln, sowie einige andere bessere Möbelstücke meistbietend zur freiwilligen Versteigerung gelangen.
Zu vorheriger Auskunft ist der Unterzeichnete bereit.
Trautschold, Localrichter.

Nachlaß-Auction.

Heute Dienstag, Nachm. 3 Uhr, versteigere die zu einem Nachlaß gehörigen Gegenstände, als: 2 Bettstellen u. Matratzen, 1 gr. Backofen, Brodschrank, 1 Schulbank, verschied. Tafeln, 2 Schaukbleche, Gläserhalter, Küchenregal, Frauen- und Männer-Garderobe und Versch. mehr in d. Leipz. Auctionshallen, Centralstraße 9.
Ed. Albrecht, Auct. u. Taxator.

„Neptun", Wasserleitungsschäden- und Unfall-Versicher.-Gesellschaft.
Subdir.: Jacobs & Marx, Leipzig, Weststr. 60.

Bücher zu Geschenkzwecken wie für den täglichen Gebrauch, zum Studium wie zur Unterhaltung, als: Bilderbücher, Jugendschriften, Classiker, Gedichtsammlungen, Gesang-, Schul- und Wörterbücher, Conversationslexika, Atlanten, Briefsteller, Kochbücher, Reiselectüre, Zeitschr. rc. rc. kauft man vortheilhaft Burgstr. 24 (Schulstraßen-Ecke) b. **E. Lucius.**

Jugend-Gartenlaube, Nürnberg. Gediegene, reich illustrirte Zeitschrift für die Jugend. Vierteljährl. nur 1 Mark. Durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten.

Flugblatt über Theosophie u. Geheimlehre versendet gratis Bresch, Körnerstr. 31, Vorsitz. der Theosoph. Gesellschaft.

Bevor Sie über Ihre diesjährige **Sommerfrische** bestimmen, verlangen Sie sofort Führer und Prospekte mit Ansichten vom herrlich geleg. **Ruhla** durch den Bes. des schönsten Hotel u. Pensionshauses „zum Landgrafen" (direkt am Walde gelegen m. Balkonzimmern) E. Hennig daselbst **gratis!**

Badgastein (Wildbad) Hôtel Badeschloss.

Absteigequartier weiland Kaiser Wilhelm's I. in d. Jahren 1863—1887.
Vollständig neu renovirt, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, elektrische Beleuchtung, Thermal-Bäder im Hause. Restauration mit Terrasse.
Fahrgelegenheiten an der Bahnstation Lend.
Anfragen über Logis werden umgehend beantwortet.
Louis Szlammer, langjähriger Chef de Bureau im „Grand Hotel" in Nizza und „Hotel Europe" in Salzburg.

Sommerfrische Papstdorf bei Königstein,

herrlich schön von Wald und Bergen rings umgeben, billige Sommer-Wohnungen. Gute Verpflegung. Wohnungsnachweis bei E. Meissner, Gasthaus zur Hoffnung.

Ostseebad Wustrow

Mecklenburg-Schwerin.
Prospecte gratis durch den Vorstand des Gemeinnützigen Vereins.

Georg Reinhold,

ehemaliger I. techn. Assistent des Herrn Professor Dr. Holländer a. d. Universität zu Halle a. S.,
Königsplatz, Café Royal,
empfiehlt sich zur Ausführung aller feineren zahntechnischen Leistungen.
Specialität:
Stiftzähne u. Kronen,
angenehmst. Zahnersatz ohne Gaumenplatte. Prima Referenzen.

Künstliche Zähne,

sowie ganze Gebisse unter Garantie, speciell kleine Gaumenplatten,
Reparaturen u. Plomben gut u. dauerhaft,
Extractionen schmerzlos.
C. Wirth, Zahnarzt,
Dorotheenstraße 3, I. (Sophienbad).
Sprechzeit 8—12 u. 2—6, Sonntags 9—12.

Künstl. Zähne und Plomben

in jeder Ausführung fertigt unter Garantie und mäßigen Preisen
A. Stolper,
Hainstraße 26.

R. Neugebauer, akademisch geb. Prakt. der **Homöopathie u. Naturheilmethode** früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, heilt u. langj. Erf. gründl. Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht rc. Grimm. Str. 21, II. Sprechst. 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr; u. ausw. briefl.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft (gegr. 1836).

Sechszigster Geschäftsbericht.

Im Jahre 1896, dem 60. Geschäftsjahre der Gesellschaft, wurden abgeschlossen 3658 Versicherungen mit	Mk.	14 600 250 Capital
und	Mk.	14 925,10 Rente.
Gesammte Jahres-Einnahme pro 1896	Mk.	8 453 517,34.
Angemeldet 480 Sterbefälle über	Mk.	2 713 757⅓ Capital.

Geschäftsstand Ende 1896.

Versicherungsbestand 36 233 Personen mit	Mk.	169 321 572⅓ Capital
und	Mk.	345 963,80 Rente.
Gesammt-Garantiefonds	Mk.	60 639 730.
Unvertheilter Reingewinn der letzten fünf Jahre	Mk.	5 897 618.

Die Dividende der nach Vertheilungs-Modus I Versicherten beträgt pro 1897 32% der 1892 gez. Jahresprämien und die Dividende der nach Vertheilungs-Modus II Versicherten 3% der in Summa gez. Jahresprämien.
Berlin, den 10. Mai 1897.
Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Weitere Auskunft wird gern ertheilt, auch werden Anträge auf Lebens-, Aussteuer- und Leibrenten-Versicherungen entgegengenommen von
Herrn H. B. Reimann, Inhaber des Restaurants Forkel in Leipzig, Lohe's Platz 1.
„ Bureau-Vorsteher Franz Bernh. Lindner in Leipzig, Nordstraße 49, III.
„ Posamenten-Fabrikant O. F. W. Köppe in Leipzig, Thomaskirchhof 16.
„ Buchhändler J. Schmidt in Leipzig, Bachstraße 1, II.
„ Lehrer a. D. Carl Eduard Korge in Leipzig, Ranstädter Steinweg 10.
„ Kaufmann Fr. Caspari in Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstraße 28.
„ Gust. Teichmann in Leipzig-Connewitz, Leipziger Straße.
Leipzig, 11. Mai 1897.
Der General-Bevollmächtigte für das Königreich Sachsen rc.
Joh. Krueger.

Holland-Amerika-Linie

(Niederl.-Amerik. Dampfschiff-Gesellschaft).
Postdampfer nach **New York** via Rotterdam
2 mal wöchentlich
Billetverkauf für 1., 2. Cajüte und Zwischendeck durch die
Zweigniederlassung, Leipzig, Schützenstrasse 1.
Nähere Auskunft, auch über Gütertransport ebendaselbst.

Waldpark-Sanatorium in Dresden-Blasewitz.

Herrliche, ruhige Lage am Blasew. Waldpark. 15 Min. mit elektr. Straßenbahn bis in den Mittelpunct Dresdens. Sämmtliche Heilfactoren der Wissenschaft (Hydro-, Electro-, Inhalationstherapie, Massage, Heilgymnastik, medicin. Bäder aller Art). 2 Aerzte. Sommer und Winter geöffnet. Für Erholungsbedürftige, Nervenleidende, chronisch Kranke (Geisteskrankh. u. Lungenschwindsucht ausgeschlossen), diätetische Curen aller Art (für Zuckerkranke, Mast-, Entfettungs- und Terraincuren).
Prospecte durch die Verwaltung.

Naturheilanstalt Naumburg a/S.

Vorzügliche Erfolge, complete Pension und Cur ℳ 28—35 pro Woche.
Prospecte gratis.
Dirig. Arzt Dr. med. G. Zenker.

Klosterlausnitz Thür.

PERLE DES HOLZLANDES
LUFTKURORT - SOMMERFRISCHE - BAD

Prächt. Lage, ringsum herrl. Nadelwald, Bahnstat., Post, Telegr.-Amt, Arzt, Apoth.; Hotels: Kurhaus, Waldschlößchen, Friedrichshof, Privatwohnungen in Villen u. gut bürgerl. Häusern. Auskunft ertb. d. d. Fremden-Verk.-Verein die Herren Kirchenrath Ranft u. Aug. Hommel.

Kneipp'sche Kur- und Heilanstalt Bad Harzburg

Eröffnung Ende Mai d. J.
Ausführliche Prospecte gratis und franco bei den Unterzeichneten.
W. Brandes, Besitzer. Dr. Kuhlmann, z. Zt. Hamburg, St. P., leitender Arzt.

Suderode a/H., Soolbad und klimatischer Curort.

Hôtel und Pension Michaelis.

Beste Lage am Walde, auf das Comfortabelste eingerichtet, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publicum. Sool-, Fichtennadel- und Wasserbäder im Hause. Gute Pension. Hotelomnibus an der Bahn. Prospecte. Telephon-Anschluß Nr. 41. Bes. Fr. Michaelis.

Schreiberhau

beliebteste Sommerfrische im Riesengebirge. Näheres durch das Auskunftsbureau.

Jodbad Sulzbrunn

(Saison 1. Mai—1. October).

Jodbad, klimatischer Höhen- u. Luft-Curort und Sanatorium für Nervenkranke. Bahnstation an der Linie Kempten—Pfronten—Tyrolergrenze, 30 Minuten von Kempten. Kgl. Post und Telegraphenstation. Telephon. 26 Meter höher als Oberstdorf im Allgäu. Das Wasser der Roemerquelle wird mit bestem Erfolg angewendet bei jeglicher Art scrophulöser Erkrankung, acuten und chronischen Gelenkleiden, Exsudaten, Gicht, Rheuma, Frauenkrankheiten, Drüsenleiden, Lues, Mercurialismus, bei Schwächezuständen, Rückenmarksleiden im ersten Stadium, Glaskörpertrübungen im Auge. — Von Neue Einrichtung für Kaltwasserbehandlung und Elektrotherapie, Massage. — Von Sulzbrunn aus können die Königsschlösser in einer Tagespartie besucht werden. — Versandt von Jodwasser, Lauge und Jodseife. — Badearzt: Dr. A. Schnitzler. — Apotheke im Hause.
Auskunft und Prospecte durch den Besitzer:
D. Dornier, Sulzbrunn (Bayern).

Ostseebad Ahrendsee bei Brunshaupten i. M. Strandhôtel.

Schönster Strand der Ostsee. Direct an See und Tannenwald. Besitzer: F. Göldenetz. Vorzügliche Küche. Aufmerks. Bedienung. Prospecte franco.

ASTHMA u. KATARRH Schachtel 2 fr. CIGARETTEN oder PULVER **ESPIC**
In allen Apotheken. En Gros: 20, Rue Saint-Lazare, PARIS.
Belladonna 0,35, Stechapf. 0,35, Bilsenkr. 0,35, Wasserfenchel 0,35, Opiumextract 0,013, jede Cig. f. Gr.

Hühner-Augen. G. Jacobi's Touristenpflaster gegen **Hühneraugen, harte Haut** an den Zehen und Fußsohlen. In Rollen à 75 ₰.
Depots: Leipzig: Hofapoth. z. weiß. Adler, Engel-, Salomonis-, Hirsch- u. Lindenapotheke. Man verlange G. Jacobi's Touristenpflaster (Schutzmarke Hähnchen), da viele werthl. Nachahm. existiren. Best.-Thle.: 40% Kautschuk, 20% Harz, 20% Oel, 20% Salicylsäure. Harz und Oel werden geschmolzen u. mit der Kautschuklösung und Salicylsäure vermischt.

Damm,

specielle Praxis für alle **Geschlechtskrankheiten,** Hals-, Hautkrankheiten, chron. Harnröhrenleiden, Säfteverluste, Syphilis, alle Folgen der Ansteckung, sexuelle Impotenz (Mannesschwäche), Nervenleiden. Zu sprechen 11—½1, 3—4 u. 6—8 Uhr.
Neumarkt No. 2.

Erf. Privat-Krankenpfleger empfiehlt sich Neuhere Tauchaer Straße 2, III.

Ohne Quecksilber u. Berufsstörung! Schumann, Behandl. aller Geschlechts-, Haut- u. Haarkrankheit., Schwächezustände, Nervenleiden, off. Fußwunden rc. rc. Viele Dankschr. Geheilt. liegen vor. Sprechzeit 11-1 u. 6-9 Uhr, Sonntags 11-1 Uhr Ranstädter Steinweg 5.

Ischias,

wo alle ärztliche Kunst abgesprochen wurde, heil ich in ganz kurzer Zeit unter Garantie auf ganz einfache, von mir erfundener Massage. Eugen Rotermundt, Specialist für Ischias, Altenburg, S.-A., Frauenfelsstraße 5.

Handels-Akademie v. Dr. Huberti, Johannisplatz 33. — Eintritt jederzeit.

A. Chapison's

Schreib- u. kaufm. Unterr.-Institut, I. Leipziger Schreibmaschinen-Bureau, An der Pleiße 9e. Teleph. 2628. Herren-Curse. Damen-Curse.

Rackow,

Universitätsstrasse 4
Schönschnellschreiben, Richtiglese., Richtigspr., Buchf., Breitsil, Rechn., Stenogr., Wechsell., Maschinenschreib. Prospecte kostenl.

Dopp. Buchhaltg. zu Privat-Abendcursus Anfang Juni sucht langjähr. als tücht. Lehrer bewährt. Fachm. e. Theiln. Wiss. In Refer. Bill. Honorar. Off. u. Z. 435 Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Engl., Deutsch, sowie Clavierunterr. wird erth. v. einer ert. Lehrerin Packhofstr. 5, I.

Ein Engländer lehrt Englisch Härtelstr. 12, p.

Wer übersetzt eine Reihe leichter Gespräche ins Englische? Offerten mit Preis für den Bogen von 16 Octavseiten erbeten unter L. 192 an die Exped. d. Bl.

Curse für Kaufleute in Franz., Engl., und Deutsch Grimmaische Str. 29, R. Rost.

Französ. Unterr. f. Kind. v. 10 ₰ an. auch ausz. d. Hause bill. Nordstr. 5, III.

Dr. der Theologie wünscht mit einem theol. Studenten die französische Sprache gegen die deutsche auszutauschen. Poststraße 15, 3. Etage links.

Gesang- u. Clav.-Unterr. Sternwartstr. 35, II. r.

Gebl. Clavier-Unterricht ertheilt eine D. zu mäß. Preis Fleischplatz 26, Vorderh. 2. Et.

Zither- Unterricht ertheilt gewissenhaft P. Renk, Härtelstraße 3, II.

Patente besorgen u. verwerthen **H. & W. Pataky** Berlin NW., Luisen-Strasse 25. Sichere auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25 000 Patentangelegenheiten etc. bearbeitet) fachmännisch, gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest, Leipzig, Warschau, N.-York. Referenzen grosser Häuser — Gegr. 1882 — ca. 150 Angestellte. Verwerthungsverträge ca. 1½ Millionen Mark. Auskunft — Prospecte gratis.
Filiale Leipzig: Grimmaischer Steinweg 16.

Juristische wissenschaftl. Arb. vorzüglich. Off. u. Dr. S. Adr. R. Richter, Berlin SW, Wilhelmstr. 122a.

Steuer- Reclamationen, Gesuche, Rath. Privati. v. Berg, Webergasse 8.

Gedichte, Tafellieder, Toaste u. Polterabend-Aufführungen werden schnell u. schön gefertigt An der Pleiße 9F, 1. Et.

gegr. 1863 **Versilbert,** vergoldet, bronzirt und reparirt werden Kron- u. Tafelleuchter, Bestecks rc. Aug. Weise, Central-Halle (Promenaden-Seite).

Gartenarbeiten jeder Art, sowie Instandhalten von Gärten und Neuanlagen werden noch angenommen von Paul Meyer, Landschaftsgärtner, L.-Anger, Wilhelmstraße 1a, 2. Etage, und Herrn Graul, Sellerhausen, Wurzner Str. 91, 1. Lad.

Geübte Friseuse empfiehlt sich in u. außer dem Hause Fleischerplatz 1b, II.

Schnellsohlerei in ½ Stunde fertig. Reparaturen u. Schuhveränderungen an unpassendem Schuhzeug. Bestellung nach Maß binnen 4 Stunden fertig, ebenso Vorschuhen, Blätter, Riester, Absätze, Steifen, Gummizüge, Zierkappen, billig.
Gummischuh-Reparatur jeder Art, gut, billig. Mechanische Schuhfabrik, Münzgasse 7.

Damenschneider empf. sich zur Anfertig. eleg. Roben nach Pariser und Wiener Modellen zu billigsten Preisen Elsterstraße 51, Hof II. lks.

Frack- Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Frack- und Gehrock-Anzüge verl. R. Otto, Nürnb. Str. 27.

Ält., durchaus tücht. Schneiderin nimmt jetzt noch einige Kunden an, geht ins Haus, 3 ℳ per Tag.
Grimmaischer Steinweg 11, 1. Etage.

Zur Anfertigung eleganter und einfacher **Damengarderobe** empfiehlt sich Damenconf. M. Werner, Elsterstraße 28.

Im Frauenheim zu Borsdorf bei Leipzig werden Weißstickereien aller Art, Namen, Monogramme, Languetten rc. billigst in vorzüglichster und sorgfältigster Weise ausgeführt. Aufträge sind zu richten an die Oberschwester Lisbeth Hammer im Frauenheim zu Borsdorf.

1 perf. Weißnäherin sucht noch mehr Besch. im Hause. Ranft'sche Gasse 1, 2. Etage.

Zur Anfertigung eleg. u. einf. Damengarderobe zu mäßigen Preisen empf. sich L. Rohde, Moltkestr. 57, II. r.

Ausbess. sucht Beschäft. Johannisallee 2, I., Both.

Vorzügl. billige Damenschneiderei jetzt Schletterstr. 20, I., fr. Münzg. 2, III.

Anst. Frau sucht Arbeit im Ausbessern, Stopfen, Weißnähen Thomasgasse 7, Bäckerl.

Wäsche wird schön gestickt Eberhardtstr. 9, IV. l.

Saubere Frau sucht noch Wäsche im Hause zu waschen Lortzingstraße 8, IV. rechts.

Wäsche w. i. gewaschen i. u. auß. d. Hause L.-V., Wurzener Str. 17, III. r., Naumann.

Handwäscherei

a. Hand f. Kundschaft. Solide Behandl. d. Wäsche w. zugesich. Adr. Nürnberg. Str. 60, Cig.-Gesch.

Gesundheit ist Reichthum!
Werner's

Deutscher Porter

(Malz-Extract-Gesundheitsbier) 17 Flaschen 3 Mark.
Echt Zerbster Bitterbier 26 Fl. 3 Mark,
Echt Culmb. Exportbier 16 Fl. 3 Mark,
Echt Culmbacher Schankbier 20 Fl. 3 Mk.,
Frhrl. v. Tucher'sches Exportbier 16 Fl. 3 Mk.,
Münchner Augustiner Bräu 16 Fl. 3 Mk.,
Echt Köstritzer Schwarzbier 20 Fl. 3 Mk.,
Crostitzer Lagerbier 26 Flaschen 3 Mark,
Crostitzer Schankbier 38 Flaschen 3 Mark
hält bestens empfohlen
C. E. Werner,
Hauptniederlage des echten Deutschen Porters und Zerbster Bitterbieres.
Leipzig, Turnerstraße Nr. 23. Telephon No. 1023.

Verlangen Sie bitte überall:

Storch-Maccaroni

bestes und anerkannt vorzügliches Fabrikat.
Generalvertrieb an Wiederverkäufer
Otto Mühlhausen, Leipzig, Dorotheenstraße 9.
(Sächs.-Thüring. Ausstellung Leipzig unter Nr. 957, Gruppe 9.)

FLUID BEEF EXTRACT Cibils
Cibils Flüssiger Fleischextract.

Vertreter: **August Braun,**
Leipzig, Keilstrasse No. 9, 1. Etage.

Eine unabh. Frau sucht Wäsche zum Waschen. L.-Volkmarsdorf, Idastr. 13, III. r.

H. Petzold, Kammerjäger, empf. sich zur Ausrottung allen Ungeziefers, als Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben u. s. w. Zahlung nach Erfolg. Abtnaundorf Nr. 15.

Aromatische Eibischwurzel-Seife

giebt der Haut ein jugendliches, frisches Ansehen und erhält dieselbe bis ins späteste Alter zart und elastisch. Vorräthig per Packet (3 Stück) 50 ₰ in der Hof-Apotheke Zum weißen Adler, Hainstr. 9 (Hauptniederlage), Albert-, Andreas-, Börsen-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, Sonnen-, St. Georg-, Kronen-, Schiller-Apotheke u. i. d. Apotheke i. Taucha.

Echten Boonekamp of Maag Bitter von H. Underberg-Albrecht.
¹⁄₁ Fl.	½ Fl.	¼ Fl.
2,75	1,60	85

empfiehlt C. Boettcher Nachf., Thomaskirchhof 17—18. Wiederverkäufern Rabatt.

Hochf. **Molkereibutter,** bill. Tagespr., sehr passend für Wiederverkäufer! Buttergroßhandlung Rob. Weiss, Salomonstr. 2. Tel. 1610.

Frische Naturbutter, ca. 10 Pfd. Postcolli 6,50 ℳ fr. N. H. Slevers, Ortelsburg O/Pr.

Ostfries. Kalbsbraten

Keule ohne Bein 9 Pfd. net. 5½ ℳ fr. Nachn. Rücken 9 Pfd. netto 4¼ ℳ franco Nachn. Brust 9 „ „ 3 „ „ „ versendet Gossel's „Metzgerei", Hinte b. Emden.

Garantiert Deutsches Kolonialprodukt
KAMERUN KAKAO
Kamerun Kakao Gesellschaft, Hamburg.
Der von der Hofküchenverwaltung Sr. Majestät des Kaisers und Königs regelmäßig bezogene Kamerun-Kakao ist der von uns in den Handel gebrachte, mit unserer Schutzmarke „Kamerunberg" versehene Kamerun-Kakao.
Für Wiederverkäufer zu beziehen durch Gebrüder Lodde, Leipzig. General-Depositäre für die Kreishauptmannschaften Leipzig und Zwickau.

Frischen Spargel

offeriren wir in vorzüglicher aromatischer Qualität zu billigsten Tagespreisen. Post- und Bahnversandt.
H. Bosse & Co.,
Gänsefurth bei Hecklingen in Anhalt.

Ca. 80 Schock saure Gurken, hart, vorzügl. von Geschmack, Partie Sauerkraut verkauft Fr. Sennewald, Frankfurter Straße 31.

Mainzer Spargel

von hochfein. aromatisch. Geschmack, täglich frisch gestochen, vers. in 5- u. 10-Pfd.-Postkörbchen zu bill. Tagespreis geg. Nachnahme Jean Schröder, Mainz.

Braunschweiger **Rohspargel,** täglich frisch, versendet gegen Nachnahme Karl Klinge, Braunschweig. Versandtgeschäft.

Prima
Steinpilze
soweit Vorrath reicht
2-Pfd.-Dose nur 1.00.
P. Biedermann,
Theaterplatz 1.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., jetzt Königsplatz 2, I. Fernspr. 3498, IV. An- u. Verk. v. Immobil., Beleg. v. Hypothek.

Großer schöner Garten (am Nordplatz) anderer Unternehmung halber **zu verkaufen.** Gef. Adr. unter L. 201 an die Exped. d. Bl.

Günstige Speculation.
20 Bauplätze in Vorort hier, zul. 7200 □m groß, vorzüglich gelegen u. baureif, sollen Verhältnisse halber sof. bedeutend unter dem Zeitwerth (40 000 ℳ unter der Taxe) unter günst. Bedingungen verkauft werden. Anzahl. mäßig, event. werden gute Hypoth. mit angen. Off. unter V. 244 an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.

Landhaus-Colonie.

Auf der Marienhöhe, dem höchsten Puncte in der Umgebung Leipzigs, in unmittelbarer Nähe des Hochreservoirs der städtischen Wasserleitung, kurz hinter der Endstation der nach Thonberg führenden Straßenbahn, sind Bauplätze in allen Größen zu verkaufen. Pläne liegen in unseren Geschäftsräumen aus. Leipziger Immobiliengesellschaft.

Nur für Herrschaften!
Ein schöner herrschaftl. Villen-Bauplatz in Gohlis-Deuben, ringsum mit Villen bebaut, schöne Park- u. feinste Obst- u. Weinanlagen, 3800 □m groß, soll erbtheilungshalber sofort verkauft werden. Näh. durch Hrn. H. Dreyer, Localrichter, Plagwitz, Schochersche Str. 11.

Villenplätze

an der Pleiße und an der Harth bei Gaschwitz zu verkaufen. Näh. Leipzig, Bahnhofstraße 6, Beyrich.

Fabrikbauplatz

nahe am Markt in Lindenau billig zu verkaufen. Off. u. L. 131 in die Expedition d. Bl.

Bauplätze Lindenau-Leutzsch f. Wohnh. Leipzig-Plagwitz, Carl-Heine-Straße 3, pt. r.

Erklärung.

Die Angaben, welche die Actien-Gesellschaft für Treber-Trocknung in Cassel über mein von **ihr erworbenes** und von ihr ausgebeutetes Holzverkohlungsverfahren gemacht hat, stammen **bekanntlich von mir;** ich bin der Erfinder jenes Verfahrens. Da nun die Casseler Gesellschaft **die unqualificirbaren Schreibstücke der älteren Concurrenz, also auch der Hüstener Gewerkschaft, nicht mehr anfassen will,** so trete ich selbst mit einer sachlichen Erwiderung hervor.

Die Actien-Gesellschaft für Trebertrocknung prüfte s. Z. meine Angaben in folgender Weise:

Erstens liess sie für meine Rechnung in einer Verkohlungsanlage nach meiner Vorschrift gepresste Hölzer verkohlen und fand, dass die gepressten Abfallhölzer bei der Verkohlung die von mir angegebene Ausbeute lieferten.

Ferner liess die Actien-Gesellschaft für Trebertrocknung für meine Rechnung in Buckau bei Magdeburg eine provisorische Verkohlungsanlage bauen. Es wurden dahin Abfallhölzer der verschiedensten Art und aus den verschiedensten Orten gesandt, nach meinem Verfahren gepresst und verkohlt, und auch hier lieferten die Versuche wieder dasjenige, was ich versprochen hatte.

Es wurde noch eine Reihe weiterer Versuche gemacht, und **erst nachdem dieselben überall gut ausgefallen waren,** entschloss sich die Actien-Gesellschaft für Trebertrocknung, mein Patent käuflich zu übernehmen und auszubeuten.

Gleichwie nun das vertrauliche Rundschreiben der Casseler Gesellschaft in den Besitz ihrer Concurrenz gelangen konnte, so ist es mir gelungen, die Betriebsergebnisse der Hüstener Gewerkschaft zu erhalten. Freunde von mir, die empört über die Angriffe jener Gewerkschaft waren, stellten mir das Material zur Verfügung, um nöthigenfalls damit den Beweis liefern zu können, wie die Denkungsweise der Concurrenz zu beurtheilen ist.

Laut der Hüstener Bilanz wurden im Jahre 1890/91 15 905 Raummeter Buchenholz verkohlt, nicht, wie die Versicherung dieser Gewerkschaft angiebt, 20 000 Raummeter. Allerdings hat sie in dem Jahre 1890/91 20 448 Raummeter Holz **nach Retortenzahl** verbraucht, **in Wirklichkeit aber nach ihrer eigenen Aufnahme nur 15 905 Raummeter** verkohlt. **Wie ist es möglich, diese Angabe der Hüstener Fabrik, dass sie 20 000 Raummeter verkohlt habe, mit dem besseren Wissen ihrer Direction zu vereinigen?**

An Arbeitslöhnen hat man in Hüsten im Jahre 1890/91 M. 46 546.58 verausgabt. Die Direction ersucht nun den Leser ihres offenen Briefes an die Actien-Gesellschaft für Trebertroknung, ihr Glauben zu schenken, dass ein grosser Theil dieser Löhne zu aussergewöhnlichen Zwecken verwendet worden sei. Das Wunderbare hierbei ist nur, dass auch in den übrigen Jahren dasselbe Verhältniss wie im Jahre 1890/91 aus den Belägen klar hervorgeht. So zeigt beispielsweise das folgende Jahr Ausgaben an Löhnen M. 49 623.48, während der Verbrauch an Holz ca. 10% mehr als im Jahre 1890/91 betragen hat. Die Löhne im Jahre 1892 setzten sich wie folgt zusammen:

Meister . . .	pro	Monat	M.	230.—	pro	Jahr	M.	2760.00
Schlosser . .	„	„	„	343.20	„	„	„	4118.40
Maurer . . .	„	„	„	160.—	„	„	„	1920.00
Schreiner . .	„	„	„	65.—	„	„	„	780.00
Verkohler . .	„	„	„	600.48	„	„	„	7205.76
Kesselheizer .	„	„	„	163.10	„	„	„	1957.20
Destillation .	„	„	„	596.45	„	„	„	7157.40
Kohlenschuppen	„	„	„	362.05	„	„	„	4344.60
Holzeinfahrer .	„	„	„	189.85	„	„	„	2278.20
Kalklöscher .	„	„	„	61.05	„	„	„	732.60
Theerkessel .	„	„	„	59.40	„	„	„	712.80
Platzarbeiter .	„	„	„	862.01	„	„	„	10344.12
Verladen . .	„	„	„	243.70	„	„	„	2924.40
Diverse Arbeiten	„	„	„	199.00	„	„	„	2388.00
Summa	pro	Monat	M.	4135,29	pro	Jahr	M.	49623.48

Diese Aufstellung zeigt, dass die sämmtlichen Löhne derartig sind, wie sie die Hüstener Fabrik ständig tragen muss, und dass auch in dieser Hinsicht ihre Angaben unrichtig sind.

Bezüglich des Holzpreises wirft die Bilanz vom Jahre 1890/91 den Betrag von M. 89 423.34 aus, also pro Raummeter — wie die Direction übrigens selbst ausgerechnet hat — M. 5.62
Hierzu sind zu rechnen 5% Verlust infolge Rothbrüchigwerdens . . . . . „ 0.28
5% Zinsen für 2 Jahre . . . . . „ 0.56
Summa M. 6.46
pro Raummeter.

Die Hüstener Herren behaupten nun entgegen meinen Beobachtungen, dass sie ausschliesslich **Buchenscheitholz** verkohlt haben und der Raummeter effectiv trocknes Buchenscheitholz 462 kg wiege. **Wie räthselhaft hier wiederum Angaben und besseres Wissen zu einander stehen, will ich mit Zahlen aus den eigenen Betrieben in Hüsten beweisen:**

Jene Fabrik hat nämlich im Jahre 1883 folgende eingehende Versuche unternommen:

I. am 20. Juli 1883.

In einer Retorte wurden 1,5 m Buchenscheitholz aus der Banse, **585 kg** wiegend, eingeladen und daraus erhalten 347 kg Essig à 9,36%, gleich 32,48 kg à 100%, entspricht 42,8 kg reinem Kalkacetat, gleich 53,46 kg 80%igem. Essigdestillat im Durchschnitt **9,36%**.

II. am 9. August 1883.

1,5 m Buchenscheitholz, noch ziemlich grün, **580 kg** wiegend **(1 m 387 kg)**. Resultat: Essigdestillat im Durchschnitt **7,9%**.

III. am 9. August 1883.

1,5 m Buchenscheitholz aus der Banse wogen **635 kg (1 m gleich 423 kg); dieselben wurden 20 Tage auf dem Dampfkessel getrocknet und wogen nachdem noch 513 kg (1 m gleich 342 kg),** hatten also 122 kg an Gewicht verloren (1 m gleich 81,3 kg), gleich 19,2% Feuchtigkeit. Essigdestillat im Durchschnitt **14,9%**.

IV. am 31. October 1883.

Am 9. August wurden 1,5 m Buchenstockholz gewogen mit **564** kg **(1 m 377 kg)** und bis **heute** auf dem Dampfkessel getrocknet. **Gewicht 405 kg, gleich 270 kg per 1 m,** Abnahme 159 kg, gleich 28,2%. Resultat: Essigdestillat im Durchschnitt **15,1%**.

V. am 31. October 1893.

Am 9. August wurden 1,5 m Buchenscheitholz auf die Retorten zum Trocknen gelegt. Gewicht **626 kg**, nach dem Trocknen **513 kg**, Abnahme **113 kg**. Das Destillat hatte im Durchschnitt **15,3%**.

Aus diesen **eigenen Versuchen jener Fabrik** geht klar hervor, dass im Durchschnitt circa 3,5 Raummeter Buchenscheitholz auf die Tonne effectiv trocknes Holz zu rechnen ist. Nach dem Versuch II, wo ziemlich grünes Holz verkohlt wurde, wog der Raummeter grünes Holz 387 kg. Der Wassergehalt dieses Holzes beträgt erfahrungsgemäss circa 33,3%, sodass der Raummeter effectiv trocknes Holz 258 kg wog. Demgegenüber behauptet aber die Direction in Hüsten öffentlich, dass der Raummeter effectiv trocknes Buchenholz 462 kg wiege, um so zu begründen, dass die Berechnungen der Actien-Gesellschaft für Trebertrocknung falsch seien.

Die Letztere behauptete, dass den alten Verkohlungsanlagen der Raummeter Buchenholz mindestens M. 20.— koste. Schenkt man nun wirklich den Hüstener Angaben Glauben, dass diese Fabrik nur Buchenscheitholz verarbeitet habe, so würde die Tonne effectiv trocknes Holz 3,5 mal M. 6,46, gleich M. 22,61, kosten, und zwar auf Grund eigener Versuche und Preisangaben.

Aus den vorstehend angeführten Versuchen geht nun aber weiter klar hervor, dass man in Hüsten seit langen Jahren recht wohl weiss, welche Vortheile die wasserfreie Verkohlung bringt, und dass man sich bereits im Jahre 1883 mit dem Gedanken trug, ein Verfahren zum Trocknen des Holzes in fester Form ausfindig zu machen. Die Ausführung dieser Idee scheiterte nur an der Unmöglichkeit, Holz in fester Form in grossen Mengen rationell zu trocknen. Der Werth des Trocknens des Holzes vor der Verkohlung ist Niemandem besser bekannt, wie jener Gewerkschaft. Am deutlichsten zeigt den Vortheil des Trocknens für den Laien die Thatsache, dass eine kleine Fabrik, wie die Hüstener, ständig den folgenden enormen Holzvorrath halten muss; betrug doch ihr Holzvorrath:

am 1. Juli 1889:	25 998,70	Raummeter,
am 1. Juli 1890:	29 667,30	do.
am 1. Juli 1891:	35 633,30	do.
am 1. Juli 1892:	33 310,70	do.

Demgemäss sind an diesem kleinen Werke durchschnittlich M. 200 000.— in den Holzvorvorräthen investirt und die Belastung, die hierdurch den Fabriken alten Systems zu Theil wird, übersahen deren Leiter anzugeben.

Wie sehr deren Angaben in der Luft stehen, zeigt ferner deutlich der Umstand, dass die Hüstener Fabrik laut Bilanz im Jahre 1890/91 nur 181 Doppelwaggons Kohle gewonnen hat. Wäre also diese Angabe, 9200 Tonnen effectiv trocknes Holz verarbeitet zu haben, richtig, so wäre nur eine Kohlenausbeute von circa 20% vom effectiv trocknen Holze erzielt worden, und wenn dies der Fall wäre, würde die Fabrik keinesfalls auf der Höhe der Zeit stehen. Da mir aber bekannt ist, dass die Hüstener Fabrik eines der besser geleiteten Werke ist, so weiss ich, dass dieselbe einen wesentlich höheren Procentgehalt an Kohle gewinnt und der Rechenfehler (!) nur darin liegt, das verarbeitete Quantum mit 9200 Tonnen anzugeben, statt, wie es den Thatsachen entspricht, mit 4500 bis 5000 Tonnen. **Ehe man solche unrichtige Angaben in die Welt setzt und damit dem fernstehenden Publicum irrige Anschauungen über die Actien-Gesellschaft für Trebertrocknung beizubringen sucht, hätte sich jener Director in Hüsten erst einmal seine eigenen Beläge genauer ansehen sollen.**

Legt nun dieser so angriffslustige Herr Concurrent seine Holzpreise zu Grunde und nimmt dazu die Verluste an Holz, welche er bei dem Lagern hat, berechnet derselbe ferner den Zinsverlust seines Lagers, so wird er leicht einsehen, um wieviel rentabler eine Anlage meines neuen System ist, die überhaupt kein Holzlager gebraucht, die fortwährend ihre Hölzer frisch verarbeitet, die Abfallhölzer für den fünften Theil des in Hüsten gezahlten Holzpreises sich verschafft, welche ein Drittel der Arbeitskraft gebraucht und dabei keinen höheren Kohlenverbrauch aufweist als die alten Fabriken.

Die Hüstener Angriffe, welche ja selbstverständlich im Auftrage des Vereins für chemische Industrie in Mainz geschehen, haben auch dessen Chemiker **Herrn Dr. Rumpf** veranlasst, im Frankfurter chemischen Verein einen Vortrag über meine Patente zu halten. Dieser Vortrag, der einen wissenschaftlichen Anstrich haben soll, wurde auch als Angriff gegen die Actien-Gesellschaft für Trebertrocknung auf dem Wege des Massendruckes und Massenversandtes verwerthet. Allein in der Praxis haben wir schon so oft erlebt, wie Herren der Wissenschaft gar keine Ahnung von der Wirklichkeit haben, so dass ich nicht begreifen kann, wie ein Chemiker, wie Herr Dr. Rumpf, sich öffentlich erlaubt, ein Urtheil über das Unternehmen der Actien-Gesellschaft für Trebertrocknung zu fällen. **Um dies mehr als zum Schein zu thun, müsste der Genannte das Wissen eines Kaufmannes, eines Ingenieurs und eines Chemikers zur Seite haben.** Gefreut hat mich an dem Vortrage, wie von den Verkohlern nach altem System jetzt doch wenigstens zugegeben wird, dass die Holzabfälle sich pressen lassen und die gepressten Hölzer eine Ausbeute liefern. **Noch vor kurzer Zeit behaupteten dieselben Verkohler, dass das Pressen und Verkohlen von Abfallhölzern überhaupt nicht möglich sei.** Wenn ich die Zahlen, welche Herr Dr. Rumpf in seinem Vortrage angiebt, als Grundlage meiner Calculation für Abfallhölzer nehme, so wäre die Rentabilität eine ganz vorzügliche. Während aber Herr Dr. Rumpf diese Zahlen nur im Laboratorium gefunden hat, kann ich versichern, dass ich in der Praxis wesentlich bessere Resultate erziele.

Interessant ist noch, dass nach einer Enthüllung der **Frankfurter Zeitung** bisher die Mittheilungen aus den Betrieben der Actien-Gesellschaft für Trebertrocknung deshalb in Zweifel gezogen wurden, weil noch keine ihrer Fabriken in längerem, geregeltem Betriebe sich befinde. Herr Dr. Rumpf unternimmt nur einen Laboratoriumsversuch über mein Verfahren und siehe da, dieser Versuch ist genügend, um mein Verfahren vollständig zu verurtheilen. Es ist mir ganz unverständlich, wie ein so hochstehendes Handelsorgan, wie die Frankfurter Zeitung, sich auf die Dauer hin zu solchen Concurrenz-Manövern missbrauchen lassen kann.

Für die Richtigkeit dieser meiner vorstehenden Ausführungen habe ich die Beweise in Händen.

Neheim a. d. Ruhr, den 8. Mai 1897.

Franz Josef Bergmann.

Leipzigs Straßenbahnen in 25 Jahren.

1) Geschichtliche Entwickelung.

Wenn nach den ruhmreichen Jahren 1870 und 1871 auch der Milliardensegen über Deutschland sich ergoß und zu vielen, oft wenig glücklichen Unternehmungen Veranlassung gab, so bedurfte es doch englischer Unternehmungslust und englischen Geldes, um für Leipzig eine Straßenbahn zu beschaffen. Es hat später allerdings nicht immer angenehm berührt, daß englische Bekanntmachungen der „Leipzig Tramways Company Limited London" betreffs unserer Leipziger Pferdebahn erlassen wurden und die Einnahmen zumeist nach England flossen, allein die Concession wurde im Jahre 1872 auf 50 Jahre ertheilt, und es wird Niemand darüber Klage führen können, wenn die Gesellschaft die ihr ertheilten Rechte sich zu erhalten bemüht war. Heute, wo 25 Jahre verflossen sind, daß in Leipzig die ersten Straßenbahnlinien eröffnet wurden, wird man wohl einmal sich der näheren Verhältnisse bei Begründung des Unternehmens erinnern wollen, das zu Anfang des Jahres 1896 in der „Großen Leipziger Straßenbahn" aufgegangen ist, so daß es der „Leipziger Pferdebahn-Gesellschaft" nicht möglich war, ihr 25jähriges Bestehen zu feiern.

2) Bau und Betriebseröffnung.

Nachdem die Vorbedingungen der Concessionirung erledigt waren, begann man mit dem Bau der Bahn und betrieb denselben ziemlich flott. Das gewählte erste Constructionssystem für die Gleise bestand aus Langschwellen von Holz mit seitlich angebrachten eisernen Laufschienen, welche die Spur der Wagenräder abgaben.

Daß die Befestigung der Schienen mittels Nägel eine sehr unvollkommene war, erwies sich sehr bald, als das im Straßenkoth bald faulende Schwellenholz keinen genügenden Halt mehr bot und die Anpflasterung an die Langschwellen die Zerstörung des Gleises beschleunigte.

Als Ersatz wurde das vom Hüttendirector Haarmann construirte System der doppelten hohen Vignolschienen in Anwendung gebracht. Dasselbe kam auf Steinschlagschotter zu liegen und ließ sich vermittels beigelegter keilförmiger Ziegel gut einpflastern.

Erst seit 8 Jahren hat man begonnen, dieses System zu ersetzen durch Phönixschienen, welche weit tragfähiger sind und in deren breiten Kopf die Rille für die Flanschen der Räder eingeschnitten bezw. eingewalzt ist. Da in jüngster Zeit eine große Zahl von Straßen, in welchen die Fahrgleise eingelegt waren, neu befestigt, allermeist asphaltirt wurde, so hat sich die Auswechselung ziemlich rasch vollzogen; für die Einführung des elektrischen Betriebes mit seinen weit schwereren Motorwagen war diese Auswechselung überhaupt Vorbedingung. Die Einlegung dieser Schienen in das Betonfundament der Asphaltbahnen oder auch in den probeweise angewendeten Knackbeton ist wesentlich bequemer, als bei Pflasterung der Straßen und hält sich recht gut. Auch die Herstellung und besonders die Reparatur der Asphaltdecke ist nicht schwierig; die Anwendung von Granitschwellen entlang der Schienen hat sich nicht gut eingeführt.

Der Bau der Bahnlinien wurde zuerst (1872) so ausgeführt, daß man rund um die innere Stadt herum auf der Ringstraße ein Gleis verlegte und von diesem aus Linien nach Anger (Reudnitz), Connewitz, Eutritzsch und Plagwitz abzweigte. Zuerst wurde in Reudnitz ein Depot errichtet sowohl zur Unterstellung der Wagen wie des zahlreichen Pferdematerials. Da der Betrieb der Ringstraßenlinie sich als nicht rentabel erwies, wurde dieselbe zum Theil wieder abgebrochen. Die Linien waren anfänglich nur eingleisig, alle später angelegten Linien erhielten zumeist zwei Gleise, wenn auch nicht überall dicht neben einander, auch die früher hergestellten Strecken wurden später fast durchgängig mit zwei Gleisen versehen.

Nachdem der Bau vollendet und Alles gut vorbereitet war, erfolgte die Eröffnung des von der Bewohnerschaft sehnlichst erwarteten Straßenbahnverkehrs am 18. Mai 1872 und zwar betrieb man neben den Linien nach Reudnitz, Plagwitz, Gohlis, Connewitz und Eutritzsch auch eine Ringbahnlinie um die Promenade herum.

3) Entwickelung des Baues und Betriebes.

Die bauliche Entwickelung begann bereits sofort nach Eröffnung des Betriebes, indem bereits 1873 die Linie nach Gohlis (20. Januar 1873) hinzukam. Im Jahre 1881 wurde die Strecke vom Lindenau bis zur Leibnizstraße, im Jahre darauf die Fortsetzung durch den Brühl bis zum Augustusplatz fertiggestellt, wobei der Haarmann'sche Oberbau zur Anwendung gelangte. In demselben Jahre wurde die Strecke nach Neuschönefeld (Betriebseröffnung am 22. December 1882) und im Jahre 1883 die Strecke nach dem Bayerischen Bahnhof (7. September 1883) fertig gestellt, während im Jahre 1884 die Linien nach Thonberg-Straßenhäuser (18. Mai), Rennplatz (Spießbrücke) (22. Juni) und auf der Ringstraße vom alten Theater bis zur ehemaligen Nonnenmühle zur Ausführung gelangten. Im Jahre 1889 wurde die Linie nach dem Schlachthof (28. October) und die Verlängerung der Linie von der Spießbrücke bis zum Ende der Kaiser-Wilhelm-Straße, im Jahre 1890 von Thonberg bis zur Straße nach dem Südfriedhof und die Linie durch die Pfaffendorfer Straße, und endlich im Jahre 1891 die Linie Blücherplatz-Möckern (13. Juni) fertig gestellt. Die Neuaufmessung des gesammten Netzes bei Einrichtung des elektrischen Betriebes ergab eine Länge von 82,13 km einfachem Gleis.

Im Jahre 1872 wurde der Betrieb eröffnet mit 14 750 m einfachem Gleis, vom Jahre 1881 ab gestaltete sich der Bestand so, daß am Ende der Jahre vorhanden war an ein- und zweigleisigen Strecken:

	eingleisig	zweigleisig		eingleisig	zweigleisig
1881	17 197 m	4 613 m	1889	4 396 m	34 749 m
1882	15 902 „	10 020 „	1890	1 087 „	41 346 „
1883	12 392 „	14 344 „	1891	887 „	45 652 „
1884	11 003 „	18 929 „	1892	887 „	45 652 „
1885	7 861 „	25 226 „	1893	887 „	45 652 „
1886	6 411 „	26 676 „	1894	887 „	45 652 „
1887	5 740 „	27 893 „	1895	887 „	45 652 „
1888	4 736 „	29 781 „	1896	709 „	46 616 „

Diese größere Länge der Betriebslinien gegenüber der Baulänge beruht darauf, daß einzelne Strecken 2 oder 3 Linien gemeinschaftlich zugehören.

In dem Betrieb des Bahnnetzes treten öfters Aenderungen ein nicht blos dem Neubau entsprechend, sondern auch durch Aufgabe von Linien (Ringbahn), Zusammenlegung einzelner Längen oder Verlegung der Ausgangspuncte. Man gelangt schließlich zu denjenigen 8 Linien, welche am 1. April d. J. noch in Betrieb standen und die nachstehenden Längen haben:

1) Augustusplatz-Anger-Crottendorf	2837 m
2) Plagwitz-Volkmarsdorf . . .	7730 „
3) Lindenau-Südfriedhof	8138 „
4) Gohlis-Connewitz	8000 „
5) Eutritzsch-Bayerischer Bahnhof .	5425 „
6) Wiesenstraße-Schlachthof . . .	5520 „
7) Gohlis-Kaiser-Wilhelmstraße .	5650 „
8) Blücherplatz-Möckern	4025 „

4) Betriebsmaterial.

Mit 20 Wagen und 111 Pferden wurde am 18. Mai 1872 der Betrieb aufgenommen. Selbstredend reichte dieses Betriebsmaterial nur aus, um in größeren Intervallen anfänglich aller ½ Stunden einen Wagen abzulassen. Bald steigerte sich das Bedürfniß nach schnellerem Verkehr und mit schnellen Schritten hob sich auch durch Neuanschaffungen der Bestand an Betriebsmaterial, so daß sich bis zu Ende des mit Pferden noch voll betriebenen Jahres 1895 folgende Zusammenstellung ergiebt:

Bestand an Wagen und Pferden der Leipziger Pferde-Eisenbahn.

Jahr	Wagen angeschaffte.	Bestand Ende des Jahres.	Pferde angeschaffte.	Pferde ausrangirt.	Bestand Ende des Jahres.
1872	15 geschlossene, 5 offene Wagen.	20	111	6	105
1873	10 geschlossene, 10 offene Wagen.	40	51	26	130
1874		40	30	30	130
1875		40	41	13	158
1876		40	12	22	148
1877	8 Einspänner.	48	10	18	140
1878		48	28	15	153
1879		48	14	13	154
1880		48	14	17	151
1881	14 Zweispänner.	62	85	17	219
1882	8 „	70	165	51	333
1883	12 „	82	113	63	383
1884	10 Einspänner.	92	154	52	485
1885	10 „	102	120	63	542
1886	10 Zweispänner.	112	114	72	584
1887	6 neue Wagen.	112	72	53	603
1888	9 „ „	112	78	64	617
1889	20 Einspänner und 10 Zweispänner.	132	218	84	751
1890	10 Zweispänner.	142	214	100	865
1891	10 Einspänner, 20 Zweispänner.	172	263	129	999
1892		172	70	123	946
1893		172	112	96	962
1894		172	120	133	949
1895		172	226	162	1013
1896	135 Motorwagen angeschafft, 35 Pferdebahnwagen verkauft, 6 ausrangirt.	266	—	540	473 Uebergang an den elektr. Betrieb.

5) Statistische Ergebnisse.

Welche Bedeutung in 25 Jahren die Straßenbahn erlangt hat, ergiebt sich wohl am besten aus den Verkehrszahlen, welche selbstredend für das Jahr 1896 außer Vergleich zu setzen sind, da in der Mitte dieses Jahres der elektrische Betrieb auf einem Theile der Betriebslinien aufgenommen wurde, während bald darauf der Einheitstarif von 10 ₰ pro jede Linie bezw. mit einmaliger Umsteigberechtigung zur Einführung gelangte, was eine unerwartete Steigerung des Verkehrs herbeiführte. Als Hauptzahlen dürften folgende vom Interesse sein:

Betriebs-Ergebnisse der Leipziger Pferde-Eisenbahn, Actien-Gesellschaft. Ueberhaupt alle Linien zusammen.

Jahr	Beförderte Fahrgäste	Zurückgelegte Touren	Zurückgelegte Kilometer	Einnahmen ℳ	Einnahmen auf jed. beförderten Fahrgast	Einnahmen auf jedes Meter Gleis
1872	677 543	66 362	183 536	126 611	18,68 ₰	8,59 ℳ
1873	1 627 328	140 755	480 846	321 338	19,74 „	17,66 „
1874	1 848 159	150 330	514 697	363 504	19,66 „	19,88 „
1875	2 090 294	150 906	518 821	405 648	19,45 „	22,29 „
1876	2 108 533	156 062	540 630	399 955	18,96 „	21,98 „
1877	1 972 053	151 934	522 338	369 160	18,71 „	20,29 „
1878	2 006 787	—	—	375 842	18,72 „	20,65 „
1879	1 934 909	—	—	360 226	18,61 „	19,80 „
1880	2 133 136	171 880	598 914	391 972	18,37 „	21,54 „
1881	2 381 224	182 384	624 829	406 627	17,07 „	18,64 „
1882	4 100 527	321 332	1 208 447	609 205	14,85 „	23,50 „
1883	5 670 668	411 058	1 608 979	793 801	13,99 „	29,69 „
1884	7 498 760	462 235	2 013 811	1 030 341	13,72 „	34,42 „
1885	8 472 529	478 971	2 295 221	1 127 376	13,30 „	34,07 „
1886	9 685 962	533 116	2 639 828	1 236 918	12,92 „	37,99 „
1887	11 125 411	544 539	2 843 252	1 375 314	12,36 „	40,93 „
1888	12 262 010	547 189	2 950 117	1 490 150	12,15 „	43,17 „
1889	14 284 910	583 143	3 236 045	1 643 502	11,15 „	42,05 „
1890	16 600 566	682 242	3 861 729	1 825 147	10,99 „	43,01 „
1891	17 809 992	755 983	4 418 231	1 941 400	10,09 „	45,66 „
1892	18 347 833	810 132	4 746 089	1 980 113	„	„
1893	19 512 565	804 197	4 677 013	2 106 664	„	„
1894	19 924 238	806 761	4 721 973	2 153 168	„	„
1895	21 242 891	819 274	4 836 353	2 302 877	„	„
1896	25 033 672	881 190	5 409 970	2 527 791	„	„

Ueber den **Betrieb der einzelnen Linien** dürften vielleicht folgende Angaben nicht ohne allgemeines Interesse sein:

a. Augustusplatz-Reudnitz-Anger-Crottendorf.

Die im Jahre 1872 eröffnete und fast durchgängig eingleisig hergestellte Linie vom Augustusplatz bis zum Depot in Reudnitz war 1886 m lang und wurde im Jahre 1888 bis zur Krause'schen Fabrik um etwa 1000 m verlängert. Die Frequenz dieser Linie hat sich gehoben von 284 965 Personen mit 40 674 ℳ Einnahme oder 21,56 ₰ pro 1 m Betriebslänge im Jahre der Eröffnung auf 1 818 756 Personen (ausschließlich Abonnenten) mit 184 617 ℳ Einnahme oder 65 ₰ pro 1 m Betriebslänge im Jahre 1896.

b. Plagwitz-Volkmarsdorf.

Im Jahre 1872 wurde die 4137 m lange eingleisige Strecke vom Augustusplatz nach Plagwitz in Betrieb genommen, im Jahre 1882 die Linie Königsplatz-Neuschönefeld eingerichtet. Nachdem 3943 m im Jahre 1883 zweigleisig hergestellt worden waren, konnte die durchgehende Linie von Plagwitz nach Neuschönefeld im Jahre 1884 betrieben werden. Dieselbe wurde bereits 1887 bis Volkmarsdorf verlängert, auch zweigleisig ausgebaut, und hat jetzt eine Länge von 7730 m. In den Jahren 1884 bis 1888 war bereits die Frequenz von 1 677 225 beförderten Personen mit 224 329 ℳ oder 34,88 ₰ pro 1 m Betriebslänge auf 2 978 585 Personen mit 378 052 ℳ oder 54,55 ₰ pro 1 m gestiegen, doch steigerte sich der Verkehr infolge der angeführten Verlängerung fernerhin noch recht ansehnlich, so daß im Jahre 1895 eine Beförderung von 5 558 397 Personen mit einer Einnahme von 603 748 ℳ entsprechend 78,10 ₰ pro 1 m Betriebslänge zu verzeichnen war. Am 31. October v. J. wurde auf dieser Linie der elektrische Betrieb eingerichtet, für das Jahr 1896 ergab sich trotzdem eine etwas geringere Steigerung des Verkehrs als bisher, da 5 817 104 beförderte Personen zu verzeichnen waren.

c. Lindenau-Südfriedhof.

Nachdem im Jahre 1881 eine eingleisige Linie vom Lindenau bis zur Leibnizstraße fertiggestellt und in Benutzung genommen worden war, gelangte im darauffolgenden Jahre die erste Linie durch die innere Stadt in 2gleisiger Ausführung zur Vollendung; bis zum Jahre 1884 wurde die Linie Lindenau bis Augustusplatz bei einer sich steigernden Einnahme von 22,11 bis 32,19 ℳ pro 1 m Betriebslänge in Betrieb genommen. Nachdem 1885 die Strecke bis Thonberg (Straßenhäuser) vollendet war, erhielt die Linie eine Länge von 6685 m, wurde aber 1890 auf 8138 m Länge verlängert durch Führung bis an die von der Reizenhainer Straße abzweigende Straße nach dem Südfriedhof. In diesem Jahre setzte der Verkehr mit Beförderung von 2 955 967 Personen und einer Einnahme von 324 409 ℳ oder 39,86 ₰ pro 1 m Betriebslänge ein, hob sich bis auf 4 159 786 Personen mit 449 809 Mark oder 55,27 ₰ pro 1 m im Jahre 1895. Auch auf dieser Linie wurde Ende October v. J. der elektrische Betrieb eingerichtet.

d. Connewitz-Gohlis.

Zu der am 18. Mai 1872 eröffneten 4480 m langen eingleisigen Linie vom Augustusplatz nach Connewitz kam bereits am 20. Januar 1873 die 3447 m lange Strecke vom Augustusplatz nach Gohlis. Bis zum Jahre 1883, wo die Verbindungslinie vom Obstmarkt nach dem Petersthor und Augustusplatz hergestellt wurde, waren diese beiden Linien einzeln betrieben worden, am 25. Juli dieses Jahres aber wurde auf der 2450 m ein- und 5550 m langen zweigleisigen Strecke von Connewitz nach Gohlis ein durchgehender Betrieb eröffnet, welcher immer gute Resultate zu verzeichnen gehabt hat. Von 2 124 181 Personen mit 311 874 ℳ Einnahme im Jahre 1883 ist der Verkehr gestiegen bis auf 4 759 066 Personen mit 534 603 ℳ Einnahme im Jahre 1895. Es wurde auf dieser Linie zuerst der elektrische Betrieb eingerichtet, nämlich am 17. April 1896; hierdurch und zugleich durch Einführung des Einheitspreises von 10 ₰ hat sich der Verkehr im Jahre 1896 noch ganz ansehnlich gehoben, da 6 484 298 Personen gegen eine Einnahme von 679 228 ℳ befördert wurden; es entspricht dies einer Steigerung von 38,98 ₰ pro 1 m Betriebslänge im Jahre 1883 gegenüber 66,83 ₰ im Jahre 1895 und 84,90 ₰ im Jahre 1896.

e. Eutritzsch-Bayerischer Bahnhof.

Der Verkehr zwischen Eutritzsch und der Stadt war anfänglich nicht bedeutend, da er sich von 1872 in 10 Jahren nur auf 14,08 ₰ Einnahme pro 1 m Betriebslänge hob. Die Resultate besserten sich, als im Jahre 1883 diese Linie eine Fortsetzung bis zum Bayerischen Bahnhof erhielt und allmählich bis zum Jahre 1888 zu einer zweigleisigen Strecke ausgebaut wurde. Die Frequenz von 558 915 Personen hob sich bis auf 1 673 909 ausschl. Abonnenten im Jahre 1896.

Besondere Verhältnisse bedingten, daß diese Linie am längsten mit Pferden betrieben werden mußte. Erst am 17. April 1897 konnte der elektrische Betrieb auch auf dieser Linie aufgenommen werden, so daß fast genau 25 Jahre der Stadttheil Eutritzsch sich dieses Verkehrs der Straßenbahn mit Pferden zu erfreuen gehabt hat.

f. Wiesenstraße-Schlachthof.
Gohlis-Kaiser Wilhelmstraße.

Wenn die 1872 eröffnete Bahnlinie um die Ringpromenade auch schon am 1. December 1872 wieder aufgegeben wurde, so machte sich doch im Jahre 1884 rathsam, einen Theil dieser Linie wieder in Betrieb zu nehmen, in Richtung Augustusplatz über die nördliche Ringstraße nach dem Alten Theater und hinaus bis zur Spießbrücke, da der schnell anwachsende Prachttheil Leipzigs mit dem neuen Concerthaus ebenso einen Pferdebahnverkehr erwünscht erscheinen ließ als die zeitweise Einrichtung eines solchen gelegentlich der Rennen. Es lag nahe, daß man der besseren Ausnutzung wegen diese Linie bis zum Bayerischen Bahnhof verlängerte und so 1885 eine 4600 m lange Linie Bayerischer Bahnhof-Spießbrücke betrieb. Sehr plötzlich jedoch veränderten sich die Verkehrsbedingungen, indem im Süden der Stadt der große Schlacht- und Viehhof eröffnet wurde, andererseits aber von der Spießbrücke bis zum derzeitigen Ende der Kaiser Wilhelmstraße, sowie vom Fleischerplatz bis zum Westplatz (Wiesenstraße) und bis zum Nordplatz Bahnstrecken zur Ausführung gelangten. Am 28. October 1889 wurde deshalb eine Spaltung vorgenommen und vom Schlachthof am Bayerischen Bahnhof vorbei in bisheriger Weise zum Fleischerplatz gefahren, von da aber das kürzere Stück bis zur Wiesenstraße angeschlossen, so daß eine Betriebslinie von 5520 m erhalten wurde, während eine andere wenig längere die zweite Verbindung von Kaiser Wilhelm-Straße nach Gohlis bildete. Beide Linien haben Verkehr mit Einspänner gehabt und eine jährliche Frequenz von 1 Million Personen wenig überstiegen, auch die Einnahme betrug bei beiden Linien stets nur 20—23 ₰ per 1 m Betriebslänge. Trotzdem waren beide Linien ein Bedürfniß, da nicht nur die eine den Verkehr nach dem Schlachthof vermittelte, sondern beide wesentlich beitrugen zur Entlastung der stark frequentirten Linie Gohlis-Connewitz. Zweifellos wird die Einrichtung des elektrischen Verkehrs auch diesen Linien zu Gute kommen und der eingeführte Einheitspreis von 10 ₰ mit der gewährten Berechtigung zum Umsteigen auch diesen Linien wesentlich größere Benutzung zukommen lassen.

g. Blücherplatz-Möckern.

Die fortschreitende Bebauung in Gohlis bezw. Möckern, die Errichtung der Casernen für das Regiment Nr. 106 gab im Jahre 1891 Veranlassung, eine beim Chausseehaus vor Eutritzsch abzweigende zweigleisige Strecke zu bauen, welche am 13. Juni d. J. in Betrieb genommen wurde. Die Betriebslänge vom Blücherplatz beträgt 4025 m.

Der Steigerung der beförderten Personen von 634 364 im Jahre 1892 auf 820 373 ausschließlich Abonnenten im Jahre 1896 entspricht die Erhöhung der Einnahmen von 73 048 ℳ auf 89 558 ℳ oder von 18,1 ₰ auf 20,4 ₰ per 1 m Betriebslänge; auch diese Linie wurde deshalb nur mit Einspännern befahren.

Von dem Jahre 1878 ab ist eine Notirung erfolgt über diejenigen Tage eines jeden Jahres, an welchen die größte und geringste Frequenz erzielt, beziehungsweise natürlich als Einnahme die größte und kleinste Summe erreicht wurde.

Bis zum 19. April 1896, dem Tage, wo Leipzigs Bewohnerschaft zum ersten Male in Leipzig den Vortheil des elektrischen Betriebes auf der Linie nach Connewitz in reichstem Maße ausprobirte, haben sich die Zahlen für die Maximalfrequenz ebenso gesteigert als sich auch die Minimalzahlen ganz wesentlich erhöht haben, so daß sie jetzt die maximale Frequenz des Jahres 1883 bereits übersteigen. Nur ein Factor wird auf diese geringste Frequenzziffer noch immer von Einfluß bleiben: plötzlicher anhaltender Schneefall, welcher aber jetzt voraussichtlich nicht mehr entfernt so unüberwindlich sein wird als früher bei dem Betrieb mit Pferden.

Es sind folgende Grenzwerthe zu verzeichnen:

	Minima			Maxima		
	Tag	Beförderte Personen	Einnahme	Tag	Beförderte Personen	Einnahme
1880	Dienstag, d. 20. Januar . .	1 752	386,90	Sonntag, d. 10. October . .	12 749	2 619,65
1881	Sonnabend, d. 22. Januar . .	1 869	393,20	Montag, d. 6. Juni	14 586	3 024,80
1882	Freitag, d. 27. Januar . . .	7 195	745,85	Montag, d. 29. Mai	21 161	3 624,25
1883	Sonnabend, d. 26. Januar . .	9 124	1223,00	Sonntag, d. 30. September .	26 349	4 584,65
1884	Freitag, d. 8. Februar . . .	12 768	1722,40	Sonntag, d. 20. Juli	57 186	9 071,80
1885	Freitag, d. 23. Januar . . .	13 031	1722,00	Sonntag, d. 4. October . . .	39 457	6 248,80
1886	Mittwoch, d. 22. December . .	3 182	319,20	Sonntag, d. 10. October . .	42 868	6 585,45
1887	Dienstag, d. 18. Januar . .	18 945	2408,35	Sonntag, d. 19. October . .	52 408	6 986,15
1888	Montag, d. 19. März . . .	17 507	2169,70	Montag, d. 21. Mai	52 498	7 271,45
1889	Freitag, d. 18. Januar . . .	20 944	2588,20	Sonntag, d. 13. October . .	71 627	8 505,75
1890	Freitag, d. 14. Februar . . .	29 802	3341,00	Sonntag, d. 5. October . . .	72 596	8 580,00
1891	Freitag, d. 13. Februar . . .	21 951	2378,30	Sonntag, d. 11. October . .	79 701	9 467,40
1892	Sonnabend, d. 12. März . .	29 269	3311,55	Sonntag, d. 8. Mai	70 059	8 364,75
1893	Donnerstag, d. 19. Januar . .	30 074	3378,75	Sonntag, d. 1. October . . .	85 551	10 063,75
1894	Freitag, d. 23. Februar . . .	35 945	4073,05	Sonntag, d. 24. Juni . . .	75 690	9 162,45
1895	Donnerstag, d. 10. Januar .	31 814	3633,70	Sonntag, d. 1. September . .	82 644	9 701,85
1896	Freitag, d. 24. Januar . . .	41 572	4783,75	Sonntag, d. 19. April . . .	93 195	11 085,30

Als finanzielles Schlußergebniß sind die Dividenden zu betrachten, welche den Actionairen gezahlt wurden. Sie erreichten in den 24 Betriebsjahren folgende Höhe:

1872/73	6 Proc.	1880/81	4½ Proc.	1888/89	7 Proc.
1873/74	4¼ „	1881/82	5 „	1889/90	7 „
1874/75	6 „	1882/83	6 „	1890/91	6 „
1875/76	5 „	1883/84	6 „	1891/92	4 „
1876/77	4 „	1884/85	6 „	1892/93	5 „
1877/78	4 „	1885/86	6 „	1893/94	6 „
1878/79	3 „	1886/87	6½ „	1894/95	7½ „
1879/80	2¾ „	1887/88	7 „		

Die vorstehenden Zahlen bekunden Folgendes:

In den ersten 12 Jahren von 1872 bis 1884 hat sich die Zahl der beförderten Personen von ca. 1 Million auf 1½ Millionen erhöht als Erfolg der Erweiterung des Bahnnetzes von etwa 12,5 auf 25 km Bau- oder von 14,75 auf 29,9 km Betriebslänge. In den anderen 12 Jahren bis 1896 haben sich die Betriebslängen auf 47,3 km erhöht, weil man in verschiedenen Richtungen hin zumeist vorhandene Gleise vermehrt benutzen wollte. Die zurückgelegten Touren und Wagen-Kilometer haben sich dabei verdoppelt, die Zahl der beförderten Personen aber mehr als verdreifacht.

Ohne Rücksicht auf die verhältnißmäßig nicht zu zahlreichen Abonnements zahlte jede Person mindestens 10 ₰ für eine Tour, deshalb sind die Einnahmen der Zahl der beförderten Personen entsprechend gestiegen, durch Verlängerung der 10 ₰-Strecken aber ist die Einnahme für jeden beförderten Fahrgast stetig zurückgegangen und man hat schließlich dem Verlangen nach Einführung eines Einheitssatzes von 10 ₰ für jede unternommene Fahrt entsprechen können.

Entgegengesetzt steigerte sich naturgemäß durch erhöhte Benutzung der dargebotenen Gelegenheit die Einnahme für 1 m Bau- oder Betriebsstrecke, wie dies für die einzelnen Linien besonders beachtenswerth erscheint.

6. Schlußbetrachtung.

Am 15. November 1895 wurde der Uebergang des gesammten Bahnmaterials an eine neue Gesellschaft gerichtlich verlautbart und der Name in den einer Großen Leipziger Straßenbahn umgewandelt. Der elektrische Betrieb war vom 17. April 1896 auf einzelnen Linien zur Einführung gelangt, so daß bis Ende des Jahres bereits 1 571 431 Wagen-Kilometer (darunter 121 188 Kilometer von Anhängewagen) im elektrischen Betriebe zurückgelegt wurden. Im Anfang des Jahres 1897 wurde der elektrische Betrieb weiter ausgedehnt und verblieb als letzte Linie mit Pferdebahnbetrieb die Eutritzscher vom Bayerischen Bahnhof aus. Nachdem die Umstände, welche bisher noch der Einführung des elektrischen Betriebes entgegenstanden, beseitigt worden waren, ist auch auf dieser Linie und somit im ganzen Bahnnetz am 17. April der Betrieb mit Pferden eingestellt worden.

Wir schließen diese Betrachtungen in der Ueberzeugung, daß auch die Zukunft der Großen Leipziger Straßenbahn eine zufriedenstellende Entwickelung bringen wird und daß bei der geplanten weiteren Ausdehnung des Netzes nicht noch einmal 25 Jahre erforderlich sein werden, um die rund 25 Millionen Personen betragende Frequenz des Jahres 1896 auf 50 Millionen steigen zu sehen.

Literatur.

Geschichte der Revolutionszeit 1789—1800 von Heinrich von Sybel. Wohlfeile Ausgabe. Stuttgart. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger. Vollständig in 60 Lieferungen zu 40 ₰. Gesammtpreis 24 ℳ. Es ist zu begrüßen, daß die Söhne H. v. Sybel's, einen von ihm selbst geförderten Plan ausführend, die Cotta'sche Verlagsbuchhandlung in den Stand setzten, eine neue, wohlfeile Ausgabe seiner „Geschichte der Revolutionszeit" zu veranstalten. Hat doch Sybel gerade in diesem Werke gezeigt, was er als kritischer Forscher, als politischer Sachverständiger und als darstellender Künstler leisten konnte. Fr. Meinecke sagt in dem Nekrolog, den er im 75. Bande der „Hist. Zeitschrift" Sybel gewidmet hat, über seine „Geschichte der Revolutionszeit" u. A. das Folgende: „Die Gründlichkeit der kritischen und archivalischen Vorarbeit war selbstverständlich bei einem Schüler Ranke's. Darüber erhob sich nun eine festgeschlossene Composition, eine Erzählung, welche zugleich episch und ungezwungen dahinfließt und nie die allgemeinen Gedanken vergißt, deren Beweis dem Autor am Herzen liegt. Aber sie aufdringlich zu betonen, ist er viel zu sehr gestaltender Künstler. Wenn man die französischen Darstellungen der Revolutionsscenen farbenreicher und packender gefunden hat, so entschädigt er dafür durch die straffe Durchführung eines inneren Pragmatismus, durch die genaue Zerlegung der Factoren, die bei jedem politischen Ereigniß mitwirkten, und nicht in letzter Linie durch die wuchtige Erfassung der handelnden Persönlichkeiten. Eine thatkräftige, klare, dem philosophischen Speculiren abholde Natur, wie er war, der den eigenen sittlichen und politischen Ueberzeugungen immer den Sieg erkämpfen wollte, trug er sein Ich auch in die Dinge hinein und setzte den freien Willen der Menschen und nicht die Ideen überall als die wichtigste Ursache voraus. So offenbarte sich ihm die sittliche Verderbniß des vorrevolutionären Frankreich, der Zusammenhang der inneren revolutionären Zerstörung mit der Kriegslust der Girondisten und die Verkettung von Schuld und Strafe bei den Gegnern der Revolution. Das wichtigste und aus den persönlichen Ideen Sybel's hervorgegangene Ergebniß war politischer Art. Wenn man die Geschichte des deutschen Liberalismus als einen Reinigungsproceß ansehen kann, als eine allmähliche Ausscheidung des fremden, französisch-radicalen Elements aus dem deutschen Blute, so kommt dem Sybel'schen Buche ein ganz bedeutender Antheil des Verdienstes daran zu." — Die uns vorliegende erste Lieferung der neuen Ausgabe, deren Ausstattung nichts zu wünschen übrig läßt, enthält auf 64 Seiten das erste Capitel („Frankreich vor der Revolution") und den Anfang des zweiten Capitels („Sturz des Feudalstaates"). *

Prachtvolle Tischdecken Reine Wolle. Sehr solid. Richtig gross. Sehr geschmackvoll. Ausser Sortiment, so lange Vorrath reicht, Stück 4,80 und 5,25 Mk. **Gebr. Türck,** Universitätsstr. 18. Seit 1. April beim Kaufhaus Ecke Kupfergasse.
● Kinderwagendecken, größte Auswahl, zu bisher nicht gekannten billigen Preisen. ●

Bauplätze für Landhäuser
in schön geleg. Vorort, am Wald u. elektr. Bahn, Größe nach Wunsch, billig zu verkaufen. Off. unter L. 127 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein Eckbauplatz,
äußeres Südviertel, Nähe d. Bayer. Bahnh., unter günst. Bedingungen zu verk. Näheres durch B. Freiberg, Ferdinand-Rhodestr. 15.

Fabrikbauplatz, ca. 3000 □M., im westl. Vororte, in schöner Lage gelegen (an der Eisenbahn), sehr billig zu verk. Off. u. W. 245 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** hier.

Zu **Fabrikbauplatz** passend das Grundstück L.-Lindenau, Lützner Straße 87, zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei Herrn **Schaarschmidt, L.-Lindenau,** Merseburger Straße 66.

Villenbauplatz
nahe am Rosenthal u. elektr. Bahn, billig zu verkaufen. Off. u. L. 106 an die Exped. d. Bl.

Fabrik-Areal (55,000 m) inmitten von Markranstädt (Gas u. Wasserl.), mit Gleisanl., Zechenb., am Bahnh. gel., hat ganz od. geth. zu verk. **E. Wolff,** Stadtgutsbes., Markranstädt.

Bauplätze in guter Lage m. Baugeld zu verkaufen. Off. u. L. 104 Exp. d. Bl.

Zu verkaufen!
Eine herrschaftliche, früher gräfl. Besitzung in **Ober-Franken,** prachtvolle, isolirte Lage am **Main, 15 Min. von Eisenbahnknotenpunct,** die Besitzung, vollständig umzäunt, umfaßt ca. 17 Morgen, Geb., Villa, Stallung rc. in vorzügl. Zustand, eigene Wasserleitung, Fischteich rc., ist verhältnißhalber sehr preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft erth. **Otto Frohberg,** Leipzig, Große Fleischergasse 21, I. **Teleph. Amt I, 4479.**

Höchst günstige Domänen-Pachtung sofort gegen Zahlung von 36,000 ℳ zu cediren. Nähere Auskunft ertheilen **Vieweger & Co., Leipzig,** Katharinenstraße 3, I.

Ges. in od. Vorort Leipzigs kl. reell. **Zinshaus** auf ein Gut bei Grimma zu tauschen. Dasselbe enth. 24 Acker Feld u. Wiesen. Preis 22,000 ℳ, Guthab. 10,000 ℳ, 2—3000 ℳ Baar erforderlich. Näheres Eilenstr. 45, II., **Fuchs.**

Villa,
schönste Lage der Niederlößnitz, Part. u. Et., je 4 heizb. Zim., je 2 Kam., 5 dgl. u. Waschhaus im Souterrain, Bodenraum, gr. Garten mit ca. 50 Obstbäum., Erdbeeren, Spargel, Weinspal., ist wegen Uebernahme eines and. Grundstücks zu verkaufen.
Offerten unter Z. Sch. durch die Annonc.-Expedition **H. Mühler** in Kötzschenbroda.

Villa
an der **Salomonstraße ist mit 30 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Schriftliche Gebote u. L. 163 d. d. Exped. d. Bl.**

Villa.
In Eutritzsch ist eine schön gelegene **Villa** unter günst. Beding. zu verkaufen. Adr. u. W. 78 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Hausverkauf.
An der Bismarckstraße ist kleineres **Haus** mit sehr hübschem Garten zu verkaufen. Näheres nur an Selbstkäufer unter **S. 241** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Nahe Reichsgericht,
hochf. Lage, besseres 6½% **Haus** vom Besitzer direct zu verkaufen. Anzahlung 15 bis 20 Mille. Offerten unter **E. 2800** beförd. **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Hausgrundstück mit Conditorei und Garten in Neu-Leipzig, direct an der Straßenbahn gelegen, sofort für 80,000 ℳ bei 20,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Ertrag über 5000 ℳ
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Am Concerthaus
prachtvolles Grundstück mit großem Garten für 130,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Grundstück f. 48,000 Mk.
Nähe der Hauptpost mit Laden bei circa **4000 ℳ Ertrag zu verkaufen.**
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Am Körnerplatz
eleg. einger. **Grundstück,** gut verzinslich, für 115,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Grassistraße hochherrschaftliches Grundstück mit Garten für 158,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Für Gewerbetreibende!
In der Weststraße (Nähe kath. Kirche) **Grundstück mit sehr großem Hinterland** (Garten) **für 110,000 ℳ zu verkaufen.**
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Teleph. 796.

1 **Grundstück,** Eisenbahnstr., mit groß. **Läden, Niederlagen, Einfahrt** u. s. w. Einbringen 6 Proc., für jedes Geschäft passend, zu verkaufen. Anzahl. 5—6000 ℳ Off. u. L. 152 in die Expedition **dieses Blattes.**

Verkauf od. Tausch. Haus mit Gart., 3 herrsch. Wohn., ringsum Gärt., i. Ostv. mögl. bald zu verk. Kl. Hot. o. Privath. in frequ. Badeorte, kl. Villa Vorort Leipz. w. in Tausch gen. Ausf. unt. L. 166 an die Exped. d. Bl. erb.

Ein in gutem Zustande befindliches **Zinshaus,** Nähe Eisenb. Bahnh., u. sehr günst. Beding. **zu verkaufen.** Preis 40,000 ℳ Agenten verb. Off. postl. u. **Z. M. 28 Leipzig, Postamt 12.**

Promenadenstraße
ist ein **herrschaftliches Haus mit Garten** zu verkaufen. Näheres unter **T. 242** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Bäckereigrundstück,
neuerbaut, in L.-Reudnitz, ist zu verkaufen. Off. unter L. 242 in die Exped. d. Bl. erb.

Haus mit Garten, 6½% verz., ist m. ger. Anz. zu verkaufen. C. A. Lory, L.-Volkmarsdorf, Louisenstr. 40.

Hausgrundstück m. Destill., Pr. 36000 ℳ, 1 **Gasthof** b. Leipzig, Pr. 24000 ℳ, zu verk. Näh. Friedrich-Liststr. 12, pt., hint. Krystallpalast.

Ein in Mitten von L.-Gohlis gelegenes 7392 □m großes
Gartengrundstück
mit Wohnhaus und Nebengebäuden,
auch zur Bebauung vorzüglich geeignet, ist durch mich sofort preiswerth zu verkaufen.
Justizrath Dr. Langbein, Schloßgasse 2, II.

Hausverkauf.
Hochelegantes neues Haus, Sandsteinfaçade mit großem, stein. Balcon, Spiegelglasscheiben, 4 Etagen hoch, mit 2 ev. 3 Läden, freigelegen u. Sonnenseite, an Geschäftsstraße nahe Königsplatz, ist direct durch den Besitzer zu verkaufen. Preis 150,000 ℳ, Anzahl. 25,000 ℳ Off. u. M. 11 Exped. d. Bl.

In bester Lage von Chemnitz
ist ein freistehendes, solid gebautes **Wohnhaus** mit Vor- und tiefem Hintergarten preiswerth **zu verkaufen.** Dasselbe würde sich infolge seiner schönen Räume zur Errichtung einer besseren
Conditorei, Weinhandlung
oder einem **ähnlichen Geschäft** vorzüglich eignen und würde auch noch Raum übrig lassen zur Erbauung eines photographischen Ateliers u. s. w. Etwaige Reflectanten belieben sich zu melden unter **J. 4025** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Zu flotten Betriebe befindlicher Brauerei-Ausschank,
günstige Lage, wegen Todesfalls unter günstigen Bedingungen abzugeben. Capital erforderlich 15,000 Mark.
Offerten unter S. A. 1 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße Nr. 35.

Hausgrundstück, neu, Capitalanlage, 6½% Verzinsung, in **L.-Gohlis,** mit 6000 bis 8000 ℳ Anz. zu verkauf. Adr. u. **L. 244** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gohlis. Prachtvolles Zinshaus, herrschaftl. eingericht., groß. Garten, für 62,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3. Tel. 796.

Wegen Vergrößerung meiner Fabrikräume verkaufe ich mein im Centrum von
Plagwitz
gelegenes Wohnhaus mit kleinem Fabrikgebäude, 3 Räume, je 77 qm, sofort. Off. unter L. 197 in die Expedition d. Bl. erb.

In **Sommerfeld** bei Leipzig ist ein solid gebautes **Hausgrundstück** mit Materialgeschäft rc. Nebenbranchen, nebst angrenzendem Obst- rc. Gemüsegarten sehr preiswerth zu verkaufen. Offerten unter Z. 3005 durch die Expedition dieses Blattes.

Schönes, geschlossenes Grundstück
(Hauptstraße, Marktflecken), in welchem seit 1862 Cigarrenfabrikation, Essigsprit und Destillation en gros, sowohl Materialwaaren-Geschäft en detail betrieben worden ist, vorgerückten Alters wegen **sofort zu verkaufen.** Günstige Uebernahme-Bedingungen. Adr. u. Chiffre L. 235 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Fabrik-Grundstück
in günstigster Lage an **Chemnitz,** 3stöckig, mit **Arbeitssälen** von zusammen circa **1600 □m.,** mit **12 HP. Dampfmaschine, Dampfheizung, Gasanlage rc.,** ist Umstände halber preiswerth zu
verkaufen.
Gef. Offerten unter **B. 4005** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Direct an Bahn
Fabrik-Grundstück
preiswerth zu verkaufen. Gef. Offerten u. **T. 89** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Verkaufe m. **Grundstück** mit Restauration nebst Destill. m. 1 Hektol. Bier pro Tag, ohne Bierzwang. Nehme kl. Haus u. 10,000 bis 12,000 ℳ baar als Anzahlung. Adressen unter **L. 221** Expedition dieses Blattes erb.

Restaurations-Grundstück
mit **Destillation,** an lebhafter Durchgangsstraße und in der Nähe von groß. Fabriken, solid gebaut, gutem Ertrag und geregelten Hypoth., soll unter sehr günst. Bedingungen billig verkauft werden. Anz. ca. 10000 ℳ und wird Hypothek in Zahlung genommen. Reflect. bel. Adr. unter **L. 209** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bade- u. Waschanstalt,
hochrent. Geschäft in bester Lage einer feinen größeren Stadt, verkaufe sofort. Zur Uebernahme 15000 ℳ erforderlich. Das Geschäft eignet sich auch für Kaufl. ausgezeichnet.
Franz Meyer, Jena.

Curhaus
in lebh. größeren Thür. Bade u. Sommerfrische mit 3 Gast- u. 19 hochf. eingericht. Fremdenzimm., gutem Weingeschäft u. gutem Logisverk. preisw. bei 15—20,000 ℳ Anz. zu verk., da hauptsächlich Saisongeschäft, paßt das Gesch. für Herren, welche ein bequ. Leben führen wollen. Inter. ausf. Ausk. sofort.
Franz Meyer, Jena.

Hôtel
in **Sonneberg i. Th.,** 12,000 Einw. (lebh. Fabrik- und Badestadt), mit sehr guter Einrichtung und ausgezeichnet gehend, habe sofort wegen and. Krankheit d. Bes. zu verkaufen. Dasselbe enthält große Gasträume, 10 Fremdenz. und 1 Miethw., großen Garten, sich als Bauplatz eignend. Das Geschäft ist nachw. sehr rentabel, Preis 72,000 ℳ, Anz. 15,000 bis 20,000 ℳ Ausf. Beschr. sofort.
Franz Meyer, Jena.

Hôtel
in lebh. Fabrik- und Gymnasialstadt von 8000 E., mit schönen Gast- und 10 Fremdenzimmern, Saal rc., sehr preisw. bei circa 15,000 ℳ Anz. hohen Alters des Bes. halber zu verk., auch Gelegenh. z. Einheirathen. Der Bierumsatz, Logirverkehr ist ein guter und ist beste Rent. nachweisb.! Inter. sofort ausf. Ausk.
Franz Meyer, Jena.

Hotel,
altes ren. Geschäft, in **Jena** mit ca. 70 000 ℳ und mehr Jahresumf. u. hoher Rent., sehr ger. Restaurationsloc., Saal, Garten und 30 Fremdenz. u. s. w., habe sofort zu verk. Inter. sofort ausf. Ausk., zur Uebernahme 30 000 ℳ erf. **Hyp. werden in Zahlung genommen.** **Franz Meyer, Jena.**

Gasthof und Restaurant,
sehr frequ. Geschäft, in einem Orte nahe bei **Dessau,** habe sofort bei ca. 12,000 ℳ Anzahlung zu verk., hohe Rent. ist nachweisbar. Interessenten sofort ausführliche Auskunft.
Franz Meyer, Jena.

Brillant rentirendes **Hotel** 1. Ranges in **Hamburg** u. den coulantesten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **C. C. T. Schaper,** Mühlendamm 45, Hamburg.

Neugebauter Gasthof
Mitte Kreis- und Garnisonstadt N.-Schl. v. 13,000 Seelen, beste Lage, Nähe großer Fabriken, Gast- u. Vereinszimmer, 3 Fremdenzimmer, schöne Wohnungen, Küche mit Fahrstuhl, verdeckte Kegelbahn, Ausspannung, drei Baustellen, groß. Ball- und Concertsaal mit Bühne, d. größte d. Stadt, 24 m lang, 12½ m breit, reich. Inventar, überall Gas- und Wasserleitung, 1800 ℳ Nebenmiethen (ohne Restaur.), sehr gutes flottes Geschäft, ist in Folge v. Subhast. v. letztem Gläubiger für 66,000 ℳ bei 10,000 ℳ Anz. verkäuflich (früh. Preis 81,000 ℳ). Agent verbeten. Näheres ertheilt gegen Retourmarke **E. Hähnel, Photog., Ebersdorf bei Sprottau, Schles.**

Gasthof-Verkauf.
Ein Gasthof mit sehr guter Sommerfrische, schönste Lage in ganz Thüringen, mit einem 7 Morgen großen Wäldchen, Lieblingsplatz aller Fremden, mit Brauerei und vollem Inventar, 20 Betten rc. rc., Bierumsatz 5 bis 600 Hektoliter, ist bei 6—7000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen.
Offerten befördert unter **Z. 3008** die Expedition dieses Blattes.

Für Gastwirthe
bietet sich günstige Gelegenheit, ein besseres Gasthofsgrundstück mit großem Restaurant preiswerth zu erwerben. Uebernahme billigst. Anzahlung ℳ 20,000. Auf Wunsch Brauerei-Unterstützung. Ernstliche Selbstkäufer wollen wollen sich unter **O. 2786** bei **Rud. Mosse in Leipzig** melden.

An der Saale, Kreis Eisleben, ist
ein Gasthof,
günstigste Lage der Stadt, parquet. Saal rc., Umstände halber sehr billig zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft, event. wird auch ein Zinshaus mit in Zahlung genommen. Näheres durch **Oswald Dittmar, Leipzig,** Lange Straße Nr. 32b.

Ein Landgasthof mit ca. 8 Acker Feld in gr. Orte, Nähe Leipzigs, Bahnstation, billig zu verkaufen. Näh. erth.
Franz, Große Fleischergasse 21.

Gesellschaftshaus mit Saal,
Kegelbahn, Concertgarten u. Schießstände für 65000 ℳ bei Anzahl. von 5000 ℳ sof. zu verkaufen. Dasselbe liegt 5 Min. von Gera an der elektr. Bahn u. hat bed. Bierumsatz. Näheres durch **Franz Degenkolb,** Ludw. Jahnstraße 10, I., **Gera, Reuß.**

Mein
Vergnügungs-Etablissement
in unmittelbarer Nähe Leipzigs, besteh. aus Tanzsaal, Gast- u. Logisstuben, Concertgart. mit großem Bierumsatz, Entrée rc., gern besuchter Ausflugsort der Leipziger und großer Zukunft, da in nächster Zeit elektr. Bahnverbindung rc., will ich krankheitshalber billig verkaufen. Anzahl. ca. 15—20000 ℳ und nehme Hypothek oder gutes Haus mit in Zahlung. Refl. bel. Adr. unter **L. 210** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Restaurant
mit geräumigen Gastzimmern, Saal, großem Gesellschafts- und Restaurationsgarten, über 1000 Sitzplätze enthaltend, herrlich 10 Min. von größerer lebh. Stadt gelegen, verkaufe sofort bei 10—15,000 ℳ Anz., das Geschäft ist sehr frequent und beste Rent. nachweisbar.
Franz Meyer, Jena.

Sof. zu verk. kl. alt. **Restaurant.** 2000 ℳ zur Uebern. nöthig. Eilenstr. 45, II., **Fuchs.**

Flaschenbiergeschäft
mit bedeut. Privatkundschaft, monatlich circa 150 ℳ Nebeneinnahme, ist Verhältnisse halb. zu verkaufen od. zu vertauschen. Offerten u. **H. A. 335 „Invalidendank", Leipzig.**

S. gute u. alte **Fleischerei,** vorzügl. concurrenzfreie Lage (Ostv.), Ums. Mon. 2500 ℳ, Miethe 900 ℳ, f. 2500 ℳ incl. gr. schön. Inventar, w. Fortz. sofort zu verk. Off. an **Rud. Mosse, Leipzig,** unter **K. 2805.**

Schönes, eingerichtetes **Butter-Molkereigeschäft** ist Umstände halber billig zu verkaufen. Off. u. M. 16 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Colonialwaaren-Geschäft
und
Weinhandlung
mit Probirstube, beste Lage, Eckladen, an 2 Hauptstraßen, ist wegen Heirath in andere Stadt sofort billig zu verkaufen. Großartig, geräumiger Laden mit schöner Einrichtung, große Waarenniederlagen mit Gaseinrichtung. Umsatz ca. 50,000 ℳ; erforderliches Capital ca. 10,000 ℳ Offerten unter **Z. 2794** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Großartiges Detailgeschäft,
Colonialwaaren u. Landesproducten, in bester Lage Leipzigs (Eckgeschäft) veränderungshalber sofort billig zu verkaufen. Adr. u. L. 203 in die Exped. d. Bl. erb. Agent. ausgeschl.

Zu verk. verh. halb. **sofort** gutes Prod.-Geschäft m. Branntweinsch., Osten. Adr. u. M. 19 Exped. d. Bl.

Sichere Existenz.
Wer sofort ein reelles **Special-Cigarren-Geschäft mit Spirituosen** zu verkaufen. Gef. Offerten unter **U. N. 909 „Invalidendank", Dresden.**

Gelegenheitskauf.
Ein flott gehendes **Cigarrengeschäft** ist Todesfall halber mit allen zugehörigen Materialien zu verkaufen. Adr. erb. u. **T. 2813** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Seltener Gelegenheitskauf.
Für 86000 Mark (ca. Materialwerth) soll zum 1. Juli cr. eine **grosse Accidenz- u. Zeitungsdruckerei** (Norddeutschland) mit rentablem Verlag und ausgezeichnetem Maschinen- u. Schriftmaterial (Seit. K. & B. Rot.-M., 1 Doppel-, mehrere einf. Schnellpressen, Tiegeldruckpresse u. sämmtl. Hilfsmaschinen, Stereotyp. u. ca. 120 Ctr. fast neues S.-Material) verkauft werden. Anzahlung mindestens die Hälfte. Bedingung: **persönliches Verhandeln.** Nur Selbstreflectanten mit entspr. Baarmitteln wollen Offerten sub **H. M. 6941** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** senden.

Ein größeres, bestrenommirtes, durch Bücher nachweislich hochrentables, an Großstadt reizend gelegenes
Fabrik-Etablissement, mit Dampfbetrieb
u. elektr. Beleuchtung versehen, welches jeder intellig. **Kaufm. ohne Branchekenntnisse** leiten kann, das sich aber auch für einen **Apotheker eignet,** ist wegen Zurruhesetzung des Besitzers zu verkaufen u. erth. ich Selbstrefl. mit 75—80000 ℳ Capital näh. Auskunft.
B. H. Merzenich, Leipzig, Ulrichstr. 10.

Eisengießerei-Verkauf.
Eine Eisengiesserei in günstiger Lage ist zu verkaufen. — Off. unter Z. 3015 Exp. d. Bl. erb.

Mechanische Werkstatt,
eingerichtet für 20 Arbeiter, mit Transmission, eigene Kraftmaschine und alle erforderlichen Werkzeuge, event. auch mit Kundenkreis krankheitshalber sofort billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angeb. unter **A. C. 32** Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Verkauf!
Für einen **jungen Maschinenbauer** oder **Mechaniker** ist Gelegenheit geboten, sich zu etabliren, indem ich meine gut eingerichtete Werkstatt, compl., billig u. günstig verkaufe. W. Off. u. L. 199 in die Exp. d. Bl. erb.

Eine Schmiede!
an schöner Geschäftslage, gut gehend, ist sofort zu verkaufen. Näh. ertheilt Scheffler, Neudnitz, Kronprinzstraße 2.

Kleines Engros-Geschäft
größtentheils Cassakundschaft, sichere Existenz, 80—100%, Nutzen bringend, für **2700 ℳ** wegen Uebernahme eines Patentartikels sofort zu verkaufen durch
Fischer & Kuhnert,
Leipzig, Gerberstr. 41.

1 gutgeh. **Möbelgeschäft** ist zu verk. Umsatz 70—80,000 ℳ jährl. Besteht seit 16 J. Anzahl. 5000 ℳ, mit Grundstück 10,000 ℳ Das Grundstück verzinst sich zu 6 Proc., weg. Zurückzieh. v. Geschäft. Off. L. 150 Exp. d. Bl.

1 **Möbelgeschäft** ist zu verkaufen oder auch die **Läden** u. **Niederlagen** zu verm. Off. u. L. 151 Expedition dieses Blattes.

Buchbinderei-Verkauf in Berlin,
ca. 9 Jahre bestehend, mit den besten Maschinen ausgestattet, Motorbetrieb, eigenes Gespann, wird für 20,000 Mk. verkauft. Off. K. K. Postamt 19, Berlin.

Ein gemischtes Waarengeschäft
in großem Industrieorte des Thür. Waldes mit 160,000 ℳ Jahresumf. u. nachw. hohem Reingewinn habe incl. des auf 30,000 ℳ bewertheten Geschäftshauses wegen Krankheit des Bes., welcher sich ins Privatl. zurückz. möchte, sofort unter sehr günst. Zahlungsbed. zu verk. Zur Uebern. des ganzen Geschäfts 15,000 ℳ erf. Ausf. Beschr. Int. sofort.
Franz Meyer, Jena.

Kohlenhandlung
Eine in einem der bevölkertsten Wohnorte Leipzigs gelegene Kohlenhandlung mit äußerst flottem Detail-Geschäft, bis zu 200 ℳ Tageskasse, ist mit oder ohne Inventar (3 Pferde, Wagen u. s. w.) per sofort oder später billig zu verkaufen. Offerten unter M. 14 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine zum Patent angem. schöne Neuheit, Massenartikel, ist für 10,000 ℳ zu verkaufen, ev. Theilhaber mit 15—20,000 ℳ zur Ausbeutung gesucht. Off. M. 9 Expedition d. Bl.

Eisengießerei.
Für eine flott beschäftigte Giesserei mit circa 60 Arbeitern auf theilweise patentirte Specialitäten wird ein vermögender Theilhaber gesucht.
Offerten unter Z. 3016 an die Exped. d. Blattes.

Commanditist
gesucht mit einer succesiven Einlage von 12—15,000 ℳ zur **Vergrößerung** einer seit Jahren bestehend. **Musik-Instrumenten-Fabrik,** zugleich auch zur **rationellen** Ausnutzung eines Patentes, womit ein langjähriger, hoher Gewinn sicher zu erzielen ist. Sofortige Einlage 3—4000 ℳ Risico ausgeschlossen. Adressen unter M. 12 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Socius. Eine gutrenomm., nachweisl. sehr rentable groß. **Fahrradhandlung,** verb. mit **Fabrikation** (30 Leute beschäftigt), sucht zur thatkräftigen Unterstützung des alleinigen gutsituirten Inhabers einen Kaufmann mit 20—30 000 ℳ Capital. Gef. Adr. unter **D. M. 16** an **B. H. Merzenich, Leipzig,** erbeten.

Zur Uebernahme eines hochachtbaren und lucrativen Geschäftes der
Lebensmittelbranche
suche als tüchtiger Fachmann einen thätigen, capitalkräftigen **Socius** mit 40—50,000 ℳ Einlage und erbitte Offerten **unter S. S. 383 „Invalidendank", Leipzig.**
Strengste Discretion zugesichert.

Abzugeben ist
½ **Abonnement**
im **Neuen Stadttheater, Serie weiß, Seitenbalcon rechts, erste Reihe.**
Reflect. werden gebeten, Adr. u. W. 80 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Völkerkunde von Ratzel billig zu verk. Braustraße 24, III. rechts.

Werthv. Briefm.-Samml. Abreise halber zu verk. f. 20 ℳ Blücherstr. 5, Hof part. r.

Flügel,
Pianinos und **Harmoniums** stets in allen Preislagen zum Kauf vorräthig bei **C. A. Klemm,** Neumarkt 28.

1 hochf. **Concert-Pianino** aus der Hof-Pianofortefabrik f. die Hälfte des Fabrikpr. sofort zu verkaufen Colonnadenstraße 27, I. l.

Nußb.-Pianino, prachtv. schöner Ton, spottb. Jablonowskystr. 1, p. r., and. Besitzers.

Pianinos { neue u. gebrauchte, verk. billigst Brühl 11, II. A, Ecke alt. Theaterpl.

Günst. Gelegenheit. Neues prachtv. Pianino, edler Ton, 420 ℳ Elsterstr. 6, II.

Pianino, wenig gebraucht, verkauft **Königsstraße 15, part.**

1 f. gute **Geige** und 1 **Bratsche** f. **30** ℳ zu verkaufen Colonnadenstraße 27, I. links.

Nähmaschinen-Reparatur-Werkstatt Singer Comp. A.G. (vormals G. Neidlinger) Augustusplatz 1, Ecke Johannisgasse

Sing.-Nähm., sol., eleg., u. Garantie bill. z. vk. **Inselstraße 7, IV. links**

2 Stück **gutnähende Nähmaschinen** à 20 ℳ stehen zum Verkauf Querstraße 2, **Palm.**

Gebrauchte **Handschuhnähmaschine** billig zu verkaufen Elsterstraße 24, Hof I. links.

Zwei **Jagdgewehre** in gutem Zustande sind zu verkaufen Gerberstraße 17, I. Tr.

Großes **Gummi-Wasserkissen,** fast neu, ist preisw. zu verk. Bayr. Str. 79, II. r.

Neue
Solinger Messer und Gabeln, darunter Zwillingsstempel, mit Ebenholz-, Knochen- u. **echt** Elfenbeinheften, sowie mit Nickel- od. versilberten Heften verk. mit 10% Rab. a. Ladenpr. **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Neue
Eiserne Gartenmöbel
in bekannter Güte verkauft mit 10% Rabatt **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Neue
Wringmaschinen, Wasch- und Mangelmaschinen empfiehlt m. 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Biergl., Porzell.-Unters. b. z. vk. Tauch. St. 3, IV. l.

Spitzen-Umhänge,
Spitzen-Volants für Capes, Schleier,
Figaro-Jäckchen
Grimmaische Straße 23, 1. Etage.

Buckskins, Cheviot und Reste
von der Engros-Messe übrig gebliebene, grossartige Qualitäten werden spottbillig verkauft im Tuchgewölbe
Hainstr. 27,
neben Buttergeschäft Krüger.

Reste von Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn, 50% unter Preis,
Hainstr. 19, 1 Tr.

Reste!
v. Damenkleiderstoff, reinwoll., preisw. Waare, Stoffe mit seidenen Effecten. Höchste Neuheit. **Fr. Schilppe,** Resteverk., Petersstr. 37, Hof II.

Schwarze reinw. Kleiderstoffe
auch **Grenadine,** sowie **Rester** werden sehr billig verkauft Weststraße 46, pt.

Decorations-Plüsch-Reste v. 5-12 m, ca. 1 m breit, pr. Met. 1.50 b. 2.50 ℳ Fr. Schilppe, Resteverk. Petersstr. 37, H. II.

Billig! Billig! Billig! Elegant. neues **Kleid** für schlanke Figur zu verkaufen von 10—12 Uhr Sidonienstraße 37, part. r.

Rothes Ober- u. Unterbett mit Kissen, sowie Bettstelle mit Matratze für zusammen 25 ℳ sofort zu verkaufen Reichsstr. 38, II.

Rothes Ober-, Unterbett und Kissen 13 ℳ, 1 hochf. **Herrschaftsbett** 18 ℳ sof. zu verkaufen Nordstraße 27, I. links.

Schönes rothes Gebett Betten billig zu verkaufen, auch Wäsche Nicolaistr. 38, 2. Et.

Großes Lager neuer u. gebr. Möbel, Spieg. u. Polsterwaaren aller Art, Federbett. empf. bill. **Bräutigam,** Schletterstr. 2, p.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt bill. **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5.

Verschied. eleg. u. einf. Möbel, pass. f. Brautleute, sof. z. verk. Promenadenstr. 31, I. r.

Ein **Verticow,** Toilette, ein **Lehnstuhl,** ein schönes **Paneelsopha, Bild., Gard., 2 Teppiche** und ein **Marmorwaschtisch,** ganz bill. sof. zu verk. Universitätsstr. 12, II.

Schr.- u. Kübschr., Büchschr., Bett, Bettst. m. Matr., Sop., Com., Tisch, Stühl., Spg. rc. Sternwartstr. 47, H.

Ein gr. **Geschirrschrank** mit Aufsatzschr., je 2thür. mit Verschluß, ein **Fenstertritt** mit 3 Schubkast. zu verk. b. Hausm. Reichsstr. 37.

Eisschrank, gr. u. kl., bill. Leplaystr. 5, I.

2 mass. Mah.-Lehnstühle (ohne Ueberzug) billig zu verk. Roßstraße 22, III. rechts.

Plüschgarnituren,
neueste Façons (Kissen), feinste gewebte Plüsche in prachtvollen Farben, bequeme **Divans, Ottomanen, Chaiselongues, Paneel-Sophas,** franz. u. halbfranz. **Betten** mit **Matr., eigene solide Arbeiten,** empfiehlt sehr billig **Rich. Wallner,** Tapez. u. Decor., Zeitzer Straße 20.

Rococogarnit. u. Plüschgarnitur,
4 franz. Matr.-Betten, Patentausziehtisch, Verticow, Schreibt., Paneelsopha, Buffet sehr billig Lehmann's Garten 2c, part.

2 Plüschgarnituren bill. Rosenthalgasse 5, II. r.

Wegzugsh. zu verk. eleg. **Salongarnitur** u. **1 Grude** Gohlis, Turnerstraße 27, I.

Hochf. Plüschgarn., Ottom., Soph. u. and. Möb. billig zu verkaufen Gerberstraße 43, I.

Gelegenheitskauf, bl. Ottomane, rothe **Plüschgarnitur,** nb. Krystall-Spieg., Kleiderschr., **Damenwäsche,** All. neu, Floßpl. 1, p. l. 12-7

Verhältnissh. **spottbillig** Bettst. und Matr., Comm., Tische, Ottomane Schletterstr. 9, Sout.

2 gebr. **Matratzen-Bettst.** z. vk. Liebigstr. 5, I.

Kleiner neuer Geldschrank
billig zu verkaufen Kurze Str. 7, p. l.

Ein Kästner-Geldschrank, noch wie neu, (Nr. 3) billig zu verkaufen Petersteinweg Nr. 19, im Restaurant.

10 Geldschränke, Kästner, und andere Fabrikate sehr billig zu verk. Roßstr. 17, Cig.-Gesch.

Geldschränke, div. Größen, vorzügl. u. billig steh. z. vk. b. Spedit. **Schleussing,** Sophienstr. 49.

Comptoir-Einrichtungen,

Doppelp., einf. Pulte, 4sp. Contorschreibs., Drehsess., Lehnsessel, Schreibst., Ladenstühle, Ladesessel, Cont.-Tische, Briefreg., Briefschränke, **Wand-,** Pult-Schränke rc. rc. bei **C. F. Gabriel, Reichsstraße u. Goldhahng.-Ecke, best. seit 1861.**

Eine **Laden-Einrichtung** f. Materialw.- und Drogenhandlung, sehr gut erhalten, ist billig zu verk., auch ist der Laden mit Logis mit zu übernehmen. Näheres L.-Neustadt, Eisenstraße 6, im Laden.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

Gebr. Pulte, Regale, Ladentaf., Schreibt., **Cont.-** u. Waarenschr. empf. billig **Bräutigam,** Schletterstr. 2, pt., Ecke Zeitzer Str.

Hobelbänke, Hobel u. alle **Holzwerkzeuge** bei **Paul Kühn,** Peterstr. 24.

Hobelbänke
zu verkaufen Gohlis, Blumenstraße Nr. 8.

1 **Heißluftmasch.** mit Pumpe, 1 **Gasmotor,** alt. Deutzer, mit Pumpe, für Wohnhäuser, Villen und Gärtnereien zur Wasserversorgung verkauft **billig** Fleischerplatz 4, p.

Einpferd. **Gasmotor,** bisher z. Wasser. ben., bill. zu verk. L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 2.

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. **A. Höhl,** Ranst. Steinw. 44.

Eine gebrauchte **Badeeinrichtung,** gut erhalten, verkauft billig Petersteinweg 12, im Materialwaaren-Geschäft.

Gartensand
liefert **Franz Schnurbusch,** Carolinenstraße 15, Telephon 112, I.

Gartensand
hochroth, liefert **M. Schramm,** Nürnberger Straße 57.

500 Ctr. Roggenlang-Stroh, Flegeldrusch, **beste Waare,** zu verkaufen. Rittgt. **Burg Liebenau** bei Dölnitz.

Dog-Cart
mit Geschirr und Zubehör, sowie engl.
Halbblutwallach,
10jährig, auf Jagd und im Dienst geritten, sowie gefahren, lammfromm. Beides zusammen oder einzeln sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres Härtelstraße 8, II. r.

1 Glaslandauer, 2 leichte Halbch., Jagdw., 1 Selbstfahr., tief Phaethonw., Ponyw., Wiener., 2 starke Rollw., 4 Paar gut erh. gebr. silberplatt. Kutschgeschirre verk. bill. **L.-Volkmarsdorf, Oswaldstr. 28, I. lks.**

Wagen-Verkauf.
1 eleg. leicht. Kutschirwagen, wenig gebr., 1 leicht. Break, 1 doppelsitz. leicht. Jagdwagen, Pony und Korbwagen verkauft **Rich. Zieg.** Georgenstr. 16, am Krystall-Palast.

Landauer, Landaul., Halbchais., Break, Wiktoria, Park-Ponyw., Geschirr, billig, Gottschedstr. 15.

Ein elegant. gebraucht. **Landauer** steht preiswerth zum Verkauf Gustav-Adolfstr. 41.

Weg. Todesf. 1 Cabrioletgesch. u. 1 Spitzkum.-Geschirr bill. z. verk. Wermann, Färberstraße 4.

Wagen-Verkauf.
Fleischer-, Bäcker-, Roll-, Brettw.-, Hand- und Paketwagen, neu und alt, Harzer Radbeschlag u. ohne Beschlag v. Lowry bis kl. Handwagen, Alles billig bei **Otto Rath,** L.-Gohlis, Schmiedestraße 11.

Zu verkaufen **2 Einsp.-Federrollwagen,** 30—40 Ctr. Tragkraft, Kohlenstraße 2.

Bill. ein eleganter 2spänniger **Flaschenbierwagen** Waldstraße 54 bei **Schurath.**

30 Hand- u. Geschäftswag. Taubchenweg 66.

45 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Gebr. **Handwag.** verk. Ranst. Steinw. 12, i. Hof

Handleiterwagen verk. Ranst. Steinw. 12, i. H.

Paul Focke & Co., Dorotheenstr. 10. Telephon I, 2242.

Fahrräder

für Damen und Herren,

garantirt solid und preiswerth, empfehlen als Specialität seit 16 Jahren.

Preislisten und Unterricht frei, für Damen Einzelcursus.

Wanderer-Fahrräder

der Wanderer-Fahrradwerke

vorm. **Winklhofer & Jaenicke**

in **Chemnitz-Schönau.**

Haupt-Depôt in Leipzig:

Franz Seiffert,

L.-Plagwitz, Carl-Heinestrasse 30.

Verkaufslager

deutscher und englischer Fahrradwerke

— Reparatur-Werkstatt für alle Systeme —

O. F. Eule, Dorotheenplatz 1.

Radfahr-Curse ohne Kaufverpflichtung

in der neuen geräumigen Turnhalle am Frankfurter Thor **Montag, Mittwoch u. Freitag früh, Montag und Freitag Nachmittags.** — Fernsprecher: Amt I, 4252.

Fahrräder

in größter Auswahl.

Arthur Klarner,

Fahrradfabrik,

Wächterstraße Nr. 8/10.

Concordia

Damen- u. Herren-Räder sind die besten; nur allein bei **W. Gundelach, Reichsstr. Nr. 21,**

Reparatur-Werkstatt und Bestandtheil-Lager.

Nova-Nähmaschinen, Wasch-, Wring- und Strickmaschinen.

Neue **Fahrräder** von **180 Mark,** gebrauchte " **100** " " an. **Schubert & Braun, Königsstraße 5—7.**

Rover preiswerth zu verkaufen Dorotheenstraße 11, II.

Pneumatic-Rover, wenig gef., sehr billig zu verk. Nürnberger Straße 24, Cig.-Gesch.

Pn.-Rover, sehr gut erh., für 100 ℳ zu verkaufen Nürnberger Straße 39, 2. Et.

Rover, 150,₰g ol. Anger, Wurzener Str. 4, III. r.

Gelegenheitskauf.

„**Lili**", ungarische **Vollblutstute,** 7jährig, mit viel Action, firm geritten und gefahren, 1 amerik. **Buggy mit Gummireifen,** complet, mit Geschirr, unter Garantie für 2200 ℳ zu verkaufen.

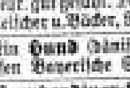
Desgl. ein fast neuer leichter **Dogcart,** elegante Form, für 600 ℳ zu verkaufen.

Werthe Interessenten erhalten Auskunft im Wagen-Magazin von **Ludw. Kathe & Sohn, Leipzig,** Schreberstraße 14.

Edele dunkelbr. Stute,

6jährig, 1,75 hoch, passend für großen, schlanken Cav.-Officier oder Adjutanten, **verkäuflich.**

Gera. Hauptmann von Oertzen.



Wegen Beendigung der Messe verkaufe 4 gute Pferde nach Auswahl, 5—8 J. alt, sämmtlich sch. 1spännig gefahr. m. Garantie, Pr. 250—650 ℳ. **Wühling,** Merseburger Hof, Ranstädter Steinweg 30.

Mehr. gut gefahr. Mittelpferde zu verk., 6-7 J., f. Fleischer u. Bäcker, Ranstädt. Steinw. 12, im Lad.

Ein **Hund** (dänische Dogge) billig zu verkaufen Bayerische Straße 71, I. rechts.

Bernhardiner-Rüde, mit Stammbaum, firm dressirt, bildschön, 2 Jahre alt, ist wegen Raummangels in gute Hände zu verkaufen Weststraße 45, Contor.

Echte **Foxterrier-H.,** 8 W., billig zu verk. Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 2 C, IV. r.

1 Glucke mit 11 St. Spanier-Küken verkauft **C. Lange,** Sommerfeld-Leipzig.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypothekengelder,

auch zur 2. Stelle, vermittelt unter günstigen Bedingungen **Max Rohn,** Schulstraße 2. Fernspr. 4092.

Hypotheken vermittelt Allgem. Hausbes.-Verein Ritterstr. 4, I.

3000, 11,000 und 15,000 Mark gute Hyp. zu erbitten. Off. u. L. 105 Exp. d. Bl.

80,000 Mk. à 4½ % zu 2. St. auf ganz vorzügl. gr. Grdst., **Centr. Leipzigs** ges. L. 6796 **R. Mosse,** Leipzig.

70,000 Mk. 1. Hypothek auf ein Hausgrundstück Alt-Leipzigs, beste Wohnlage, zum 31. Dec. 1897 von **Selbstdarleiher** gesucht. Landesbrandversicherungstaxe: 95,000 ℳ Einschätzung zur Grundsteuer: 114,850 ℳ Agenten verbeten. Angebote niederzul. in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, u. A. 101.

30,000 Mark

1. Hypothek, Kreuzstraße gesucht. Miethsertrag 3000 Mark. Offerten sub **H. 53984** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

20—30,000 Mark

gegen vorzügl. 2. Hypothek für sofort oder Johannis aus Privathand gesucht. **Ges. Angeb. u. C. Ch. 80** Fil. d. Bl., **Katharinenstr. 14,** erb.

Auf ein neuerbautes Fabriketablissement einer industriereichen Stadt Thüringens, Taxwerth 40 000 ℳ, werden zur ersten Stelle gegen 4 bis 5 %

25000 Mark

gesucht. Offerten unter Z. 3004 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

13,500 ℳ u. 8000 ℳ per sofort oder sp. an II. Stelle zu 4½ %, für zwei neue, gut gelegene Hausgrundstücke **gesucht.** Offerten G. 5950 **Rud. Mosse, hier.**

12-15,000 ℳ I. Hyp. zu 4½ % sof. oder später aus Privathand **gesucht.** Off. unter **J. M. 6150** an **Rudolf Mosse,** hier.

10—15,000 Mark

auf sich. 2. Hyp. an Leipziger **Wohnhaus** baldigst gesucht. Gef. Off. unter B. G. 15 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

Auf mein schuldenfreies **Geschäft,** welches mit 12,300 ℳ in der Brandcasse ist, suche ich wegen Auszahlung des Theilhabers **6—7000** ℳ zu leihen, event. könnte ein **tüchtiger Kaufmann** als Socius eintreten. Off. u. L. 231 in die Expedition d. Blattes.

Mk. 6—8000.

Zur **Errichtung** ein. vortheilhaften **Fabrikgeschäfts** wird ein junger Kaufmann von 2 bewährten **Fachleuten** gesucht.

Gefl. Offerten unter W. 418 an Scheit's Annoncen-Expedition, L.-Neustadt.

6000 Mark

auf ein in **3 Monaten fälliges Guthaben** von 18,000 ℳ auf Schuldschein oder 3 Monats-Accept **zu leihen** gesucht.

Gef. Angebote unter Z. 3007 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Welche hochherzige Dame oder Herr würde einen jungen, durchaus tüchtigen u. eifrigen Geschäftsmann zu unendlichem Dank verpflichten, wenn demselben 6—700 ℳ zur Uebernahme eines flotgeh. Geschäfts gegen gute Sicherh. u. Zinsen anvertraut werden? Gütige Off. u. M. 6 in die Exped. d. Bl. erb.

Für Selbstdarleiher.

Beamter mit hohem Einkommen sucht gegen doppelte Sicherheit **600 Mark** auf ein halbes Jahr zu leihen. Offerten unter M. 4 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein a. j. Mann bittet Edelb. um ein Darlehn von **100** ℳ gegen Sicherheit u. pünctl. Rückzahlung. Off. u. L. 246 Exped. d. Bl.

Festang. Beamter **j. Darl. von 100** ℳ g. gebil. Sicherheit bis 1./4. 98. Offerten u. L. 222 in die Expedition dieses Blattes.

Wer leiht ein. j. ftr. sol. Kaufmann gegen monatl. Rückz. v. 10 ℳ u. Z. **60** ℳ? Gefl. Off. u. P. 815 **Filiale, Königsplatz 7,** erb.

Wer leiht anst. Wwe. **50** ℳ bei p. Rückz. u. Sicherh.? W. Off. unt. L. 228 in d. Exp. d. Bl. erb.

Junge Dame (Erzieherin), momentan in Noth, bittet um **40 Mark** gegen Rückzahl. Offerten u. M. 24 in die Exped. d. Bl. erb.

Frau l. sof. e. Darl. v. 15 ℳ geg. Sicherh. u. Zinsen. Off. erb. unter M. 10 an die Exp. d. Bl.

Alleinst. Dame bitt. Edelb. um ein Darl. v. 10 bis 15 ℳ g. p. Rückz. Off. 819 Fil., Königspl. 7.

Anst. geb. Mädch. bitt. Edelb. um Darl. g. m. Rückz. Off. u. C. 24 Filiale, Königsplatz 7.

Alleinst. Damel. e. Darl. Off. u. L. 233 Exp. d. Bl.

Geb. Frl. m. eig. Wirthsch., s. H. in Rothger., b. edelb. gutsit. Mensch. u. H. Unterst. u. A. M. hpstpfl.

Streng discret

kaufmännisch sofort an

solvente Firmen

in Fällen vorübergehenden Geldbedarfes

Credite

in jeder Höhe ohne Sicherstellung. Adr. u. V. 5204 an **Rud. Mosse, Köln.**

Größere Capitalien,

langjährig feststehend, zu 3¾ % hat unter günstigsten Bedingungen gegen 1. Hypothek per sofort oder später auszuleihen

Telephon 1234. **Max Bösenberg,** Stephanstr. 8, III.

Geld auf 1. und 2. Hypothek, auch Baugeld sofort zu vergeben. **C. G. Seltz,** Albertstraße 52, I.

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu vergeben. Adresse: D. E. A. Berlin 43.

Neben diverf. and. Capitalien gegen gute 1. Hypotheken **jederzeit** hat einen festen

größ. Special-Posten

von **1,000,000** ℳ à 3½ % auf **höchst. innere** Stadtgrundstückshypothek per 2. October e. zu vergeben

Bernh. Lindner,

Wächterstraße 28, am Reichsgericht, **Hypothek-Centrale und Bank-Comm.-Geschäft.**

600 000 ℳ	3½ %	**Bank-, Mündel-, Stiftungs-, Caff.- u. Privatgelder**
850 000 ℳ	3¾ %	
1 200 000 ℳ	3½ %	
360 000 ℳ	4 %	

haben für sof. bez. 1./7., 1./10. u. 31./12. c. gegen 1. Hyp. an Gütern, bez. Häusern mehrjährig unkündbar auszuleihen

Vieweger & Co., Leipzig, Katharinenstraße 3, I.

M. 30—40000

gegen vorzügliche erste Hypothek auszuleihen durch

Justizrath Dr. Langbein, Schloßgasse 2, II.

20—25,000 Mark

w. geg. sichere 2. Hyp. u. 4½—4¾ % Zinsen sofort oder Johannis dauernd auf Leipziger Wohnhaus auszuleihen. Gef. unt. Mittw. R. 25 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche

von **Gütern, Villen, Landhäusern, Wohn- und Geschäftshäusern, Fabriken, Hotels, Restaurants, Landgasthöfen, Brauereien, Mühlen** ꝛc., ebenso auch

Betheiligungsgesuche

(d. h. Gesuche von solchen, die in ein Geschäft als thätiger oder stiller Theilnehmer eintreten wollen) bringt allwöchentlich **in größter Anzahl** der

Deutsche **Immobilien-Markt**

in Eßlingen a. Neckar. (Rotationsdruck.) Probe-Nrn. gratis.

Kaufe { gering belastete **Villa** oder **Haus** mit Garten in Gohlis oder Alt-Leipzig, wenn schöne Bauplätze in Wechsel. Boreet als Zahlung genügen.

Off. unter U. 243 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** hier.

Kl. Grundstück gesucht, wenn in Stötteritz an d. elektr. Bahn ein ca **2000** □Mtr. gr. Grundstück (Bauland) mit **zwei gr. Straßenfronten** angenommen wird. Gef. Offerten **A. 7250 Rudolf Mosse,** hier.

Kaufe Haus, Villa oder **Bauplätze,** wenn ein schöner Wint in Zahlung genomm. wird. Näh. C. G. Seltz, Albertstr. 52, I.

Ein mittl. **Hausgrundstück mit Stallg.** u. H. Laden Reudnitz oder Volkmarsdorf zu kauf. ges. Ag. verb. Adr. L. 198 Exp. d. Bl.

Mittleres **Hausgrundstück** im Südviertel zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 823 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erb.

Hausgrundstück { **Leipzig od. Vororte** gesucht, wenn guted, geräumiges Landhaus in Kauf genommen wird. Off. u. S. C. 3 an Bolkm. Küster, Zeitzer Str. 35.

Restaurations-Gesuch.

Eine in guter Lage befindliche **Restauration,** womöglich mit **Destillation,** wird von tücht. Wirthsleuten zu kaufen gesucht. Offert. unter **H. 2916** Annoncen-Exped. Naschmarkt 3.

Butter -Spec.-Gesch. in Leipz. od. auswr. z. kf. ges. Off. m. Ang. Ums.. Natz.. Cap. u. L. 174 Expd. Bl.

Zu kaufen gesucht gut geh. Butter-, Milch- od. Cigarrengesch. Off. mit Ang. über Ums., Rag., Capital unter **V. 2815** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** Agenten verbeten.

Chocolad.- Gesch., f. einz. Dam. pass., zu k. ges. Off. L. 175 Exped. d. Bl.

Bäckerei, nachweisb. gutgeh., in lebh. Geg. z. kauf. l. Eisenstr. 45, II. **Fuchs.**

Droguen- Geschäft (grün.) sof. zu kauf. ges. Off. sub L. 176 Expedition d. Bl.

Ein mittleres, aber nachweislich gutgehendes und ausdehnungsfähiges

Kohlen-, Baumaterialien- und Düngemittel-Geschäft

zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 3002 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fachblatt,

solide, gut eingeführt, rentabel, nach Berlin zu kaufen gesucht. Offerten an **Rudolf Mosse, Berlin SW,** sub **J. D. 3716** erbeten.

Putzgeschäft gesucht. Offerten m. **Preis** unter S. B. 2 an **Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.**

Ein strebsamer junger Kaufmann, welchem ℳ 8000 zur Verfügung stehen, sucht ein **lebhaftes Colonialwaaren-Geschäft** zu übernehmen. Gefl. Offerten erbeten u. M. 1 an die Expedition dieses Blattes.

Kupferstiche,

Bücher, Gemälde, Münzen, alte **Briefmarken** kauft zu hohen Preisen

C. Schilling, Auerbach's Hof, Gewölbe 45.

Ankauf von Büchern, einzelnen Werken und ganzen Bibliotheken

Centralbuchhandlung, Markt, Bühnengew. 14.

Bücher kauft das **Antiquariat Markt 3, Koch's Hof.**

Getr. Kleidungsst., Möbel ꝛc. kauft u. holt ab **Otto Zschärnig, Nicolaistraße 30.**

Möbel, Wirthschaften kauft stets **J. Hörtzsch, Nürnb. Str. 54, p.**

Jüngerer gebildeter Herr,

bisher im In- u. Auslande im Gemäldehandel besten Genres selbstständig etablirt, **wünscht sich mit Capital activ zu betheiligen an nachweislich rentablem ausdehnungsfähigen Unternehmen:**

Kunstverlag, Kunstanstalt oder **Gemäldehandel.**

Suchender kennt eine große Zahl erster Künstler persönlich, hat ausgezeichneten Geschmack bei erprobtem Kunstverständniß. Off. u. A. 5472 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Wir kaufen gegen Cassa sowohl große wie auch kleinere Posten guter, gesunder

Kranzfeigen.

Bemusterte Angebote erbeten.

Otto E. Weber, G. m. b. H. in Radebeul-Dresden.

Die höchsten Preise!!!

zahle ich für **getragene Herrensachen, Uniformen, Geh- und Reisepelze, Beinkleider 3—9** ℳ, **Jackets 5—10** ℳ, **Paletots 6—18** ℳ u. s. w.

J. Lippmann, Kl. Fleischerg. 14, I.

Möbel, Wirthschaften, Federbetten, Contor- u. Ladeneinricht. kauft stets **G. Bräutigam,** Schletterstr. 2, pt.

Möbel werden stets gekauft **Pickenhahn,** Kloster. 5, I.

Geb. Möbel, Soph. Bett. kt. Medeal, Burgstr. 8, I.

Möb., Bett. kt. stets Schramm, Bayer. Str. 17, pt.

Gel. eiserne **Bettstelle** sowie 1 **Kastenbett.** Adressen Tauchaer Straße 24, Restaurant.

Gebrauchter Geldschrank

mittlerer Größe zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. 2 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bühnen-Einrichtung

für mittleren Saal, ein **Treppen,** 4—5 Meter lang, mit Schenkdach, **2 Kronleuchter** (Petroleum, je circa 8 Lampen) zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z. 3010** an die Expedition dieses Blattes.

Eine Locomobile,

10—15 Pferdekr., noch gut erhalten und gut gehend, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter D. L. 2 postlagernd **Freiberg i. S.** erbeten.

Ein 3- od. 4arm. **Kronleuchter** zu kauf. gesucht. Off. u. K. 976 Ann.-Exp. Naschm. 3.

Ausschachteboden,

ca. **800 cbm,** kann unentgeltlich **abgeladen werden L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße, Schleußenbau.**

E. paarengl. **Kröpfer,** ein paar **Trommler** mit Schnippen, möglichst jedes Paar gleichfarbig. Adressen mit Preis sofort Leipzig, Gohliser Str. 9, III. r. unter Tauben erb.

Heirathsgesuche.

Verlorenes

Glück!

Ein Wittwer, 42 Jahre alt, aus ersten Gesellschaftskreisen, **Kaufm. u. Mitbesitzer** eines größeren Fabrikbetriebs mit auskömmlichen Verdiensten, sonst soliden Charakters, heiteren Gemüths und guter Familienvater, sehnt sich nach **Wiederverheirathung,** um seinen beiden Kindern von 11 und 13 Jahren (die höchsten Schulen besuchend) eine **liebevolle, treusorgende Mutter** wieder zu geben und sein **häusliches verlorenes Glück** neu zu begründen. Ganz besondere Verhältnisse veranlassen ihn jedoch, auf diesem Wege die Bekanntschaft einer **zweifellos gebildeten Dame** entsprechenden Alters zu erstreben, welche neben den bedingten Eigenschaften auch im Interesse einer unabhängigen und angenehmen Zukunft über **reiche Mitgift oder feste Renten** früher oder später verfügt. Vertrauensvolle Briefe mit **Photographie,** die alsbald zurückfolgen, sub **L. V. S. „Invalidendank", Chemnitz,** erbeten. Strengste Discretion gewissenhaft befolgt!

Mariage.

Zwei Freunde, hier fremd, 30er, christlicher Confession, Kaufleute, der besseren Gesellschaft angehörend, mit reichlichem, sicherem Einkommen, suchen **Annäherung** an gebildete, aber bürgerlich erzogene **Damen.** Vermittelung gestattet, gewerbsmäßige dagegen durchaus verbeten. Gegen Zusicherung allerstrengster Discretion gef. Angabe der Verhältnisse unter **„Fides K. 244"** in die Expedition dieses Blattes.

Ein Wittwer, Arbeiter, 47 Jahre alt, mit einigen Tausend Mark Verm., will sich mit einer Wittwe in 40er Jahren, welche etwas Verm. oder ein Geschäft hat, wieder verheirathen. **W. Adr.** bittet man unter L. 188 in der Exp. d. Bl. niederz. Anonym zwecklos.

Kaufmännischer Director

zur Leitung eines der bedeutendsten Etablissements der Metallindustrie in Norddeutschland, Actiengesellschaft, zu baldigem Antritt gesucht. Es wird nur auf eine allererste, möglichst sprachenkundige Kraft reflectirt, welche sich über erfolgreiche Thätigkeit in leitenden Stellungen auszuweisen vermag, zur Organisation eines großen Geschäftsbetriebes befähigt ist und genaue Kenntnisse der Marktverhältnisse des In- und Auslandes besitzt. Bewerber belieben Anerbietungen unter **U. G. 871** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** gelangen zu lassen.

Für langjährig besuchte Touren im Königreich Sachsen und Thüringen für bedeutende Liqueurfabrik energischer eingeführter

Reisender

per 1. Juli cr. gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter **Z. 3013** erb.

Für bedeutendes auswärtiges **Tuch-Engros-Versand-Haus** wird per 1. Juli ein

Reisender

bei guter Salarirung gesucht, welcher **fleißig,** energisch ist und ausdauernd arbeitet. Stellung dauernd und angenehm. Ausführliche Offerten sub **H. 35335a** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Wir suchen für unser Geschäft einen tüchtigen und fleissigen jungen Mann, Christ, als

Correspondenten,

welcher der deutschen und russischen Sprache vollkommen mächtig ist. Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf, deutsch und russisch, nebst Abschriften der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche wolle man sub L. 4030 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, richten.

Für ein Fabrikgeschäft im Vogtland wird ein

Correspondent

gesucht, welcher gewandt, flott deutsch, italienisch und französisch correspondirt und sicher zuverlässig rechnet, da ihm die Controle der ausgehenden Facturen obliegt.

Schöne Handschrift Bedingung, Stenographie erwünscht.

Streng solide Bewerber wollen Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Gehaltsansprüchen, Antrittszeit, auch Beifügung der Photographie unter **T. 176** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederl.

Für Comptoir, Lager und Reise

suche ich einen gut empfohlenen **jungen Mann** zum sofortigen Antritt. Bewerb nur schriftliche Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.

Julius Ahlemann, Weststraße 26.

Reell.

Höherer Forstbeamter, 29 J., in hübscher Nähe größerer Stadt, wünscht sich mit gebild. Dame bald zu **verheirathen.** Damen, welche diesem durchaus reellen Gesuche Vertrauen schenken, wollen ausführliche Offerten unter **Z. 3009** an die Expedition dieses Blattes senden. Strengste Discretion.

Wittwer, 35 J., Restaurateur, von angen. Aeußern, gutem Charakter, mit 3½ J. Knaben, sucht die Bekanntschaft einer Dame oder Wittwe ohne Kind behufs bald. **Verheir.** Einige Tausend Mark erwünscht. Discretion Ehrensache. Off. unter M. 7 Exped. d. Bl.

Heirath. Sende **240** reiche Partien. Prospect umsonst. **Journal** Legend Charlottenburg 2.

Ehrenhaft.

Geb. Frl., Anf. 40er, aus achtb. Bürgerfam., mit etwas Vermögen, durch d. Tod d. Eltern heimathlos, wünscht d. Bekanntsch. ein. sol. gut sit. Mannes beh. Verheir. Werthe Off. unter O. 814 Filiale, Königsplatz 7. Anonym verb.

Der jungen Mädchen viel,
Die langweilen sich allhier,
Die möchten Stellung haben
Bei ein paar braven Knaben
Als Hausfrau'n schmuck u. nett,
Wie Jeder gern sie hätt'.

Gefällige Offerten unter **L. 194** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine 30jährige Wittwe mit Kindern, Besitzerin eines schönen Grundstücks, wünscht sich mit solidem Mann guten Charakters zu **verheirathen.** Offerten unter R. W. 21 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Fräulein gesetzten Alters, mit schönem Geschäft u. schön. Wirthsch. wünscht d. Bekanntschaft eines ält. Herrn behufs Verheirathung. Gefl. Off. u. M. 17 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

J. Wwe. i. Bekanntsch. e. Herrn beh. Verheirathung. Professionisten bevorzugt. Off. u. V. 820 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Privat-Entbindung.

Frau **Wilhelmine Rauh,** Hebamme, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 77.

Damen in discr. Verhältn. f. frdl. u. b. Aufn., Fr. **Selbmann,** Bezirkshebamme i. Afalter b. Lößnitz i. Erzgeb.

Damen f. bill. discr. Aufn. **Th. Steinert,** Hebamme, Leipzig-Gohlis, Marienstraße 11, I.

Kl. hübsch. Mädch. von 6 Mon. ist an Kindesst. zu verg. Off. bitte u. L. 229 in d. Exp. d. Bl. abzug.

Eine Frau aus best. Fam. sucht ein feineres **Kind** in Pflege zu nehmen. Zu erfragen Lindenau, Weststraße 1, 2 Tr. links.

Agenturen.

Putz!

Wer nimmt **billige garnirte Damen-Hüte in commissionsweisen Verkauf?**

Reflectanten belieben ihre Adr. baldigst an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** sub **G. 253** einzusenden.

Eine alte leistungsfähige deutsche

Unfall- u. Haftpflichtversicherungs-Actien-Gesellschaft

sucht sofort für **Sachsen** und **Thüringen** einen leistungsfähigen

Reiseinspector

unter günstigen Bedingungen zu engagiren. Gefl. Bewerb. mit curric. vitae sub **O. 238** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Ima deutsche

Unfall-

Versich.-Actien-Gesellschaft sucht für **Sachsen leistungsfähigen**

Reise-Inspector,

welcher namentlich auch die

Haftpflicht-

Branche beherrscht und dem die sächsischen **Verhältnisse genau bekannt** sind. Ausführliche Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche befördert unter **R. 8,500 Rud. Mosse, Dresden.**

Für **Sachsen** findet bei einer

Lebensversicherungs-Gesellschaft allerersten Ranges ein leistungsfähiger

Reise-Inspector

zu **sehr günstigen Bedingungen dauerndes Engagement.** Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche ꝛc. befördert unter **K. Z. 714 Rud. Mosse, Dresden.**

Allgem. Fahrradversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Wittenberge

(älteste und einzige Gesellschaft, welche keinen Nachschuß einforderte) sucht zum Abschluß von Versicherungen gegen Diebstahl u. Radunfall für Leipzig und Umgegend einen jüngeren Herrn als **Inspector** gegen monatliches Fixum. Bewerber müssen gewandt und in Radfahrerkreisen gut eingeführt sein. Offerten sub **D. 250** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Vertreter und Reisender

zum Vertrieb einer **erstclassigen** Schreibmaschine, sowie **patentirter Artikel** der Schreibwaarenbranche unter sehr **günstigen Bedingungen gesucht.**

Ausführliche Offerten unter **Chiffre J. 38** an die **Expedition dieses Blattes.**

Berliner Patent-Bureau sucht 1 Vertreter. Off. mit Ref. unter J. F. 6777 durch **Rudolf Mosse**, Berlin SW.

„Münchner Bier".

Eine renommirte Münchner Brauerei wünscht behufs gelegentlicher Uebertragung **des Alleinverkaufs ihrer Biere** mit einem Bierverlagsgeschäft od. Interessenten in Unterhandlung zu treten. Discretion zugesichert, sowie verlangt. Gef. Offerten sub S. 5083 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., München**, erbeten.

Vertreter

gesucht von einem ersten Hamburger Wein- und Spirituosen-Importhaus bei hoher Provision. Anerbietungen gut eingeführter Herren unter C. X. 276 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig, erb.

Vertreter.

Gut eingeführter Vertreter f. rohes und gekochtes Leinöl gesucht. Offerten unter L. 909 an die Ann.-Expedition D. Schürmann, Düsseldorf.

Schleunigst gesucht,

auch an d. kl. Ort., sol. Herren z. Verkf. v. Cigarren f. ein I. Hambg. Haus an Wirthe, Hotels etc. Vgtg. ℳ 125 pr. Monat od. hohe Prov. Off. u. B. N. 241 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Kaufmann,

Domicil Naumburg a. S., langjährige Verkaufskraft, cautionsfähig, sucht Vertretungen oder Commissionslager zu übernehmen, gleichviel welcher Branche. Offerten unter Z. O. # 15 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Naumburg a. S.**

Für Bier-Grossogeschäft.

Ein Kaufmann, der z. Z. noch eine größere Bayerische Brauerei seit Jahren vertritt, mit allen hiesigen Verhältnissen vertraut, sucht entsprechende Stellung. Gefl. Offerten unter L. 205 Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertretungen

leistungsfähiger Firmen sucht tücht. Kaufmann, der in der Wäsche-, Wirkwaaren-, Cravatten- u. Herrenmodebranche gut versirt ist, zu übernehmen. Beste Referenzen zu Diensten. Offerten unter S. S. 2112 an **Rud. Mosse, Wien.**

Offene Stellen.

Clarinettisten u. sehr gut. Trompeter in die Ausstellung sof. gesucht Ferdinand-Rhodestr. 23, part. rechts.

Ein Lehrer oder Lehrerin zur Vertretung an der Volksschule einer kleinen Stadt für die Zeit vom 23. Mai bis 21. Juni gesucht. Meldungen **sofort** in d. Expedition d. Bl.

Für Fabrik äther. Oele u. chemischer Producte wird z. sofortigen Antritt ein **Chemiker** als Fabrikleiter gesucht. Bevorz. Solche, die bereits in der Branche thätig gewesen sind. Gef. Offerten unt. L. 213 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Junger Herr mit 500 ℳ Baarmitteln für leichten Vertrauensposten gesucht. B. C. 4 hauptpostlagernd.

Rechnungsbeamter

für eine Eisengießerei gesucht. Anerbiet. mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter A. h. 56228 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Wer im In- oder Auslande eine kaufm. Stelle sucht, wende sich vertrauensvoll nur an **W. Hirsch's Central-Bureau, Frankfurt a/M.**, Zeil 38.

Commis aller Branchen placirt schnell **Reuter's Bureau**, Dresden, Reinhardstraße.

Stellungen umsonst. Jeder fordere den Stellen-Courier Berlin-Westend.

Lebensstellung.

Von einer erstclassigen christlichen Frankfurter **Weinhandlung**, seit 50 Jahren bestehend, wird ein

Reisender

gesucht. Reflectirt wird nur auf Ia Kraft, die an Verkehr mit feinster Privatkundschaft, besseren Hôtels etc. gewöhnt, einen Anfangsgehalt von 3000 bis 4000 ℳ und 25 ℳ Reisespesen rechtfertigt. **Grössere eigene Kundschaft** unbedingt verlangt, dagegen wird bei befriedigendem Erfolge bestelngeführte 6wöchentl. Tour, die bisher nur vom betr. Chef bereist wurde, mitgegeben. Eintritt ganz nach Belieben des Betreffenden, früher od. später. Strengste Discretion zugesichert. Off. u. O. R. 501 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a/M.**

Ein sächsisches **Kohlenbergwerk** sucht gewandten **Kaufmann** für **Correspondenz** und **Buchführung**. Stellung dauernd. Offerten unter L. 215, möglichst mit Photographie, in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Cigarren-Reisender gesucht

von einer **bedeutenden renommirten süddeutschen Fabrik** für eingeführte Touren. Reflectirt wird nur auf gediegene umsichtige

Kraft I. Ranges.

Der Offerte sind eingehende Mittheilungen über seitherige Thätigkeit, Jahresumsätze und Durchschnittspreislage anzufügen. Bedeutendes Einkommen. **Lebensstellung.** Discretion zugesichert. Meldungen unter K. 61305b an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Mannheim.

Jüngerer Reisender,

der in Sachsen und Thüringen bei Händler-Kundschaft gut eingeführt ist und la. Zeugnisse bes., von **Cigarrenfabrik** per 1./7. gesucht. Ausführl. Bewerbungen mit Gehaltsanspr. unter N. 215 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig.
Unter gleicher Chiffre werden **Agenten** für provisionsw. Verkauf um Adresse gebeten.

Reisenden-Gesuch.

Ein **gewandter tüchtiger Reisender**, welcher bei der Bäcker- u. Condit.-Kundschaft in Sachsen u. Thüringen bestens eingeführt sein muß, wird bei hohem Salair zum baldigen Antritt für dauernde Stellung gesucht. Es wollen sich jedoch nur solche Herren melden, welche sich über erfolgreiche mehrjährige Thätigkeit ausweisen können. Gefällige Offerten unter G. 4022 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz**, erbeten.

Lack.

Reisender, erste Kraft, wird für eine ältere, gut eingeführte Lackfabrik möglichst sofort gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter W. 2816 beförd. **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Reisende für Kurz-, Woll-, Leinenwaar. und Landesproducte, **Verkäufer** für Colonialw., Spirit., **Comptoristen u. Schreiber** per sof. u. per 1. Juni. **A. Müller**, Markt 17, Tr. C.

Ein Drogen- u. Materialw.-Geschäft sucht **Provis.-Reisenden**, der in kleinen Product.-Gesch. gut eingeführt ist. Offerten sub M. 5 in die Expedition dieses Blattes.

Für eine größere Dampf-Seifenfabrik **Mitteldeutschlands** wird zum 1. Juli eine durchaus tüchtige, zuverlässige **Kraft** in den reiferen Jahren, möglichst verheirathet, als **Buchhalter und Cassirer** gesucht. Bewerber muß in Vertretung des Chefs **selbstständig disponiren.** Caution 3000 ℳ. Off. unter K. f. 56223 befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Von einer **Mechan. Leinen-Weberei** auf dem Lande wird zur Leitung des Contors ein erfahrener, zuverlässiger **Buchhalter und Correspondent** gesetzt. Alters, evangel., mögl. militairfrei, per 1. Juli od. später gesucht. Discretion zugesagt. Off. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. bef. u. E. K. 1139 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Ein gewissenhafter, zuverlässiger, selbstständiger **Buchhalter und Correspondent**, welcher in der Baumaterial-Branche bewandert ist, wird per 1. Juli für ein Verblendsteinwerk gesucht. Gef. Off. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. in die Expedition dieses Blattes sub Z. 3006 erbeten.

Zur selbstständigen Leitung

eines mittleren Engros-Geschäftes wird ein erfahrener, der **Buchhaltung**, sowie engl. u. franz. Correspondenz mächtiger Kaufmann gesetzten Alters per 1. Juli gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter L. 214 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Correspondent gesucht,

jüngerer, flotter, mit Kenntnissen in Französisch und Englisch, Stenograph, auf Schreibmaschine geübt, militairfrei, zu Anfang Juli für großes Fabrikcomptoir nahe Dresden. Offerten sub D. A. 730 **Rudolf Mosse, Dresden.**

Junger, hübscher Mann für Contor sofort gesucht. Offerten sub H. R. 415 „Invalidendank", Leipzig.

Gesucht

wird für das Contor einer auswärtigen Bier-Niederlage ein **jüngerer Mann.** Wohnung im Hause. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre M. 21 an die Expedition dieses Blattes.

Comptoirist, sicherer Rechner, Stenographie erwünscht, per sofort gesucht. Salair 100 ℳ monatlich. Off. unt. R. T. 18 an Vollmar Küster, Zeitzer Str. 35.

Für ein Fabrikgeschäft wird für Contor und Lager ein

Commis

gesucht, welcher gelernter Manufacturist und flotter Rechner sein und schöne flotte Handschrift haben muß. Offerten unter Z. 2988 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für die Posamentirwollgarn-Abtheilung unseres Fabrikgeschäftes in Dresden suchen wir zu sofortigem Antritt einen **jungen Lageristen,** der bereits in dieser oder ähnlicher Branche thätig war und bestes Auge und Farbensinn besitzt. Angebote mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspruch unter M. Z. 716 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Stellenverm.: Schriftl. Gesuche fertigt Bernh. Rodas, Poststr. 16, Hof II.

Gesucht für ein erstes **Teppich- u. Möbelstoff-Specialgeschäft** durchaus tüchtiger und selbstständiger

Detail-Verkäufer

Off. unt. K. 167 in die Expedition d. Blattes erb.

Commis-Gesuch.

Für mein Tuch-Engros-, -Detail- und -Versandtgeschäft suche 1. Juli bestempfohlenen j. Mann, und erhalten Solche, welche in Tuch-Detail gelernt, den Vorzug. Offerten nebst Zeugnißcopien und Gehaltsansprüchen an **Otto Bribach, Freiberg** in Sachsen.

Von einer Leipziger **Maschinenfabrik** wird ein jüngerer, gewandter **Maschinenschreiber,** welcher gleichzeitig flotter Stenograph sein muß, per 1. Juli a. c. gesucht. Gute Schulbildung erforderlich. Offerten unter P. 2787 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Leipzig.

Abschreiber ges. Off. u. L. 240 Exp. d. Bl.

Ein im **Rechnen tüchtiger**, mit der Bücherübertragung durchaus vertrauter junger **Umdrucker** findet in größerer Kunstanstalt dauernde Anstellung. Offerten unter L. 198 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Xylograph,

Ia Kraft, für feine technische Arbeit, findet noch **sofort** Platz. Persönliche Vorstellung. Reisevergütung. **Otto Wachtler, Wurzen,** Dresdner Straße 11.

Steindr.-Maschinenmstr. f. Sidonienstr. 45.

Tüchtiger **Goldschnittmacher** wird ges. **H. Fikentscher**, Gerichtsweg 16.

Stempelschneider, Schwarzdruckgraveure suchen **Zierow & Meusch,** Seeburgstraße 42.

Schlosser, Anschläger, f. Seeburgstr. 38, Demig.

Tücht. Bauschlosser sucht **L. Wiegers,** Gohlis, Meyerstr. 3.

1 tücht. Schlosser gesucht Elsterstraße 61.

Tücht. Schlosser sucht Kochstraße Nr. 4.

Tüchtiger Bohrer

zum sofortigen Antritt gesucht Leipzig-Reudnitz, Lutherstraße 10.

Tüchtiger Klempnergehilfe sofort gesucht Gohlis, Lindenthaler Str. 10.

Klempner od. Schlosser u. Straßenarb. geübt, ges. **Schreiber,** Lessingstr. 16, P.

Tapezierergehilfen, gute Tapetenanleger, sucht **Hauptmöbelmagazin Paul Michaud** — Markt 8.

Ein **Tapezierergeh.,** g. Polsterer, gesucht **Hübner,** Floßplatz 11.

Gesucht tüchtiger **Tapezierergehilfe. J. Sebek,** Eberhardstraße 7.

Tüchtige **Maler** sofort gesucht Leipzig-Kleinzschocher, Möbelfabrik, Antonienstraße.

Malergeh., der selbstst. arb. kann, ges. **F. Heber,** Gohlis, Georgstraße 4, I.

Holzmaler

für **Bau- u. Möbelarbeiten,** sowie mehrere **Lackirer** finden dauernd Arbeit **Bernh. Schumann,** Rathhausstraße 4.

Gesucht 1 Maler und 1 Anstreicher, auf Leitergerüst bewandert L.-Reudnitz, Kuchengartenstraße 18.

Möbel-Lackirer,

guter Nußbaum-Maler, dauernde Stell., nach ausw. ges. **R. Fz. Oehler,** Mendelssohnstr. 10.

Lackirer und Sattler

für **Wagenarbeit** sucht Weststraße 45, Contor.

Einige tüchtige **Lackirer,** sowie **Monteure** bei gutem Lohn für dauernde Stellung gesucht. **Jul. Grob & Co., G. m. b. H.,** Maschinenbau-Anstalt, **Leipzig-Eutritzsch.**

Tücht. **Putzmaurer** sofort gesucht Querstraße 31, **Halle.**

Tüchtige **Zwicker** für dauernde u. lohnende Beschäftigung sofort gesucht. **J. Marschner & Co.,** Mech. Schuhfabrik, Königsplatz 9.

Gut. Schuhmacher m. verl. Sternwartenstr. 17, p.

Schuhmacher auf Mittel-Arbeit gesucht Reichsstraße Nr. 34, bei **Taubert.**

Kürschner f. **M. Jacob,** Brühl Nr. 55.

Tücht. Rock- und Hosenschneider a. W. dauernde Beschäftigung Moltkestr. 21.

T. Schneider in oder außer Haus sucht **G. Hett,** L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 96.

Ein guter **Rockarbeiter** gesucht. **R. Winkler,** Eisenbahnstraße 42.

Gesucht ein tücht. **Schneider** auf Wochenl. bei gut. u. dauernd. Arb. Leipz., Blücherstr. 23, III.

Tüchtige Hosenschneider sucht **Carl Thieme,** Blücherplatz.

Ein Schneidergeselle sofort gesucht Elsterstraße 59.

J. Schneider a. Woche ges. Tauchaer Str. 3, IV.

Ein tücht. **Rockarbeiter** ges. Dauernde Beschäftigung, niemals **aussetzen.** Lindenau, Demmeringstraße 39, parterre.

Ein j. Schneider gesucht Eutritzsch, Delitzscher Str. 7c.

Schneider auf Woche ges. Emilienstr. 10, III.

Ges. t. **Schneider** a. W. Reichsstraße 26.

1 tücht. Hosen- u. Westenschneider außer dem Hause verlangt **A. Fiek,** L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 79.

Gesucht älterer tüchtiger **Barbiergehilfe. Poch,** Katharinenstraße.

Gärtner gesucht

zum 1. Juli oder später in selbstständige Stellung, der im Baumschulenfach, Gemüse- und Kunstgärtnerei reichliche Erfahrung besitzt und über längere Dienstzeit gute Zeugnisse aufweisen kann. Bewerbungen unter Chiffre C. 249 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

Arbeiter u. Arbeiterinnen für **Cigarettenfabrik, Hausbursch., Markthelfer sucht Lipsia, Kl. Fleischerg. 5.**

5 j. Köche gesucht Burgstraße 16, 2. Etage.

Kaffeekoch für Ausschl., hoher Geh., sucht **Baer,** Schuhmacherg. 11.

Suche sofort für meine Weinstube m. Damenbedienung pass. Vertretung m. Caut. Gef. Off. u. G. H. Annonc.-Annahme, Westplatz 32, erb.

Ges. 1 Zapfer, 30 ℳ monatl., allein im Buffet. Wendel, Preußerg. 14, II.

Gesucht zum 1. Juni ein junger tüchtiger

Oberkellner

für Provinzial-Hotel. **C. H. Witte,** Wintergartenstraße 13, I.

Tüchtigen soliden Oberkellner

sucht bei 30 ℳ Gehalt **Restaurant zum Hopfenstock.**

Ges. 1 j. Hôtel-Oberkellner f. Prov. u. 1 best. Rest.-Kelln. **Werner,** Gr. Fleischg. 25, I.

Oberkellner mit Sprachkenntn. in gute Jahresstell., 6 Kellner f. Hot., Café u. Salon f. **Baer,** Schuhmacherg. 11.

J. Kelln., Kellnerb., j. Zapfer, j. **Hausdiener** f. **Ausspann. Hausd.** z. Mitbedienen sucht **Neupert, Burgstraße 8, I.**

Ein junger Kellner findet Stellung **Mariengarten.**

Zum 1. Juni 1 junger, tüchtiger **Zimmerkellner,** 3 **Köche** und 2 junge **Hausdiener** gesucht. **C. H. Witte,** Wintergartenstraße 13, I.

Gesucht **3 j. Kellner** für Restaurant. **J. Nagel,** Markthallenstraße 14, 1. Et.

Schiffsjungen

placirt **sofort** auf erstclassigen Schiffen **H. A. Jansen, Heuerbaas, Hamburg, Seilerstraße 59.** Corresp. nur mit Eltern oder Vormündern.

Für das Contor einer **Maschinenfabrik** wird zum sofortigen Antritt ein Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling

gesucht. Selbstgeschriebene Offerten u. H. N. 393 „Invalidendank", Leipzig.

Bureau-Lehrling

mit besserer Schulbildung für Generalagentur gesucht. Offerten unter R. S. 17 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35, erbeten.

Einen Lehrling, welcher Lust hat, **Mechaniker** zu werden, sucht **Ed. Helmbold's Nachfolger,** Inh. **Gustav Unger,** Lange Straße 30.

Ein tüchtiger, solider **Geschäftsdiener** zu bald. Antritt ges. Mögl. gedienter Militair. Gefl. Off. u. E. 821 Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Herrsch. Diener, gedienter Militair, sucht **Baer,** Schuhmacherg. 11.

Für ein kleineres Villengrundstück ein ordentlicher, solider

Gärtner als Hausmann

gesucht. Nur Solche wollen sich melden, die über ihre Thätigkeit gute Zeugn. aufzuweisen haben. Offerten u. L. 234 Exped. d. Bl.

Hausdiener als erster sofort gesucht Hot. I. R. Brandt, Matthäikirchhof 18.

Einen **Hausdiener** per 1. Juni sucht **Hotel S.-Altenburg** (Ausspannung), **Crimmitschau.**

Diener sucht O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

Ges. 1 j. **Markth.** (Kaffeebrenner), **Hausdiener** f. Condit. durch **A. Loff,** Klosterg. 16, II.

J. Markthelfer für Delicateß, 12—15 ℳ, f. **Baer,** Schuhmacherg. 11.

Kutscher

gesucht, unverheirathet, am liebsten gedienter Officiersbursche, guter Pferdepfleger, nüchtern und zuverlässig, für Landarzt. Anfragen oder Meldungen an Herrn Inspector **Dietrich,** Rittergut Trebsen a. d. Mulde, zu richten.

2 Kutscher,

1 für Arzt, 1 für Fleischer, desgl. **tüchtige Knechte und Schweizer** für sofort gesucht, Reise frei, u. **kostenfreier Stellennachweis Gerberstraße 20, I.**

2 Kutscher, 3 Schweizerlehrjungen,

sowie tüchtigen **Schweizer** sucht bei hohem Lohn der kostenfreie Stellennachweis **H. Frischmuth,** Humboldtstr. 20 im Lad.

Bierfahrer, 25—30 ℳ pro Woche, sucht **Baer,** Schuhmacherg. 11.

2 led. Bierfahrer, 1 desgl. Geschirrführer, 1 j. Kutsch. ges. Bur. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Rollkutscher gesucht Gohlis, Wilhelmstraße 4.

Zuverlässiger, ehrlicher u. unverheiratheter **Kutscher** für 2 Pferde und Hausarbeit per 1. Juni a. c. Nur gut Empfohlene wollen sich meld. b. **Carl Ernert,** Hofmetzger, Gerberstr. 49.

Ein Droschkenkutscher wird ges. Waldstr. 35.

Ges. 1 led. herrsch. **Kutscher** (stadtkundig), 1 j. **Diener** f. Rittergut d. **A. Loff,** Klostergasse 16, II.

Droschkenkutscher sucht Lindenau, Roßstr. 7.

Ein junger Mann von 18 bis 19 Jahren, **der mit Pferden umzugehen weiß,** wird gesucht. Zu erfragen Reudnitz, Bergstraße Nr. 2 oder 6, I.

Ledigen Schweizer

sucht sofort der **kostenfreie Stellennachweis Gerberstraße 20, I.**

Gesucht wird ein Arbeiter, welcher mit Pferden umzugehen weiß. Kohlenhandlung Aeußere Tauchaer Straße 10.

Gesucht wird sofort ein j. ordentlicher Mann für ein Pferd und Hausarbeit Gerberstraße 17.

Knechte erhalten sofort kostenfrei gute Stellen bei **hohem Lohn, freier Reise** und Miethgeld durch **H. Frischmuth,** Leipzig, Humboldtstraße 20.

Knechte u. Mägde

sucht der **kostenfreie Stellennachweis Gerberstraße 20, I.**

Suche tücht. Knechte, sowie Stallmägde bei sehr h. Lohn gänzl. kostenfr., nahe Leipzig sof. u. später. Gerberstr. 14, H. I., Fr. Bäßold.

Buffetburschen und Zapfer sucht **O. Frohberg,** Große Fleischergasse 21.

Gesucht kräft. **Bursche,** der Ostern die Schule verl. Offerten unter L. 200 an die Expedition dieses Blattes.

Ein **Knabe** mit guten Schul-Abg.-Zeugniß für k. Handreichungen im Laden u. Comptoir. Anmeld. nur durch die Eltern. **Hermann Walther,** Universitätsstr. 3.

Ein **Arbeitsbursche,** der schon bei Maler- oder Maurermeister gewesen, wird sofort gesucht Thomasiusstraße 20, Werkstatt.

Ein **Arbeitsbursche** für **Malergeschäft** gesucht **Franz Rösch,** Moltkestraße 39.

Gesucht ein kräftiger **Bursche** von 15 bis 16 Jahren, mit nur guten Zeugnissen und in Neustadt oder Neuschönefeld wohnhaft. Zu melden Abends von 8 Uhr ab L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 47, I. r., oder Leipzig, Auerbach's Hof 28/30, im Gesch., v. 12—2 U.

Kräftiger Arbeitsbursche

im Alter von 14—15 Jahren, welchem an dauernder Stellung gelegen ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht **Körner & Dietrich,** Gutenbergstraße 7.

Ein kräftiger jg. **Arbeitsbursche** sofort gesucht. **F. Arnheim,** Farbenfabrik, Reichsstraße Nr. 30.

Ein junger, aber kräftiger **Arbeitsbursche** sofort gesucht. Zu melden zwischen 8 u. 9 Uhr. **E. A. Enders,** Thalstraße 15.

Kräftigen Arbeitsburschen, sowie einen Arbeiter,

welcher verheirathet sein kann, sucht **Robert Keller, Lindenau, Leutzscher St. 13.**

Arbeitsbursch. ges. E. & C. Becher, Inselstr. 7.

Gesucht ein kräftiger **Arbeitsbursche** Windmühlenstraße 31, II. l.

Arbeitsbursche, w. schon bei Maler war, gesucht Gohlis, P. Heber, m. Georgstr. 4, I.

Hausburschen sucht Gr. Fleischergasse 21, I.

3 Hausburschen f. Restaur. ges. Burgstr. 16, II.

Hausbursche von 15 J., d. m. bedienen kann, per 1. Juni ges. Weststr. 38, Restaur.

1 Hausbursche für Hausarb. u. Fleischerb. b. g. L. z. 1. Juni ges. Schloßg. 6.

1 Laufbursche gesucht für dauernde Stellung u. guten Lohn **Messerschmidt & Falk,** L.-Plagwitz, Schochersche Straße 60.

Lauf- u. Arbeitsburschen ges. Klostergasse 16, II.

Laufbursche, von der Fortbildungsschule befreit, z. sofort. Antritt gesucht Gerberstraße 52. **Rudolf Hilgenberg.**

Laufbursche gesucht Dörrienstraße 9.

Ein Laufbursche,

etwas kräftig, im Alter von 15—16 Jahren, der am hiesigen Orte Bescheid weiß und gute Empfehlungen besitzt, wird gesucht Universitätsstraße 5 bei **Franz Ohme.** Zu melden Vormittag von 9—12 Uhr.

Laufbursche, welcher Ostern die Schule verl., sucht **Th. Held Nachf.,** Petersstraße 26.

Kräft. junger Laufbursche sofort gesucht. **Stern & Hucke,** Neustädter Steinweg.

Laufbursche zum baldigen Antritt gesucht. Zu melden mit Zeugnissen Vormittags von 11—1 Uhr. **G. Senf Nachfolger,** Neumarkt 32, I.

1 kräftiger **Laufbursche,** der auch zeitweise mit einem Pferde zu fahren versteht, wird gesucht. Adr. unter W. 18 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, abzugeben.

Zuverlässiger **Laufbursche** sofort gesucht. Mit Zeugn. zu melden bei **H. Weigel,** Reichsstraße 30, I.

Ehrl. Schulknaben zum **Wegegehen** sucht die Buchhandlung, Gottschedstraße 14.

Französ. Bonne f. Mädchenheim, Blücherstr. 5.

Ges. sprachk. Erzieh., erf. Pflegerin, Wäscheausgeberin sof. d. Frl. Wolf, Windmstr. 22, III.

Frl. tagsüber f. Kinder gesucht Uferstr. 10, II.

Junge Damen

die schon Buchf., Corresp., Franz. od. Engl. gel. u. sich noch vollst. zu **Empfangsdamen** (**allerfeinste Stellen**) ausb. wollen, werden gesucht im Unterr.-**Institut, Alexanderstr. 31,** I. l.

Ein **Fräulein,** welches möglichst kaufm. Schule besuchte, wird meist für schriftliche Arbeiten für ein **Putz-Geschäft** gesucht. Briefe niederzulegen unter L. 217 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht zum 1. Juni oder 1. Juli cr. eine

Buchhalterin

für Fabrikcontor bei 90 ℳ Monatsgehalt. Offerten mit Angabe des Lebenslaufes, bisheriger Thätigkeit und Zeugnißabschriften unter **H. P.** postlagernd **Bitterfeld** erbeten.

Junges **Mädchen als Lernende** f. leichte Colorirarbeiten per sofort gesucht. **H. Günther,** Moltkestraße 68.

Für ein großes **Modewaarengeschäft Thüringens** wird per 1. Juli für die **Confection-** und per 15. August für die **Kleiderstoff-Abtheilung** je eine tüchtige **Verkäuferin** gesucht. Offerten mit Bild und Zeugnißabschriften unter **Z. 2968** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verkäuferin, flott, solid, für f. Bäck. u. Cond. z. Aush. u. für fest sof. ob. 1./6. ges. Mit Zeugn. zu melden Emilienstr. 44, I. r.

Wir suchen per sofort oder 1. Juni eine **durchaus tüchtige Verkäuferin,** die schon in flotten Schuhwaaren-Geschäften thätig war, zu engagiren. **Conrad Tack & Cie.,** Schuhwaaren-Geschäft, Reichsstr. 13.

Tüchtige Verkäuferin

für eine Papier-, Mal- und Brennutensilien-Handlung in der Provinz Sachsen p. 1. Juli oder früher gesucht. Off. unter Beifügung der Photogr., Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüche befördert sub **H. M. 389 „Invalidendank", Dresden.**

Verkäuferin für Buttergeschäft gesucht **Naundörfchen 20, part.**

Verkäuferinnen f. Delicateß., Colonialw., Cond., Bäckerei, Weiß- u. Wollw., Pos., Kleiderst., Lernende sucht **A. Müller,** Markt 17, Tr. C, II.

Eine tüchtige Verkäuferin

für eine hiesige **Bäckerei** gesucht. Off. sub O. S. 15 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Eine lernende Verkäuferin, welche mögl. eine **kaufm. Fortbildungsschule besuchte,** wird bei 20 bis 30 Mark **Anfangsgehalt** für ein **Weißw.-Geschäft** gesucht. Gef. Off. unter L. 218 Exped. d. Bl.

Nettes, nicht zu junges Mädchen, bewandert im Rechnen u. Schreiben, welches Lust hat, sich in Bäckerei auszubilden, sucht zum sofortigen Antritt **Kgl. Hofbäckerei** Schützenstraße 15.

Wäsche-Directrice,

tüchtig und erfahren, event. für späteren Termin, gesucht. Discretion zugesichert. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche befördert **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **M. 2807.**

Eine gute **Weißnäherin** für dauernde Arbeit sofort gesucht. Mit Probearbeit melden **Th. Hauser,** Petersteinweg Nr. 11.

Geübte

Wäsche-Arbeiterinnen

wollen sich mit Probearbeit melden bei **J. G. Eichler,** Grimmaische Straße 27.

Perfecte **Taillenarbeiterinnen** finden dauernde Beschäftigung Centralstr. 5, II. r.

Tüchtige **Taillen- u. Zuarb.** f. f. Geschäftsarb. bei hohem Lohn gesucht Alexanderstraße 44, Hof II. links.

1 perfecte Taillenarbeiterin, sowie eine Lernende sofort gesucht Weststraße 29, II.

Tüchtige Taillen- und Rockarbeiterinnen

suchen **Linze & Grasshoff,** Bahnhofstraße 1.

Zuarbeiterin z. Schneiderei gesucht Schenkendorfstraße 18, part. r.

Schneiderin sof. f. Haus ges. Universitätsstr. 12, II

1 tücht. Schneiderin sof. ges. Burg. Str. 71, I.

Zuarbeiterin für Damenschneiderei wird gesucht Uferstraße 16, 3. Etage.

Zuarb. für Damenschneiderei gesucht Waisenh. Str. 3, IV., Blüthgen.

Eine gute **Schneiderin** auf einige Tage sofort gesucht Sebastian-Bachstraße 26, pt. l.

Tüchtige Zuarbeiterin verl. Theaterg. 10, III.

Lern. f. Damenschn., Schnitt, Thomaskchh. 14, III

Lernende f. D.-Schneid. ges. Turnerstr. 14, IV.

Tüchtige Maschinennäherinnen

in festen Wochenlohn für dauernd gesucht. **Frau Flora Hermann-Knauer,** Petersstraße 27.

Perfecte **Masch.-Näherinnen,** aber nur solche, werd. bei gutem Verdienst dauernd gesucht Körnerstr. 26, I., Markttaschen-Fabrik.

Mädchen zum Maschinennähen suchen **Bauder & Gerlach,** Kreuzstraße 20, III.

Tüllstopferin gesucht Wiesenstraße 1, IV.

Pelznäherin f. **M. Jacob,** Brühl Nr. 55.

Geübte **Posamentenarbeiterinnen,** sowie **Lernende** suchen **Oppermann & Wiesel,** Kupfergäßchen 12, Treppe 3, III.

Schürzennäherinnen außer dem Hause gesucht Alexanderstraße 49, part.

Eine perfecte **Plätterin** für einige Tage in der Woche gesucht Berliner Straße 42, Hof I.

Tüchtige **Plätterin** sofort **gesucht** Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 35.

Eingerichtete Mädchen zum **Verarbeiten von Fuchsschweifen** gesucht. **Carl Hülsse,** Brühl 45.

Tücht. **Schleiferin,** sowie jung. Mädchen zum Abbrechen sucht **C. F. Rühl,** Schriftgießerei, Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße 7—9.

Falzerin sucht O. Kratzsch, Königsstr. 17.

Falzerin gesucht. **Emil Herrmann sen.,** Gutenbergstraße 5.

Mädchen, welche falzen lernen wollen, gesucht. Buchdruckerei Gutenbergstraße Nr. 5.

Geübte und lernende **Cartonnagenarbeiterinnen** werden gesucht. **Lange & Co.,** Salomonstraße 8.

Mädchen für Lackirerei sofort gesucht L.-Reudnitz, Leipziger Straße 1.

Sofort mehrere stadtkundige u. zuverlässige **Frauen oder Mädchen** zum Austragen von Drucksachen gesucht. Zu melden Dienstag Nachmittag von 3—4 Uhr im Gasthaus zur gold. Weintraube, Gerberstr. 60.

Frau z. Zeitungtragen ges. Nürnb. Str. 3, II.

Aufw. j. **Mädchen** f. Geschäftswege gesucht. **Geschw. Gräber,** Dorotheenstr.-Ecke, vorn an der Promenade.

Wirthschafterin z. fein. ält. Herrn ges., d. perfect kocht Elsterstraße 45, II., **Fuchs.**

2 Oek.-Wirthschafterinnen f. selbstst. Stell. ges. Brandt, Matthäikirchhof 18.

Gesucht wird zum 1. Juni ein besseres, einfaches, streng zuverlässiges Mädchen in gesetzten Jahren oder junge unabhängige Wittwe, tüchtig in allen weiblichen Hand-, wie häuslichen Arbeiten, zur Miterziehung zweier größerer Kinder und tüchtigen Stütze der Frau in dauernder Stellung. Zu erfragen bei Frau R. Pfau, Georgenstraße 20, II. l.

6 Mamf. f. kalte Küche für fest, auch Aushilf., gesucht Centralbureau, Hallesche Str. 16, I.

Mamsell für kalte Küche (Aushilf.), 72 ℳ monatl., ges. Naundörfchen 20, p.

II. Mamsell zum sofortigen Antritt gesucht **Restaurant Bayerischer Bahnhof.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Der neue Oberpostdirectionsbezirk Chemnitz.

Nachdem der vom Reichstage in zweiter Lesung angenommene Etat der Reichspost- und Telegraphenverwaltung für 1897/98 in der Sitzung vom 29. März unverändert die verfassungsmäßige Genehmigung gefunden hat, wird der bisherige Oberpostdirectionsbezirk Leipzig vom 1. Juli d. J. ab getheilt werden und noch eine zweite Oberpostdirection in sich aufnehmen, die ihren Sitz in Chemnitz erhält. Die Durchführung dieser wichtigen Maßnahme beschäftigte das Reichspostamt seit dem Jahre 1895, wo man an leitender Stelle zu der Ueberzeugung gekommen war, daß die Verwaltungseinrichtung des Leipziger Bezirks in einigen Jahren die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit erreichen und den gesteigerten Interessen des Verkehrs, wie denen des Post- und Telegraphenbetriebes, nicht mehr wie bisher in dem wünschenswerthen Umfange gerecht werden würde. Zwar waren erst knappe 25 Jahre dahingegangen, seitdem man an dem Leipziger Bezirk eine ähnliche Verkleinerung vollzogen und den bedeutenden jetzigen Oberpostdirectionsbezirk Dresden (unterm 1. Januar 1872) von ihm abgezweigt hatte. Diese Zeitspanne hat indeß genügt, um die Oberpostdirection in Leipzig hinsichtlich des Umfanges des Verkehrs und der Zahl des Personals zu der größten unter den 40 Ober-Postdirectionen des Reichs-Postgebiets, nächst der in Berlin, emporsteigen zu lassen.

Betrachten wir nachstehend den zukünftigen Wirkungskreis der neuen (41.) Ober-Postdirection in Chemnitz, so gewinnen wir gleichzeitig ein ziemlich zuverlässiges Bild von der hervorragenden Bedeutung des bisherigen, die königlich sächsischen Kreishauptmannschaften Leipzig und Zwickau, sowie das Herzogthum Sachsen-Altenburg umfassenden Leipziger Bezirks, da letzterer ungefähr das Doppelte des neuen Chemnitzer Bezirks ausmacht. Dieser wird 1 389 672 Einwohner zählen und einen Flächeninhalt (im Wesentlichen die Kreishauptmannschaft Zwickau) von 4619 qkm besitzen. Den Post- und Telegraphenverkehr des Chemnitzer Bezirks werden 537 Post- und Telegraphenanstalten vermitteln, nämlich 22 Postämter I. Classe, 3 Telegraphenämter I. Classe, 29 Postämter II. Classe, 94 Postämter III. Classe, 18 Stadtpostanstalten und Zweigstellen, 131 Postagenturen und 240 Post- und Telegraphenhilfsstellen. Das Personal wird 1260 Beamte, 1760 Unterbeamte, insgesammt 3020 Köpfe umfassen. Ferner kommen 305 Telegraphenanstalten in Betracht. Die Länge der Telegraphenlinien wird betragen 1445 km, die der Telegraphenleitungen 5643 km, die Zahl der Stadt-Fernsprecheinrichtungen 32 mit 5950 km Leitungen; 1718 km Leitungen werden die Fernsprechverbindungsanlagen zwischen verschiedenen Städten enthalten. Die Stadt Chemnitz selbst, einschließlich des Vorortes Gablenz, ist hierbei mit 170 690 Einwohnern betheiligt. Das Post- und Telegraphenpersonal im Betriebe von Chemnitz beträgt 577 Köpfe, nämlich 262 Beamte und 315 Unterbeamte. Die Zahl der in Chemnitz im Jahre 1896 eingegangenen Briefsendungen betrug 12 Millionen, die der aufgegebenen 16⅓ Millionen, die Zahl der eingegangenen Packete ohne Werthangabe 1 Million, die der aufgegebenen 1,3 Millionen, ferner die Zahl der eingegangenen Telegramme 171 890, die der aufgegebenen 166 407. Die etatsmäßige Einnahme belief sich auf 2 214 171 ℳ, die nichtetatsmäßige Einnahme (aus dem Postanweisungsverkehr) auf 31 Millionen Mark, die nichtetatsmäßige Ausgabe (beim Postanweisungsverkehr) auf 39 Millionen Mark. Zu den Postämtern I. Classe werden im Bezirk gehören: Annaberg (Erzgeb.) mit 71 Beamten und Unterbeamten, Aue (Erzgeb.) und Auerbach (Vogtland) mit je 33, Buchholz (Sachsen) mit 19, das Hauptpostamt in Chemnitz und das Postamt auf dem Bahnhof mit insgesammt 419 Köpfen, ferner Crimmitschau mit 49, Eibenstock mit 20, Frankenberg (Sachsen) mit 28, Glauchau mit 90, Hohenstein-Ernstthal mit 29, Limbach (Sachsen) mit 34, Markneukirchen mit 27, Meerane mit 50, Mylau mit 17, Oelsnitz (Vogtland) mit 33, Plauen (Vogtland) mit 133, Reichenbach (Vogtland) mit 96, Schneeberg-Neustädtel mit 24, Treuen mit 22, Werdau mit 55 und Zwickau mit 139 Köpfen. Die 3 Telegraphenämter I. Classe befinden sich in Chemnitz (158 Köpfe), Plauen (47 Köpfe) und Zwickau (51 Köpfe). Dem Ober-Postdirector des neuen Bezirks werden 3 Posträthe, 4 Post- und Telegrapheninspectoren und 1 Rechtsbeistand zur Seite stehen.

Bemerkenswerth erscheinen sodann noch einige Angaben über die innerhalb der letzten 15 Jahre im Bereich des Chemnitzer Bezirks hergestellten Reichspostgebäude. Im Ganzen sind deren 64 in diesem Zeitraum neu errichtet worden, mit einem Kostenaufwande, der die Summe von 4 Millionen Mark erreicht. Theilen wir diese Postbauten in die drei Gruppen der reichseigenen, der Miethspostgebäude und der sogenannten Postmeisterhäuser, so entfallen auf die Gruppe der reichseigenen Gebäude 5 Postbauten (Annaberg, Glauchau, Plauen, Werdau und Zwickau), die während des obengenannten Zeitraumes im Chemnitzer Bezirk entstanden sind. Ihre Baukosten belaufen sich einschließlich der Kosten des Grunderwerbs auf 1 542 940 ℳ (nämlich bei Annaberg auf 192 180 ℳ, bei Glauchau auf 403 026 ℳ, bei Plauen auf 422 171 ℳ, bei Werdau auf 133 892 ℳ und bei Zwickau auf 391 671 ℳ). An Miethspostgebäuden hat der Chemnitzer Bezirk im Laufe der letzten 15 Jahre 16 Stück neu erhalten. Es sind dies die Posthäuser in Auerbach, Ehrenfriedersdorf, Elsterberg, Frankenberg, Hohenstein-Ernstthal, Kirchberg, Lengenfeld, Limbach, Markneukirchen, Mylau, Netzschkau, Oelsnitz, Olbernhau, Schönheide, Treuen und Wolkenstein. Der Gesammtwerth dieser Gebäude beziffert sich auf etwa 1 500 000 ℳ. Hinsichtlich der Postmeister-Häuser stellt sich die Zahl der während der letzten 15 Jahre im Chemnitzer Bezirk ausgeführten Neubauten auf 43. Hierher gehören alle die Miethspostbauten kleineren Umfangs, deren Anmiethung nicht unmittelbar durch die Reichs-Postverwaltung, sondern von den betreffenden Postamtsvorstehern vertragsmäßig erfolgt, und ferner solche kleineren Postgebäude, die nicht ausschließlich für Postzwecke erbaut sind, die vielmehr außer den Diensträumen und der Wohnung des Postamtsvorstehers auch noch anderweite, an Privatpersonen vermiethete Räume aufweisen.

Wenn wir vorher auf die Schwierigkeiten hindeuteten, die der gemeinsamen Leitung der beiden mächtigen Bezirke Leipzig und Chemnitz durch die ständige Zunahme des Verkehrs von Jahr zu Jahr in steigendem Umfange erwachsen sind, so zeigen unsere statistischen Angaben andererseits zur Genüge, daß es nichtsdestoweniger gelungen ist, dem Chemnitzer Bezirk, trotz seines bisherigen Zusammenhanges mit dem Ober-Postdirectionsbezirk Leipzig, bedeutsame Zuwendungen in den letzten 15 Jahren zu machen, und dadurch den Verkehrsbedürfnissen auch hier in jeder Beziehung Rechnung zu tragen. Dies ist hauptsächlich das Verdienst der bisherigen Leitung des Ober-Postdirectionsbezirks Leipzig.

Bekanntlich wurde vor einiger Zeit (im August 1895) eine kaiserliche Ober-Postdirection in Dortmund neu eingerichtet, was durch Verlegung der bis dahin in Arnsberg untergebracht gewesenen Provinzial-Postbehörde nach dem Verkehrsmittelpuncte des gleichnamigen Regierungsbezirks geschah. Die Uebersiedelung verursachte begreiflicher Weise viel Arbeit und mancherlei Schwierigkeiten. Aber diese Leistungen treten gegen diejenigen zurück, mit welchen der zur Zeit im Werdegang begriffene Proceß der Theilung des bisherigen Leipziger Bezirks in zwei völlig getrennte und voneinander unabhängige, gleichartige Verwaltungskörper verknüpft ist. Man erhält ein ungefähres Bild von den hierbei zu bewältigenden Geschäften, wenn man berücksichtigt, daß ein vielköpfiges Beamtenpersonal für die neue Ober-Postdirection ausgesondert und nach Chemnitz versetzt werden muß, daß die Ausscheidung der gesammten persönlichen und Betriebs-Fonds, sowie überhaupt eine vollständige Trennung des Cassen- und Rechnungswesens und in Verbindung damit die Neuschaffung einer Ober-Postcasse nebst Depositorium nöthig werden. Es bedarf ferner einer sorgfältigen Durchsicht und Theilung sämmtlicher Acten in den verschiedenen Registraturabtheilungen der Leipziger Ober-Postdirection und der Anlegung der Generalacten und Geschäftsbücher für die neue Provinzialbehörde. Sodann müssen die zahlreichen Ausstattungsgegenstände für letztere beschafft bezw. aus den vorhandenen Beständen ausgesondert werden; auch ist für die Einrichtung einer Telegraphen-Materialien-Verwaltung in Chemnitz, sowie dafür Sorge zu tragen, daß die Verwaltung der Angelegenheiten des Post-Spar- und Vorschußvereins, der Post-Kranken- und der Post-Kleidercasse mit Ablauf des Kalenderjahres bezw. der sonst in Betracht kommenden Zeitperiode von der Ober-Postdirection in Chemnitz selbstständig und ohne Verzug für ihren Bezirk aufgenommen werden kann.

Die neue Chemnitzer Provinzial-Postbehörde wird vorerst in angemietheten Räumen, die bisher Hotelzwecken dienten, Unterkunft finden. Es ist jedoch vom Reichs-Postamt der Bau eines eigenen größeren Verwaltungsgebäudes in Chemnitz in Aussicht genommen, für das die Stadt bereits ein Grundstück von angemessenem Umfange dem Reiche unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat.

Zum Schlusse möchten wir noch darauf hinweisen, daß die Chemnitzer Ober-Postdirection die neunte in der Reihe der Provinzial-Postbehörden bildet, die im Laufe der letzten 25 Jahre den bis 1872 vorhanden gewesenen Ober-Postdirectionen des Reichs-Postgebiets neu- bezw. wieder hinzugetreten sind. (Archiv für Post und Telegraphie.)

Ausstellung im Deutschen Buchhändlerhause.

Auch der Börsenverein der deutschen Buchhändler bietet gegenwärtig neben der buchgewerblichen Ausstellung des Centralvereins für das gesammte Buchgewerbe eine hochinteressante Schau, eines Theils seiner Bibliotheksschätze, in einer Sonder-Ausstellung von Bibliothekzeichen (Ex-libris) aus den reichen Sammlungen des Vereins.

Die Ex-libris sind in dem letzten Jahrzehnt der Gegenstand eifrigsten Sammelns geworden. Es haben sich in Deutschland, England, Frankreich und Amerika Vereinigungen von Ex-libris-Sammlern und -Freunden gebildet, welche schön ausgestattete Zeitschriften herausgeben und aus öffentlichen und Privatsammlungen Mittheilungen über Bücherliebhaber früherer und neuerer Zeit bringen. Dieser in manchen Fällen fast übertriebene Sammeleifer hat aber auch sein Gutes: eine große Anzahl öffentlicher Bibliotheken sind Mitglieder dieser Vereine geworden und haben selbst Sammlungen von Bibliothekszeichen angelegt.

Die Bibliothek des Börsenvereins der deutschen Buchhändler ist durch eine Reihe von glücklichen Umständen in den Besitz einer namentlich an älteren guten Stücken reichen Sammlung von Ex-libris gekommen. Ihren Grundstock bildet die von Herrn Dr. Albrecht Kirchhoff, einer in den weitesten Kreisen des deutschen Buchhandels hochgeschätzten Persönlichkeit, angelegte Sammlung, welche er zusammen mit seinen anderen auf die Geschichte des Buchhandels bezüglichen Collectionen im Jahre 1875 der Bibliothek als Geschenk zur Verfügung gestellt und seitdem durch fortwährende Gaben beständig vermehrt hat. Eine große Bereicherung erfuhr die Sammlung im Jahre 1876 durch den Ankauf der Lempertz'schen Sammlungen. Eine Reihe werthvoller Stücke fand sich ferner auch in der 1887 angekauften Sammlung von A. F. Butsch zur Geschichte des Buchornaments. In neuester Zeit sind durch Tausch namentlich neuere Ex-libris hinzugekommen.

So bietet die Leipziger Sammlung in historischer Folge vom 15. bis zum 19. Jahrhundert durch charakteristische und künstlerisch werthvolle Blätter einen bedeutsamen Beitrag zur Geschichte der Ex-libris. Die Bücherzeichen des 15. Jahrhunderts gehören alle zu den größten Seltenheiten; am bekanntesten ist das von Hildebrand Brandenburg. Das Zeichen des M. Reichart ist auch ein Unicum. Von den die Hauptgruppe bildenden Bücherzeichen des 16. Jahrhunderts sind das Zeichen des Christoph Hos, die Blätter von Melchior Schneider und Barbara Schöner, ferner das Bibliothekzeichen des Grafen Reinhard zu Leiningen-Westerburg zu erwähnen.

Dann kommen von den hervorragendsten Blättern des 16. Jahrhunderts eins von Virgil Solis vom Jahre 1555 für Andreas Imhof und von Jost Amman für einen Kreß von Kressenstein in Betracht. Von Letzterem besitzt die Bibliothek zwei ganz wundervoll in Farben ausgeführte und mit Gold und Silber gehöhte Exemplare. Unter den Blättern des 17. Jahrhunderts fällt das Zeichen des Marquis Bernado von Foligno auf.

Sehr seltene Blätter sind eine Radirung von Jean Jacques de Boissieu in Lyon für P. H. Souchay aus dem Ende des 18. Jahrhunderts und die Arbeiten von Raphael Morghen für die Königin Marie Louise von Etrurien und ihren Sohn, den unter ihrer Vormundschaft stehenden König Karl Ludwig von Etrurien, aus dem Anfange dieses Jahrhunderts. —m.

Leipziger Schützengesellschaft.

Das Jahr 1897 ist für die Thüringer Lande und Sachsen durch die in unseren Mauern stattfindende Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu einem Jahre friedlichen Wettstreits um die Palme des Sieges in den Fortschritten der Cultur und Technik geworden. Auch die Leipziger Schützen wollen die Schützenkreise nah und fern für diese Ausstellung erwärmen, indem sie in den Tagen vom 13. Juni bis 20. Juni ein Leipziger Ausstellungs-Festschießen (Leipziger Schützenfest 1897) auf dem Schützenhofe veranstalten.

Das Festschießen mit Feuergewehr erstreckt sich auf die Tage vom 13. bis 16. Juni. Es werden im Ganzen 20 Scheiben aufgestellt, und zwar 9 Standscheiben auf 175 m, 7 Feldscheiben auf 300 m, 1 Jagdscheibe auf 70 m und 3 Pistolenscheiben auf 35 m Entfernung. Von diesen 20 Scheiben sind zwei Festscheiben („Heimath" auf Stand, „Sachsen" auf Feld), zwei Meisterschaftsscheiben, zwei Meisterscheiben, eine Scheibe auf laufendes Wild und je eine Pistolen-Punct-, Weißen- und Festscheibe. Alle übrigen Scheiben sind Punctscheiben.

An Stelle des Concurrenzschießens soll wieder ein Meisterschafts-Schießen treten, bei welchem jedem Theilnehmer eine Scheibe auf Stand und eine Scheibe auf Feld je 30 Minuten lang zur Abgabe von je 30 Schüssen zur Verfügung gestellt wird. Dem Meisterschützen winkt hierbei der von der Leipziger Schützengesellschaft gestiftete Preis und die Meisterschafts-Decoration.

Der Schießordnung liegen in Betreff der Scheibenbilder dieselben Bestimmungen wie zu dem demnächst in Nürnberg abzuhaltenden XII. Deutschen Bundesschießen zu Grunde. In der Mitte des Treffelfeldes der Punctscheiben werden zur Ermittelung der besten Centrumschüsse Blättchen angebracht, auf Stand ein solches von 85 mm, auf Feld ein solches von 50 mm. Für die je 30 bestgeschossenen Blättchen sind 200 ℳ Preise gestiftet worden. Im Ganzen hat die Leipziger Schützengesellschaft 2260 ℳ zu Ehrenpreisen bestimmt, abgesehen von den privaten Ehrengaben.

Am letzten Tage des Ausstellungs-Fest-Schießens, am 20. Juni, soll das von Herrn Reichsgerichtsrath a. D. Schwarz gestiftete (vierte) Jagdhauptschießen abgehalten werden, ebenso ein von Herrn Kutzner gestiftetes Pistolenhauptschießen, während die Rüstungsschützen der Gesellschaft sich am 17. und 18. Juni an den Preisschießen mit der Bogenwaffe nach Wand und Adler betheiligen werden.

Für den rein festlichen Theil des Ausstellungs-Schießens ist die Veranstaltung von Tanzbelustigungen im Saalbau und im Freien, von Preiskegeln, bestehend in Tagesconcurrenz- und Industriekegeln, von Concertaufführungen in Aussicht genommen; am 17. Juni, Donnerstag, findet ein großes Feuerwerk statt und am 19. Juni wird ein Volks-Kinderfest veranstaltet.

Die ganze Festwoche hindurch steht überdies die Festwiese mit ihren Wein-, Bier- und Kaffeezelten, Schaustellungen aller Art, Hippodrom und Carroussels der schau- und vergnügungslustigen Besucherwelt zur Verfügung, damit sich aufs Neue, wie seither, ein schönes rechtes Volksfest entwickele. —m.

Verein für Gesundheitspflege in Leipzig-Plagwitz.

☉ Leipzig, 17. Mai. Die Specialausstellung, die der Verein für Gesundheitspflege in Leipzig-Plagwitz in seinem ehemaligen Gartenhause Könneritzstraße 75 in Leipzig-Plagwitz errichtet hat, veranschaulicht viele der neuzeitlichen Bestrebungen zur Förderung naturgemäßer Lebensweise, sie wird deshalb bei den ausgesprochenen Freunden dieser gesundheitlichen Theorien eingehende Würdigung finden. Allein die Ausstellung entbehrt auch des allgemeineren Interesses nicht. Darauf wies der Vorsitzende des Vereins Herr Richard Scherling in seiner gestrigen Eröffnungsansprache mit beredten Worten hin. Als vor einem halben Jahre, so etwa führte er aus, vom Vereine der Beschluß gefaßt wurde, eine Ausstellung zu veranstalten, da sollte diese nur localer Natur sein. Aber bald zeigte es sich, daß der Rahmen sich erweiterte, es fanden sich immer mehr Interessenten, und jetzt stehen wir vor einer Ausstellung, die weitere Kreise gezogen hat. In erster Linie ist dies dem Umstande zuzuschreiben, daß Industrie und Gewerbe heute mehr denn je bemüht sind, sich in den Dienst von Gesundheits- und Krankenpflege zu stellen. Die gegenwärtige Specialausstellung hat den Zweck, dies besonders zu vergegenwärtigen; möge sie ihren Zweck erfüllen. Nachdem der Redner noch den Ausstellern gedankt, sowie betreffs der Prämiirung für besondere Leistungen eingehende Mittheilung gemacht hatte, erklärte er die Ausstellung für eröffnet. Gesang der Sängerabtheilung des Vereins leitete die Feier ein und schloß sie auch wieder.

Im Ganzen haben sich, wie in der vorläufigen Notiz bereits mitgetheilt worden ist, 79 Aussteller betheiligt. Es ist im Rahmen eines Berichts selbstverständlich unmöglich, allen Einzelheiten eingehende Besprechung zu Theil werden zu lassen. Reich vertreten ist die Literatur, man sieht, die Bewegung für die „naturgemäße Lebensweise" im Sinne der Vereinsbestrebungen hat sich in hervorragendem Maße der Schriftenagitation bedient. Der Leipziger Vegetarier-Verein hat zahlreiche Bücher, Broschüren rc. ausgestellt, als Motto für diese Collection Bücher ist von ihm das Wort Richard Wagner's gewählt worden: „Der Früchte Genuß frommt ihren Lippen zu ewig nie alternder Jugend". Der Verlag von Bilz hierselbst brachte Bücher über das Naturheilverfahren, Hermann & Co., Dresden, stellen einen „Hausschatz der Gesundheit" aus; Albert Neumann, Leipzig, zeigt in seinen Büchern über Stottern und Schreibkrampf, daß auch diese Krankheitserscheinungen literarisch Beachtung gefunden haben. Ferner sind mit Literatur über „naturgemäße Lebensweise" vertreten Max Degen, Köstritz, Gustav Schuhr, Berlin, Tetzner & Zimmer, Chemnitz, R. Voigtländer, Leipzig, Max Winter, Leipzig. Am eingehendsten aber wird die Literatur veranschaulicht in der Collectivausstellung für Fachzeitschriften.

Auch die übrigen Gebiete der naturgemäßen Lebensweise, insbesondere die Kleidung, Wasserbehandlung, Speisen und Getränke rc. kommen gebührend zur Geltung. — Die Ausstellung, mit der eine Lotterie verbunden ist, dauert bis zum 30. Mai; es ist also den Freunden solcher Bestrebungen hinlänglich Gelegenheit geboten, sie in Augenschein zu nehmen.

Literatur.

* Die von Herrn Archidiakonus Lic. Dr. Suppe im Verlage von H. G. Wallmann herausgegebene 4. Sammlung von Casualreden liegt nun in 6 Lieferungen abgeschlossen vor. Auch diese Sammlung hat die günstigste Beurtheilung erfahren. Die 5. und 6. Lieferung enthalten Leichenreden, 45 an Zahl; ein der 6. Lieferung vorgedrucktes Verzeichniß bringt die Namen der Verstorbenen, welchen die Reden gehalten worden sind. Gleichzeitig mit der Schlußlieferung hat der Herr Verfasser die von ihm in der Charwoche gehaltene Confirmationsrede, ebenfalls bei Wallmann, erscheinen lassen; sie hat zum Thema: „Was der Herr der Kirche unseren Confirmanden heute zu sagen hat."

* * *

* Die Radlerin, Sportblatt der radfahrenden Damen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns liegt uns in Nr. 16 und 17 vor. Die Zeitschrift wird herausgegeben von Josa Wahner Edle von Heilwerth, geb. Scharschmidt Edle von Adlertreu, und ist neuerdings auch das Organ der Damen des „Oesterreichischen Touring-Club" in Wien geworden. Wir erwähnen aus ihr folgende Artikel: Meine Radreisen in den letzten sechs Jahren, von Fanny Bullock-Workman, Boston; Londoner Brief; Sportbrief aus Indianopolis im Staate Indiana, Nordamerika; Brüsseler Brief; Sportliches vom Goldenen Thor, Radlehrparkanlage in Bad Homburg; das Bergfahren der Damen; Sportbrief aus Frankfurt a. M.; Allerhand vom Sport aus Hannover rc. Eine größere Anzahl guter Illustrationen dienen der Zeitschrift zum Schmuck. Daß Toilettenfragen eine ziemliche Rolle in derselben spielen, ist leicht verständlich.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 9. bis 15. Mai 1897.

Tag	Stunde	Barometer in Millimeter reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung und Stärke	Beschaffenheit des Himmels
9.	8	750.8	+ 10.3	63	S 4	trübe
	2	749.7	+ 8.0	91	SW 1	trübe
	8	751.0	+ 7.6	84	W 2	trübe[1])
10.	8	752.7	+ 6.4	77	WSW 3	trübe
	2	750.6	+ 9.0	58	NW 3	trübe
	8	746.7	+ 7.3	76	S 3	trübe[2])
11.	8	737.3	+ 5.7	94	SW 2	trübe
	2	739.5	+ 8.7	46	WSW 5	heiter
	8	743.2	+ 4.5	82	WSW 4	heiter[3])
12.	8	747.0	+ 7.2	67	W 5	wolkig
	2	747.0	+ 11.2	52	SW 4	bewölkt
	8	749.3	+ 5.8	94	S 1	bewölkt[4])
13.	8	752.0	+ 7.2	79	SW 2	bewölkt
	2	752.5	+ 12.2	48	SW 3	bewölkt
	8	753.7	+ 9.2	69	NNW 3	fast trübe[5])
14.	8	757.1	+ 7.5	81	NNW 4	fast trübe
	2	757.2	+ 11.1	55	WNW 5	trübe
	8	758.5	+ 8.5	79	NNO 4	trübe[6])
15.	8	757.9	+ 7.9	77	NNW 4	trübe
	2	755.5	+ 9.6	90	NNW 6	trübe
	8	756.0	+ 8.3	96	NW 4	trübe[7])

[1]) Vormittags und Nachmittags öfter Regen. [2]) Früh vor 7 Uhr Regen; Nachmittags einigemal Regen; [3]) Früh Regen; Abends 7 Uhr Graupeln, ¼8 Uhr Regen. [4]) Nachmittags ¼4 Uhr Regen und Graupeln; 5 Uhr Gewitter mit Graupeln und Regen; Abends 10 bis ¼11 Uhr Regen; [5]) Abends 9 bis 10 Uhr Regen. [6]) Nachmittags öfter Regen; Abends nach 9 Uhr Regen. [7]) Vormittags ¼12 bis 12 Uhr Regen; Nachmittags, Abends und Nachts Regen.

Im Monat April 1897 war in Leipzig

Mittlerer Barometerstand	749.0	Millimeter
Höchster (am 16.)	762.2	"
Niedrigster (am 1.)	727.1	"
Mittlere Temperatur	+ 8°.4	C.
Höchste (am 28. u. 29.)	+ 23°.7	C.
Niedrigste (am 1.)	— 1°.9	C.
Mittlerer Dunstdruck	6.6	Millimeter.
Mittlere relative Feuchtigkeit	75.4	Procent.
Mittlere Bewölkung	6.9	
Höhe der Niederschläge	29.5	Millimeter.
" " " aus Regen allein	26.6	"
" " " aus Schnee allein	2.9	"
Grösste Niederschlagshöhe an 1 Tage (dem 21.)	7.7	"
Zahl der beobachteten Winde	90.	

Davon kamen aus:

N	3	NO	4	NNO	6	ONO	6
O	9	SO	6	NNW	4	OSO	5
S	16	NW	7	SSO	4	WNW	5
W	3	SW	5	SSW	2	WSW	5

Hieraus berechnete mittlere Windrichtung: 149°.2 = SSO.

Zahl der Tage mit Niederschlägen	16.
" " " " Schnee	4.
" " " " Gewittern	1.
" " heitern Tage	4.
" " trüben	15.

Abweichungen der Monatsmittel von den Normalwerthen:
Barometerstand: 1.4 mm zu niedrig.
Temperatur: 0°.5 C. zu hoch.
Dunstdruck: 0.6 mm zu hoch.
Relative Feuchtigkeit: 1 Proc. zu hoch.
Niederschläge: 10 mm zu niedrig.

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1897 berechnet: Standesamt I 164 [illegible], Standesamt II 111 [illegible], Standesamt III 30 [illegible], Standesamt IV [illegible], Standesamt V 12 [illegible], zusammen 418 [illegible].

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II (Neu-Leipzig)	III	IV	V	Zusammen Leipzig
Geborene in der Woche vom 2. Mai bis mit 8. Mai 1897.						
Lebendgeborene männliche	55	50	10	23	1	139
" weibliche	43	40	7	31	6	127
" zusammen	98	90	17	54	7	266
Todtgeborene männliche	2	2	—	1	—	5
" weibliche	2	2	—	2	—	6
" zusammen	4	4	—	3	—	11
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) in der Woche vom 9. Mai bis mit 15. Mai 1897						
Gestorbene überhaupt männliche	33	16	7	6	3	65
" " weibliche	34	15	2	7	2	60
" " zusammen	67	31	9	13	5	125
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	19	11	3	7	2	42
Darunter ehelich geborene	10	7	3	5	1	26
" unehelich geborene	9	4	—	2	1	16
Todesursachen. Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Rötheln	1	—	—	—	—	1
3. Scharlach	—	—	—	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	—	—	—	—	—	—
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	—	—	—	—	—	—
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	8	4	1	2	1	16
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen	2	—	—	—	—	2
b) Brechdurchfall b. Kindern bis zu 1 Jahre	2	—	—	—	—	2
9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber	1	—	—	—	—	1
10. Lungenschwindsucht	9	3	3	2	—	17
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	6	1	—	1	1	9
Darunter Influenza	—	—	—	—	—	—
12. Alle übrigen Krankheiten	40	21	5	8	3	77
13. Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung	2	2	—	—	—	4
b) Selbstmord	—	—	—	—	—	—
c) Todtschlag	—	—	—	—	—	—

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmelsansicht
16. Mai Ab. 8 U.	752,9	+ 16,2	91	NNO 2	trübe
17. - Mg. 8 -	751,6	+ 16,8	83	NO 4	wolkig
- Nm. 2 -	749,2	+ 19,6	84	SO 1	fast trübe

Maximum der Temperatur = + 21°,7. Minimum = + 13°,0.
Höhe der Niederschläge = 0,1 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 17. Mai 8 Uhr Morgens.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Bodö	774	still	heiter	+ 10
Haparanda	768	N leicht	wolkenlos	+ 14
Skudesnäs	774	OSO leicht	wolkenlos	+ 14
Stockholm	772	NNO leicht	wolkenlos	+ 14
Kopenhagen	768	NNO leicht	heiter	+ 13
Memel	765	O leicht	wolkenlos	+ 21
Swinemünde	765	NNO mässig	halb bedeckt	+ 10
Skagen	771	ONO leicht	heiter	+ 12
Sylt	768	ONO leicht	wolkenlos	+ 16
Hamburg	766	NO schwach	wolkenlos	+ 16
Heider	765	NO mässig	wolkenlos	+ 12
Cherbourg	764	ONO mässig	bedeckt	+ 11
Münster	763	NO leicht	heiter	+ 14
Berlin	763	NNO mässig	heiter	+ 16
Kaiserslautern	760	NO mässig	bedeckt	+ 15
Bamberg	762	NO leicht	bedeckt	+ 16
Mülhausen i. E.	760	NNO schwach	bedeckt	+ 11
München	761	O schwach	bedeckt	+ 9
Chemnitz	762	N leicht	halb bedeckt	+ 10
Wien	—	—	—	—
Prag	—	—	—	—
Krakau	—	—	—	—
Lemberg	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	—	—	—	—
Clermont	759	still	Dunst	+ 10
Paris	761	NNO schwach	wolkenlos	+ 15
Cork	771	O leicht	halb bedeckt	+ 14
Aberdeen	774	NO leicht	wolkenlos	+ 14

Witterungsverlauf in Sachsen am 16. Mai 1897:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Minim.	Wind	Niederschlag
Dresden	115	+ 11,6	+ 7,4	W 2	12,8
Leipzig	117	+ 13,5	+ 7,6	NNO 3	9,4
Colditz	175	+ 13,0	+ 6,8	still	12,1
Bautzen	211	+ 11,7	+ 6,8	N 1	8,7
Zittau	256	+ 12,5	+ 7,1	NO 3	8,6
Chemnitz	310	+ 9,8	+ 6,6	ONO 1	16,1
Freiberg	398	+ 10,0	+ 6,9	NNW 3	10,8
Schneeberg	485	+ 9,2	+ 5,7	NNO 3	19,7
Altenberg	751	+ 8,2	+ 3,0	N 1	15,7
Reitzenhain	772	+ 8,1	+ 3,0	NO 3	24,2
Fichtelberg	1213	+ 5,7	— 0,6	NNO 5	13,8

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Die Niederschläge, welche sich bereits am 15. Mai überall eingestellt hatten, fanden auch am 16. Mai noch weiter statt und erreichten ihr Maximum mit 24 mm in Reitzenhain. Am Nachmittag trat ein zeit- und stellenweises Nachlassen derselben, vereinzelt sogar Aufklarung ein. Die Temperatur nahm ziemlich stark zu; ihre Minima stiegen von — ½° (Fichtelberg) bis 7½° (Dresden, Leipzig), ihre Mittelwerthe erreichten Beträge von 6° an der Hochstation bis 13½° (Leipzig) und im Maximum traten 18,2° (Leipzig) ein. Bautzen meldet am Abend fernes Gewitter.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Durch die Ausbildung einer neuen Depression im SW, welche sich bereits mit der südöstlichen vereinigt zu haben scheint und von S-Frankreich nach dem Elsass vorgedrungen ist, wird eine nordöstliche Strömung auf dem Continent hervorgerufen, da der hohe Druck sich von seinem Maximum im NW über die skandinavische Halbinsel bis nach der Ostsee ausgebreitet hat. Unter vielfacher Aufklarung hat sich eine rasche Wärmezunahme eingestellt, die besonders von O her stark auftritt (Memel 20°). Zunächst ist die Ablenkung der Winde nach dem neuen Minimum von günstigem Einfluss auf unsere Wetterlage, doch lässt das weitere Vordringen desselben in nordöstlicher Richtung wieder einen Witterungswechsel befürchten.

Für 15. Juni, ev. früher oder später, suche ich ein erfahrenes Fräulein als

Stütze,

welche 3 Kinder (4½, bis 7 Jahre alt) zu versorgen, die Schularbeiten zu beaufsichtigen und in den häuslichen Arbeiten zu helfen hat.
Empfehlende Zeugnisse erwünscht.
Leipzig, Kaiser-Wilhelmstraße 33, II.
Frau Rechtsanwalt Dr. Dietsch.

Gesucht für 1. Juli 1 Mamsell und ein Küchenmädchen bei gutem Lohn für Schloß-Restaurant Mylau i. V.
Gefl. Offerten an Restaurant Fürst Bismarck, Crimmitschau.

Mamsells für warme u. kalte Küche, 35 bis 80 M, f. Baer, Schuhmacherg. 11.

Küchenmamsell u. Chef, für Bahnhofshotel, 50 M Geh., 2 Buffetmamf., 2 Hausmädch. f. Ritterg., Aufwaschm., 20 M, m. f. Nicolaistr. 18, I.

10 Kochmamsells, 30—60 Mark Gehalt, sucht Deutscher Kellnerbund, Magdeburg.

Köchin.

Gesucht in besseren Haushalt zum 1. Juni eine Köchin, welche selbstständig zu kochen versteht. Mit Zeugnissen zu melden Plagwitz, Elisabeth-Allee 14, II. (Villa) oder Promenadenstraße Nr. 7, I. rechts.

Gesucht zum 15. Juni eine saubere Köchin für größeren Haushalt, welche der feinen bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden von 3 bis 5 Uhr
Frau Reichel, Stephanstraße 12, II.

Gesucht Köchin b. 100 Thlr., Stuben-, Mädch., selbstst. f. bess. Küche u. Haus b. 70 M für einz. L., Küchen- u. Hausm. Reichsstr. 5, Durchg., Seiteng.

Gesucht Köchinn. f. Hot. u. Rest., Zimm.-, Küch.-, Haus-, Aufw.-, Kaffee-, Wasch- u. Plättmädchen Reichsstraße 5, Durchgang, bei Frau Kießling.

Köchin für Badesaison sucht sofort Mädchenheim, Blücherstraße 5.

Köchin für einz. ält. Herren auf Ritterg. sucht Blücherstraße 5, Mädchenheim.

Kaffeeköchin sucht Mädchenheim, Blücherstr. 5.

Alleinst. Frl. sucht 1. Köchin, 25 M Lohn, Blücherstr. 5, Mädchenheim.

Ges. kostenfrei tücht. Köchinn. f. Privat u. Restaur., Herd-, Küchen-, Haus-, Kinder- u. Aufwaschmädch. Elsterstr. 16, I., Marx.

Tüchtige Köchinnen, Hausmädchen sucht sofort Heinrich, Markthallenstraße 10, I. r.

Hotel-Köchin sucht C. Böttcher, Reichsstraße 24.

Ich suche bei hohem Lohn zum 1. Juni eine ganz perfecte, tüchtige

Köchin,

welche das Anrichten größerer Diners, feine Bäckerei aus dem Grunde versteht. Gefällige Offerten nebst Abschriften der Zeugnisse erbeten Dresden, Zellesche Straße 33.

Einfache saubere Köchin w. mit etw. Hilfe b. Hausarbeit besorgt, w. zum 1. Juni in ruhig. Haushalt gesucht. Zu melden Promenadenstr. 14, III. Fr. Neumüller v. 8-8 Uhr.

Ges. 1 Köchin u. Stubenmädch. zu ält. Leut., sehr gute St. Löhrstraße 25, II.

Suche Köchin, Stub.-, Haus-, Herd-, Zimm.- u. Kindmdch. sof. u. 1. Juni Gerberstr. 14, H. I. Pätzold

Wegen Verheirath. der Köchin wird zum 1. Juni bei hohem Lohn ein tücht. Mädchen gesucht, welches gut bürgerl. kochen kann u. Hausarb. übernimmt, Schützenstr. 1, III. links.

Ein nicht zu junges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, bei gutem Lohn gesucht Reudnitz, Chausseestr. 41 i. Putzgeschäft.

Gesucht bei gutem Lohn ein älteres tüchtiges Mädchen, das kochen kann u. Hausarbeit verrichtet, für eine Privatklinik Leibnizstr. 14, pt.

Ges. f. Küche u. Haus 1 einfach. saub. Mädch. z. 2 Leut., bis 50 Thlr., Humboldtstr. 22, p.

Zuverläss. anständ. Mädchen zu ält. Leuten für Haus u. Küche ges. Emilienstr. 44, I. r.

Ges. z. 1. Juni ein gut empf. **Mädchen für feinere bürgerl. Küche** u. etwas Hausarbeit bei h. Lohn. Frau Reichsgerichtsrath Schlesinger, Sidonienstr. 67, III., b. b. Lampestr.

Gesucht zu einz. ält. Leuten e. Mädchen für bürgl. Küche u. Haus, gute Behandl. Windmühlenstraße 5, III. links.

Ges. zu ält. Dame zuverl. ält. Mädchen für Küche u. H., jetz. M. 4 J. da, Löhrstr. 22, I. r.

Ges. Mädchen f. Küche u. Hs. zu 3 Pers., gute Behandlung u. hoh. Lohn, Elsterstraße 16, I. r.

Gesucht per 1. Juni ein fleißiges sauberes **Mädchen,** welches im Kochen schon Erfahrung hat, für Küche und Haus. **Gust. Otto,** Leipzig-Plagwitz, Weißenfelser Str. 21, i. Laden.

Einfaches älteres Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, wird in eine Familie mit 2 Kindern **per sofort** bei gutem Lohn gesucht. Mit Buch zu melden Nachm. 3—7 U. L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 53, II.

Ges. 1 ält. **Mädchen** f. bürgerl. Küche u. Haus 80 Thlr., 1 zu einz. fränkl. Dame 60 Thlr., 1 zu einz. feinen Leuten 45 Thlr., u. 2 **Küchenmädchen** 50 Thlr., letztes 3 Jahre da, durch Frau **Wendel,** Bergberg 14, II.

Einfaches Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Haus zum 1. Juni gesucht
Aeußere Löhrstraße 5, 2. Etage.

Suche für meine Kinder (Kleinstes 5 Jahre) und einen Theil der Hausarbeit ein anständ. Mädchen mit g. Zeugnissen, w. auch etwas Handarb. kann, per 1. Juni od. sof. bei hoh. Lohn Lange Straße 28, I. r., b. Marienplatz.

Gesucht wird zu Leuten ohne Kinder ein einfaches, ordentliches **Mädchen**

für Küche und alle Hausarbeit

z. 1. Juni, Lohn 50 Thlr. Zu m. Weststr. 46, p.

Mädchen für Küche u. Haus zu jung. Ehep. ges. **Hahnefeld, Nicolaistraße 15, II.**

Ges. anständ. **Mädchen** für Haus u. Küche zu 3 Personen Königsplatz 6, I. links.

Gesucht wird zum 1./6. od. 15./6. ein fleißiges **Mädchen,** welches tüchtig in Hausarbeit und im Kochen erfahren ist. Nur mit guten Zeugn. Versehene wollen sich melden Färberstr. 15, I. l.

Gesucht zu einz. Leut. f. Küche u. Haus ein Mädchen, jetz. heir., hoh. Lohn, Löhrstr. 2b, II.

Per sofort oder 1. Juni wird ein sauberes und ordentliches **Mädchen** für Küche und Haus gesucht. Zu melden mit Buch **Nachmittag zw. 3 und 5 Uhr** Dufourstr. 12, I.

Ein gut empfohlenes älteres **Mädchen** oder **Aushilfe,** welche kochen kann, wird von kinderlosen älteren Leuten gesucht.
Zu melden bis 12 Uhr Mittags und von 3—4 Uhr Nachm. Beethovenstraße 11, p. l.

1 Küchenmädchen bei gut. Lohn z. 1. Juni gesucht Schloßgasse 6.

Suche sof. tücht. **Küchenmädch.** b. h. Lohn u. in Condit. **Kaffeemädchen,** gute Behandl., dauernde Stelle Nürnberger Straße 34, II. l.

Suche kräft. **Küchenmädch.** bei 20 M Lohn monatlich. **Hahnefeld,** Nicolaistraße 15, II.

Ges. Herd-, Haus- u. Küchenmädchen sof. u. 1. Juni R. Gläser, Reichsstr. 19, Q.

Tücht. Herd- u. Küchenmädch. f. Ausstell. u. Fest f. **J. Nagel,** Markthallenstr. 14, I.

Ein tüchtiges **Herdmädchen** wird per 1. Juni a. c. gesucht
L.-Lindenau, Carl-Heinestraße 52.

1 Kochlernende

kann **unentgeltlich** unter Leitung der Frau das Kochen lernen. Lehrzeit 1 Jahr.
Hotel Herzog Ernst.

Gesucht wird sofort ein junges Mädchen als **Wäscheausgeberin**
Leipzig, Lange Straße 8, I. l.

☞ Ein tüchtiges, sauberes **Mädchen** wird zum 1. Juni für Küche und Haus zu miethen gesucht **Markt 8, Tr. B, III.**

Gesucht

wird zum 1. Juni ein flinkes, ordentl. Stubenmädchen für bess. Haush. Mit Buch zu melden Weststraße 89, II.

Anst., sehr zuverl., bess. Mädchen zu Stubenarb. u. z. 2 Knaben, 5 u. 6 J., zu f. Herrsch. sof. o. 1. ges. Elsterstr. 9, I. l.

Stubenmädchen-Gesuch.

Wegen Erkrankung des bisherigen wird zum baldigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehenes **Stubenmädchen** gesucht. L.-Lößnig, Rittergut. Frau **Marie Froebel.**

Gesucht per 15. Juni
ein perfectes
erstes Stubenmädchen,
welches auch etwas schneidern kann. Nur Solche, die bereits in feinen Häusern gedient und beste Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich melden früh bis 10 Uhr, Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr Carl-Tauchnitzstraße 29.

Zimmermädchen,

für mittleres Hotel in nächster Nähe der Ausstellung zum sofortigen Antritt gesucht.
Näheres ertheilt Frau **Kleeberg,** Emilienstraße 44, 1. Etage.

Gesucht zum 1. Juni zu einer ält. Dame ein nicht zu junges, erfahrenes
Stubenmädchen,
das in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Mit Buch zu melden Bahnhofstraße 8, parterre.

Junges **Mädchen** mit guten Zeugnissen als **Hausmädchen** gesucht.
C. Bomberg, Alexanderstr. 17, I. r.

Tüchtiges Hausmädchen

sofort in gute Stelle ohne Kinder gesucht. Möglichst von auswärts, guter Lohn.
Südstraße 28, I. links.

Junges ordentl. Mädchen für leichte Hausarb. sof. ges. Sebastian-Bachstr. 15, II. l.

Gesucht **Haus- u. Küchenmädchen** bei h. Lohn sof. od. später Nicolaistraße 6, II.

Ein zuverlässiges **Mädchen** für leichte häusl. Arbeit ges. Promenadenstr. 9, III. l.

Gesucht 1. Juni 1 Mädchen von ord. Elt., w. Ostern die Schule verl. hat, für leichte häusl. Arbeiten Tauchaer Straße 24, 1. Et.

Ges. z. 2 Leut. 15jähr., ordl., ehrl. **Mädchen** f. Haus Bayersche u. Moltkestr., im Eckladen.

Gesucht ein ordentl., nicht zu j. **Mädchen** fürs Haus Sternwartenstr. 45, Gart.-G. II.

Gesucht wird zum 1. Juni ein einfaches Mädchen für Hausarbeit
Arndtstraße 14, parterre.

Ein Mädchen von 16—18 Jahren wird für häusliche Arbeiten per 1. Juni gesucht. Mit Buch zu melden Roßplatz 12, II. links.

Solides, sauberes **Dienstmädchen** per sof. bei gutem Lohn gesucht Nordstr. 47, II. links.

Sauberes Mädchen, ca. 16 Jahre, nach Leutzsch in leichten Dienst gesucht. Mit Buch zu melden
Leipzig, Berliner Straße 17, I. rechts.

Ein fleißiges, nicht zu junges **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht für sofort oder 1. Juni. **Neustadt,** Eisenbahnstraße 33, I.

Ein j. sauberes **Dienstmädchen** sof. oder 1. Juni gesucht. Zu melden
Kurprinzstr. 2, i. Geschäft **Zirrgiebel.**

Dienstmädch. f. Küche u. Haus mit gut. Zeugn. p. sof. od. spät. ges. Dasselbe müßte b. 1. Oct. b. d. Eltern schlafen können. Nürnberger Str. 39, I.

Ich suche für **sofort** bei gutem Lohne ein ca. 16 Jahre altes **Dienstmädchen** für zwei Kinder, Küche und Haus.
Frau **Böhmig,** Capellenstraße 3, II.

Ein junges kräftiges **Dienstmädchen** für sofort oder 1. Juni gesucht.
Sänger, Reudnitz, Lutherstr. 5, pt.

Ein fleißiges reinliches **Dienstmädchen** wird zum 1. Juni 1897 gesucht
Große Fleischergasse 28, 2. Etage.

Zum 1. o. 15. Juni gesucht in gutes Haus
ein besseres Dienstmädchen
Alter 17—18 J. Zu melden von 9—12 U.
Steckner-Passage 26, Laden.

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht
Grassistraße 34, II.

Gesucht zum 1. Juni ein fleiß., ordentliches **Dienstmädchen** für häusliche Arbeit
Nürnberger Straße 25, 3. Etage.

Sauberes Dienstmädchen
mit besten Zeugnissen gesucht Dörrienstr. 3, III. Zu sprechen bis Nachmittag 4 Uhr.

1 Dienstmädchen wird gesucht, bis 18 Jahre, per sof. Alexanderstraße 1, 1. Et. r.

Ordentl. **Dienstmädchen** in bürgerl. Haus ges., 40—50 Thlr. Lohn. Dorotheenstr. 10, p.

Mädchen zu einz. besseren Leuten, famil. Behandl., ges. Schuhmacherg. 11.

Mädchen zu zwei einzelnen Damen bei hoh. Lohn ges. Gohlis, Gartenstr. 9b, Bäckerei.

Gesucht zum 1. Juni ein ordentliches Mädchen in eine Beamtenfamilie. Mit Buch zu melden Tauchaer Straße 14, II.

Ordentliches **Mädchen, 15—17 Jahre,** in gute Stellung 1. Juni gesucht
Bayersche Straße 70, parterre.

Anständ. zuverlässiges **Mädchen** in bess., kleinen Haushalt mit 1 Kind für 1. Juni gesucht Plagwitz, Ernst Meystraße 24, II. r.

Junges Mädchen,
18—20 Jahre, für Gasthaus sofort gesucht mit 40 Thaler Lohn. Mit Zeugnissen zu melden Ranstädter Steinweg 44, I. links.

Zuverl. **Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, krankheitsh. sofort gesucht Ritterstraße 44, III.

Mädchen v. Lande, nicht zu jung, f. b. 50 Thlr. Lohn, g. Stelle erh., Lange Str. 43, II., M.

In Stelle ohne Kinder wird ein kräftiges **Mädchen** von ca. 18 J. mit guten Zeugnissen für alle häuslichen Arbeiten gesucht Schenkendorfstr. 59, I. l., Ecke der Lößniger Str.

Ges. z. 1. Juni ein j., ehrl., zuverl. Mädch. in leichten Dienst Lange Str. 38, Schuhgesch.

Ein j. **Mädchen** vom Lande, 15—17 Jahre, gesucht Inselstraße Nr. 11, IV. rechts.

Gesucht ein 16—18 J. altes **anst. Mädch.** in guten Dienst Johannisgasse 11, I.

Kräftiges **Mädchen** von 15 Jahren wird zum 1. Juni gesucht bei
Frau **Oertel,** Frankfurter Str. 27, I.

Mädchen, 16—17 J., f. 1. Juni ges. Neustadt, Ludwigstraße 45, I. l.

Kinderl. Leute suchen anständ., großes kräftiges **Mädchen** von 14—15 J. für alle häusl. Arbeit, w. auch Gelegenheit geboten, Kochen zu lernen Erdmannstraße 1, II. rechts.

Solides, sauberes Mädchen findet zum 1. Juni bei jungem Ehepaar Stellung. Zu melden Vormittags König-Johannstr. 9, p. r.

Suche sofort oder 1. Juni ein **Mädchen,** 16—18 J., L.-Gohlis, Lindenthaler Str. 32, p.

Anst. **Mädchen** für Alles wird per 1. Juni gesucht Berliner Straße 2, II. l.

2 tüchtige **Aufwaschmädchen** für ein Restaurant auf dem Ausstellungsplatze per 1. Juni a. c. gesucht. Zu melden
L.-Lindenau, Carl-Heinestraße 52.

Buffetfräulein gesucht Nicolaistraße 15, II.

Buffet-Mamsell für Hotel, Rechn.-Stell., sucht **Baer,** Schuhmacherg. 11.

☞ Viele f. **Kellnerin.,** hier u. ausw., vors. St., sof. ges. **Hauck,** Matthäikirchhof 4, 1.

Kellnerinnen, auch Anfang, sucht Münzg. 2, III. (Könn. auch da wohnen.)

Viele Kellnerinnen zu Jahrmärkten und Schützenfesten gesucht
Ida Sens, Windmühlenstr. 13.

Mädchen z. Ausführen eines 5jähr. Knaben für Nachm. ges. Färberstraße 15, I. links.

Gesucht Vormittags ein junges **Mädchen** zur Aufsicht der Kinder Kleine Burggasse 4, II.

Ein nettes junges **Mädchen** wird für Nachmittags für 2 größere Kinder gesucht Petersteinweg 23, I. links von 9—12 Uhr.

Kindermädchen,

erfahren und zuverlässig, für 1. Juni **ges.** Meldungen 9—12 und 2—4 Uhr
Weststraße 21, II.

Für einen 5jähr. Knaben u. etw. Handarb. wird f. sofort ein geb. **Mädchen,** w. solche Stellung bekleidet u. zu Hause schlafen kann, gesucht. Adr. u. L. 223 Exped. d. Bl. erb.

Gesucht wird zum 15. Juni ein **durchaus** zuverlässiges, nicht zu junges **feineres Kindermädchen.**
Nur Solche, welche schon kleinere **Kinder** selbstständig versorgt haben, mögen sich mit Buch melden Bismarckstr. 17, II., Montag und Dienstag von 12—4 Uhr.

Ein junges, ehrbares, ordentliches Mädchen 1. Juni oder später für Kinder u. häusliche Arbeiten Waldstraße 36, Bäckerei.

20 Mägde

erhalten sofort **kostenfrei** gute Stellen bei **hohem Lohn, freier Reise u. 5 M Miethgeld** durch **H. Frischmuth, Leipzig,** Humboldtstraße 20, im Laden.

Eine **tüchtige Waschfrau** wird gesucht Bayersche Straße 19, part.

Ein anständ. Frau **zur Pflege e. Wöchn.** auf 14 Tage aufs Land gesucht. Off. sub L. 208 an die Expedition dieses Blattes.

Junges Mädchen (Confirmandin) wird als **Aufwartung** gesucht. Zu melden von 1 Uhr an Carolinenstraße 26, 3. Et. links.

Saubere ehrliche **Aufwartung** sofort gesucht früh ½7 Uhr. Nur Solche mit guten Empfehlungen mögen sich melden bis Vorm. 9 Uhr Härtelstraße 12, 3. Etage.

Gesucht 1. Juni junges **Mädchen** als **Aufwartung** für einige Vormittagsstunden. Zu melden Humboldtstraße 17, II.

Ordentl. pünctl. **Aufwartung** f. d. Vorm.-Stunden gesucht **Weststraße 44, II. links.**

Aufwartungsgel., täglich Morgens 7-10 U. Gustav-Adolphstr. 49, I. (Ecke Waldstr.), Aufg. r.

Anst. Aufw. f. d. g. Tag sof. ges. Nürnb. Str. 54, II. r.

Junges **Mädchen** zur Aufwartung für ein größ. Kind gesucht Königsplatz 12, Putzgeschäft.

Junges **Mädchen zur Aufwartung** gesucht Fleischerplatz 3, 3. Etage.

Stellengesuche.

Junger Techniker,

welcher die Ingenieurprüfung in Mittweida bestanden hat, sucht Stellung, am liebsten als **Dynamoconstructeur.**
Offerten erbeten unter **P. 7 hauptpostlagernd Leipzig.**

Kaufm. **Reisender,** 25 Jahre alt, ev., gel. Buchhändler, der bei den d. Buch-, Kunst- und Papierh. sehr gut eingeführt ist, sucht für sogleich oder später anderw. Stellung für Reise oder Comptoir. Offerten u. A. Z. 100 **hauptpostlagernd Leipzig** erbeten.

Eine erste Reisekraft

der Putzbranche wünscht sich zu verändern! Gef. Off. unter **H. O. 399** an **„Invalidendank", hier,** erbeten.

Ein allseitig gebild. u. erfahrener **junger Mann** (30 J.), welcher 4 Jahre im Auslande war, englisch u. franz. flott correspondirt (auch ersteres fließend spricht) und sich z. Z. in einem sehr großen Leipz. Hause in angesehener und selbstständiger Stellung als Correspondent befindet, sucht, gestützt auf die allerbesten Empfehlungen, zum 1. Juli cr. dauerndes Engagement. Gef. Off. u. Chiffre K. 206 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Junger Kaufmann,

welcher sich noch in Stellung befindet, mit der doppelten Buchführung, Invaliditäts- u. Krankencassenwesen vertraut, sucht, gestützt auf Prima-Zeugnisse, per 1. Juli anderweitig Stellung. Gef. Offerten erb. unter Z. 3014 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht per 15. Juni oder später Stellung als **Buchhalter, Contorist** oder **Verkäufer,** event. auch für Reise. Gute Zeugn. stehen z. Seite. Cautionsfähig. Gef. Off. u. L. 224 Exped. d. Bl.

Junger Kaufm., geb. Mann, sucht Stellung als **Contorist** od. **Stadtreisender,** ev. vorläufig geg. Provision. Off. u. L. 236 Exp. d. Bl.

Junger Mann, 20 Jahre alt, welcher in einem Colonialwaaren-Engros- und Detail-Geschäft gelernt hat, und mehrere Jahre in gleicher Branche conditionirt hat, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, Stellung auf

Contor oder Lager,

gleichviel welcher Branche.
Offerten unter **W. 8. 100** postlagernd **Marksuhl i. Thür.** erbeten.

Junger Kaufmann,

19 Jahre alt, gelernter Materialist, sucht Stellung als **Lagerist.** Gef. Off. u. L. 49 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Kaufmann sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung irgendwelcher Branche. Werthe Offerten sub L. 186 in die Expedition dieses Blattes.

Kaufmann, 27 Jahre alt, sucht Stellung, gleichviel welcher Branche. Caution kann gestellt werden. Offerten unter **M. 27** Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Kaufmann,

Materialist, 18 J. alt, noch in seiner Lehrstelle thätig, wünscht sich per 1. Juli auf **Comptoir** oder als **Lagerist** zu verändern. Gefl. Off. u. O. H. 120 postl. **Naumburg, S.,** erb.

Junger Kaufmann der Colonialwaarenbr., von auswärts, 24 Jahre alt u. militairfrei, sucht Stellung als **Verkäufer** oder **Lagerist** irgend welcher Branche. Werthe Off. unter J. H. 826 Fil., Katharinenstraße 14, erb.

Commis,

19 Jahre alt, sucht, gestützt auf Prima-Referenzen und Zeugnisse, Stellung per 1. Juli in besserem Detailgeschäft oder Contor. Werthe Offerten unter **K. 100 an Rud. Mosse, Bautzen,** erbeten.

Junger Kaufmann,
27 J. alt, gelernter Materialist, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung als **Verkäufer** zu sofortigem Antritt. Off. unter **L. 238** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann der Colonialwaaren- u. Delicatessen-Branche sucht, gestützt auf Prima-Zeugnisse, anderweitig Stellung als **Verkäufer** oder **Lagerist.** Gefl. Offerten unter **R. 500** in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Junger Commis,

19 J., der Posam.- u. Spitzenbranche, mit schöner Handschr., flotter Stenogr., mit allen Contor- u. Lagerarb., sowie einf. u. dopp. Buchführ. vertr., sucht per 1. Juli Stellung, auch für Reise. Gef. Off. unter L. 241 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

J., begabter M., welcher sehr gut zeichnen u. schreiben kann, sucht Beschäftigung. W. Off. unter L. 195 an die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger **Mann** mit guter Handschrift sucht in den Nachmittagsstunden **Nebenbeschäftigung.** Näh. hauptpostlagernd H. I.

Tischler, 19 J. alt, f. Stellung als **Haustischler** in Fabrik oder größ. Geschäft. Off. u. W. B. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Ein in der **Lack-** und **Firnißsiederei** durchaus erf. Mann sucht Stelle als

Siedemeister.

Such. ist f. 1. Jahren in d. Branche thätig, mit Zusammenstellungen und allen einschlag. Arb. vollst. vertraut. Ges. Off. erb. unter Z. 1377 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Wirthschaftsbeamter

Schlesinger, 26 Jahre alt, evang., 9 Jahre beim Fach, **sucht,** gestützt auf beste Zeugnisse und Empfehlungen, per 1. October 1897 **Stellung.** Offerten unter **N. 1481** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

3 Köche m. Prima-Zgn., 80—120 M, Ob.-, Zimm.-, Saal- u. Rest.-Kellner, Buffetiers m. Caut. jeder Höhe, Hausdiener &c. empfiehlt **K. Kirsch, Gastw.-Bur., Burgstr. 16.**

J. Köche, Ober-, Zimm.-, Saal- u. Rest.-Kelln., Buffetier u. Hausd. empf. **Neupert,** Gastw.-Bur., Burgstr. 8, I.

Buffetier, bis 1000 M Caution, Kellner-Hausburschen, sowie sämmtliches Dienstpersonal empf. Marx, Elsterstr. 16, I.

☞ **Buffetiers, Kellner, Hausd.** &c. empfiehlt stets **O. Frohberg,** Große Fleischergasse 21. Telephon Amt I, 4479.

☞ **Buffetier, Zapfer, Kellner empf. A. Loff, Klosterg. 16, II. (Tel. 4177.)**

Buffetiers, Zapfer, Buffet- u. Hausburschen empfiehlt Central-Bureau, Hallesche Straße 16, I. r.

Junger Kellner von angenehmem Aeußern, jetzt in Kulmbacher Bierstube thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, nach außerhalb (Badeort am liebsten) anderweitig Stellung. Off. sub K. V. 20 an V. Küster, Zeitzer Str. 35.

Kellner, 18 J., Hausdiener empf. Nicolaistr. 18, I.

Empf. j. **Kellner,** Hjähr. Zeugniß, für Bahnhof sof. od. sp. Nicolaistraße 6, II.

Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulzeugnissen, welcher Lust hat, **Kaufmann** zu werden, sucht in größerem Contor Stellung als **Lehrling.** Gef. Offerten unter L. 237 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für einen Knaben, d. Ostern d. Schule verl. u. Lust hat, **Schlosser** zu werden, wird Stellg. gesucht. W. Off. erb. Moltkestr. 57, II. r.

J. Mann, 19 J. alt, gel. Tischler, militairfrei, f. aus Gesundheitsrücksichten Stelle als **Cassenbote, Bureaudiener** oder ähnlichen Posten. Selbiger stützt sich auf gute Zeugnisse und ist in schriftlichen Arbeiten nicht unerfahren. Werthe Offerten unter R. E. 38 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

J. Mann, 27 J. alt, cautionsfähig, sucht Stelle als **Contor-** od. **Geschäftsdiener.** Adr. u. A. Th. Lindenau, Merseburger Str. 81, p. r.

Erfahrener Kaufmann

in allen **Contorarbeiten,** dem **Ein- u. Verkauf,** der **Calculation, Fabrikation** der
Papierwaaren- u. Buchbinderei-Branche, Buchdruckerei, Lithographie
sucht für 1. Juli oder 1. October anderweitige, dauernde Stellung als
Geschäftsführer, Cassirer oder Buchhalter.
In Referenzen und Zeugnisse stehen zu Diensten. Gef. Offerten unter L. 191 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchdruckerei-Faktor, erste Kraft, wünscht sich baldigst, **am Platze,** zu verändern, sei es als technischer Leiter, Bureau-Chef, Druckerei- oder Setzerei-Faktor, Korrektor. In allen Zweigen der Buchdruckerei (Satz wie Druck, Korrektur, Kalkulation, Stereotypie, Ein- und Verkauf, Verkehr mit dem Publikum etc. etc.) gründlich erfahren, energischen, soliden und gewissenhaften Charakters, repräsentable Erscheinung, von vorzüglichen Umgangsformen, seit Jahren in leitenden Stellungen, ungekündigt, wünscht Stellung in gutem Hause und sieht weniger auf hohes Salär. Referenzen erster Firmen stehen zu Diensten. Werthe Offerten unter **„Faktor, erste Kraft"** an **Julius Mäser, Leipzig-Reudnitz.** Auskunft daselbst.

Strebs. j. Mann, 25 J. alt, gedient. Soldat, solid und gewissenhaft, sucht Stelle als **Cassenbote, Markthelfer** oder dergl. Werthe Off. unter M. 3 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Mann in mittleren Jahren, gedienter Militair, 14 Jahre in einer Stelle, sucht Posten als Bote, Comptoirdiener oder sonst dergleichen. Caution kann gestellt werden. Adressen u. H. K. 35 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

☞ **Boten, Markthelfer (Packer), Bierfahr., Hausdiener, Kellerarbeiter** &c. **empfiehlt kostenfrei O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21. Tel. Amt I. 4479.**

Empf. Boten, Kutscher, Markth., Haus- u. Laufb., kostfr. R. Gläser, Reichsstr. 19, Q.

Netter Mensch im 17. Jahre wünscht Stellung, am liebsten bei einer Dame, wo er sich als

Diener

ausbilden kann. Off. u. M. W. 10 postl. **Nossen.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener Mann, 28 Jahre alt, sucht Stellung als **Portier, Cassenbote** od. sonst. dergl. Caution kann gestellt werden. Gef. Offerten unter Chiffre L. 211 Expedition d. Bl. erb.

Ein j. Geschäftsmann sucht halbe Tage od. Std. Beschäft. Hohe Str. 26a, H.-G., Mönig.

Ein junger verheir. Mann (Professionist Schneid.) sucht einen bess. **Hausmannsposten od. sonstige Stellung,** auch auswärts, auch zur Bedienung eines älteren Herrn. Offerten unter **A. F. No. 500** postlagernd **Taucha.**

Junger Mann, gedienter Militair, mit guten Zeugnissen sucht Stelle als **Krankenwärter** in Privat. Werthe Offerten bitte unter L. 247 in der Exped. d. Bl. niederzul.

☞ **Männl. Personal aller Branchen mit gut. Zeugn. empf. A. Loff's Plac.-Bur., Klosterg. 16, II. Fernsprech. Amt I. 4177.**

Junger anständ. Mann,

20 J. alt, tüchtiger **Radfahrer,** sucht bald. Arbeit irgend w. Art, mögl. in einem Fahrradgesch., da selb. auch Fahren lehren kann. Gefl. Off. u. L. 225 Exped. d. Bl. erbeten.

Militairfr. j. **Mann,** seit 8 Jahren in einem Colonialw.-Gesch. als **Markth.** thätig, sucht per 1. Juni od. sp. anderw. Stellung. Nebenstellung erwünscht. Gef. Off. unter **A. 2818 Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

J. Markthelfer, Buffet- u. Hausb., Laufb. empf. kostenfrei A. Loff, Klosterg. 16, II. (Teleph. 4177).

Junger, verheiratheter Mann, der sich keiner Arbeit scheut, sucht dauernde Stell. Offerten unter L. 212 in die Expedition d. Bl. erb.

Herrschaftlicher Kutscher,
30 Jahre alt, ged. Cavallerist, sehr guter Reiter u. Fahrer, **sucht,** gestützt auf langjährige u. gute Zeugnisse von Militair u. Herrschaften, **Stelle.** Zu erfragen beim Sattlermeister Herrn **Ersellus,** Schillerstraße 3.

Herrschaftlicher Kutscher,

verheirathet, im Besitz allerbester Zeugnisse, **sucht anderweitig dauernde Stellung.** Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath **Eickhorn, Merseburg.**

Arbeiter, Arbeitsburschen für alle Branchen empfiehlt Central-Bureau, Hallesche Straße 16, I. r.

2 Laufburschen u. 1 Unterschweizer suchen sofort Stellung. Nähere Ausk. ertheilt Frau **Anna Lakomek,** Lützen, Bismarckstr.

Geprüfte **Pflegerin,** vorz. Atteste, f. St. gleich oder später, auch als **Reisebegleiterin.** Hainstraße 19, Treppe C, III. links.

Kinderfräulein und Stubenmädchen empfiehlt **Mädchenheim,** Blücherstraße 5.

Caff. u. Buffetmamf. f. h. u. ausw. Windmstr. 22, II. r.

Junges Mädchen, in einf. Buchführung u. Correspondenz bewand., sucht Stellung als **Contoristin** oder **Cassirerin.** Offerten unter K. 432 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Junge **Dame,** mit **doppelt. Buchführung** vertraut, sucht Stellung als

Contoristin oder Cassirerin.

Gef. Off. unt. L. 219 Exped. d. Bl. erb.

J. Mädch., in Contorarb. bew., sucht f. Nachm. Beschäftigung. Off. unt. L. 227 Exped. d. Bl.

Junges Mädchen, welches die Colonialwaaren-Branche erlernt hat u. längere Zeit in **Colonialw.-** u. **Delicatessen-,** sowie in der **Kurz-** und **Galanteriew.-Branche** thätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als

Verkäuferin.

Offerten unter L. V. 25 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

1 tüchtige Verkäuferin,

erste Kraft, welche nur in den ersten Häusern Leipzigs gewesen, mit Prima-Zeugnissen versehen, sucht per 1. oder 15. Juli Stellung. Gef. Off. u. **Z. 2817** bef. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein im Schneidern, Putz u. Handarb. erf. 20jähr. Mädchen mit schöner u. flotter Handschrift sucht Stelle für **Verkauf** event. **Casse** sofort oder später. Off. mit Gehalt u. L. 230 d. die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. geb. Mädchen sucht Stell. als lern. Verkäuferin mit Anfangs-Gehalt. Off. unter L. 202 an die Exped. d. Bl.

Ein j. Mädchen sucht Stelle als **Verkäuferin** in Bäckerei od. Conditorei Burgstr. 13, II. r.

In Conditorei od. Feinbäck. sucht j. anst. Mädch. Stell. als Verk. Off. erb. Dienstag von 4—6 Nachm. Gutenbergstr. 1, I. r. abz.

Geb. **Fräulein** ges. Alters, w. 6 Jahre einer Schneiderei selbstständig vorgestanden, wünscht in hiesigem Geschäft Stellung, gleichv. welcher Art. Gute Empfehlungen und Zeugnisse zur Seite. Offerten unter M. 15 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Als Maschinennäherinnen such. 2 junge Mädch. a. Plauen Stell. Gohl., Ob. Georgstr. 21, I.

Ein **geb. Fräul.,** welches im Kochen und allen Zweigen des Haush. gründl. erf., f. sof. Stellung zur Führung des Haushalts. Gefl. Off. u. A. B. 1500 hauptpostlagernd Erfurt.

Ein **gebild. ält. Fräulein** sucht Stell. zu älterem Herrn oder Dame. Offerten unter B. 10 Klostergasse 5, Tr. rechts, II. r., erb.

Aelteres solides Mädchen sucht ält. Herrn **die Wirthschaft zu führen.** Näheres Eutritzscher Straße Nr. 3, im Schuhgeschäft.

Ord. Mädchen sucht g. Stelle als **Wirthschafterin** Elsterstraße 16, **Hof I. rechts.**

Geb. Frl., 30 J., in d. f. Küche gründlich erfahren, sucht eine Stelle als **Wirthschafterin** bei einzelner Dame oder älterem **Herrn.**
Offerten erbeten sub **E. D. 277** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Aelt. Mdch., w. d. bess. Küche vorsteh. u. den Haush. selbstst. führen kann, nicht unerf. i. Näh. u. Handarb. ist, sucht St. bei einz. D. od. älter. Leuten, auch zur Pflege. Off. u. M. 8 Exp. d. Bl.

Gebild. j. **Mädchen,** 21 J., Gutsbesitzerstochter, welches die feine bürgerliche Küche erlernt hat, sucht Stelle in feinem od. bess. Hause, wo Dienstmädchen zur Hand ist. Off. unter Z. 3012 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für ein junges Mädchen aus guter Familie, frühere Schülerin des Marthahauses, wird Stellung als **Stütze der Hausfrau** baldigst gesucht. Näheres zu erfragen im **„Marthahaus",** Löhrstraße.

Jg. anst. **Mädchen,** in allen Arb. bew., sucht Stelle als Stütze nach auswärts. Off. unter M. S. 828 Filiale, Königsplatz 7, erb.

Suche f. m. 19jähr. Tochter z. 1. Juli Stell. als **Stütze d. Hausfrau.** Selbige ist in Haus- u. Handarb., Plätt. u. Wäschenähen bew., spielt etw. Clav., Gehaltsanspr. besch. Familienanschl. erwünscht. Zu erfr. Nürnberger Str. 34, II. r.

Ein j. geb. **Mädchen** a. g. Familie (Beamtent.) w. 15. Juni od. 1. Juli Stell. als **Stütze** in bürgerl. Hause. Selbiges ist i. Küche und Handarb. erf. Fam.-Anschluß erw. Geh. n. Uebereink. Gef. Offerten u. M. D. 1970 postl. Sondershausen i. Thür., erb.

Ein junges Mädchen, im Schneid., Weißnähen, Plätten bew., f. als 2. Mädchen zur
Stütze der Hausfrau
Stellung. Offerten unter **H. H.** postlagernd **Meuselwitz** erbeten.

Köchin, perfect in der feinen Küche, in nur besseren Hause bis jetzt gewesen, sucht gestützt auf langjährige gute Zeugnisse, 1. oder 15. Juni ähnliche Stellung. Selbige ist auch nicht abgeneigt, Stellung als **Wirthschafterin** anzunehmen.
Persönlich zu sprechen Robert-Schumannstraße Nr. 1, 4. Etage links.

J. **Mädchen,** w. d. g. bürgerl. Küche selbstst. versteht f., **sucht** Stellg. als Köchin oder Stütze, am liebsten Rittergut. Off. u. **S. S. Scheil's** Annoncen-Expedition, L.-Neustadt.

Eine **Frau,** welche auch kochen kann, empf. sich zur Aushilfe. Zimmerstraße 2, I. l.

Aelt. Köchin sucht Stell. sofort für hier oder auswärts Ranstädter Steinweg 5, II.

☞ Anst. **Mädchen** vom Lande sucht 1. Juni Stelle für Küche und Haus. Näheres Reudnitz, Gemeindestraße 10, Hof II.

Ein anständiges **Mädchen,** welches im Kochen bewandert ist, sucht Stelle für Küche u. Haus Gohlis, Hallesche Straße 74, III. r.

Ein anst., kräftig., arbeitsames **Mädch.,** w. kochen f., sucht sof. od. sp. St. **Brühl 10, II.**

Veränderungsh. d. jetz. Herrschaft sucht ein anst. 18jähr. **Mädchen** andere Stelle für Küche u. Haus b. 1. Juni Hohe Str. 10, III.

Mehrere anständige Mädchen suchen Stelle für Haus und Küche. Mit nur guten Zeugnissen Königsplatz 6, I. lks.

J. anst. **Mädchen** f. 1. Juni Stellung f. Küche u. Haus. Zu erfr. Dienstag zwischen 3—6 Nordstraße 42, Hinterhaus 1. Etage.

Ein ält. brav. **Mädch.** mit 3- u. 5jähr. Zeugn. sucht St. f. Küchen. Haus Gust.-Adolphstr. 44, I. l.

Ein j. **Mädchen** aus achtb. Fam., w. kochen f. u. etw. Handarb. übern., f. Stelle p. 1. Juni od. später. Gef. Off. sub M. 8. an die Ann.-Exp. G. Neumann & Co., Ranst. Steinw. 29, erb.

Anst. **Mädchen** v. Lande f. Stelle f. Küche u. Haus. Zu erfr. Münzgasse 16, Hof part.

Anst. j. **Mädchen,** w. selbstst. koch. f. u. etwas Handarb. übern., f. Stell. zum 15./6. Zu erfrag. L.-Plagwitz, Weißenfelser Str. 9, H. p., Göring.

Saub. zuverl. **Mädchen** mit guten Zeugn. f. Stelle für Küche u. Haus Elsterstraße 16, I. r.

J. anst. **Mädchen** f. St. f. Küche u. Haus. Off. b. unter L. B. Zeplatzstr. 2, I. abzug.

Ein junges **Mädchen** sucht Stell. f. Küche u. Haus per 1. Juni. Näh. b. d. Herrschaft Nordstr. 28, I., Nachmittags von 3—4 Uhr.

Fleißiges kräft. **Mädchen** mit gut. Buch f. St. f. Küche u. Haus Löhrstraße 22, I. r.

Herd-, Zimmer- und Küchenmädchen empf. Baer, Schuhmacherg. 11. Fernspr. I. 4281.

Herd- u. Kaffeemädch. empf. Nicolaistr. 6, II.

Ein Mädchen, 20 Jahre alt, welches das Kochen und Schneidern erlernt hat, sucht Stellung in einem größeren Restaurant als **Küchenmädchen** oder **Stütze** der **Hausfrau.** Werthe Adressen an Obersteiger **Meinel, Schkorditz** bei Grimma, zu senden.

Zimmermädch. m. besten Zeugnissen empf. Baer, Schuhmacherg. 11.

Anst. Mädchen f. Stell. als Zimmermädchen per 1. Juni. **W. Off. Johannisg. 14, im Gesch.**

Feinere Küche.
Geb. Mädchen in gesetzten Jahren sucht behufs Erlernung d. f. Küche Stell. in nur ersten Hotel oder Restaurant. Gef. Offerten mit Preis unter L. 239 in die Exped. d. Bl.

Anst. j. Mädch., in all. häusl. Arb., sowie im Näh. bew., s. St. z.-Neuschönefeld, Konnerigstr. 48, II. r.

Junges Mädchen, Thüringerin, aus guter Familie, sucht Stellung bei besserer Herrschaft als Stubenmädchen oder bei einz. Leuten. Selbiges hat 2 Jahre perfect nähen gelernt und ist gestützt auf mehrere gute Zeugnisse. Zu erfahr. i. Restaurant E. Rudolf, Blücherstr. 33.

Geb. Mädchen, z. Z. als Stubenmädchen, in bürgerlicher Küche u. Haushalt erf., w. sich zum 1./6. zu verändern. Näheres Grassistr. 38, I.

J., anst. Mädch. v. ausw., w. Näh. u. Plätt. gel., s. Stell. u. besch. Anspr. Zu erfragen Leipzig-Neuschönefeld, Friedrichstr. 21, II. l.

Ein fleißiges, ordentl. Mädchen, 21 Jahre alt, sucht zum 1. Juni Dienst od. Aufwartung für den ganzen Tag. Zu sprechen von 3 Uhr Nachmittags Kurze Str. 10b, 4. Et. rechts.

Ein arbeits. u. fleiß., 20 Jahre altes thür. Landmädchen, bisher noch nicht in Dienst, sucht möglichst zum 1. Juni in Leipzig Stellung. Zu sprechen Arndtstraße 27, II., Mitte.

Ein anständ. Mädchen v. ausw., 17 J., sucht später Stellung bei einz. Leuten od. ein Kind. Off. Gohlis, Lindenthaler Str. 40, III. M.

Einfach., recht nettes Mädchen m. gut. Z. f. St. Zu spr. von 3 Uhr Humboldtstr. 22, p.

2 anst. kräft. Mädchen, 17 u. 18 Jahre alt, suchen Stelle in Leipzig durch Frau Domke, Schmeerstr. 4, Halle a. S.

Junges Mädchen sucht Stelle zu einz. Leuten oder Kindern Königsstraße 13, III. rechts.

Anständ. saub. Mädchen, g. Zeugn., sucht zum 1./6. St. Eberhardstraße 5, part. links.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stellung z. 1. Juni. Zu erfrag. Sophienstr. 8, part.

Ein Mädchen, 20 J. alt, sucht Stell. in nicht so großen Haushalt für Alles. Windmühlenstraße 5, III. links.

Jung. sol. Mädch. f. Stellung f. sof., gleichviel w. Branche. Gef. Off. Reichsstr. 5, Durchg. Seifeng.

Fremdes, kinderlieb., gesund. Mädch., Zeugniß gut, sucht Stelle Albertstraße 42, Hofpt. r., von 9 Uhr anwesend.

1 ordl. Mädch. v. ausw. f. Stell. bis 1. Juni. Off. unter M. 10 Ins.-Annahme, Weststr. 32.

Empf. 2 nette Mädchen, g. Zeugn., sof. u. Mädchen f. Rest., Nicolaistr. 22, III.

15jähriges Mädchen sucht Stelle Pfaffendorfer Straße 20, H. links, IV. rechts.

Empf. z. 1. Juni jung. kräft. Mädchen f. Alles v. 16 Jahr., bei gebiens, Nürnberger Str. 34, II.

Ein 16jähriges Mädchen sucht Stelle Carolinenstraße 12, 1. Et. l.

Einf. recht treues Mädch. m. gut. Zgn. s. St. Zu sprech. v. 4 Uhr Löhrstr. 26, II.

Ein Mädchen von angenehm. Aeußeren sucht Stellung bei einem einzelnen Herrn. Off. unter A. Z. 189 postlagernd niederzul.

1 kräft. Mädch., w. keine Arbeit scheut, s. sofort Stelle. Näh. Burgstr. 12, II.

Junges anständiges Mädchen sucht zum 15./6. oder 1./6. Stellung zu besserer Herrschaft. Zu erfragen Aeußere Hallesche Straße 21, I., R. Kunze.

Tüchtige Kellnerin zu Schützenfest empfiehlt Theuring, Windmühlenstraße 20.

Empf. f. Cond., Café u. d. Restaur. Mädch. z. Bed. d. Gäste Windmühlenstraße 22, II. r.

Viele Kellnerinnen empf. Brenberg 14, II.

Kellnerin (Baierin) empf. Nicolaistr. 18, I.

Jg. Kellnerin m. g. Gard. sucht hier Stell. in bess. Local Münzgasse 2, III.

Ein j., anständiges, kräftiges Mädchen aus anständiger Familie sucht Stelle für Kinder und Haus bei f. Herrschaft. Adressen bitte u. L. 196 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Ein junges anst. Mädchen sucht Stell. bis 1. Juni zu größ. Kindern bei f. Herrschaft, am liebsten in Villa. Offerten Reichsstr. 30, 2. Etage links erbeten.

Empf. fr. 22- u. 24jähr. Landammen, suche Köch., Verkäuf., Kochlern., 16 J., 14—17jähr. Hausmädch. L.-Volkmarsd., Louisenstr. 30, II.

T. Mdch. f. Arb. i. Reinemach. Lessingstr. 11, III.

E. ord. anst. Frau f. einige Tage in d. W. Beschäftigung L.-Neuselleh., Torg. Str. 6, II. r.

J. F. f. Arbeit i. Wäsch. u. Reinemachen Töpferstraße 3, 4. Et. bei Steinbach.

Anst. Frau sucht Geschäftslocale zu rein. oder für einige Stunden Aufw. Ellenstr. 37, 4 Tr. r.

J. unabh. Frau f. Beschäft. im Waschen u. Reinemachen. Off. Fichtestr. 31 B, part. l.

Ein Mädchen in geseht. Jahr. sucht Aufwart., a. liebst. f. d. ganz. Tag. Näh. Hohe Str. 30, Hth. II. l.

J. Mädch. f. in Frühst. Aufw. Weststr. 78, IV. Sth.

1 ält. Frau sucht Aufw. Markthallenstr. 14, III.

Best. ehrl. Mädch. f. Aufw. Gemeindestr. 46, III. r.

Junges kräft. Mädchen sucht Aufwartung für die Vormittagsst. Sed.-Bachstr. 17, H. II.

Anst. Mädchen sucht für Nachmittags gute Aufwartung. Adr. Petersteinweg 17, I.

1 junge Frau sucht Aufwartung Leipzig-Gohlis, Dorotheenstraße 10, 1. Et. r.

Miethgesuche.

Hotel- od. Restaurant-Pacht
Suche ein besseres Hotel oder Restaurant zu pachten, event. später zu kaufen. Uebernahme kann jederzeit erfolgen. Offerten bittet man u. Z. N. 54121 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S., einzusenden.

Leere Verkaufshalle oder Raum, beste Lage der Ausstellung, sofort gesucht. Offerten mit Preis und Maßen unter L. 207 d. die Expedition dieses Blattes erbeten.

Laden mit großem Schaufenster und kleiner Familienwohnung in bester Geschäftslage in Plagwitz, Lindenau od. Volkmarsdorf sofort zu miethen ges. Ausf. Off. mit Preis sub L. 249 in die Exped. d. Bl. erb.

Stallung für 4 Pferde möglichst Nähe der Ulanen-Caserne per 1. Juni zu miethen gesucht. Off. an d. Nachw.-Bureau von A. W. Loff, Klostergasse 16, 2. Etage.

In ruhigem Hause wird ein Hochparterre oder 1. Etage von 3—4 Zimm. nebst Zub. gesucht im Preise von 700—900 M. Wünschenswerth Gartenbenutzung, Brüderstr. 7, part. links.

Große helle Lagerräume mit Contor,
kühl u. trocken, mögl. Souterrain mit Thoreinfahrt, Wagenremise u. Stall. für 2 Pferde im Centrum d. Stadt, per 1. Oct. event. früher ges. Ausf. Off. mit Preis sub L. 248 Exped. d. Bl.

Per 1. April 1898
sucht eine solide Firma im Osten der Stadt oder in Nähe der inneren Bahnhöfe einen großen, kühl gelegenen **Lagerraum,** sowie größere **Contorräume,** außerdem Remise und Stallung für 2 Pferde, ferner möglichst im selben Hause eine bessere Wohnung oder 1. Et. und event. eine Kutscherwohnung. Offerten mit Preisangabe unter „Ganzes Geschäft" durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Logis gesucht, Preis ungefähr 220 M, bis 1. Juli beziehbar, Nähe Windmühlenweg. Erbitte Adressen Restaurant Zum Birkenwäldchen, Dösener Weg.

Logis-Gesuch!
In besserem Hause per 1. September von ruhigen Leuten Logis im Preise v. M 5—800 ges. Off. u. L. 226 Exp. d. Bl.

Frdl. Hofwohnung sucht anständ. Familie per 1. Juli, mögl. Südvorstadt. Bedingung: nicht über 2 Tr., Preis bis 225 M jährlich. Adressen abzug. Scherkendorferstr. 17, I., Wh.

Brautpaar sucht für 1. October kleineres Logis, ca. 3—400 M, in besserem ruhigen Hause. Offerten unter G. R. postlagernd Postamt Ausstellung erbeten.

Wohnung gesucht für einz. Herrn, 2 kleine oder 1 großes Zimmer, Westen oder Süden der Stadt (od. Vorstadt) bevorzugt. Sonnenseite erwünscht. Off. sub L. 190 Exped. d. Bl.

Junge Leute suchen Wohnung Nähe des Johannisplatzes, ungefähren Preis 400 M. Adressen unter L. 189 in die Exped. d. Bl.

Sofort gesucht v. ruhiger Familie ein kleines Logis oder vorläufig Stube und Kammer mit Kochofen. Adr. Z.-Anger, Gartenstr. 27, III. r.

Freundl. Wohnung in besserem Haus, nahe Ostplatz, p. 1./10. von kinderlos. Ehepaar gesucht. Offerten u. L. 206 Exped. d. Bl. erb.

Junge Leute mit ein. Kind such. sof. Logis, Pr. 200—300 M, in Nähe d. Bayerisch. Bahnh. Offerten H. D. Kohlenstraße 24, Restaurant.

Sofort Wohnung v. 5 Räumen, Mädch., Küche, wegzugsh. nur bis 1. Oct. Off. L. 204 Exp. d. Bl.

E. anst. Witw. sucht Wohnung mit Hausmannsposten Johannisplatz 22, part.

Gohlis od. äuß. Nordvorstadt
suche v. 1. Juni Herrsch.-Wohnung, 4 bis 6 Zimmer enthalt. (womögl. mit Stallung). Gefl. Offerten erb. Nachweis.-Bureau von A. W. Loff, Klostergasse 16, 2. Etage.

Zum 1. Juli wird ein eleganteres Garçonlogis gesucht: 2 oder 3 geräumige Zimmer, in guter Lage. Angebote mit Preisangabe unter M. 13 Expedition dieses Blattes.

Doctor der Rechte, ledig, sucht Garçonlogis mit Bedienung, Clavierbenutzung erwünscht. Off. mit Preisangabe u. L. 245 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Garçonlogis, mit separat. Eingang, im Westviertel, nahe Promenade, gesucht. Offerten sub B. 2819 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Junger Mann sucht 1. Juni Nähe des Fleischerpl. fdl., ruh. Garçonlogis, mögl. bei kinderl. Leuten. Off. unter O. 100 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Ein Beamter sucht per 1. Juni bei kinderlosen Leuten ein möblirtes Zimmer nebst Schlafkammer in der Südvorstadt. Offerten sind unt. R. Z. 22 bei Bellmer Küster, Zeitzer Str. 35, niederzl.

Herr sucht möblirtes Zimmer bei Leuten, welche französisch oder italienisch verstehen. Offerten mit Preis unter L. 216 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gebildetes, anst. Fräulein
(Buchhalterin) sucht bei ruhigen Leuten ein freundlich möblirtes Zimmer zu miethen. Gef. Angeb. mit Preisang. u. L. 232 Exped. d. Bl.

Sol. Herr, Kaufm., f. per 1. Juni bei geb. Fam. in ruh. gel. Lage, Näh. alt. Theat., möbl. Zimm. m. Frühst. Ausf. Off. sub L. 243 Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer in d. inn. Stadt od. d. Nähe v. e. Fräul. ges. Adr. u. H. 24 Fil., Königspl. 7.

Gesucht eine leere Stube Markt 11, Schablonengeschäft.

Pension
gesucht für Gymnasiasten (Unterprima) 1. October 1897, voller Familienanschluß, im Nord- oder Westviertel. Offerten unter Z. 3011 in die Expedition d. Blattes erb.

Anständiges, einf. Fräulein, das einige Zeit zurückgezogen zu leben wünscht, **sucht bescheidene Aufnahme** bei einer alleinstehenden Frau oder Fräulein. Gefäll. Offerten unter Z. 1376 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermiethungen.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königsstraße 6.

Pianinos billig zu verm. Pfaffendorfer Str. 3.

Pianino-Vermiethung Nordstr. 11, I.

20 Leitergerüste sof. zu verleihen. L. Faulwetter, Eisenbahnstr. Tel.-A. 1 Nr. 3.

Giebelwand,
frei gelegen, an lebhafter Verkehrslage, sehr geeignet für große Reclamen, sofort od. spät. zu verm. Näheres Lortzingstr. 14, II.

Garten zu vermiethen Roßplatz 13. Näheres beim Hausmann.

Lindhardt.
Ganzes Landhäuschen mit vollständiger Einrichtung, Garten, direct am Wald und Wasser, während des Sommers zu vermiethen. Offerten unter G. U. 315 an „Invalidendank", Leipzig.

Neue elegante Räume
zu Conditorei und Café, rege Geschäftslage, zu vermiethen. Weißenfels a. S. Gebr. Sauer.

In Halle a. S. in bester Geschäftslage (Eckhaus) ist ein seit ca. 8 Jahren flott betriebenes **Colonial- u. Materialw.-Geschäft** verbunden mit Mehlhandel u. Spirituosen per 1. Oct. 1897 für 1000 M zu vermiethen. Ladeneinrichtung ist vorhanden. Angebote u. F. m. 56222 bef. Rud. Mosse, Halle a. S.

Bäckerei, Mitte der Stadt, in bester Geschäftslage gelegen, zu verpachten, event. zu verkaufen. Näheres A. Poser, Merseburg.

Bäckerei in Lindenau zu vermiethen. Off. u. R. A. Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Für Bank oder Engros-Geschäfte eine prachtvolle Geschäfts-Etage in bester Lage sofort zu vermiethen. Anfragen sub E. 381 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Berliner Str. 24
ist sofort oder später ein Laden mit Wohnung für 800 M zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

2 Läden,
einer mit Wohnung in belebter Straße, passend zu Delicatessen-, Blumen- od. Cigarrengeschäft, sofort od. später zu verm. Plagwitzer Str. 19, II.

Königsstraße 2
ein grosser Laden mit Contor und Niederlage im Souterrain per 1. October zu vermiethen.

3 Pfaffendorfer Straße 3
freundlicher Laden zu vermiethen. Näheres H. Richter, Pfaffendorfer Straße 5.

In der besten Lage Lindenaus vermiethe ich meinen Laden mit großem Logis und schönen Garten. Lindenau, Leipziger Straße 10, Rost.

Eckladen, 2 Schaufenster, u. gr. Wohn., für jedes Geschäft passend, Ecke Berliner Straße. Näheres Parkstraße 32, 1. Et. links.

Liebigstr. 5 geräumiger Laden für 550 M per sofort. Näheres Härtelstraße 10, part., Contor.

Laden für Colonial- und Materialwaaren in bester Geschäftslage (Eckhaus an Hauptstraße) zu vermiethen. Weißenfels a. S. Gebr. Sauer.

In Weimar
an frequenter Geschäftslage Laden mit zwei großen Schaufenstern für 560 M sofort oder später zu vermiethen. Frau Stoss, Weimar, Jacobstraße 18.

Contor an der Börse.
Packhofstraße 3 ist die 1. Etage ganz oder getheilt als solches zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage.

Pfaffendorfer Str. 3
zwei geräumige, helle Zimmer in 1. Etage f. 1. October zu Contorzwecken od. dergl. zu verm. durch H. Richter, Pfaffend. Str. 5.

Neumarkt 34
1. Etage für Contor oder Musterlager sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Laden bei Otto Mann.

Schulstraße 6 1. Etage, 3 Zimmer, als Bureau rc. zu verm.

Niederlage.
Mitte der Reichsstraße ist per sofort eine helle, trockene, getheilte Niederlage, theilweise mit Galerie und Regalen, complete Gaseinrichtung, 330 qm Fläche, 3,30 m hoch, zu vermiethen. Näheres d. C. A. Beyer, Reichsstraße 27, I.

Großer heller Parterre-Raum als Niederlage oder Werkstelle per sofort oder später im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Näheres Gerberstraße 49, im Laden.

Niederl. od. Arbeitsraum, hell, gt. Anfahrt, 1. Oct. zu verm. Näh. Weststr. 40, I.

Nicolaistr. 34 kleine Niederlage frei.

Helle Arbeitsräume mit Betriebskraft und elektrischem Licht zu vermiethen Sophienstr. 27.

Werkstelle für Seiler, Tapezierer u. s. w., 300 M, für 1. Juli, Werkstelle, groß, hell, 250 M, für 1. Juli Alexanderstr. 42, Werkstelle, Thoreinfahrt, 225 M, f. sof. Näh. Nr. 44, 2. Et., H. Becker.

2 Werkstellen, hell und geräumig, seit 15 Jahren Klempnerwerkstelle, 300 M, eine passend für Tapezierer, 125 M, sofort oder später zu vermiethen Plagwitzer Straße 19, II.

Promenadenstrasse 24
im Souterrain des Hofgebäudes Werkstatt oder Niederlage zu vermiethen.

Werkstatt, eine kleine und eine größere, per sofort zu vermiethen. Näheres Czermak's Garten 13, I.

Zu verm. per 1. Oct. 1 Werkstelle m. Wohn. z. Pr. von 750 M, wo seit 30 J. Böttcherei betrieben w. Seitenstr. 6, I. (Westplatz.)

Große, helle, trockene Werkstatt, für jedes Geschäft passend, sofort oder später L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 120, I. l.

Pferdestall,
für 5 Pferde eingerichtet, große Stände, mit Wagenremise, Heu- und Strohboden, Hofraum und Wasserleitung, per sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres Alexanderstraße 15, p., Contor.

Lützowstraße 12
Parterre, 3 Stuben, 2 Kammern und Zub., für 1. Juli, 450 M, ½ erste Etage, 2 Stuben, 1 Kam., Küche u. Zubehör, für 1. Juli, 300 M, ½ zweite Etage, 2 Stuben, 1 Kam., Küche und Zubehör, für 1. Juli, 285 M.

Lampestr. 12, 1. r.: 4 Zim., Bad, Ka. rc., sofort od. später, M 940.

Wirth-Gesuch.
Für ein besseres bayrisches Bierlocal in bester Lage im Innern der Stadt wird sofort oder 1. Juli ein cautionsfähiger Wirth gesucht. Offerten sub Z. 246 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Vermiethung von Geschäftsräumen in bester Geschäftslage Leipzigs.
In meinem Neubau **Ecke Grimmaische u. Reichsstrasse** sind im 2., 3. und 4. Obergeschoß große Geschäftsräume ganz oder getheilt per sofort oder später zu vermiethen. Die hervorragend hellen Räume sind mit Personen- und Waarenaufzügen, sowie mit Centralheizung versehen.
M. Schneider.

Geschäftslocal.
Thomasgasse 2, 1. Etage (Bismarckhaus) ist für 1. October d. J. ein geräumiges Zimmer, zu Geschäftszwecken geeignet, zu verm. Näh. das. 1. Et.

Kurprinzstrasse 11,
gegenüber der Markthalle, ist ein schöner grosser Laden sofort bis 30. September a. c. billig zu vermiethen, vorzüglich geeignet für Ausverkäufe oder Ausstellungsobjecte. Näheres bei Gebr. Schwarz, Petersstraße 44.

Kurprinzstr. 11 Laden zu verm.

Zeitzer Straße Nr. 35 ein sehr schöner geräumiger **Laden** mit Hinterraum per 1. October zu vermiethen. Näheres das. im Cigarrengeschäft.

In meinem Fabrikgrundstück
Plagwitz, Ernst-Meystraße 11, ist noch per 1. Juli die
1. und 2. Etage, Kellerräume nebst Dampfkraft
zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer August Zierfuss, Leipzig. Telephon-Amt I, Nr. 867.

Nächste Nähe des Johannaparkes, der Ausstellung und des zukünftigen Palmengartens, an zwei Linien der elektr. Straßenbahn gelegen, ist im Hause
Moschelesstraße Nr. 11
das herrschaftliche Hochparterre per sofort oder später, sowie die 2. Etage per 1. October zu vermiethen, enthaltend 6 große Zimmer, großen hellen Corridor, Bad, Mädchenkammer, Küche mit Speisekammer, sowie eine Gartenabtheilung. Näheres im Hause daselbst beim Hausmann.

Mühlgasse 12 1. Etage, 8 Zimmer, 1 Cabinet, 3 Kammern, bester Vorsaal, M 1200, 1. October zu verm. Näh. parterre.

Sternwartenstr. 44, L., am Johannisthal,
ist die erste Etage, bestehend aus 8 Zimm., 4 zweifenstr., 4 einfenstr., Bad u. reichl. Zubehör, für 1350 per sofort oder später zu vermiethen. Näheres 1. Etage beim Besitzer.

I. Et. mit Veranda u. Balcon, 6 Wohnz., Bad, Mädchenz. rc. zu vermiethen, 1. Octbr. zu beziehen. Alles hell u. gesunde W., ringsum Gärten. Zu besichtigen 10—12 u. 2—4 Uhr. Event. wird Parterre, gleich groß, mit Garten und Veranda vermiethet. Zu melden Carlstraße 7, parterre. (Nahe der Salomonstraße.)

Lampestraße Nr. 9
1. Etage rechts 1 Logis, 5 Zimmer, Badezimmer, reichl. Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Näheres bei Herrn Kaufm. Bochow daselbst 2. Etage, oder an der Panorama-Casse.
Besichtigung von 11—2 Uhr.

Grassistr. 26 1. Etage mit Balcon, 4 größere Räume und Zubehör preiswerth per 1. Juli zu vermiethen. Näheres beim Hausm.

Rosenthal, an herrlich freier sonniger Lage, nächst Bonorand, wird 1. October eine große, ungetheilte, sehr prakt. 1. Etage mit Balcon miethfrei, Preis M 1725. Näheres durch den Besitzer, Lortzingstraße 14, II.

Sonnige 2. und 3. Etage, je 5 Zimmer, 4 Kammern rc., per 1. Juli oder 1. October für 840 u. 750 M zu vermiethen. Näheres Elisenstr. 51, 1. l.

Dresdner Strasse 8
ist per sofort oder später eine halbe 2. Etage in ruhigem Hause für 850 M zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Nicolaistraße 34 II. Etage per Juli oder October zu vermiethen.

Hochherrschaftl. 2. Etage
bestehend aus 7 Zimmern, Bade- u. Mädchenzimmer, amerik. Wasserclosets rc., an ruhige Herrschaften ohne Kinder zu vermiethen. Sämmtliche Räume, worunter stilvolles Speisezimmer, 2 große dreifenstr. Salons, sind vollständig renovirt. Näheres parterre, während der Bureaustunden, Dörrienstraße 1, nächst dem Neuen Theater.

Humboldtstraße 15, Sonnenseite,
ist für 1. October 1897 die helle geräumige, herrschaftlich eingerichtete 2. Etage (9 Zimmer, Badeeinrichtung) zu vermiethen. Preis 2400 M. Zu besichtigen Vormittags 11—1 Uhr und Nachmittags 3—5 Uhr.
Näheres beim Hausmann oder Gartengebäude 2. Etage, im Contor.

Beethovenstrasse No. 1, vis-à-vis Concerthaus,
ist in 2. Etage sofort oder später ein Logis zu vermiethen, enth.: 6 Zimmer, 1 Mädchenstube, Bad, Closet, Küche und reichliches Zubehör. Näheres dort Entresol links.

Rosenthalgasse 4/6
ist die 2. Et., 8 Zimmer u. Zubehör, sofort oder später für M 1500 zu vermiethen. Daselbst wird auch die 1. Etage am 1. October, ebenfalls 8 Zimmer, für M 1700 miethfrei. Näheres parterre rechts.

Leibnizstr. 18 2. Etage m. Garten
per 1. October zu vermiethen. Pr. 1250 M.
Zu besichtigen von 10—12 und 2—4 Uhr. — Zu erfragen beim Hausmann.

Thomasinsstraße Nr. 7 freundliche ½ 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör. Näheres daselbst 1. Etage links.

König-Johannstrasse No. 1
(Ecke Frankfurter Straße)
herrschaftliche 3. Etage, Sonnenseite, bestehend aus Salon, 6 Zimmern, Bad, Küche, Veranda und reichlichem Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmeister und beim R.-A. Dr. Schiller, Petersstraße 37, II.

Weststrasse 65
ist die elegant eingerichtete 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, completer Badeeinrichtung rc., sofort zu vermiethen.
Zu erfragen beim Hausmann daselbst oder Emilienstraße 15 im Comptoir.

Nicolaistrasse 34
ist eine halbe III. Etage, neu hergerichtet, sofort oder später zu vermiethen, ferner per October freundl. Logis, 270 M. Näheres Nicolaistr. 34, II.

Löhrstraße 6, Nähe Prom., Rosenth., Bahnh., 3. Et. l., m. Gart., z. 1. Oct. für 950 M zu verm. Näheres das. od. Löhrstr. 8, part. r.

Elisenstraße 69 zum 1. Juli 4. Etage, 340 M, zum 1. October 2. Etage, 420 M. Näheres beim Hausmann.

Brandvorwerkstraße 36
werden in Folge Versetzung des jetzigen Miether eine Wohnung im Parterre per 1./7. a. c. für 400 M und eine dergl. in 3. Etage per 1./10. a. c. für 585 M bezugsfrei. Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Brandvorwerkstr. 8 sofort oder sp. zu verm. schön. Hochparterre mit Badezim., Veranda u. Garten, 4 Z., 3 Kamm., Küche, Speisek., Pr. 850 M.

Czermak's Garten 1, part., infolge Wegzugs von hier vom 1. Juni ab eine sehr angenehme, kleinere Wohnung zu vermiethen.

In beß. Hause, Körnerstr. 22, Parterre, 2 zweif. Z., 2 K., Küche u. Zub., p. 1. Oct. zu verm. Näher. 1. Et. l. u. 1 fl. Stübchen, 4 M p. Monat.

Elsterstraße 39
sind (wegen Versetzung der Inhaber) I. Etage für 1300 M, II. Etage für 1200 M zum 1. October oder früher zu vermiethen. Besichtigung von 11—12, 4—6. R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstraße 19.

Hospitalstraße 21,
1. Etage, elegante Wohnung, 4 Zimmer, Badestube und Zubehör, elektr. Licht, zum 1. October a. c. oder früher zu vermiethen.

Leplaystraße 10
herrschaftl. 1. Etage per Sept./Oct. 97 günstig zu vermiethen durch Dr. Obermann.

Schöne halbe 1. Et., 5 Piecen u. reichl. Zubehör, Sonnens., für 850 M 1. Oct. Alexanderstr. 46 zu verm., event. mit Gärtchen. Näh. daselbst 1. Etage rechts.

Logis, 1. Stock, 2 St., 2 K., 1 K. u. Z., B., 1 oder 2 Arbeitssäle für Buchbinder oder dergl. p. 1. Juli oder 1. Oct. zu verm. Naundörfchen 16, Grosse.

Für eine ältere Dame oder ein kinderloses Ehepaar pass. getheilte erste Etage ist zu vermiethen. Näh. Salomonstraße 12, part.

Elsterstr. 1. Et., 4 Zim., Z., 650 M. Näh. Nr. 51, G.-G. I. r.

Am Markt
Katharinenstraße Nr. 2
ist die 2. Etage für 1. Octbr. cr. zu vermiethen, Preis M 1100. Näheres beim Hausmann das. durch Rechtsanwälte Justizrath Dr. Langbein u. Theile, Schloßgasse 2, II.

II. Etage
Dorotheenstr. 9,
bestehend aus 4 Stub., 3 Kamm., Küche, Zub., vollständig renovirt, für 1175 M sofort zu vermiethen.
R.-A. Dr. Mancke, Neumarkt 18, II.

Mozartstraße 7
herrschaftliche zweite Etage, 6 (bez. 7) Zimmer, Badezimm., Balcon, ev. Gärtchen, vom 1. October ab zu verm. Besicht. 10—1 Uhr.

Hauptmannstr. 5 per 1. Octbr. 2. Et. mit freier Aussi., 3 Zim. (Berl. Ofen), Mädchenk., Speisek., K., K., Wasserl., 580 M, zu vermiethen. Besichtigung 10—12 u. 2—4 Uhr das. 1. Et. links.

Humboldtstr. 21, Sonnenseite, 1. Oct. ½ 2. Et. mit Bad für 800 M zu vermiethen.

Nordstraße 54
½ 2. Etage, 3 St., 1 K., K. u. Zubehör, Preis 675 M, per 1. Oct. zu verm. R. Roithe, 1. Et.

König-Johannstraße 7
per 1. October zu vermiethen
½ 3. Etage 4 Stub., 1 Kam., Vorsaal, Küche, Bodenkammer, Keller, 775 M.
Zu erfragen daselbst 1. Et. bei F. Wolf.

Emilienstrasse 48
eine halbe 3. Etage 1. Octbr. zu vermiethen, Preis 500 M. Näheres im Parterre.

Per 1. Oct. 1897 ist Humboldtstr. 15, 4. Etage ein sehr schönes Logis, bestehend aus 2 zweifstr. u. 2 einfstr. Zimmern nebst Küche für 425 M zu vermiethen. Näheres daselbst Gartengebäude II., im Contor.

Weststr. 83, 4 Treppen,
hell und gesund gelegen, an ruhige Leute für 200 M zu vermiethen. Näheres daselbst.

Moltkestraße 38, Ecke Südstraße,
große geräumige halbe 4. Etage für 460 M zu vermiethen. Zu erfr. b. Hausmann das.

Arndtstraße 30,
a. d. Kaiser-Wilhelmstr., 1. 2 Wohn., 1 m. 4 heizb. g. Zimm., Mädchenk., g. Küche, Kell., Bod., Wäscheboden, 1 dergl. m. 3 heizb. g. Zimm., z. Pr. v. 600—500 M per 1. Oct. zu vermiethen. Zu erfragen dort, r., bal.

Thalstr. 12b ist ein schönes Familienlogis zu vermiethen, Preis 700 M. Das Nähere beim Hausmann oder Sternwartenstraße 75, 1. Etage, beim Besitzer.

Wohnung von 520, 620 u. 1000 M per sofort zu vermiethen. Näheres Czermak's Garten Nr. 13, I.

Wohn. 1. Juli z. v. 200 M, einz. 2, Südweststr. 22, I.

Eilenburger Straße Nr. 7
ist ein schönes Familienlogis zu vermiethen, groß, 500 M. Das Nähere beim Hausmann oder Sternwartenstraße 75, 1. Etage.

L.-Thonberg, Neue Str. 1, III.
freundl. Wohnung, M 230.—, per 1./10. zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage rechts.

Logis von 230—400 M zum October L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 67, I. links.

L.-Eutritzsch, Blumenstraße 25
ist per 1. Juli 1897 in der 1. Etage eine Wohnung für 900 M zu vermiethen. Justizrath J. Berger, Nicolaistr. 6, II.

Gohlis.
In meiner Villa, Böhmestr. 4, ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Veranda rc., mit großem Garten ev. auch Pferdestall per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Gohlis, Braustraße 18,
Hochparterre, herrschaftliche Wohnung mit Garten, Sonnenseite, vorzüglich eingerichtet, 7 Fenster Front, per 1. October zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Etage rechts.

Leutzsch, Gartenstr. 4 2 fdl. Wohng., 4 St., K., K. u. 3 St., K., K. u. Zubehör, für 400 M und 300 M per 1./10. zu vermiethen. Näh. daselbst I. r.

Zwenkau. Das Obergeschoß mit Veranda des am Bahnhof hier gelegenen Landhauses Nr. 325 ist für 1. October zu vermiethen.

Ein gut möbl. Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, sofort zu beziehen, auch tageweise für Ausstellungsbesucher zu vermiethen Brüderstraße 17, 1. Etage links.

Freundl., sauberes Garçonlogis in besserem Hause, monatlich 18 M mit Bedienung, sofort zu verm. Ranstädter Steinweg 49, Treppe B, 1. Et.

Eine Wiener Familie hat Garçonlogis Nähe der Stadt zu vermiethen Berliner Straße 8, 4 Tr. l., auf Wunsch auch Pension.

Garçonlogis, mit oder ohne Cabinet, auf W. Clavier, sehr ruhig, bei einz. Leut. sehr bill. zu verm. Elsterstr. 51, Sth. II. l.

Garçonl. 2 gut möbl. Zimm., b. vorzügl. Aussi. sof. bill., auch tagew., Zeitz. Str. 38, II. l., Grosser.

Sophienstr. 6, I., find. 1—3 bess. Herren fdl. Garçonlogis sofort, event. Pension.

Freundl. Garçonlogis für Herren zu vermieth. Lützowstr. 30, II. r., Vorderh.

Garçonlogis zu vermiethen mit od. ohne Pension Grimmaische Straße 29, II.

ff. Garçonlogis Poststr. 7, III. l.

Garçonlogis, Nähe Ausstellung, auch tageweise, Magazingasse 4, 3. Et. rechts.

F. Garçonl., einz. E., Bayer. Str. 41, II. l.

SLUB
Wir führen Wissen.

Garçonl., f. möblirt, mit oder ohne Schlafz., Yorkstraße 17, p. l.

Eleg. Garçonl. (Wohn- u. Schlafz.) sof. a. d. Prom. Mühlg. 10, I. r.

Bess. Garçonl., auch tageweise, Querstr. 3, II. l.

Frdl. Garçonlogis Wächterstr. 28, IV. l.

Garçonl. billig Täubchenweg 8, IV. rechts.

Garçonl. ohne Bett Frankfurter Str. 9, I. r.

Billiges Garçonlogis Körnerstr. 1, II.

Sofort elegantes Zimmer mit Schlafzimmer **preiswerth** zu verm. an nur bessere Herren, eventuell wochen-, auch tageweise **Georgenstraße 24, part. rechts.**

Eine möblirte Stube mit Schlafstube für zwei Herren oder Damen zu vermiethen, Reichsstraße 19, Hof links 2. Etage.

Elegante Wohn- u. Schlafzimmer sof. od. spät. zu verm. Promenadenst. 20, II.

Sofort leere **Stube** mit Kochofen und Kammer zu verm. Sidonienstr. 41, Mb. I. r.

Gut möbl. Zimmer
nur an solide Herren
Rabensteinplatz 1, 1. Et.

Ein freundl. möblirtes Zimmer ist an 2 f. Herren oder Damen zu vermiethen Universitätsstraße 2, 4. Etage rechts.

Nähe der Caserne ein freundl. möblirtes **Zimmer** sofort zu vermiethen.
Gohlis, Meyer Straße 11, II. r.

Thomasiusstr. 2 b, I. r. 2 Fenster gut möbl. Zimmer, franz. Betten, sehr ruhig, Rosenthalnähe, sof. od. später zu verm.

Frdl. möbl. Zimmer f. 1 od. 2 Hrn. zu verm. Moritzstraße 11, II. links.

Poststraße 14, II. } möblirtes Zimmer, separat, bei Wittwe zu vermiethen.

Zum Mitbew. e. frdl. **Zimmers** wird ein Theilh., ev. m. Mittagst., ges. Eberhardstr. 9, I.

ff. möbl. Zimmer mit Schreibtisch sof. beziehbar Weststr. 17, II. rechts.

Ruhiges Zimmer sofort an Herrn zu vermiethen Geb.-Bachstr. 32, I. l., Nähe d. Ausst.

Freundl. **möbl. Zimmer,** auf Wunsch mit 2 Betten Mendelssohnstraße 10, I. links.

NürnbergerStr. 31, II., vis-à-vis Roßstr., hochelegante Zimm., sof., auch tageweise.

Frdl. **Z. m. Pens., wöchentl v. 15 ℳ an,** für bess. Herren frei Salomonstraße 18, I. l.

2 gut möbl. Zimmer nähe d. **Ausstellung** preisw. zu vermiethen Pfaffendorfer Str. 5, I.

1 Zimmer f. Herrn frei Reichsstr. 24, Tr. C, I.

f. Z. f. 2 H., Pianino, Reichsstr. 19, III. v.

Möbl. Stube an 1 o. 2 H. a. ven. Petersstr. 44, IV.

Petersstr. 44, III., gr. Z. m. 1 o. 2 B. tagew. z. verm.

Fr. mbl. Z. entspr. f. H. od. D. Hainstr. 10, II., Tr. B.

Kl. m. Z., fr. Ausf., m. Mittgst. Reinthg. 2, T. B, I. r.

Nahe d. Ausst. Z. zu verm. Geb.-Bachstr. 10, II. l.

Frdl. 1 Zimm. z. verm. Thomaskirchhof 5, III. r.

Fr. möbl. Zimm. zu verm. Körnerstr. 19, IV. l.

Schlafst. od. möbl. Stube f. anst. H. bei anst. Wwe. Volkmarsdorf, Kirchstr. 12, III.

Frdl. möbl. **Schlafst.** f. 2 H. Schletterstr. 22, II. r.

2 Schlafst. zu verm. Tauchaer Str. 3, 4. Et. l.

Schlafstelle zu verm. Mittelstr. 19, H. part.

Frdl. Schlafst. b. W. Nicolaistr. 43, H. Tr. C, III.

Fr. Schlafst. f. H. Thomaskirchhof Nr. 7, III.

Schlafst. zu verm. Gustav-Adolphstr. 54, pt. r.

Schlafst. zu verm. Gr. Fleischerg. 7, 1 Tr., B.

Off. 1 Schlafst. f. 1 sol. Mädch. Alberstr. 6, H. I.

Pension Mueller, Querstr. 14.
Eleg. Zimmer mit und ohne Pension auf einzelne Tage oder längere Zeit. Empfohlen durch den Officierverein.

Geb. Dame f. z. Miterz. ihres 10jährigen Söhnchens einen gleichalt. Knaben. Pension 300 ℳ p. Jahr. Off. R. 816 Fil., Königspl. 7.

Vorzügl. Pension in guter Fam., feinste Empf. An der Pleiße 5, part. u. 1. Et.

G. Pens. Georgenstr. 1b, III l., C. Wintergartenstr.

Pension, ganz u. Ausgabspl., Dörrienstr. 5/7, II.

Pension, Garçonlogis Emilienstraße 3, III.

Gute Pension pro M. 50 ℳ Poststraße 14, II.

Zimmer mit Pension Humboldtstr. 9, III.

Mein separates **Gesellschafts-Zimmer,** 50 Personen fassend, ist noch für Mittwoch und Donnerstag zu vergeben. **F. Richter, Jägerhalle,** Gr. Fleischergasse 4.

PANORAMA, *Rossplatz.*

Die Völkerschlacht bei Leipzig.

Gemalt von Otto Sinding. ***Grösste Sehenswürdigkeit!*** Täglich geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.
Eintrittspreis 1 Mark. — Kinder 50 Pfennige.

Grosses Restaurant, Café, Conditorei.

Weinstube, Billardsaal (7 Billards), Glas-Colonnaden, Garten, 2 Kegelbahnen. Elektrische Beleuchtung. ***Moritz Tietsch.***

Leipzig | **Dienstag, den 18. Mai, Eintritt 50 Pfg.** Geöffnet: Früh 10 Uhr. (8—10 Uhr Morgens: Eintrittspreis 1 Mark.) Schluss der Hallen: Mit einbrechender Dunkelheit, Schluss der Ausstellung Nachts 12 Uhr. | **1897.**

Sächsisch-Thüringische
Industrie- und Gewerbe-Ausstellung

Umfangreiche Ausstellung von Maschinen im Betrieb
Buchgewerbliche Kollectiv-Ausstellung
Gas- und Wasser-Fachausstellung
Vorführung der Textil-Fabrikation

Kunst-Halle. Diorama von Venezuela, ausgef. von Prof. Göring. Tyroler Bergfahrten in Burg Taufers.
Alt-Leipziger Messviertel.
Thüringer Dörfchen. Vergnügungs-Viertel.

Concerte in den Pavillons von Nachmittags $3^1/_2$ bis Abends 11 Uhr.

Leuchtfontaine zwischen 9 und 10 Uhr Abends
(mit einer Pause von 20 Minuten).

Elektrischer Scheinwerfer im Kuppelbau der Industriehalle.

Jeden Montag findet, wenn das Wetter günstig ist, bei eintretender Dunkelheit festliche Beleuchtung des gesammten Ausstellungsplatzes durch 40000 Lampen statt.

Wohnungsnachweiss: Naschmarkt 1.

Krystall-Palast. Neue und Palmen-Halle.

3. Gastspiel der Bogdani-Troupe.

Oesterreichisches Damen-Gesangs- u. Tanz-Ensemble.
9 österreichische Amazonen 9
9 weibliche Husaren 9
9 weibliche Junggesellen 9
sowie **Grosses Concert der Capelle Curth.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Dutzendkarten (ein Coupon) 3 Mark.
Auf Vereinskarten 25 Pfg. Zuschlag pro Person. Num. Platz Halle 75 Pfg.

Ausstellungs-Variété-Theater.

Zum dritten Male: Auf vielseitiges Verlangen:
Carl Maxstadt als „Bettelbua".
7! neue 7! Debuts 7!
The 6 Athos. Die besten Kopf auf Kopf-Akrobaten.
Adonis. Der unvergleichliche Blitzmensch. **Lucie Delavarre.** Instrumentalvirtuosin.
Die Männer im Monde.
Urkomische Schatten-Pantomime, ausgeführt von den 4 Roberts.
Gerda u. Signe Borg, schwedische Gesangs- und Tanz-Duettistinnen.
La belle Venus. Die grossartige Luftvoltigeuse.
Milton Brothers, komisch-excentrische Reck-Turner.
Ferner:
Gesellschaft Iwanoff. Littke Carlsen. Fantaska Linda, Soubrette.
Anfang 8 Uhr. Saalentrée u. Balcon 50 ₰. Parterre, num., 75 ₰. Parquet, numer., ℳ 1. Parterre-Logen-Platz ℳ 2. **Dauerkarten für Herren 15 ℳ, für Damen 10 ℳ**

Circus Renz.

Leipzig, Krystall-Palast, Alberthalle.

Dienstag, den 18. Mai 1897, präcise Abends $7^1/_2$ Uhr:

Novität! Lustige Blätter. Novität!

Eigens vom Director Fr. Renz und dem Großherzoglich. Hofballetmeister A. Siems componirte, mit **gänzlich neuen** technischen Apparaten und Beleuchtungs-Einrichtungen inscenirte Original-Vorstellung in 2 Abtheilungen, mit den Ausstattungs-Divertissements **Weltstadtbilder.** Aus dem equestrischen Theile des Programms sind besonders hervorzuheben: Der ostpreußische Hengst **Blondel** (Original-Dressur). Hierauf **Monstre-Tableau** von 70 der edelsten Freiheitspferde, dressirt u. vorgeführt vom **Director Fr. Renz. Grande Quadrille de la haute Equitation,** geritten von 6 Damen und 6 Herren in Phantasie-Costümen.

Mittwoch, den 19. Mai 1897, präcise Abends $7^1/_2$ Uhr:

Novität! Lustige Blätter! Novität!

Fr. Renz, Director.

Battenberg.

Leipzigs bedeutendstes Variété-Theater.
Station der Strassenbahnlinie „Ausstellung — Tauchaer Thor".
Täglich: Grosse Künstler-Vorstellung
des neuen aus 12 grossen Nummern bestehenden **Riesenprogramms.**

Henry de Vry's Cyklus lebender Bilder.
!!! **Neue Bilder-Serie** mit Gesang und Orgelbegleitung !!!

Ferner: Neu! **O'Brien,** die besten Reckturner der Gegenwart **und 10 weitere hervorragende Specialitäten.**
Vorverkauf numerirter Billets bei Herrn **Franz Stein,** Cigarrengeschäft, Markt 16, und im Restaurant **„Battenberg".**
Anfang 8 Uhr. ***Louis Kaiser.***

Admiral,
Ritterstraße 15.
Originelles Bierlocal.

Neu eingetroffen:
Prinzess Marsohall,
die schwerste u. schönste Negerin d. Welt, Tochter des Häuptlings von Sumatra. Täglich große Concerte vom Quartett der alten Leipziger Stadtsoldaten in Original-Uniform.

Bonorand.

Heute Dienstag, den 18. Mai, im Garten:
Grosses Militair-Concert.
Capelle des 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107.
Dirigent: Königlicher Musikdirector C. Walther.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Gute Quelle

Brühl Nr. 42 **Parterre-Saal** Nähe der Bahnhöfe
Monstre-Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Neu! **X-Strahlen.** Neu!
Größter Erfolg des zahlreichen unübertrefflichen **Damen-** und **Herrenpersonals.** 7 schneidige, jugendliche Excentrique-Soubretten.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Vorzugskarten giltig.

Kaiser-Panorama, **Neumarkt No. 2,** Ecke der Grimmaischen Straße.
Neu. **Das sächsische Erzgebirge.** ***Neu.***
Von Edle Krone bis Aue.

Burgkeller.

Heute Dienstag:
Grosses Familien-Concert.
Anfang 8 Uhr. ***Carl Steinecke.***

Donnerstag, den 20., und Freitag, den 21. Mai, Abends 8 Uhr
Grosses Billard-Turnier
auf 1200 Points Cadre (Hinderniß) Partie
zwischen Julius Adorján aus Budapest, Recordträger von Europa, und Johann Trebár aus Dresden
im **Restaurant Panorama.**
! Noch nie gesehene Kunst- und Phantasiestöße!

Parterre Hôtel Pologne. | **Welt-Restaurant Société.** | Parterre Hôtel Pologne.

Täglich: **Grosse Familien-Concerte** (Capellmeister Dönitz).
Auftreten der **Geschwister Vanoni.**
Deutsch-Schwedische Gesangs-Duettistinnen.
Anfang ½8 Uhr. ***Eintritt frei.*** Programm 20 ₰.

Thüringer Burg,

Leipzig, 19 Johannisplatz 19.
Concert-, Speisehaus u. Café.
Täglich 2 Concerte bis Abends 11 Uhr
Neu! der Oesterreichischen Damencapelle Kittner. Neu!
Mittagstisch und Stamm in beiden Localen gut und zu billigen Preisen. Auch für Nicht-Concertbesucher angenehmer Verkehr. K. Laurhaus.

Café Museum.

Neu. Katharinenstr. 25, I.
Heute und folgende Tage
Concert
der **Damen-Capelle „Alpenveilchen".**
5 Damen, 3 Herren. Direction: **F. Römling.**
Anfang 5 Uhr. Entrée frei. Sonntags 4 Uhr.

Elefanten-Schänke.
6. Nicolaistr. 6.

Special-Ausschank des beliebten Kulmbacher Rizzi-Bräus
Heute: Schinken in Brodteig. Krepssuppe.
Empfehle vorzügl. kräft. Mittagstisch. **Frz. Bastanier.**

Erlanger Hof, Schloßg. 6. Heute Abend **Roastbeef** mit Heringskartoffeln.

W. Schäfer's Restaurant,

Königsplatz 17.
Sehenswerthes Etablissement.
Bekannt durch die täglich stattfindenden gediegenen **Concerte** und durch seine anerkannt vorzügliche Bewirthung.
Geöffnet von früh 7 Uhr an.

Drei Lilien.

Heute Dienstag
Grosses Concert u. Ball,
ausgeführt von der Capelle Günther Coblenz. Direction Herr G. Coblenz.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten 15 ₰.
Sonntag: Carabinier-Concert und Ball.

Eberl-Bräu, Heute erstes Allerlei.
Thomaskirchhof 16. Vorzügl. Biere.

Nicolai-Tunnel, Nicolaistraße 5.

Heute Abend: **Sauerbraten mit Thür. Kloss.** **O. Zenker.**

L. Hoffmann's Restaurant

Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber **Fröhlich,** gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute: Erbssuppe mit Schweinsohren. Rindskaldaunen.
NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfge.

Kunze's Garten.

Johannisgasse 9. *Grimmaischer Steinweg 14.*
Heute Abend: **Schinken in Brodteig.**
Morgen: **Schweinsknochen.**
Empfehle Mittagstisch im Abonnement nach Wahl: Suppe, 1 Gang 50 Pf., 2 Gänge 80 Pf.
Hochfeine Biere. ***Friedrich Müller.***

Hôtel Stadt Dresden.

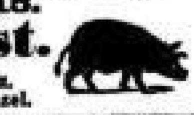
Heute Schlachtfest.
Früh 9 Uhr Wellfleisch und warme Leberwürstchen.

Restaurant Wintergarten.

Heute Schlachtfest.
Von 10 Uhr an **Wellfleisch.** **Bernh. Opel.**

Bären-Schänke,

15 Nicolaistrasse 15.
Heute großes Schlachtfest.



Von 10 Uhr an die so beliebten Thüringer Leberwürstchen.
Bier, helles und dunkles, vorzüglich. **M. Finzel.**

Zill's Tunnel. Heute gr. Schlachtfest.
Ausgezeichnete Küche. Exquisite Biere. **L. Treutler.**

Gasthof Drei Lilien, Ranstädter Steinweg 18.
Heute **Schlachtfest.** **E. Winkler.**

Goldener Helm, Eutritzsch.

Heute, sowie jeden Dienstag:
Schweineschlachten.
M. Rinck.

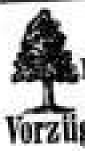
Stieglitzens Hof, ***H. Wahnig's*** **Restaurant,** Markt 13, part. u. 1. Et.
Vorzüglicher Mittagstisch.
Heute Schweinsknochen.
Bier Reif-Nürnberg.
Offene Colonnaden, angenehmer Aufenthalt.

Rottig's Restaurant.
Heute von 5 Uhr an **Speckkuchen.**
Culmb. Gesundheitsbier, f. Pilsner Bürgerl. Brauhaus liefere beides in Flaschen.
Gustav Gerhardt.

Falstaff.
Taucher Str. Nr. 6 vis-à-vis Krystallpalast
Weinhandl. u. Weinstuben.
Ausschank vorzügl. gelag. Weine, kaltes Buffet. Angen. Aufenthalt.
Freundl. Bedienung. Aug. Götze.

Eis
Frucht und Vanille
à Portion 20 Pfg.
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17.

Café Bomberg, Colonnadenstraße.
Gutgepfl. Biere, vorzügl. Kaffee, Cacao.
+ Freundl. Aufenthalt. +


Grüner Baum.
Heute Hammelrücken mit gefüllt. Zwieb.
Vorzügl. gepfl. Vereins-Pilsner- & Lagerbier.
sowie Münch. Bürgerbräu. H. Mätzschker.

Kräft. Priv.-Mittagstisch Querstraße 15, I. r.

Verloren ein 100-Mk.-Schein am Sonntag. Gegen **hohe** Belohnung abzugeben im Polizeiamt, Wächterstraße, woselbst vom Verlierer die nöthigen Angaben gemacht worden sind.

Verl. in Plagwitz, Alte od. Weißenfelser Straße **1 Brieftasche** m. Coupon Marken. Abz. g. D. u. Bel. b. Richter, Lpz. Hohe Str. 21, p.

Portemonnaie verloren am Sonntag Abend, Inhalt ca. 15 M., 3 Speisemarken v. Restaur. Forkel u. 2 Vorzugskarten z. Schloßkeller, auf dem Wege v. der Ausstellung nach Café Bauer. Gegen gute Belohn. abzugeben Querstr. 10, p.

Verlor. Freitag Nacht im Brühl ein **Portemonnaie** mit Inhalt. — Abzugeben gegen gute Belohnung **Emilienstraße 46, III. l.**

Verloren eine kleine schwarze Uhr heute Mittag 1 Uhr von der Kirche Gohlis bis Neuß. Hallesche Str. Gegen Belohn. abz. bei **Albert Wagner,** Gohlis, Hallesche Str. 42.

1 fib. **Uhr mit Kette** verl. Der ehrl. Find. w. geb., dieselbe Arndtstr. 25 d, H. IV. r., abz.

Verloren wurde ein **goldner Manschettenknopf** mit Monogr. G. C., wahrscheinlich in der Peterstr. Gegen Belohnung abzugeben Petersstraße 6, III.

Opernglas
am Sonnabend im Straßenbahnwagen verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Carolinenstraße 13, II., bei Georgi.

Verloren in der Nähe der 134er Caserne ein graues **Leinwand-Futteral** m. Riemen, gez. 4 Zahlen, 1 Buchst. Abz. Lindhof Gohlis.

Verl. Tornisterschr. G. B. 2.-R. Gemeindestr. 26, p.

Verloren **Sonntag am Königsplatz schw. Tasche** mit drei Schlüsseln, Taschentuch, Düte. Geg. Belohn. abzugeben Matthäikirchhof 26, Tr. A, III.

Verloren ein **Opernglas,** roth Leder in Plüschetui. Abz. geg. Bel. Weststraße 14, I.

Ein Beibuch ist am Sonnabend, den 15. Mai a. c., verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben in der Buchdruckerei Erdmannstr. 16, Hof I.

Zahm. Canar.-Hähn. entfl. G. h. Bel. abzug. Gohlis, Turnerstr. 27, p., nahe Kaiserpark.

Frauenbildungsverein.
Mittwoch, den 19. Mai, Abends 7 Uhr
Generalversammlung
Eldorado, Pfaffendorfer Straße Nr. 4.

Leipz. Canarienzüchter-Verein.

Heute **Dienstag,** 18. Mai a. c., Abends ½9 Uhr
Außerordentliche Haupt-Versammlung
im **Eldorado:** „Ausstellungsangelegenheiten". Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Vermischte Anzeigen.

Probebraten
nächsten **Donnerstag** Nachm. v. 3—8 Uhr in Tänzer's **Grudeofen** mit **erhöhter Heizkraft** im eigenen Pavillon der **Sächs.-Thür. Ausstellung** neben der Gas- und Wasserhalle. Zu zahlreicher Besichtigung ladet ein **Herm. Tänzer.**
Fabrik u. Lager Albertstraße 10.

Ausstellung.
Fahrräder-Garderobe
von heute an statt 30 ₰ nur **20 ₰**
Aufbewahrungsgebühr.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
L. Bulach, Garderobepächter.

Telephon sof. abzug. Off. erb. unter H. P. 409 „Invalidendank", hier.

Wer hilft einem gebildeten, verheiratheten, durch Stellenlosigkeit in Noth gerathenen, nunmehr aber wieder in fester Stellung befindlichen Manne seine **kleine Wohnung** **ausmöbliren?** Gef. Angebote erbeten an die Armendiakonie des Vereinshauses, Roßstr. 14.

Der Mittagstisch für 80 ₰ im Hôtel zum Grünen Baum, Roßplatz 1, verdient wirklich alle Beachtung.

Herrn Carl Hildebrandt,
L.-Gohlis, Karlstraße,
die herzlichsten Glückwünsche
zu seinem heutigen Geburtstage.
A. Sch.

Tamagno-Abend.
Fräulein im Parterre, das an Hauptpost in Plagwitzer Elektrische stieg, w. um Adresse gebeten sub O. R. Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Mello. Marie A est priée de nouveau de retirer lettre poste restante Augustusplatz. Attends réponse impatiemment.

J. W. Carls. w. f. i. Dank. d. b. m. Fern. u. e. Nachr. b. f. b. a. mögl. z. fr. ä. b. schrz. Canasse, w. D. Sonn. Ab. gesp. Unterantw. B.

Lilly ist wieder Helgoland.

I. denke Dein immer — u. ewig Dein! Herzl. Gruß!

Es l. ein Brief M. K. poste rest.

Leipziger Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung.

Der Vorstand des Leipziger Zweigvereins besteht nach der in der Jahresversammlung vom 29. November vor. J. erfolgten Neuwahl aus folgenden Herren:

Pastor D. **Hölscher,** Vorsitzender.
Superintendent D. **Michel** in Großzschocher, dessen Stellvertreter.
Schuldirector **Thomas,** Schriftführer.
Pastor **Sorge,** Leipzig-Lindenau, dessen Stellvertreter.
Kaufmann **Georg Wappler,** Schatzmeister.
Kaufmann **Gustav Birckner.**
Geh. Kirchenrath Prof. D. **Hofmann.**
Pastor **Mehner,** Leipzig-Sellerhausen.
Pastor Dr. **Seydel,** Leipzig-Gohlis.
Pastor **Stöckel** in Schönefeld.
Archidiakonus Lic. Dr. **Suppe.**

In Gemäßheit von § 5 Absatz 2 der Satzungen wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Leipzig, den 17. Mai 1897.

Der Vorstand des Leipziger Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.
D. Hölscher.

Reclamen.

Dr. Valentiner's
Malarin
! Patentirt (DRP. 87897) und Name geschützt !
Aerztlich empfohlenes
Mittel gegen **Kopfschmerzen, Migräne, Influenza und Nervenerregungen,** wie z. B. **Herzklopfen** und **Schlaflosigkeit.**
Ohne jede schädliche Nebenwirkung!
Zu haben in allen Apotheken.
Valentiner & Schwarz, Chemische Fabrik, Leipzig-Plagwitz.

Muster-Ausverkauf
in f. Majoliken, als: **Vasen, Jardinièren, Tafelaufsätze, Wandteller, Gruppen, Blumentöpfe, Heinzelmännchen,** geeig. zu Salons, Zimmerschmuck, p. f. Hochzeitsgesch. ꝛc. **Der Ausverkauf dauert nur noch 3 Tage.** Es wird Alles um die Hälfte des Herstellungspreises ausverkauft u. wollen geehrte Herrschaften diese seltene Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen lassen, u. stelle die kunstgewerbl. Erzeugnisse zur geneigten Besicht. **am Neumarkt 14, I.**
Geöffnet von 9—1 und ½3—6½ Uhr.

Heinrich Thiessen,
Schneidermeister,
Brühl 23 (Plauenscher Hof), Tr. A, II. erlaubt sich aufs Neue auf sein Unternehmen, **nur gegen Baarzahlung** zu arbeiten, aber **dafür die billigst. Preise** zu berechnen, aufmerksam zu machen. Unterstützt durch ein **großes Lager** der neuesten **deutschen** u. **englischen** Stoffe, bin ich in der Lage, Jeden nach seinem Geschmack und seinen Mitteln zu bedienen. **Elegante Anzüge** von 42—75 M., **Sommer-Ueberzieher** von 36—55 M. unter **Garantie.** — Bei **Selbstlieferung** des Stoffes nehme für einen Anzug nur 27 M. Lieferzeit: Auf Verlangen in 24 Stunden.
Telephon: Amt I, 2221.

Waschkleider, Blousen, Morgenröcke
in entzückenden Facons und großer Auswahl empfehlen **Geschw. Gröber,**
Ecke Dorotheenstraße, vorn an d. Promenade.

Familien-Nachrichten.

Max Reinshagen
Rosa Reinshagen
geb. **Bundesmann.**
Leipzig, im Mai.

Louis Köhler
Fanny Köhler geb. Moritz
Vermählte.

Die glückliche Geburt
eines gesunden Mädchens
zeigen nur hierdurch hocherfreut an
Leipzig, den 17. Mai 1897.
Hermann Hohlfeld und Frau Martha geb. **Haase.**

Es hat Gott dem Herrn nach seinem unerforschlichen Rathe gefallen, heute früh ½2 Uhr unsere innigstgeliebte
Gertrud
nach schwerer Krankheit zu sich zu nehmen.
Leipzig-R., den 17. Mai 1897.
Die tiefbetrübten Eltern
H. Wiesemann, Lehrer, und **Frau.**
Das Begräbniß findet statt Mittwoch, d. 19. d. M., Nachm. 3 Uhr von der Halle des neuen Reudnitzer Friedhofes aus. Wagen stehen um ½3 Uhr am Trauerhause, Josephinenstraße 11b.

Vermählt: Herr Walther Schelcher, Apotheker in Dresden-Strehlen, mit Frl. Martha Walther daselbst. Herr Dr. phil. Emil Fickert, approb. Nahrungsmittel-Chemiker in Dresden, mit Frl. Martha Wockwitz daselbst. Herr Hugo Rappel, Apotheker in Frankfurt a. O., mit Frl. Hedwig Schwabe in Stuttgart. Herr Hermann Jung in Leumnitz mit Frl. Anna Rautenstengel daselbst. Herr Gustav Hauschild in Gera mit Frl. Louise Lechla daselbst. Herr Wilhelm Schmidt in Freiberg mit Frl. Martha Sabisch daselbst. Herr Carl Doebner in Chemnitz mit Frl. Susanne Ulrich daselbst. Herr Rudolf Münsch in Zwickau mit Frl. Clara Müller daselbst. Herr Hermann Schönholz in Chemnitz mit Frl. Elfriede Behr daselbst. Herr Ludwig Seebach in Zwickau mit Frl. Emmy Lindner daselbst. Herr Eduard A. Trapp, Buchhändler in Dresden, mit Frl. Margarethe Liesche daselbst.

Geboren: Herrn Pfarrer O. Schulze in Niederlichtenau ein Sohn. Herrn M. Heinr. Uhlmann in Kleinolbersdorf ein Sohn. Herrn Karl Peuckert, Lehrer in Chemnitz, ein Sohn. Herrn Assessor Ernst Just in Freiberg ein Sohn. Herrn Dr. Pasinelli in Dresden eine Tochter. Herrn Karl Friedrich, Goldschmied in Dresden, eine Tochter. Herrn Dr. jur. Albert Coccius in Dresden ein Sohn. Herrn Wilh. Voigt in Dresden eine Tochter. Herrn Pastor G. Brand in Wilsdruff bei Kötzsche eine Tochter. Herrn Pastor Böhmer in Burkhardswalde bei Müglitz-Weißchen ein Sohn.

Gestorben: Fräul. Anna Petrenz in Dresden. Frau Missionar Hedwig Gähler geb. Buchau in Sibambaram (Ostindien). Herr Joh. Hermann Noack, Steinmetz in Dresden. Herr Ernst Heinrich Geier, Gasthofsbesitzer in Sachsenburg. Herr Oswald Michel, Brauer in Plauen-Dresden. Frau Marie verwittw. Krosse geb. Zimmer in Cossebaude. Herrn Regierungsrath Dr. Süßmilch's in Bautzen Zwill.-Sohn Gerhard. Herr Hofrath Dr. jur. Anselm Bruno Stübel in Dresden. Frau Professor Clementine Krone geb. Wiechmann in Dresden. Herr Adolph Friebe, Träger, Gutsbesitzer in Großhartmannsdorf. Herr Ernst Max Wehner, Exped.-Hilfsarbeiter der Staatsbahn in Lichtenberg. Frau Christiane Wilhelmine verw. Schurig geb. Schubert in Falkenberg. Herr Carl Kunad in Annaberg. Frau Minna Marie Stumpe geb. Beyer in Marienthal. Herr Johann Gottfried Glück, Oberböttcher in Eckersbach. Herr Julius Theodor Becker, Privatmann in Chemnitz. Frau Christiane Karoline verw. Meiner geb. Reicher in Gersdorf. Herrn A. Held's in Chemnitz Tochter Elise. Herr Johann Noack in Malschwitz. Herr Johann Witschaß, Privatmann in Bautzen. Frau Laura Kretzschmar geb. Schönfeld in Limbach. Herr Franz Morgenstern in Meißen. Herrn Robert Dienhold's in Döbeln Tochter Emma. Herr Friedrich Hermann Zappert in Stadt Wehlen. Herrn Paul Teichner's in Reichenbach i. V. Tochter Wally.

Nach kurzem, sehr schwerem Leiden entschlief heute früh ¼6 Uhr ruhig und sanft im Alter von 25 Jahren unsere herzensgute, treusorgende Frau, Pflegetochter, Schwester und Schwiegertochter
Clara Ida Wolf geb. Dörfel.
Dies zeigen lieben Freunden und Bekannten im tiefsten Schmerze nur hierdurch an
Leipzig (Gerberstraße 47), am 17. Mai 1897.
Louis Wolf, Seilermeister,
Hermann Dörfel und **Frau**
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag ½5 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Fleischer-Innung von Reudnitz und Umg.
Hierdurch werden die Mitglieder von dem Ableben des leider so früh, im besten Mannesalter, von uns geschiedenen lieben Collegen, des Fleischermeisters
Herrn Albin Schatz
geziemend in Kenntniß gesetzt.
Sein ruhiger, bescheidener und zu jeder Zeit collegialischer Charakter sichert ihm ein ehrendes Andenken.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 3 Uhr statt. Zusammenkunft ½3 Uhr Restaurant „Stauden's Ruhe". Um recht zahlreiche Betheiligung bittet
Wilh. Schmehl, Obermeister. **Jacob.**

Nachruf.
Wie wir, leider verspätet, in Erfahrung bringen, haben wir vorige Woche in
Herrn Friedrich Haase, Tapezierer,
noch ein altes, treues Mitglied durch den Tod verloren. Der Verein, an dessen Uebungen er sich noch ganz vor Kurzem lebhaft betheiligte, wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Leipzig, 17. Mai 1897.
Der Leipziger Turnverein (Westvorstadt).
Rich. Cramer, Vors. **Rich. Günther,** Schriftf.

Dank.
Für die überaus zahlreichen, wahrhaft tröstlichen Beweise der Liebe und Theilnahme während der Krankheit, sowie bei dem Hinscheiden und der Beerdigung ihres lieben Heimgegangenen, des Kaufmanns
Herrn Ernst Richard Friedrich,
sagt hiermit aufrichtigsten und wärmsten Dank
Leipzig, den 17. Mai 1897.
Lina Friedrich geb. **Donat**
im Namen der Hinterbliebenen.

Berichtigung. In der Sonntagsnummer Todesanzeige von
Frau Bertha Schmidt geb. Bergmann,
Bahnhofstraße 10, muß die Unterschrift der Hinterlassenen heißen
August Schmidt, Hugo Schmidt.

8 U. E. B. **B. z. L.**

Min. z. d. 3 P. **Heute 7 Uhr M. B. 8½ Uhr B. M.**

Centralbad, Schwimmbassin 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2-5 Nachm. **Irisch-Römische, Russische Dampf- u. Kastendampfbäder.**

„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5 U.
Specialität: Fango.

Marienbad: **Schwimmbassin,** Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. **Wannenbäder:** Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Bankdampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. **Massage.** Damen: 1-4 Uhr.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Brause-Bad, **Taucher Straße 8.** Bestes und billigstes Reinigungsbad, in Einzelzelle, warm u. kalt, à Bad 15 ₰.

Speiseanstalt I. II. Mittwoch: Petersilie u. Spargel mit Rindfleisch. T. R. Bohle. Kartoffeln mit Schöpsenfleisch. T. R. Rühl.

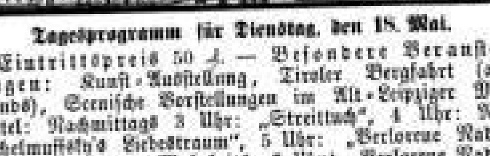
Neue Leipz. Speise-Anstalt, Zeitzer Str. 43/45. Dienstag: Pfefferfleisch mit Salzkartoff.

Danksagung.
Herrn **Dr. med. H. Obermann,** welcher in seiner Privat-Frauenklinik, Leplaystrasse 10, in der Stunde der höchsten Gefahr meine Frau und mein Kind rettete, spreche ich mit den lieben Meinen den herzlichsten Dank aus.
Clavierstimmer **Richard Specht** und Frau geb. Breislag.
Plagwitz, Ernst-Meystrasse 16.

Medicinische Gesellschaft 1897.
VII. Sitzung: Dienstag, den 18. Mai, Abends 6 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.
Demonstrationen: Die Herren Riehl, Kockel und Curschmann.
Vortrag: Herr Barth: (Schluss des in voriger Sitzung begonnenen Vortrags). Discussion.
Herr Romberg, Ueber das Verhalten der Gefässe bei Herzaffectionen und bei Allgemeinkrankheiten.

Königl. Sächs. Militair-Verein „107er".
Mittwoch, den 19. Mai c., Abends ½9 Uhr V. **Monatsversammlung** im Vereinslocal „Zill's Tunnel".
Brückner, Vorsitzender.

Die Beerdigung des Herrn
Theodor Fleck
findet **Mittwoch Nachmittag 2 Uhr** von der **Capelle des Johannisfriedhofs** aus statt.
Wagen zur Benutzung stehen von Nachmittag 1 Uhr in der Universitätsstraße, am Ausgange der Schillerstraße, bereit.



Tagesprogramm für Dienstag, den 18. Mai.

Eintrittspreis 50 ₰. — Besondere Veranstaltungen: Kunst-Ausstellung, Tiroler Bergfahrt (auch Abends), Scenische Vorstellungen im Alt-Leipziger Meßviertel: Nachmittags 3 Uhr: „Streittuch", 4 Uhr: Neu! „Schelmuffsky's Liebestraum", 5 Uhr: „Verlorene Nadel", 6 Uhr: „Stein der Wahrheit", 7 Uhr: „Verlorene Nadel", 8 Uhr: „Schelmuffsky's Liebestraum", Neu! In den Pausen Concert der Meßmusikanten. Im Thüringer Dörfchen: Komische Scenen aus dem Bauernleben, Nachmittags 5½ und 6½ Uhr. — Leuchtfontaine zwischen 9 und 10 Uhr. Elektrischer Scheinwerfer. — Concerte, Nachmittags und Abends von den Capellen: Ausstellungsorchester, Dir.: Capellmeister Hans Winderstein; Königl. sächsisches 10. Infanterie-Regiment Nr. 134, Dir.: Stabshautboist A. Jahrow.

Gruppenbesprechungen.

Gruppe III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen.

I.

Im Gegensatz zu den unruhigen Räumen der Maschinenhalle und den vollgestellten, dadurch aber weniger übersichtlich gewordenen Sälen der Industriehalle bietet der Anbau, welcher die Gruppe III aufzunehmen bestimmt war, beim Betreten schon einen besonders günstigen Eindruck und versetzt uns in eine ruhige, festliche Stimmung, welche nicht zum Wenigsten gehoben wird durch die Darstellungen an den großen Giebelfenstern und durch den Schmuck der Halle selbst.

Die Ausstattung des Raumes und die Aufstellung der Gegenstände lag wesentlich in den Händen des Herrn Civil- und Bergingenieurs Bergdirectors a. D. Schmiedt, welcher als Gruppenvorsitzender sich unermüdlich der Aufgabe unterzogen hatte, nicht blos Aussteller zur Betheiligung heranzuziehen, sondern auch für eine genügende und wirksame Ausstellung der eingeschickten Objecte in geeignetem Raume Sorge zu tragen. Blicken wir uns daher zunächst die Halle selbst an, so fallen uns beim Eintritt von der Industriehalle her die 5 großen Bilder aus dem Bergmannsleben in die Augen, so der Bergmann, welcher nach Ausfahrt sein Gebet verrichtet, der Bergmann beschäftigt im Firstenbau, beim Sprengen, bei Förderung und am Haspel; seitwärts davon erinnert ein Eisenhohofen an das Hüttenwesen, ein springender Oelbrunnen an das Tiefbohrwesen. Im mittleren Theil ist ein Deckenfries, geschmückt mit den Emblemen des Bergbaues, als Schlägel und Eisen, Keilhauen, Bohrgezähe, Blende ꝛc., und den Hüttenwesens, sowie den Wappen der für den Bergbau wichtigsten Länder und Städte des Ausstellungsgebietes.

Treten wir vom Dörfchen her in die Halle ein, so bildet ein Stollenmundloch mit naturgetreu dargestellten Gesteinsschichten recht charakteristisch den Eingang für die nunmehr näher zu betrachtende Ausstellung aus dem Gebiete des Bergbaues, denen einige an anderer Stelle zu betrachtende Objecte aus räumlichen Gründen zugefügt wurden.

Wenn von Bergbau im Königreich Sachsen gesprochen wird, so erinnert man sich wohl der Zeiten, da reicher Bergsegen durch den ausgebreiteten Silberbergbau des Erzgebirges über das Land sich ergoß. Leider ist diese ausbeutereiche Periode des sächsischen Erzbergbaues wohl für immer dahin, andere jungfreuliche, d. h. bergmännisch erst kürzlich erschlossene Länder überschütten die ganze Welt mit großer Ausbeute an den edelsten Werth-Metallen — Gold und Silber —, sie liefern uns auch andere Erze in reicher Menge, sodaß fast alle Metalle erheblichen Rückschlag im Preise erfuhren und unsere mühsame Gewinnung sich nicht mehr lohnt. Nur mit Zuschuß aus Landesmitteln wird in Freiberg der fiscalische Bergbau fortbetrieben, und daher trug die Staatsregierung Bedenken, sich mit dem unvermeidlich hohen Aufwand an der Ausstellung zu betheiligen, um so mehr, da vor wenig Jahren gelegentlich der Gewerbeausstellung zu Freiberg eine ganz ausgedehnte und ausgezeichnete Vorführung des Bergbaues und Hüttenwesens stattgefunden hatte. Leider haben auch die Privatbergwerke Sachsens zum Theil aus demselben Grunde eine Betheiligung abgelehnt und nur das alte Berggebäude Lampertus-Fundgrube sammt Zubehör bei Ernstthal (Hohnstein), welches, mit mehr oder weniger Glück zeitweilig längere oder kürzere Zeit unterbrochen, als einzige Grube Sachsens der Goldgewinnung aus Kupfer- und Arsenkiesen sich befleißigt, hat Erze ausgestellt. Unerwartet reich und imponirend tritt hingegen die prächtige Ausstellung der Mansfeld'schen Kupferschieferbauenden Gewerkschaft, des „Mansfelder Bergbaues" vor unsere Augen. Und wohl mit Recht hatte die Deputation, der ja bekanntlich die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi und Geh. Bergrath Zirkel angehören, im Einvernehmen mit der rührigen, unter Oberleitung des Geh. Bergraths Leuschner stehenden Ober-Berg- und Hüttendirection zu Eisleben eine solche hervorragende Betheiligung an unserer Ausstellung in Aussicht genommen; ist doch Leipzig und mancher Bewohner Sachsens hervorragend an diesem ausgedehnten Bergbauunternehmen betheiligt, scheint doch ein neuer Stern der Blüthe über dem eine Zeit lang schwer geschädigten so alten und segensreichen Betrieb wieder aufzugehen.

Ein etwa 200 qm umfassender Raum zwischen den beiden nördlichen Verbindungsthoren wird weit hinein in die Halle von den Gegenständen des Mansfelder Bergbaues eingenommen. Stehen wir davor, so sehen wir zunächst vor uns die lange Suite der Minern, d. h. der bläulich-schwarzen erzhaltigen Schiefer, welche durch den Bergbau zu Tage gefördert werden und das werthvolle Erz kaum erkennbar eingesprengt enthalten, sowie des tauben Gesteins, welches mit gefördert wird, um den Abbau des kaum handbreit hohen kupferhaltigen Flötzes zu ermöglichen. Wir können uns bequem von der Lagerung der Gesteine überzeugen und deren verschiedene Bezeichnung studiren an dem Aufbau in der Mitte des Ausstellungsplatzes, der auf einem 3 m im Quadrat haltenden Aufbau das Flötzvorkommen im natürlichem Verhältnisse darstellt, zugleich aber auch dazu dienen soll, um nach dem Ergebniß der Production vom Jahre 1896 in den über einander gestellten Würfelkörpern die Verhältnisse der verarbeiteten Gesteinsmassen, Erze, Zwischenproducte und ausgebrachten Metalle zur Anschauung zu bringen.

Bezeichnet man nämlich die Jahresproduction (100 357 kg) Silber als Einheit, so wurde an Kupfer das 185fache Quantum gewonnen; dagegen mußte hierzu das 245fache Quantum an Spurstein, das 501fache an Rohstein erzeugt und die 6427fache Menge an erzführenden Schiefern gewonnen werden, während es nothwendig war, ein 22 500 mal so schweres Quantum an Schiefern und Bergen aus dem Erdinnern heraus zu fördern. Daß 25 000 Tonnen Schwefelsäure, eine große Menge Schlackengußsteine nebenbei erzeugt, auf eigenen Werken ein Theil der zum Betrieb erforderlichen Kohlen gewonnen werden, ist der Vollständigkeit wegen aufzuführen. Was aber an marktfähigen Kupfer- und Messingwaaren erzeugt wird, lehrt die reiche Ausstellung der Kupferproducte.

Feinstes, reinstes Kupfer in Gußstücken und in Walz-

producten von bester Beschaffenheit ist ausgestellt; ein 3 m weiter, 1,2 m tiefer Boden, 865 kg schwer, zwei Kupferbleche, 9,5 m lang, 2,0 und 1,8 m breit, von 3 und 5 mm Stärke sind ebenso rissfrei, als die Walzproben bei allerdünnster Ausstreckung. Stangen, gerade, geknickt oder zu Knoten verschlungen, Kapseln für Patronen und Geschützzünder-Hülsen ergänzen die Proben der Streckbarkeit, Dehnbarkeit und Biegsamkeit ohne Schädigung des Zusammenhanges, während die Bruchproben die außerordentlich gleichmäßige feinkörnige Beschaffenheit des fast chemisch reinen Kupfers erkennen lassen.

Daß diese ausgebreitete Gewerkschaft, welche 17 470 Personen zur Zeit beschäftigt, für diese und ihre 43 169 Angehörigen Sorge tragen muß, wenn sie sich einen guten, treuen, zuverlässigen Stamm von Arbeitern erhalten will in einer Zeit, wo von so vielen Seiten der Unzufriedenheit genährt und gefördert wird, ist ganz natürlich, aber die Eislebener Direction suchte auch zu den Zeiten, wo der Betrieb sich wenig lohnend erwies, den Stamm der alten Arbeiter sich und dem 12 Jahrhunderte alten Bergunternehmen zu erhalten. Für den Bau von 61 Wohnhäusern und sonstigen Colonisationszwecken wurden in 34 Jahren fast vier Millionen Mark aufgewendet, während Krankencassen und Alterscassen schon längst vor der Einrichtung durch das Reich hier bestanden, und durch besondere Wohlfahrtseinrichtungen, wie Sparcassen, Unterstützung von Kirchen und Schulen, Roggenbonification rc. ergänzt werden.

Eine Erwähnung verdient auch die Ausstellung der Anhaltischen Silberhütte; auch diese hat wesentlich zu leiden unter dem Rückgang des Silberpreises, sucht aber durch geschickte Verwerthung ihrer Nebenproducte, besonders des Pochsandes, ihren Betrieb aufrecht zu erhalten.

Wenn es übrigens eines Beweises noch bedürfen würde, um die Schwierigkeiten zu kennzeichnen, welche dem sächsischen, insbesondere dem Freiberger Bergbau, ebenso wie dem Mansfelder und übrigen deutschen Bergbau aus dem Rückgange der Preise von Silber und Kupfer erwachsen sind, so würde ein Blick genügen auf die Darstellung der Verkaufspreise von 1 t Kupfer und 1 kg Silber in den Jahren 1781—1896, welche gegenüber ihrer Production in diesem Zeitraum die Eislebener Hüttendirection vorführt. Wenn die großen Preisschwankungen, die Schwierigkeit des immensen Wasserzudranges, die Regulirung der bekannten Seefrage trotzdem glücklich überwunden wurden, so ist dies wohl das beste Zeugniß, das sich die Leitung der Gewerkschaft selbst ausstellen konnte.

Gruppe VIII. Textil- und Bekleidungs-Industrie.

IV.

Unweit des Einganges zum Vergnügungsviertel erhebt sich gegenüber dem rechten Flügel der Industriehalle ein hoher, stattlicher Pavillon von besonderer architektonischer Schönheit.

Ihn hat in Gemeinschaft mit der Kunstweberei Claviez & Co. in Leipzig-Plagwitz die Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. in Leipzig-Plagwitz, Spinnerei und Weberei, Färberei und Druckerei, mit ihren Erzeugnissen beschickt. Errichtet ist er von der bekannten Architektenfirma Händel & Franke in Leipzig. Der Pavillon, welchen originelle Erkerausbauten, monumentale Eckaufsätze mit Flammenspitzen und ein mit besonderem Fleiße behandeltes schönes Portal ein charakteristisches Gepräge verleihen, dessen malerische Wirkung in der weißen Architektur, anschließend an die italienische Spätrenaissance, durch das Grün der Pflanzendecoration und durch die rothe Farbe der geschweiften Dächer noch gesteigert wird, erhebt sich auf einem zwei Meter hohen Unterbau, zu dem eine breite Freitreppe emporführt. Seine Anordnung ist eine centrale. Durch einen mit Tonnengewölbe überspannten Vorraum führt der Weg zu einer geräumigen, theilweise durch ein Kuppelgewölbe bedeckten Mittelhalle, die durch ein im Scheitel der Kuppel angeordnetes Oberlicht ihre Beleuchtung empfängt. Zu der sich hier entfaltenden weiß-goldenen monumentalen Architektur treten grüne Pflanzendecorationen und farbige Portièren als belebende Momente hinzu. Während sich an den Vorraum zur Rechten und zur Linken die Ausstellungsräume der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. anschließen, eröffnet die große Mittelhalle rechts und links einen Einblick in die von der Kunstweberei Claviez & Co. decorirten Räume. An der hinteren Seite der Mittelhalle liegt der Websaal.

Eng schließt sich die Außenarchitektur an die durch die Gruppirung der Innenräume gegebenen Verhältnisse an, auslaufend in einer großen viertheiligen Zeltdachkuppel und bekrönt durch eine höchst originell ausgebildete Ventilationshaube. Die Höhe der Kuppel bis zu dieser Ventilationslaterne beträgt 25 m.

Die vordere Abtheilung des Gesammtraumes nimmt die Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. mit ihren Erzeugnissen in einer bestechend schönen Ausstellung ein. Mit dieser Ausstellung soll der vollständige Gang der Kleiderstoff- und Möbelstoffbranche zur Vorführung gelangen, beginnend mit dem Urproduct der Farben, der Steinkohle, sich fortsetzend in den aus der Kohle gewonnenen Farben, anschließend die mit solchen Farben gefärbten Wollen, die aus dieser gefärbten Wolle gesponnenen Garne und endigend mit den aus diesen Garnen gewebten Kleider- und Möbelstoffen.

So weist denn auch die erste Wand der vom Eingang rechts liegenden ersten Abtheilung zunächst in erster Linie auf die Steinkohle hin und bringt einen von den Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.-Elberfeld ausgestellten Stammbaum der Farben, wie er aus der Steinkohle entspringt.

Die bei der Herstellung des Leuchtgases als Nebenproduct gewonnene schwärzliche trübe Masse, der Theer, sondert sich beim Stehen leicht in drei Theile, in das als unterste Schicht erscheinende Schwer-Oel, in das etwas leichtere Mittel-Oel und in das farblose, aber äußerst feuergefährliche Leicht-Oel. In jedem dieser drei Oele ist eine Reihe verschiedener chemischer Producte enthalten, welche durch Destillation leicht getrennt zu werden vermögen. Wie der gedachte Stammbaum der Farben nachweist, stellen die heutigen Farbwerke auf Grundlage dieses chemischen Processes die Farben her, welche in der Gegenwart allgemein zum Einfärben der Wolle verwendet werden und die dabei ungleich lichtechter sind als die früher angewendeten natürlichen Farbstoffe.

Was die Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. in ihrer hohen Leistungsfähigkeit auch in Bezug auf Farbenreichthum und Abschattirung zu erreichen vermag, das zeigen an der zweiten östlichen Wand dieser Abtheilung die mit den, von den Elberfelder Farbenfabriken hergestellten Farben eingefärbten Wollen in ihren verschiedenen entzückenden Abtönungen, die auf Wickeln und Strähnen zum bunten Ausdruck kommen.

Im Mittelpunct dieser Fläche erscheint in vertiefter Anordnung, mit einem Rahmen von weißen und grünen Spulen umgeben, eine reizend „drapirte" Alpenlandschaft mit dem Wasserfall zwischen den Bergen. Sie ist ganz aus Wolle gefertigt, aus Wolle auch der mächtige, dieses textile Kunstgebilde umspannende Regenbogen, welcher aus 185 verschiedenen, aneinander anschließenden Farben hergestellt worden ist.

An der dritten nördlichen Wand endlich haben verschiedene Ansichten der Elberfelder Farbenfabriken und der verschiedenen Wohlfahrtseinrichtungen dieser Firma, wie Abbildungen der Beamten- und Arbeiterwohnungen Platz gefunden.

Wir wenden uns nun zu der links vom Eingang befindlichen Abtheilung, in welcher uns eine reiche Decoration von Teppich-Plüsch und Strickgarnen, deren Verwendung in der anstoßenden Abtheilung in einer Innendecoration von wunderbar schöner Wirkung vorgeführt wird, entgegentritt. In der Mitte der ersten Wand strebt eine Pyramide aus Strickgarn empor, rechts und links von Obelisken flankirt, deren Einzelheiten den Spinnproceß des Strickgarns veranschaulichen. Ueber der Pyramide wird ein Wappen sichtbar, das eins der beiden eingetragenen Fabrikzeichen darstellt. Plüsch- und Strickgarn-Stränge strahlen aus ihm in abwechselnder Folge aus.

Auf der sich unmittelbar anschließenden zweiten Wand hängt das große Fabrikbild der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., vor ihrer Vergrößerung im vorigen Jahre aufgenommen, umgeben von Farbenkarten, welche die Reichhaltigkeit der Farbenauswahl des Etablissements vor Augen führen sollen. Rechts und links davon erheben sich wiederum Obelisken, welche den Spinnproceß des Kammgarnes veranschaulichen sollen. In dem großen Schaukasten darunter liegen die verschiedensten Garnqualitäten und Aufmachungen aus: die Teppich-Effect- und Plüschgarne, die Kammgarne für Damenstoffe, die Flammés, die Phantasiezwirne, die Throstlegarne für Herrenstoffe, die Creppgarne, die Vigozwirne, die Noppen- und Cheviotgarne für Damenstoffe.

Die Gesammtgruppe der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. wird an der dritten Wand der linken Abtheilung abgeschlossen, wo fertige Stoffe, Damen- und Herrenstoffe, aus Kammgarnen der Firma hergestellt, in gefälliger Anordnung das Auge des Besuchers erfreuen. In der Mitte dieser Wand erscheint, ebenfalls in Wappenform, das zweite eingetragene Fabrikzeichen des Etablissements.

Am 1. Mai 1897 zählte das Arbeiterpersonal des Etablissements 2382 Köpfe (918 männliche Arbeiter und 1464 weibliche Arbeiter). Als die Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. im Jahre 1880 ihren Betrieb aufnahm, verfügte sie über 12 000 Feinspindeln; heute laufen in der Fabrik Leipzig-Plagwitz, wie in der in Gera gepachteten Spinnerei zusammen 102 494 Spindeln, abgesehen von weiteren 23 128 Zwirn-Spindeln.

Der umfangreiche und vielseitige Betrieb dieses großartigen Etablissements erheischt aber neben der tausendfach eingreifenden Menschenhand auch noch gewaltige maschinelle Kräfte zur Bewältigung aller technischen Aufgaben. In vier Maschinenhäusern stehen zwölf Dampfmaschinen und sechzehn Kessel mit einer Heizfläche von 3120 qm. Insgesammt repräsentirt die damit gewonnene motorische Kraft eine Leistung von 4250 Pferdestärken. Zur elektrischen Beleuchtung des Etablissements waren im Jahre 1897 1905 Glühlampen und 737 Bogenlampen eingestellt. Der Kohlenverbrauch belief sich im Jahre 1896 auf 4698 Doppelwaggons.

Wohlfahrts-Einrichtungen aller Art kennzeichnen gleichzeitig den großartigen, weitumfassenden Betrieb. Es ist von großem Interesse, solche Einrichtungen kennen zu lernen und von ihrem Wirken zum Wohle der Arbeiterschaft zu hören. So hat die Küche des Etablissements im Jahre 1896 unter Anderem 105 719 Portionen Essen zu je 15 Pfennig an die Arbeiter geliefert, davon 21 711 Gratis-Portionen für die Arbeiter der Nachtschicht. Zur Kaffee-Gratisausgabe wurden an Kaffee und Erdmandel 2768 kg verbraucht; dann kamen weiter 7744 kg Fleischwaaren, 424 kg Wurstwaaren, 2176 Stück Eier, 144 215 Stück Brödchen, 59 475 Stück Heringe und Pöklinge, 22 462 Stück Gurken zum Verbrauch. Gewiß eine lehrreiche Consum-Statistik!

In der Gründung begriffen ist ein Consum-Verein und ein Arbeiter-Beamten-Verein, Actien-Gesellschaft, zum Zwecke der Errichtung von Arbeiter- und Beamtenhäusern.

Auf die hochinteressante Ausstellung der Kunstweberei Claviez & Co. kommen wir in einem zweiten Artikel zurück. V. M.

Gruppe XVII: Hausfleiß. Frauenarbeit. Unterrichts- und Erziehungswesen. Gewerbliche Fachschulen.

I.

By. Die Gruppe XVII der Ausstellung enthält im Ganzen noch nicht vierzig Gegenstände, da einige Gegenstände weniger eingesandt sind als im Katalog verzeichnet stehen; es sind dafür aber unter den Einsendungen eine Anzahl ganz vorzüglicher Sachen.

Die Abtheilung Hausfleiß zeigt Laubsäge- und andere Liebhaberarbeiten. In Laubsägereien haben Julius Bernhard Kohlemann und Fritz Döbbrick in Leipzig-Lindenau Hübsches ausgestellt. Es sind sauber gearbeitete Sachen, wie sie in einem nicht zu anspruchsvollen Haushalte wohl Verwendung finden können: Vogelbauer, Wanduhren, Hängekörbchen für Blumen, Etagèren, Zeitungshalter rc. Besondere Anerkennung verdient die Ausstellung unseres heimischen Holzbildhauers Paul Sturm, der als tüchtiger Künstler schon längst bekannt ist und hier eine Anzahl eigener sog. Liebhaberkunstarbeiten nebst dem dazu gehörigen Arbeitsmaterial und Arbeitsgeräth ausgestellt hat. Die eigenen Arbeiten des Künstlers umfassen die Gebiete der Holzbrandtechnik, des Kerbschnittes, des Lederbrandes und der Ledermalerei, sämmtlich sehr hübsche und zur Erhöhung des häuslichen Behagens sehr verwendbare Sachen. Als künstlerisch fein erwogen muß vor Allem auch die Auswahl der Farben in diesen verschiedenen Techniken bezeichnet werden. Unter den Holzbrandarbeiten sei eine Schmucktafel mit der farbig behandelten Inschrift: „Friede sei mit diesem Hause" hervorgehoben, die Lederbrandtechnik ist vertreten durch ein geschmackvolles Kissen mit eingebrannten Blumen, die Ledermalerei durch eine größere Anzahl von Mappen, Photographierahmen, Notizbüchern, Kästchen u. s. w. Hier mag auch gleich der in Deckfarben gemalte Entwurf für einen imitirten Gobelinteppich erwähnt sein, da er in der Gruppe mit aufgeführt ist, ohne eigentlich genau in eine der Abtheilungen zu gehören. Er giebt in sicherer Technik und fadentreu die ganze Vorlage wieder und läßt auch die Art der Bindung nicht unerwähnt. Aussteller ist Otto Ketzel, Atelier für Musterzeichnen in Chemnitz.

Numerisch besser als der Hausfleiß ist die Frauenarbeit vertreten. Hier hat zunächst Frau Ida Hunger aus Leipzig eine sehr schön auf Tüllgrund gestickte sechseckige Tischdecke ausgestellt, die auch geschmackvolle Farbenwahl zeigt. Fräulein Karoline von Krafft in Eisenach hat einen gut gearbeiteten Sessel und Ofenschirm in Lederpunzarbeit, sowie ein Stickgemälde in Holzrahmen eingesandt. Etwas sehr Originelles sind die Bouquets, die Frau Elisabeth Löbe in Leipzig-Plagwitz aus Fischknochen, Gräten, Kiemen, Flossen, Schwänzen, Augenbogen, Wirbel u. s. w. ohne Anwendung irgend einer Farbe zusammengestellt hat; sie zeugen von außerordentlich feiner Beobachtungsgabe und einer sicheren Beurtheilung der Formwirkung. Einen dreitheiligen Wandschirm bringt Ilse Müller aus Gotha zur Ausstellung. Auf dem linken Seitenfelde des Schirmes präsentiren sich, in Oelfarbe auf Stoff gemalt, Distel, Spiräa und Lupine, das Mittelfeld zeigt eine stolze weiße Lilie mit vielen Blüthen, das rechte Seitenfeld einen blühenden Cactus grandiflorus. Die einzelnen Felder sind in Rococorahmen aus Bronze gefaßt. Der Wandschirm ist von sehr vornehmer Wirkung. Die in Altenburg lebende Frau Völß-Näf bringt nur zwei Kunststickereien, eine Seidenstickerei auf Leinen und eine Nadelmalerei auf Tuch und Seide; beide Stücke verdienen aber hohes Lob. Besonders hübsch ist das letztere Stück, ein Rahmen mit dem Bilde Sr. Hoheit des Herzogs von Altenburg, der Rahmen verziert mit einem sehr treu in Nadelmalerei nachgebildeten Zweige, Schmetterlingen, Chrysanthemum einzeln und auf der Wiese. Das Prachtstück dieser Abtheilung hat der Verein der Kunstfreundinnen in Leipzig beigesteuert. Es ist die Ausstattung eines Schlafzimmers und wirkt ganz entzückend. Die Möbel, von alterthümlichen ländlichen Formen, weiß lackirt, mit blau abgesetzten Kanten, einzelne freie Flächen mit Landschaften, in Delfter Manier, die äußerst flott gemalt sind; dazu in der Farbe entsprechend ein Rundsopha und 2 Polstersessel nebst Tisch, das Bett mit einer gewebten Decke, ebenfalls in weiß und blau, überzogen; endlich das Waschgeräth ebenfalls in der Farbe angepaßt, und das Ganze in einen Raum mit blauer Tapete hineincomponirt. Ausstellerin ist die Gemahlin unseres Bauraths Roßbach, die, wie wir hören, die Motive zu den Möbeln in Berchtesgaden gesammelt hat.

Wir kommen nunmehr zur Unterabtheilung Unterrichts- und Erziehungswesen. Gewerbliche Fachschulen.

Wer nicht mit der Eintheilung unserer Ausstellung vertraut ist, wird vielleicht, durch den Titel der Gruppe verleitet, erwarten, in Gruppe XVIII Alles vereinigt zu finden, was sich auf das Schulwesen und den Unterrichtsbetrieb der sächsisch-thüringischen Länder bezieht. In dieser Erwartung würde er sich aber getäuscht sehen. Die Gruppe enthält nur den kleinsten Theil aller der Ausstellungsgegenstände, die zum Schulwesen Sachsens und Thüringens in Beziehung stehen; der weitaus größere Theil ist in der Ausstellung der königl. sächs. Staatsregierung, der Ausstellung der Stadt Leipzig und in den Gruppen des Buchgewerbes, der Gesundheitspflege, der wissenschaftlichen und der musikalischen Instrumente zu finden. Dort ist namentlich aufzusuchen, was sich auf die dem Ministerium des Innern unterstellten deutschen und speciell sächsischen Fachschulen, sowie auf die Leipziger Schulen bezieht (Städtische Gewerbeschule, Städtische Fortbildungsschule für Mädchen, die vier städtischen Fortbildungsschulen für Knaben, die Blindenanstalt und die Leipziger Volksschulen). Immerhin stellt das, was für Gruppe XVII noch übrig bleibt, ein sehr achtungswürdiges Stück Arbeit dar.

Gruppe XX: Sportwesen.

I.

Wenn sie auch als die letzte im Katalog geführt wird, so kann die Gruppe „Sportwesen" in der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbeausstellung doch mit Fug und Recht zu den Glanzpuncten der Ausstellung zählen. Insonderheit ist dies mit der Fahrrad-Ausstellung der Fall, die wir uns gleich zu Anfang etwas näher betrachten wollen.

Oefters ist in den letzten Wochen in Sportzeitschriften und in Fachkreisen darauf hingewiesen worden, daß die englische Fahrradausfuhr im letzten Jahre gegenüber früheren Jahren nachgelassen habe. Es liegt bei dieser Vergleichung nichts näher, als die Annahme, daß ein wesentlicher Grund für diesen Rückgang darin liege, daß die heimischen Industrien ihrem Lehrmeister, der englischen Industrie, ebenbürtig an die Seite getreten sind und somit die fremde Waare vom heimischen Markte kraftvoll zu verdrängen sich angeschickt haben. Was nun die deutsche Industrie anlangt, so verleiht allerdings ein Besuch unserer Fahrradausstellung, in der übrigens fast alle bedeutenden deutschen Firmen vertreten sind, dieser Annahme die größte Wahrscheinlichkeit. Was wir an Stahlrädern in der Fahrradhalle gesehen haben, kann nur die Ueberzeugung befestigen, daß Deutschland Maschinen baut, die den fremdländischen Fabrikaten mindestens gleichwerthig, jedenfalls aber billiger, und daher preiswerther als diese sind.

Folgen wir also dem Wegweiser, der nach der Fahrradhalle zeigt, und betreten wir durch das hohe Thor, in dessen Rundbogen dreizehn gemalte Rennfahrer sich jagen, die weite, aus Holz gebaute und geschmackvoll decorirte Halle, so ist das Erste, was uns in die Augen fällt, die Monstre-Ausstellung der Wanderer-Fahrradwerke, vormals Winklhofer & Jänicke-Chemnitz-Schönau rechts und der Lipsia-Fahrrad-Manufactur Bruno Zirrgiebel-Leipzig links. Rechts und links dahinter ziehen sich die Stände der übrigen Fabriken hin, geradeaus wird die Perspective abgeschlossen durch die Ausstellung der Württembergischen Metallwaaren-Fabrik. Es ist das eine portalartige Façade, deren Rundbogen auf sechs Säulen ruht, deren Sockel und Capitele aus Metallguß bestehen. Davor erhebt sich ein Monumentalbrunnen, eine Waldnymphe mit Jägerspieß darstellend, die das Kind festhält, das sich nach unten zum sprudelnden Waldquell herniederbeugt. Links von der mit großem künstlerischem Verständniß aufgefaßten und unter völliger Ausnutzung der Situation geschaffenen Gruppe schaut ein aus Bronze gegossener Hirsch wehmüthig zu den „Lipsia-" und „Welträdern" hinüber, während rechts davon ein brauner König der Wüste mit bedächtiger Miene über die schönen „Wanderer-" und „Reginafahrräder" seine Betrachtungen anstellt.

Doch lassen wir jetzt dieses planlose Umherirren. Ordnung muß sein, darum alles hübsch nach der Reihe! Gehen wir also zunächst zurück an den Eingang und treten wir unsern Rundgang an in der umgekehrten Richtung, als die Kaffeemühle sich dreht, bei der Collectiv-Ausstellung der Cyklon-Fahrradwerke Hüttel & Kippe in Erlau i/S., General-Vertreter für Leipzig Arthur Klarner, Wächterstraße. Man kann der jungen Fabrik, die erst seit einem halben Jahre besteht, gratuliren zu dieser Collection. Das sind schneidige Räder, diese 3 Damen- und 7 Herrenräder, darunter mehrere Renner, die dort ausgestellt sind. Das kurze Bestehen der Firma macht es im Grunde nicht verwunderlich, daß wir hier gleich mit verschiedenen Neuheiten überrascht werden, die geschickt in der Construction der Räder benutzt sind und es u. A. ermöglichen, daß die schwerste Maschine, die für jedes Gewicht berechnet ist, ein Gewicht von nur 26 Pfund aufweist, während z. B. die Rennmaschine rechts nur 16 Pfund wiegt, ohne daß die Dauerhaftigkeit der Räder unter dieser Gewichtsverminderung Schaden leiden soll. Erreicht wird das namentlich durch die Anwendung der neuen gesetzlich geschützten D förmigen Gabelscheiben, die bei kleinerem Materialverbrauch große Widerstandskraft besitzen sollen. Besondere Beachtung verdient die mit großer Präcision gearbeitete weiße Damenmaschine. Die blendend weiße Emaille wird in besonders patentirten Oefen nach einem neuen Verfahren gebrannt, das ein Gelbwerden der Emaille verhindert. Neben der guten Emaillirung und Vernickelung ist schließlich noch die neue diebessichere Abstellvorrichtung zu erwähnen. Unter dem gewöhnlichen Abstellbolzen ist eine Schraube so angebracht, daß sie mittelst passenden Schlüssels aufwärts gedreht den Abstellbolzen so festhält, daß dieser von außen nicht mehr zurückbewegt werden kann. Ohne Schlüssel wirkt der Abstellbolzen wie gewöhnlich. Ein derartiger Verschluß kann auch am Tretkurbellager angebracht werden, so daß sich weder Lenkstange noch Hinterrad drehen können. Diese Neuerung scheint sehr praktisch zu sein. Die Räder sind meist mit Continentalreifen, zum Theil mit Continentalluxusreifen, dessen Lauffläche immer schön roth bleibt, montirt.

„Alliance" nennt sich das nächste Fabrikat, dessen Standort an der rechten Seitenwand sich befindet, und welches diesen Namen durch drei in einander verschlungene Hände, sowie durch ein Arrangement von deutschen, österreichischen und italienischen Fahnen und Wappen in seiner Wanddecoration veranschaulicht. Es ist die Gruppe der Alliance-Fahrrad-Werke Georg Zöllner & Co., Magdeburg-W., Generalvertreter für Leipzig und Umgegend Burkhardt & Brückner, Dresdner Straße 12. Auf einem Podium, das von weißen, durch dreifache Blockketten mit einander verbundenen obeliskartigen Säulen eingefaßt wird, stehen 12 Räder in grüner, rother, brauner, gelber und schwarzer Emaille, nämlich drei Damenräder, drei Renner, drei Halbrenner und drei Tourenmaschinen. Die Räder sind solide und elegant gebaut. Neuerungen an diesen Maschinen sind erstens die federnden Kurbeln und die Kurbelbefestigung nur mittels der Anziehung einer Mutter unter Wegfall des bisher üblichen Kurbelkeils, und zweitens die Möglichkeit einer sehr einfachen Verstellung der Lenkstange, die mittels einer neuen Construction umgedreht werden kann, was viele Vortheile hat. Fernerhin werden die Hannoverventile an den Excelsior-Pneumatics, die vereinfachte Kettenspannung und besonders die leicht auswechselbaren Kettenräder sich viele Freunde erwerben. Die Touren-Maschinen wiegen etwa 26 Pfund, die Halbrenner 22 Pfund, die Renner 17 Pfund, die Damenräder 25 Pfund. An den letzteren wird besonders das reizende Werkzeug-Toiletten-Täschchen erfreuen, das neben dem üblichen Werkzeug auch Spiegel, Behälter für Pflaster, Uhr rc. enthält. Auch die Ausstellung der Alliance-Räder macht im Ganzen betrachtet einen wohlgefälligen und eleganten Eindruck. R. Z.

— **Führer durch das Alpendiorama.** Als nähere Erläuterung zu dem von uns vor Kurzem besprochenen „Alpendiorama" (Tiroler Bergfahrt) hat der Festausschuß des hiesigen Ausstellungscomités einen höchst geschmackvoll ausgestatteten „Führer" erscheinen lassen, der von dem Schöpfer des anziehenden Dioramas, Landschaftsmaler Edward T. Compton, mit neun reizvollen Illustrationen, in Tuschmanier ausgeführt, ausgestattet ist. Der frisch und anschaulich geschriebene Text ist von Professor K. Schulz (Leipzig) verfaßt. Die in Autotypie hergestellten Nachbildungen nach Compton's Originale sind von dem Graphischen Institut Julius Klinkhardt (Leipzig) geliefert, wo auch gleichzeitig Satz und Druck ausgeführt worden ist. Allen Theilnehmern der an malerischen Reizen so reichen „Tiroler Bergfahrt" sei das interessante Büchelchen angelegentlichst empfohlen. E. K.

— **Erinnerungs-Album an die hiesige Ausstellung.** Die neueste Publication des geschäftsführenden Ausschusses unserer Industrie- und Gewerbe-Ausstellung besteht in der Herausgabe eines „Erinnerungs-Albums" an die hiesige Ausstellung. Dasselbe ist in gefälligem Octav-Format gehalten und umfaßt fünfzehn Blatt mit Ansichten aus der Ausstellung. Die von der rühmlichst bekannten Kunstanstalt Meisenbach, Riffarth & Co., Leipzig, ausgeführten, nach photographischen Aufnahmen nach der Natur hergestellten Kupferhochätzungen zeigen uns die imposante „Gesammtansicht vom Haupteingang", drei malerische Motive aus dem mit historischer Treue wieder aufgebauten „Alt-Leipzig", die ernsten classischen Architekturformen der „Kunsthalle", die eigenartige charakteristische „Ausstellungshalle der Stadt Leipzig", die einladende große „Hauptgastwirthschaft" in äußerer und innerer Ansicht, den malerischen Aufbau der Schloßruine der Burg Taufers, in welcher die „Tiroler Bergfahrt" vor sich geht, ferner eine Ansicht des reizend am Teich gelegenen „Haupt-Cafés", ein Bild der mächtigen „Industrie-Halle" mit der davor gelegenen schönen Brücke, mehrere Ansichten von dem lieblichen „Thüringer Dörfchen", sowie eine von der „Wartburg" und aus der „Ostafrikanischen Ausstellung" mit reich belebter Staffage von Einwohnern des schwarzen Erdtheils. Wirksame Auffassung und Wiedergabe der mannigfaltigen abwechslungsreichen Motive vereinigen sich mit vollendeter technischer Ausführung der Bilder, so daß dieses Album für jeden Besucher unserer Ausstellung eine angenehme Erinnerung bilden wird. Die vorzüglichen Drucke der Bilder sind von der hiesigen bestrenommirten Firma Fischer & Wittig ausgeführt. E. K.

§ **Ausstellungs-Variété-Theater.** Das erste Debut des gesammten neuengagirten Künstlerpersonales, welches am Sonntag vor total ausverkauftem Hause auftrat, war von dem denkbar besten Erfolge begleitet, denn jede einzelne Nummer des interessanten Programms erntete stürmischen Beifall. Einer besonders günstigen Aufnahme erfreute sich Carl Magstadt als „Bettelbua", welcher sich zu vielen Zugaben bequemen mußte. Auch Little-Carlsen hat sein Repertoire um eine höchst amüsante Charakterstudie: „Herr vom Balle", welche viele Heiterkeit erregte, bereichert.

(Eingesandt.)

Als eine auffällige Einrichtung dürfte es vielen Besuchern unserer Ausstellung erscheinen, daß man noch nicht einige Anordnungen für zu erwartenden stärkeren Verkehr getroffen hat, obschon ein solcher in Bälde wohl zu erhoffen steht. Am Haupteingange entsteht bereits jetzt, nachdem die elektrische Rundbahn in Betrieb gekommen ist, nicht selten lebhaftes Durcheinander der ein- und ausgehenden Personen, weil man entgegen allem sonstigen Gebrauch den Eingang links, den Ausgang rechts gelegt hat. Es bedarf kaum irgend besonderer schwieriger Einrichtungen, um eine dringend erwünschte Abänderung herbeizuführen, was sicher allseitig als ganz zweckmäßig befunden werden dürfte. Wenn man dann noch den allgemeinen Gepflogenheiten das „Rechts gehen" weiter durchführen würde, so werden die an einigen Stellen nicht zu breiten Wege größeren Verkehr zulassen als in jetziger ungeordneter Weise. Allerdings wird dann wohl auch die Absonderlichkeit fallen, daß man nach dem Dörfchen die linke Seite der Brücke benutzen muß, welche Einrichtung lediglich die Aufstellung eines Aufsehers im Dörfchen erforderlich gemacht hat. Ein Ausstellungsbesucher.

Unterrichtswesen.

Leipzig, 17. Mai. Eine gute Lehranstalt für die correcte Zuschneidekunst und Anfertigung der sämmtlichen Herren-, Damen-, Kinder-, Pelz- und Wäschemoden, sowie für Handelswissenschaften, Malen, Skizziren ist die sich steter Vergrößerung erfreuende Deutsche Schneider-Akademie zu Leipzig, An der Pleiße 11 eine thatsächliche Fachschule unter staatlicher Oberaufsicht. In der letzten Zeit nahmen ebenfalls wieder außer einer größeren Anzahl von Deutschen viele Ausländer an den für die Praxis besonders geeigneten Unterrichtscursen Theil, z. B. Amerikaner, Franzosen, Norweger, Schweizer rc. Die Schule verfügt über gute fachmännische Leitung und ebensolche Lehrkräfte.

Die Lehrsysteme sind wissenschaftlich begründet, einfach und sicher, so recht für die Anwendung in der Praxis geeignet. Für Herrenschneiderei sind zum Selbstunterricht zwei sehr instructive, wissenschaftlich werthvolle praktische Lehrbücher vorhanden. Vor Kurzem stattete auf seiner Revisionsreise auch der königliche Gewerbeschulinspector Herr Schulrath Enke aus Dresden der Anstalt wieder einen Besuch ab, und sprach sich nach näherer Besichtigung sehr zufriedenstellend aus. Prospecte und Lehrprogramm werden von der Direction auf Wunsch gern postfrei versandt.

Reisen und Bäder.

Die beliebte Sommerfrische **Schreiberhau** im obersten Theile des romantischen Zackenthales liegt in der Mitte meilenweiter Waldungen, die meist nur wenige Minuten von den Wohnungen entfernt sind. Mannigfaltigkeit der Partien (Zacken-, Kochel- und Elbfall, Schneegruben, Hochstein) und große Auswahl in den Wohnungen sind bekannte Vorzüge des Luftcurortes, der drei Aerzte und eine Apotheke, drei Kirchen, zwei Postämter, eine Wasserheilanstalt, eine Badeanstalt mit Schwimmbassin und ein Lehrerheim hat. Die Kunsterzeugnisse der Josephinenhütte gehen bis nach Amerika. Weit über 1000 Zimmer in hochherrschaftlichen Landhäusern, zahlreichen feinen Hotels, Logir- und Gasthäusern und einfachen Bauden werden in jeder Saison belegt. Schreiberhau wird gern von hohen Staatsbeamten, Mitgliedern der Hof- und Adelskreise, Bankiers, Künstlern und Gelehrten besucht. Die Wohnungsverzeichnisse werden kostenlos vom Schriftführer der R. G. V. und Ortsvereins, Lehrer O. Gerlach, zugesandt.

Bayerische Staats-Eisenbahnen. Nach dem Beispiele der preußischen Bahnen haben die bayerischen Staatsbahnen nicht nur die Perronsperre eingeführt, sondern vom 1. Juli d. J. an tritt auch die Einführung von Platzkarten bei Benutzung von Schnellzügen in Bayern in Kraft. Es werden nunmehr für die durchgehenden Schnellzüge (D-Züge), welche Anschluß an die preußischen Bahnen haben, Platzkarten auch für die bayerische Strecke erhoben, während für diejenigen Schnellzüge, welche dem inner-bayerischen Verkehr dienen, nur nach Wunsch der Reisenden die Plätze reservirt werden, wofür dann die Zuschlagsgebühr erhoben wird. Eine Art Reservatrecht haben sich auch hier die bayerischen Staatsbahnen vorbehalten. Diese Bestimmungen wurden vom bayerischen Ministerium des Aeußern im Einvernehmen mit der königl. sächsischen und königl. preußischen Staatsregierung vereinbart. Die bayerischen Staatsbahnen werden dadurch einen nicht unerheblichen finanziellen Vortheil erzielen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Berlin**, 17. Mai. (Nat.-Ztg.) In der heutigen Sitzung des Aeltesten-Collegiums wurden vier Delegirte gewählt, die mit der Regierung in der Angelegenheit der Productenbörse berathen sollen. Der Verein der Getreidehändler wählte fünf Delegirte. — Der Verein der Getreidehändler sandte heute an den Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg, Dr. von Achenbach, eine ablehnende Antwort auf dessen Schreiben ab und theilte ihm mit, daß der Klageweg bei dem Oberverwaltungsgericht beschritten worden sei.

Centralverein der deutschen Wollenwaarenfabrikanten.

II. (Schluß.)

-e- **Leipzig**, 17. Mai. Im weiteren Verlaufe der heute unter dem Vorsitz des Herrn Commerzienraths Buchwald-Großenhain abgehaltenen 32. Delegirten-Versammlung des Vereins Deutscher Wollenwaarenfabrikanten hielt Herr Patentanwalt Sack-Leipzig einen interessanten Vortrag über das Waarenzeichenschutzgesetz. Einleitend betonte der Redner Zweck und Nutzen des Waarenzeichenschutzgesetzes für Industrie und Gewerbe und führte aus, daß durch das neue Waarenzeichenschutzgesetz dem früheren gegenüber ein ganz wesentlich weitreichenderer Schutz gewährt wird. Ferner wurde erläutert, welche Bedingungen für die Eintragsberechtigung eines Zeichens als maßgebend anzusehen sind, und an der Hand zahlreicher Beispiele die Merkmale nicht eintragsfähiger Zeichen veranschaulicht und verständlich gemacht. Es reihte sich hieran die Bekanntgabe derjenigen Bedingungen, unter denen Preismedaillen, Angabe des Gründungsjahres eines Betriebes im Waarenzeichenbilde angebracht werden können. Die Tragweite des Schutzes für ein einzelnes Zeichen wurde durch Beispiele in sehr anschaulicher Weise erläutert und auch durch Anführung verschiedener gerichtlicher Entscheidungen die Schärfe, mit der Verletzungen von Zeichen verfolgt werden und zur Verurtheilung führen, klargelegt.

Den letzten Theil des Vortrages bildete die amtliche Behandlung eines eingereichten Waarenzeichenschutzgesuches, das ist das Vorprüfe- und Widerspruchsverfahren in seinen Einzelheiten. Der Vortrag, der in allen Theilen klar und verständlich war, wurde sehr beifällig aufgenommen, und es fanden einige den Vortragsgegenstand berührende Fragen von Herrn Patentanwalt Sack in treffender Weise sofortige Beantwortung. Sodann trat eine Pause ein, nach deren Verlaufe Herr Löwenberg, Director der Berliner Conditionieranstalt, einen sehr interessanten Vortrag hielt über das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb und die Conditionieranstalten. Die Ausführungen fanden gleichfalls den lebhaftesten Beifall der Versammlung. Auf eine Anfrage aus der Mitte der Anwesenden, ob der Wunsch bestehe, daß vom Staate Conditionieranstalten errichtet werden, entschied sich die Versammlung im verneinenden Sinne. — Nachdem auf Antrag der Revisoren die Jahresrechnung richtig gesprochen und dem Vorstand Entlastung ertheilt worden war, erfolgte einstimmig die Wiederwahl der satzungsgemäß ausscheidenden Vorstands-Mitglieder Herren J. G. Nicolai, Calbe a. S., Carl Nöckel, Reichenbach i. V., und Carl Julius Kehler, Rochwein. — In diesem Jahre sollen an 24 treudienende Arbeiter Ehrengeschenke vergeben werden, wofür man die erforderlichen Beträge verwilligte.

Als Ort der nächstjährigen Delegirten-Versammlung bestimmte man Crimmitschau. Nachdem die Versammlung dem Vorsitzenden Herrn Commerzienrath Buchwald ihren Dank für seine Mühewaltungen im Interesse des Vereins durch Erheben von den Sitzen votirt hatte, erreichte die Versammlung ihr Ende.

Vermischtes.

M. Leipzig, 17. Mai. Ueber die von der Firma M. Heller & Co. in Pest veranstalteten, am 7. Juli zu eröffnenden Woll-Auctionen ist der Handelskammer eine Mittheilung zugegangen, welche deren Bedeutung erkennen lassen. Sie liegt auf der Kanzlei der Handelskammer, Neue Börse, Tr. A, I., zur Einsichtnahme aus.

A. **Darlehen!** Es wird uns heute eine Correspondenz zwischen einem Kaufmann, der auf eine Creditverschreibung schrieb, und einer creditgebenden Bank, Casse oder wie man es sonst nennen soll, vorgelegt, die ein Licht auf die Art und Weise solches modernen Creditgebens wirft. Der Kaufmann hatte wegen eines Darlehens von 5000 ℳ angefragt, die „Casse“ wollte ihm aber nur 500 ℳ bewilligen, und zwar nur auf 30 Tage, „da sonst die Sparcasse nicht im Stande ist, allen Anforderungen zu entsprechen, weil leider die meisten Mitglieder wenig sparen, aber viel leihen wollen“. Als Honorarsatz für die Vermittelung verlangte das Institut 80 ℳ. Das ist natürlich der schmählichste Wucher, allein zu fassen ist die „Bank“ nicht, denn in einer inquisitorischen Fragestellung muß der Darlehnsuchende beantworten, ob er sich in einer Nothlage befindet. Sagt er ja, nun, so wird ihm das Geld gewiß nicht geborgt, sagt er nein, so kann der Geldgeber immer seinen guten Glauben vorschützen. Die Briefbogen des Instituts tragen folgende Aufschrift, die jedenfalls die Geldsuchenden zu der Annahme verleiten soll, es sei eine wirkliche öffentliche Sparcasse: Verwaltung der „Sparcasse“ des schlesischen Credit- und Hypotheken-Bank-Geschäfts Koralius, Breslau.

K. **Lebensmittel-Verkehr auf hiesigem Dresdner Bahnhofe im April ds. Js.** Versandt: 910 791 kg (631 466 kg Stückgut, 279 325 kg in Wagenladungen). Empfang: 2 382 825 kg (739 850 kg Stückgut, 1 652 975 kg in Wagenladungen), zusammen 3 308 616 kg. Hieran sind betheiligt Backwaaren mit 26 122 und 7302 kg, Bier mit 167 265 und 267 402 kg, Butter mit 13 832 und 20 778 kg, Colonialwaaren mit 81 828 und 82 413 kg, Conserven mit 3280 und 1013 kg, Eier mit 18 718 und 315 912 kg, Fische mit 33 416 und 67 278 kg, Fleisch mit 453 und 6281 kg, Geflügel und Wild mit 1522 und 28 881 kg, Gemüse mit 24 794 und 824 kg, Hefe mit 19 614 und 11 271 kg, Kartoffeln mit 20 344 und 367 232 kg, Käse mit 11 724 und 8663 kg, Malz mit 15 879 und 227 757 kg, Mehl mit 48 212 und 430 444 kg, Milch mit — und 538 340 kg, Mineralwasser mit 7866 und — kg, Obst und Südfrüchte mit 23 242 und 1118 kg, Schmalz und Fett mit 40 627 und 1141 kg, Spirituosen mit 16 780 und 2542 kg, Tabak und Cigarren mit 140 136 und 21 585 kg, Wein mit 153 122 und 8973 kg, Zuckerwaaren mit 56 441 und 39 927 kg, wobei die ersten Zahlen sich auf den Versandt, die zweiten auf den Empfang beziehen. Im gleichen Monate des Vorjahres betrug der Lebensmittelverkehr 3 120 102 kg, und zwar 994 468 kg im Versandt und 2 125 634 kg im Empfang, also Zunahme um 188 514 kg, nämlich 83 677 kg im Versandt weniger, aber 267 191 kg im Empfang mehr.

K. **Fahrkartenverkauf auf hiesigem Dresdner Bahnhofe im April ds. Js.** Einfache Fahrkarten 24 111 (53 I. Classe, 894 II. Classe, 7877 III. Classe, 15 287 IV. Classe), Rückfahrkarten 24 166 (3869 II. Classe, 20 297 III. Classe), Ergänzungsfahrkarten 8656, Schnellzugsfahrkarten 2382 (74 I. Classe, 659 II. Classe, 1649 III. Classe), Militairfahrkarten 5080, zusammen 64 395; hierüber noch 194 Hundefahrkarten und 412 Fahrkarten zum Omnibus nach dem Thüringer Bahnhof. Im gleichen Monate des Vorjahres wurden gelöst 62 136 Eisenbahn-Personenfahrkarten, 199 Hundefahrkarten und 508 Omnibusfahrkarten, also letztvergangenen Monat 2249 Eisenbahn-Personenfahrkarten mehr, aber 5 Hundefahrkarten und 96 Omnibusfahrkarten weniger. — An Gepäck wurden aufgegeben 11 769 Stück in einem Gewichte von 232 934 kg, nämlich 11 380 Stück zu 220 962 kg im Binnen- und 389 Stück zu 11 972 kg im directen Verkehr, gegen 10 583 Stück mit 223 202 kg Gewicht im gleichen Monate des Vorjahres, also Zunahme um 1186 Stück und 9732 kg.

*— **Erschwerungen der deutschen Einfuhr nach Rußland.** Trotz des deutsch-russischen Handelsvertrags, welcher der deutschen Industrie die Beständigkeit der russischen Einfuhrzölle auf zehn Jahre sichern sollte, scheint im russischen Finanzministerium eine gewisse Vorliebe dafür zu bestehen, zweifelhafte Fassungen des Handelsvertrags oder des russischen Zolltarifs für Deutschland ungünstig auszulegen. Durch verschiedene im Laufe der letzten Jahre erlassene Verfügungen des Zolldepartements ist der Zoll auf deutsche Waaren erheblich heraufgesetzt worden, so daß sich im vergangenen Winter die Nothwendigkeit ergab, eine deutsch-russische Zollconferenz in Berlin abzuhalten, worauf dann einige dieser Verfügungen beseitigt wurden. Inzwischen haben aber die Beschwerden über derartige, die deutsche Einfuhr nach Rußland schwer schädigende Tarifentscheidungen nicht aufgehört. Unter Anderem sind in letzter Zeit Klagen laut geworden über eine unterm 27. August v. Js. erlassene Vorschrift, welche die Einfuhr von Büchern und Drucksachen sehr erschwert. In russischer Sprache gedruckte Bücher, Rundschreiben, Preislisten rc. sind nach dem Tarif zollpflichtig, in fremder Sprache gedruckte dagegen zollfrei. Während nun früher die Bestimmung bestand, daß Bücher mit gemischtem Text, in russischer und fremder Sprache, wie Wörterbücher, Grammatiken und dergleichen, ferner Preislisten rc., die in deutscher und russischer oder in französischer und russischer Sprache gedruckt sind, zollfrei bleiben sollen, sind durch die obengenannte Verfügung alle derartigen Drucksachen für zollpflichtig erklärt; die Zollbefreiung ist auf solche Bücher, Zeitschriften u. s. w. beschränkt, die im Auslande ausschließlich in einer fremden Sprache gedruckt sind oder die höchstens Citate, Auszüge oder einzelne Sätze in russischer Sprache ohne selbstständige Bedeutung enthalten. Wörterbücher, Grammatiken und ähnliche Werke in zwei Sprachen unterliegen in Folge dessen einem Eingangszoll von ungefähr 60 ℳ für 100 kg. Der deutsche Buchhandel wird dadurch schwer geschädigt. Bisher wurden jährlich für annähernd 5 Mill. Mark gedruckte Bücher, wissenschaftliche Karten und Musikalien aus Deutschland nach Rußland ausgeführt; Leipzig liefert ganz bedeutende Mengen zweisprachiger Werke nach Rußland, die vielleicht später in Rußland gedruckt werden müssen. Alle in deutscher und russischer Sprache gedruckten Geschäftsempfehlungen, Preislisten u. s. w. müssen verzollt werden. Zur Vermeidung von Strafe dürfen dieselben überdies nicht mehr als Drucksache zu dem ermäßigten Portosatz oder als Brief nach Rußland geschickt werden, denn diese Art der Beförderung ist nur für zollfreie Sachen zulässig. Vielmehr muß jede Sendung als Packet gehen und mit Packetadresse und zwei Zolldeclarationen versehen sein. Der ganze geschäftliche Verkehr mit Rußland wird auf diese Weise gehemmt. D. V. C.

§ **Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft**, deren 60. Geschäfts-Bericht wir heute im Inseratentheil veröffentlichen, ist die älteste preußische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft. Wir verfehlen nicht, darauf hinzuweisen, daß die genannte Anstalt auf Grund ihres bedeutenden Sicherheitsfonds zu den am besten fundirten deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften zählt, wie auch ihre liberalen Versicherungs-Bedingungen (Zahlung der vollen Versicherungssumme im Selbstmordfalle nach dreijähriger, bei Tod in Folge Duells nach einjähriger Versicherungs-Dauer) als äußerst günstig bezeichnet zu werden verdienen.

*— **Hallesche Straßenbahn.** Nachdem seit längerer Zeit die Actien dieses Unternehmens an der Börse kaum zur Erwähnung gekommen, sind dieselben neuerdings Gegenstand lebhafter Frage und erheblicher Courschwankungen gewesen. Es dürfte dies wohl darauf zurückzuführen sein, daß in halleschen, anscheinend verstehenden Kreisen die Ansicht an Boden gewonnen hat, daß trotz der Einsprache des Vorstehers des Physikalischen Instituts, Prof. Dorn, demnächst der elektrische Betrieb auf den Linien der Halleschen Straßenbahn doch zur Einführung gelangen werde, und zwar glaubt man, annehmen zu können, daß die Umwandlung des Pferdebetriebes in elektrischen der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin übertragen wird, welche, wie bekannt, im Jahr 1891 die Hallesche Stadtbahn ankaufte, den elektrischen Betrieb auf derselben einrichtete und das Unternehmen in eigene Regie nahm. Die von den betheiligten Kreisen seit Jahren angestrebte Fusion der beiden Gesellschaften, die für die Hallesche Straßenbahn von sehr großem Vortheil sein würde, wäre die Folge eines solchen Vorgehens, und auf diese Erwartung hin, welche nach den Ausführungen des Bürgermeisters Holtz in sicherer Aussicht steht, dürften wohl auch die in letzter Zeit vollzogenen größeren Abschlüsse in den Actien der Halleschen Straßenbahn zurückzuführen sein. Denn gleichwie seit Einführung des elektrischen Betriebes auf der Halleschen Stadtbahn die Monatseinnahmen dieses Unternehmens sich mehr als verdoppelt haben, dürften diejenigen der Halleschen Straßenbahn, deren Linien die Hauptverkehrsadern der Stadt Halle durchschneiden, diesen nicht nachstehen. Wie uns aus Halle geschrieben wird, trägt man sich daselbst mit dem Gedanken, gleichwie bei uns, den 10-Pfennig-Tarif einzuführen und das Netz der Halleschen Straßenbahn noch bedeutend zu erweitern. So soll 1) eine Linie Riebeck-Dreyhaupt-Gerbersaalestraße, Moritzzwinger-Frankenplatz, 2) Riebeckplatz, Landwehrstraße, Thorstraße, Böllbergerweg, 3) die Verlängerung der Linie Merseburgerstraße bis zum Bergmannstrost, sowie eine Linie vom Bahnhof Halle über die Cröllwitzer Brücke nach Cröllwitz projectirt sein. Durch die Vereinigung der beiden Bahnen und den erwähnten Ausbau des Netzes der Halleschen Straßenbahn würde die Stadt Halle ein Straßenbahnnetz erhalten, so ideal, wie es wohl nirgends zu finden ist. In Sachverständigenkreisen ist die Meinung vorherrschend, daß der Einspruch des Herrn Professors Dorn gegen den elektrischen Betrieb der Thalamtstraßen-Linie, welcher weder einen ober- noch unterirdischen, noch Accumulatorenbetrieb gestatten will, da durch die starken vagabundirenden elektrischen Ströme angeblich die physikalischen Instrumente seines Instituts unbrauchbar würden, nicht stichhaltig ist, und auch der Magistrat der Stadt Halle hat nach Einholung der verschiedensten Gutachten in seiner Eingabe an den Regierungspräsidenten zu Merseburg mit allem Nachdruck die Ertheilung des Consenses vertreten. Auf eine Interpellation in der Stadtverordnetensitzung am 10. d. M. erwiderte Bürgermeister Holtz, daß der Magistrat in seiner Eingabe an den Regierungspräsidenten sich gegen die Ansicht des Herrn Prof. Dorn nach Möglichkeit vertheidigte. Unter Anderem sei in der Eingabe gesagt, daß das Physikalische Institut der Stadt schon viele Opfer auferlegt habe, z. B. durch das Nichtzustandekommen der Straßenbahnfusion. Man habe sich seiner Zeit noch zufrieden gegeben, weil es sich um eine Neuanlage, die das Physikalische Institut beeinflussen könnte, gehandelt. Der gegenwärtige Einspruch aber habe Alles übertroffen, um so mehr, als die beabsichtigte Neuanlage eine Verbesserung gegen die vorliegenden Verhältnisse bedeute. Durch derartige Einsprüche könne einer Großstadt direct der Lebensnerv unterbunden werden. Berühmte Elektrotechniker des In- und Auslandes hätten zudem festgestellt, daß das Nebeneinanderbestehen von elektrischen Bahnen und physikalischen Instituten sehr wohl möglich sei. Prof. Dorn sehe sich durch jenen Einwand mit sich selbst in Widerspruch; denn bezüglich des Projectes der Straßenbahn, die nach dem Scheitern der Fusion in der Innenstadt zwar mit Accumulatoren, sonst aber vom Friedrichsplatze ab nach Giebichenstein mit oberirdischer Leitung fahren wolle, habe Prof. Dorn erklärt, keine Einsprache erheben zu können. Der Friedrichsplatz liege aber sicherlich dem Physikalischen Institut näher als jene projectirten Linien der Stadtbahn. Zudem werde ja gerade durch die Erweiterung des Stadtbahnnetzes jene Thalamtstraßenlinie, die als Parallellinie in größerer Nähe des Instituts liege und dasselbe bisher jedenfalls am meisten hätte schädigen müssen, durch die projectirte Dreyhaupt-Gerberstraßensaale-Linie ausgeschaltet. Der Einspruch bez. der alten Linie sei schon so vielfach vom Regierungspräsidenten zurückgewiesen worden, daß man sich wundern müsse, daß diese Sache immer wieder angeregt werde. Der Magistrat werde, so meinte Herr Bürgermeister Holtz, Alles thun und habe schon Alles gethan, um die Angelegenheit zu einem für die Stadt befriedigenden Abschluß zu führen.

*— **Actien-Gesellschaft für Treber-Trocknung in Cassel.** Die Interessenten machen wir auf die unter den Inseraten (S. 3750) abgedruckte Erklärung des Herrn Franz Josef Bergmann in Rehreim a. d. Ruhr aufmerksam.

*— **Rievener Bergwerks- und Hüttenverein.** Die General-Versammlung hat beschlossen, das Gesellschaftscapital auf 650 000 ℳ in der Weise herabzusetzen, daß der Nennwerth jeder Actie von 1000 Florin auf 1000 ℳ reducirt wird.

[:] **Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein.** Der Aufsichtsrath beeilt sich, da es sich um Erfreuliches handelt, die Gewinne der ersten 9 Monate des laufenden Geschäftsjahres mitzutheilen. Sie betragen ab Zinsen 3 279 889 ℳ, wovon allerdings ca. 145 000 ℳ für Rückvergütung von Steuern und Zinsen aus der letzten Actien-Emission stammen und nicht aus dem Betriebe. Gegen die gleiche Zeit des Vorjahres mit 1 497 515 ℳ hat sich sonach die Einnahme mehr als verdoppelt. Es ist mit solchen vereinzelten Zahlen und Gegeneinanderstellungen ein eigenes Ding, sie sind schlecht verständlich und werden nur zu leicht mißverstanden. Der Aufsichtsrath hätte sich daher viel größeres Verdienst erworben, wenn er die ganze ihm vorgelegte Rohbilanz bekannt machte; da dies nicht geschehen, wollen wir, so gut es eben geht, vor mißverständlicher Auffassung warnen. Es liegt sehr nahe, aus einem doppelten Gewinne auf doppelte Dividende zu schließen, und so mag mancher Leser zu glauben geneigt sein, die Prioritätsactien hätten statt der vorjährigen 5 Proc. deren 10 zu erwarten. Gegen einen solchen Verdacht sollte allerdings der Verein durch seine Vergangenheit vollständig geschützt sein, indem er es in 45jährigem Bestande nur einmal, nämlich für 1865/66, auf 10 Proc. Dividende brachte. Damals betrug freilich das Actiencapital nur 9 Mill. Mark, während es jetzt auf 22 508 000 ℳ gestiegen ist und bei kleinerem Actiencapital lassen sich hohe Dividenden leichter verdienen. Auch stellten sich damals die vorhergehenden Jahre durchweg recht günstig, so daß der Verein in eine gute Lage gekommen war und sich einmal leisten konnte. Heute krankt er noch immer an den Nachwehen 6jähriger Dividendenlosigkeit und Unterbilanzen. In den schlechten Jahren konnte nicht viel zur Verbesserung des Unternehmens geschehen, es verwahrloste, und das muß nun mit großen Kosten bewirkt werden. Nach General-Versammlungsbeschluß vom 28. October 1895 sind 5 020 000 ℳ junger Prioritätsactien ausgegeben, und der Erlös wird zum großen Theil für solche Verbesserung dienen. 1895/96 wurden 1 896 230 Neubauten und Neuanschaffungen vorgenommen, und 1896/97 steigt der Betrag bedeutend, da eine Minette-Concession gekauft ist, die bei bestehender vorzüglicher Conjunctur nicht billig erworben sein kann. Auch ist die finanzielle Lage des Unternehmens eine solche, daß vollständiges Ausschütten des Gewinnes ein großer Leichtsinn wäre. Die letzte Bilanz von 1896 führt 10 888 094 ℳ Obligationen resp. Hypotheken auf, 3 641 931 ℳ Creditoren rc. und 1 192 250 ℳ Dividende nebst Tantièmen, in Summa 15 722 275 ℳ Schulden, denen an Cassa, Wechseln und Effecten 2 288 997 ℳ und 5 518 139 ℳ Debitores als mehr oder minder liquide Fonds gegenüberstanden. Der Verein war nicht im Stande, Dividende und Tantièmen ohne Hülfe von Bankier-Credit zu bezahlen. Durch die großen Neuerwerbungen müssen die Baar- resp. Effecten-Bestände in 1896/97 vollständig zusammenschmelzen und ist im Februar d. J. bereits das Actiencapital wieder um 3 Millionen Mark erhöht, von denen 1,5 zum Erwerb des Lothringer Minette-Lagers, 3 Millionen zu zwei neuen Hochöfen dienen sollen, die nach einander zu bauen sind. Auch denkt General-Director Tull bereits an Erwerb von Kohlenbergwerken, da der eigene Besitz nur die Hälfte des Bedarfs deckt. Wie man sieht, versteht die Direction aus dem Grunde die Kunst, sehr viel Geld auszugeben; sie wird nun zeigen, ob ihr auch die Kunst, Geld zu verdienen, verliehen ward.

*— **Actien-Gesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen.** Die General-Versammlung genehmigte die Bilanz nach dem Vorschlage des Verwaltungsraths. Demnach erhalten die privilegirten Actien 7 Proc. und die Stammactien 2 Proc. Dividende, während 5 Proc. des Reingewinnes dem im Jahre 1886 gebildeten neuen Reservefonds zugeschrieben werden. Die Dividende, welche statutgemäß am 1. October 1897 verfällt, kann vom 16. Mai d. J. an, abzüglich 3 Proc. Sconto per Jahr, erhoben werden. — Die Versammlung genehmigte ferner die in dem Geschäftsberichte besprochene Abtretung von Immobilien. — Sodann beschloß man, daß der Rückkauf von privilegirten Actien in der bisherigen Weise an der Börse geschehen solle, insoweit dieses zu einem, den Pari-Cours nicht übersteigenden Preise geschehen könne. — Sämmtliche Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

ξ In der **Friedenshütte** ist in der Sonnabendnacht das Dach des Stahlwerkes eingestürzt, glücklicherweise, ohne Jemand zu verletzen. Der Betrieb ist nicht ins Stocken gerathen. — In der Hohenzollerngrube ist am 17. Mai die unterirdische, über 1000 m lange elektrische Kettenbahn vom Kaiser-Friedrich-Schacht nach dem Pochhammerflötz probeweise in Betrieb gesetzt. In nächster Zeit wird die erbprinzlich meiningensche Familie die Hohenzollerngrube befahren.

*— **Zuckerimport in den Vereinigten Staaten.** Der große Goldbestand, der gegenwärtig in den Vereinigten Staaten vorhanden ist und der in den östlichen Provinzen allein auf über 800 Millionen Dollars geschätzt wird, dürfte, wie die „Financial News“ ausführt, auf die ungewöhnlich großen geschäftlichen Operationen zurückzuführen sein, welche die New Yorker Banken, besonders soweit Vorschüsse auf Rohzucker in Betracht kamen, eingegangen sind. Es ist dies die Folge des neuen Tarifes, der Zucker in außerordentlicher Weise berührt und gegenwärtig Importe zu einer sicheren Speculation macht. Wie weit sich die New Yorker Banken engagirt haben, ist nicht bekannt, ebensowenig der Umfang der Operationen des Zuckertrusts. Die betreffenden Transactionen müssen aber außerordentlich bedeutend sein, da allein in 4 Häfen die Vorräthe des Zuckertrust um 215 000 t größer sind als im letzten Jahre, abgesehen von den unsichtbaren Vorräthen, welche sicherlich auch in großem Maße gewachsen sind. Da der alte Zollsatz auf Rüben und auf Rohzucker sich auf 40 Proc. ad valorem stellte und der Zoll in dem Dingley-Tarife auf 72 Proc. oder fast auf 1 c für das Pfund mehr festgesetzt ist, so würden die oben erwähnten 215 000 t den Zuckermagnaten einen Nutzen von fast 4 300 000 $ verschaffen.

*— **Ueber die Geschäftslage in den Vereinigten Staaten** berichtet die „N. Y. H.-Z.“ vom 8. d. M. Folgendes: Nach einem in den ersten Tagen dieser Woche erfolgten kräftigeren Anlaufe ist das Geschäft in der zweiten Hälfte der Woche lethargischer geworden, wozu namentlich die Abschwächung des Preises der Baumwolle beigetragen hat. Die Haltung der Fabrikanten von Baumwollwaaren und ihrer Agenten ist in Folge dessen eine weniger sichere und die Kauflust eine geringere. Auswärtige Käufer sind in New York in zwar großer Anzahl vorhanden, doch beschränken sich Käufe auf das unmittelbar Nothwendige. Der Markt in wollenen und Kammgarn-Herrenkleiderstoffen ist apathisch, trotz der Tarifsätze für Wolle verschiedener Grade und trotz der Festigkeit des Preises der Rohwolle. Die in der Hast erfolgten ungeheuren Importe von Wolle haben die Vorräthe über Gebühr vermehrt. Die natürliche Wirkung der Abundanz von Wolle ist eine Gleichgültigkeit gegen den Artikel. Nichtsdestoweniger ist es ausgemacht, daß Wollerzeugnisse von Seiten der Fabrikanten nicht zu den alten Preisen geliefert werden können, und bei dem Eintritt eines wirklichen Bedarfs werden Käufer sich zu besseren Preisen verstehen müssen. Die Stimmung über die Dingley-Bill mit ihren übertriebenen Zollsätzen ist eine ruhigere geworden, seitdem der Senatsausschuß die Bill einer gründlichen Revision unterworfen und eine fast neue Bill geschaffen hat, welche in ihren Details weniger anstößig ist. Auch hat die Streichung der Rückwirkungsbestimmung durch den Senatsausschuß in Handelskreisen einen günstigen Eindruck gemacht. Gegen den 1. Juli, als Zeitpunct für das Inkrafttreten des neuen Gesetzes, wird kein Einwand erhoben. Dagegen muß der Zuschlagzoll auf Zucker aus den Exportprämienstaaten eine heftige Controverse mit dem Ausland, besonders mit Deutschland, veranlassen, da für die Exporteure dieses Artikels der ganze Vortheil der Prämie verloren geht. — Die Seiden-Importationen im Monat April beliefen sich nach dem Facturenwerthe 2 582 400 $ gegen 1 414 017 $ im Jahre 1896 und gegen 2 143 410 $ im April 1895. Dem Zollverschluß wurden im April dieses Jahres Seidenwaaren in der Höhe von 2 723 197 $ entnommen. Die actuelle Nachfrage bleibt vorderhand weit hinter dieser Ziffer zurück. Das Transportgeschäft unserer Eisenbahnen, in welchem eine Besserung zu verzeichnen ist, läßt trotzdem viel zu wünschen übrig. Rigoröse Sparsamkeit bleibt unter diesen Umständen das erste Gebot. — Die Goldexporte der laufenden Woche sind verhältnißmäßig unbedeutend und Commissionen im Edelmetallmarkte sind nicht in Sicht. — Die Verschiffungen von Silber sind ansehnlich. — Die Fondsbörse ist matt nach jeglicher Richtung.

*— **Verpachtung der brasilianischen Staatsbahnen.** Der für den 15. angestandene Endtermin für Einreichung von Angeboten auf die Verpachtung der brasilianischen Staatsbahnen ist auf den 9. September verschoben worden. Dies ist angeblich auf das dringende Ersuchen eines französischen Syndicats geschehen, welches sich um das Geschäft zu bewerben wünscht, aber noch nicht genügende Zeit gefunden hat, um die bestehenden Verhältnisse und die Aussichten des ausgedehnten, in Frage kommenden Bahnen-Complexes einer genügenden Inspection zu unterziehen. Wir glauben, bemerkt die „Berl. Börs.-Ztg.“ hierzu, indessen nicht fehlzugehen in der Ansicht, daß der wahre Grund für die Verschiebung auf einem von hoher englischer Finanzkraft ausgegangenen Rathe beruht. Der bereits angebrochene und in nächster Zeit zu wartende Umschwung in der Gestaltung der europäischen Börsen läßt es gerathen erscheinen, diese Entwickelung noch eine kurze Zeit zu beobachten, ehe man sich zur Eingehung einer so umfassenden Transaction entschließt. Es scheint der brasilianischen Regierung nahe gelegt worden zu sein, daß sie durch die Verzögerung nur gewinnen könne. Immerhin halten wir aber an der Ansicht fest, daß die ausgeschriebenen Bedingungen für die Staatsbahn-Verpachtung noch einer eingehenden Revision zu unterwerfen sind, sollen sie selbst bei einer weiteren günstigen Entwickelung der Börsenvorlage die nöthige Gegenliebe finden.

*— **Auswärtige Schuld der Provinz Buenos Aires.** Das Arrangement dieser Schuld ist endlich zum Abschluß gekommen. Die wesentlichen Grundlagen desselben sind: Es wird den Vertretern der Titelinhaber in Zahlung und zur vollständigen Tilgung aller Anlehenstitel, sowie der bis zum 1. Juli 1897 aufgelaufenen Zinsen ein Bonus auswärtiger nationaler Schuldtitel in der Höhe von 35 Millionen Dollars in Gold übergeben, welche mit 4 Proc. verzinst und mit ½ Proc. amortisirt wird. Der Amortisationsfonds kann jeder Zeit erhöht werden. Der 4proc. Zins auf diese Titel wird vom 1. Juli 1897 ab und die Amortisation vom 1. Januar 1901 ab zu laufen beginnen. Nachdem diese Grundlagen des Arrangements von der Nationalregierung angenommen sein werden, wird sich die Provinzregierung ihrerseits verpflichten, monatlich in einer Bank an die Ordre der Nationalregierung die erforderlichen Fonds zu deponiren, mit welchen das dreimonatliche Zinsenservice beglichen werden soll. Zur Garantie dieser Zahlungen wird die Provinzregierung den Hafen von La Plata und dessen Einnahmen, sowie den Ertrag einer von der Nationalregierung aufzuwählenden Provinzialsteuer verpfänden. Es darf wohl daran erinnert werden, daß sowohl der Hafen als einzelne Steuern der auswärtigen Schuld jetzt schon nominell verpfändet sind. Die Thatsache, daß die Provinz diese Einnahmequellen nunmehr zur Garantie des von der Nation zu leistenden Dienstes bestimmt, bedeutet somit kein besonderes Opfer, sondern nur eine Uebertragung dieser bestehenden hypothekarischen Belastung. Wenn dieses Arrangement, wie nach den bisherigen Vorbesprechungen zwischen der National-Regierung und dem Gouverneur der Provinz Buenos Aires, Dr. Udaondo, bestimmt zu erwarten steht, die Billigung der ersteren Regierung findet, so wird der Contract ad referendum mit den Vertretern der Provinzialschuld demnächst unterzeichnet werden, um ihn nachher der Genehmigung der Provinzial-Legislative und des National-Congresses zu unterbreiten. Alles läßt erwarten, daß die mit so gutem Erfolge bereits eingeleiteten Unterhandlungen auf kein weiteres Hinderniß stoßen werden, so daß damit die Provinz Buenos Aires durch dieses Arrangement ihre zur Zeit an Capital und rückständigen Zinsen bis zum 1. Juli 1897 auf 57 122 850 $ Gold sich belaufende auswärtige Schuld mit den oben erwähnten 35 Millionen Dollars ablöst. Es wird hiermit der erste und wichtigste Schritt für die Wiederherstellung des Credits der Provinz gethan worden sein, zu dessen vollständiger Rehabilitirung es alsdann noch eines Abkommens mit den Gläubigern der Cedulas der Provinzial-Hypothekenbank bedürfen wird.

(Eingesandt.)

Zur Berliner Mastviehausstellung.

Zum Artikel in der Sonnabend-Abend-Nummer erlaube ich mir Folgendes hinzuzufügen. Mit Verachtung hat doch der Landwirth niemals von der bischen Ausfuhr geredet; — daß der Landwirth nicht mehr in dem Grade mästen kann wie früher, liegt ganz wo anders. Es ist ganz richtig, daß wir ehemals viel fettes Vieh nach England und Frankreich exportirten; z. B. betrug die Zahl der exportirten Schafe einschließlich der Lämmer im Jahre 1882 1 451 770 Stück, Werth derselben 41 603 000 ℳ, im Jahre 1896 nur noch 408 855, Werth 12 959 000 ℳ, natürlich ein gewaltiger Rückgang. Analog dem Rückgange des Exportes, fielen auch die Preise für Hammel und Lämmer. Zur Zeit des höchsten Exportes wurden in einer Wirthschaft durchschnittlich 33,61 ₰ pro Pfund erzielt, der Preis sank auf 32, 30, 27, 25, 23 ₰, sogar unter 20 ₰; bei solchen Preisen kann man doch nicht mästen, das ist jedem Fachmann klar. Daß von der Vernichtung unseres Exportes nicht allein die Wirthschaften getroffen wurden, welche speciell die Mästung von Schafen betreiben, sondern daß dieser Rückschlag sich auch überall da fühlbar machte, von wo magere Hammel zu verhältnißmäßig hohen Preisen an Mastwirthschaften geliefert wurden, ist selbstverständlich; in der Provinz Sachsen ist allein die Schafzucht von 1882—1895 um 23,62 Proc. gesunken. Und an was lag der Rückgang, besonders in dem Schaf-Export? In England war es die Concurrenz der bedeutend billiger producirenden Länder Australien und Südamerika; überdies hat England im Interesse seiner eigenen Fleisch producirenden Landwirthe die Gelegenheit wahrgenommen, durch veterinärpolizeiliche Maßregeln dem Import von Schafvieh aus Deutschland den Weg zu versperren, wozu die Maul- und Klauenseuche stets genügenden Anlaß gab. Was Frankreich, den zweiten Hauptabnehmer für weniger fette Schafwaare, betrifft, so hat dasselbe behufs Wahrung der heimischen Producte zur Zollerhöhung seine Zuflucht genommen, sodann erinnert sich vielleicht der Herr Verfasser jener Zusatzbestimmung von Frankreich zum Import von Hammelfleisch, daß „geschlachtete Schafe nur in die vier Viertel zerstückelt“ die Grenze passiren dürfen; diese letzte Verfügung legte den deutschen Export für Schafe ganz lahm, und er hat sich seit dieser Zeit nie erholen können. — Also diejenigen Landwirthe, welche sich dem Bund der Landwirthe angeschlossen haben, wandeln falsche Wege! Nun, Jeder hat seine Meinung — aber Tausende sagen Dank, daß die deutsche Landwirthschaft eine Vertretung hat, damit solche erwähnte Verfügungen rc. auch zur Sprache gebracht werden können, um Gegenmaßregeln zu ergreifen. Zum Schluß will ich nur noch erwähnen, daß die Berliner Mastviehausstellung nicht allein maßgebend ist über den Stand der deutschen Viehzucht; ich würde dem Herrn Verfasser rathen, sich auch dieses Jahr einmal die Ausstellung der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft in Hamburg anzusehen!

Joh. Heyne, Schäfereidirector.

Landwirthschaftliches.

-o- **Wochenbericht über den Stand und das Wachsthum der Zuckerrüben.** Provinz Sachsen, Gegend bei Halle. Die andauernd naßkalte Witterung ist für den Aufgang, soweit derselbe überhaupt stattgefunden hat, äußerst ungünstig gewesen, der Abstand gegen vergangenes Jahr ist aus diesem Grunde ein noch größerer geworden als in der vergangenen Woche. Viele Rüben sind überhaupt noch nicht aufgegangen und die aufgegangenen sehen kümmerlich aus und wachsen nicht von der Stelle. Wärme ist nunmehr höchst dringend nöthig; bleibt dieselbe noch länger aus, dann kann es kommen, daß mangelhafter Stand Veranlassung zum Umpflügen rc. giebt, resp. unausbleiblich ist. — Gleiches wird aus der Gegend von Magdeburg und Halberstadt gemeldet, aus den dortigen Districten auch noch die Nachricht, daß Rübenschädlinge verheerend aufgetreten sind, so daß sich Nachbestellungen nöthig gemacht haben.

* **Wien**, 16. Mai. **Witterung und Saatenstand.** Auf allen Getreidemärkten herrscht Ruhe, die Preise sind geringfügigen Schwankungen unterworfen und der Consum ist bisher aus der Reserve nicht herausgetreten, wiewohl man allgemein annimmt, daß die Weltvorräthe an Brodfrüchten weit geringer sind als zur selben Zeit des Vorjahres. Schon aus diesen Erscheinungen auf dem Weltmarkte wird der Schluß gezogen, daß die regnerische und abnormal kühle Witterung seit Beginn des Monats Mai den Feldfrüchten keinen Schaden gebracht hat. Thatsächlich stellen die Berichte von allen producirenden Ländern Europas den Stand der Getreidesaaten keineswegs in ungünstiger Weise dar. Mag sein, daß die Fröste in einzelnen Gegenden den Obstculturen und am Weinstocke Schaden verursacht haben, aber im Ganzen blieben die Aussichten auf die künftige Ernte bisher günstig; erst der weitere Witterungsverlauf könnte, falls derselbe sich nicht besser gestaltet, eine Aenderung herbeiführen. Man wird speciell in Ungarn mit dem endgültigen Urtheile über den Saatenstand noch einige Tage warten müssen, um die Gewißheit zu erlangen, ob die andauernd nasse Witterung die Rostbildung nicht befördert hat. Derzeit sind die Spuren von Rost nur in den Blättern vorhanden. Alljährlich zeigt sich Rost, aber nur im Jahre 1873 und 1879 hat dieser Pilz die Ernte wirklich arg beschädigt. Die Saaten stehen so dicht und üppig, daß die vielen Niederschläge stellenweise Lagerungen verursacht haben; günstige Witterung in der Folge vermag diesen Nachtheil und das etwas vergilbte Aussehen der Saaten zu beheben. Gerste ist in Ungarn weniger angebaut worden und das Wetter hat dem Anbau nicht geschadet. Hafer wurde dagegen im ganzen Lande mehr angebaut, steht sehr schön und hatte einen ähnlichen Stand seit vielen Jahren nicht zu verzeichnen. Mais ist gut aufgegangen und verspricht viel. Raps verspricht eine ungewöhnlich reiche Ausbeute, nur tauchen in den letzten Tagen Befürchtungen auf, daß die Schoten durch die anhaltenden Regengüsse springen könnten. Von den wichtigen Productions-Gebieten des Auslandes melden die Berichte aus Rußland einen durchaus günstigen Stand der Getreidefelder, Rumänien eine befriedigende Entwickelung, Deutschland einen schwach mittleren Durchschnitt, Frankreich sehr gute Aussichten. Die nordamerikanischen Staaten dagegen klagen über weniger befriedigenden Stand der Saaten, aber trotzdem sind die Course in New York heute flauer geworden. — Aus Pest telegraphirt man Folgendes: Seit gestern Mittag meldet man aus Unterungarn kalten, auch jetzt noch andauernden Regen. Die Berichte constatiren, daß Rostschäden theilweise bereits entschieden vorhanden sind. (N. Fr. Pr.)

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 14. Mai eingetragen:

Die Firma Paul R. A. Schulz in Leipzig-Schleußig (Könneritzstraße Nr. 10) und als deren Inhaber Herr Paul Adolf Arthur Schulz daselbst.

SLUB
Wir führen Wissen.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Heinrich Scheffler in Riesche. Inh. Herr Heinrich Georg Gustav Scheffler, Kaufmann das. — Hermann Bartheld in Dresden. Inh. Herr Hermann Theodor Bartheld, Agent das. — Alfred Steffelbauer in Dresden. Inh. Herr Otto Alfred Steffelbauer, Goldschmied das. — Copsfärberei und Bleicherei Löbau, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Kaufmann Herr Hermann Kreuziger in Löbau ist Geschäftsführer. — Hermann Günkel in Dresden. Inh. Herr Georg Hermann Günkel, Kaufmann das.

Veränderungen:

Herr Heinrich Friedrich Wilhelm Quidde in Werdau ist aus der Firma Anton Flechsig in Werdau ausgeschieden. Herr Gustav Adolf Flechsig das. ist Inh. der Firma. — Herr Wilhelm Adolf Schön in Leubnitz ist aus der Firma Wilhelm Schön in Werdau ausgeschieden, dieselbe lautet künftig Wilhelm Schön Nachf. — Herr Ernst Gustav Hauschild in Schandau ist aus der Firma G. Greifenhagen & Hauschild in Hütten als Mitinh. ausgeschieden, die Firma lautet künftig G. Greifenhagen, Stuhl- und Möbelfabrik, Hütten-Königstein. — Die Mitinh. der Firma Deutsche Zinsprägungsanstalt, Fr. Konrad Nachfolger in Oschatz, Frau Emma Antonie verw. Kühnert geb. Pause in Meißen, ist ausgeschieden, die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst, das Geschäft wird von dem nunmehr alleinigen Inh., Herrn Kaufmann Gotthelf Paul Senf in Oschatz, unter der Firma Fr. Konrad Nachf. in Oschatz fortgeführt. — Herr Anton Julius Hinkel in Riesa ist aus der Firma Matthes & Hinkel in Riesa ausgeschieden, dieselbe lautet künftig Oscar Matthes. — Der bisherige Inhaber der Firma F. A. Matthes in Zschopau, Herr Baumeister und Stadtrath Friedrich Karl Wendler in Zschopau, ist durch den Tod ausgeschieden. Frau Agnes verw. Wendler geb. Kunze in Zschopau ist Inh. der Firma. — Herr Petrus Johannes Schätel ist aus der Firma Aug. Leonhardt in Dresden ausgeschieden, die Vertretungsbeschränkung des nunmehrigen alleinigen Firmeninh. Herrn Emil August Eduard Leonhardt ist erloschen. — Der Holzhändler und Dampfsägewerksbesitzer Herr Carl Hermann Görling in Waltersdorf ist als Inh. aus der Firma C. Hermann Görling in Waltersdorf ausgeschieden, Frau Lina Alwine verw. Görling geb. Gnilch das. ist Inh. der Firma. — Herr Friedrich Bernhard Gruner ist aus der Firma Kretzschmar & Gruner in Kleinrückerswalde ausgeschieden. Die Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Der nunmehr alleinige Inhaber, der Kaufmann Herr Gustav Emil Kretzschmar in Buchholz, führt das Geschäft unter der Firma Emil Kretzschmar weiter. — Die Firma Maschinenfabrik Pirna, Gebr. Lein, in Pirna lautet künftig Maschinenfabrik und Eisengießerei Pirna, Gebr. Lein.

Erloschen die Firmen:

Hermann Schütze in Pegau. — Gebr. Bochmann in Venusberg. — L. Beyerlein in Lausigk. — W. M. Oschatz in Crimmitschau.

Zahlungs-Einstellungen &c.

*— Die Krisis in der Baumwollenindustrie von New Bedford erregt allgemeines Aufsehen. Es sind jetzt fünf der größten Baumwollwaarenfabriken Neu-Englands in Zahlungsschwierigkeiten gerathen, und noch weitere Falliments stehen zu befürchten. Als insolvent werden gemeldet die Columbia Spinning Company (Passiven 1 890 000 $), die Bennett Manufacturing Company (Passiven 2 000 000 $), die Howland Mills, die New Bedford Manufacturing Company und die Rotch Spinning Corporation. Obwohl die gesammte Baumwollbranche in den letzten Jahren mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte und nur wenige Etablissements überhaupt eine Dividende vertheilen konnten, so hätte die gegenwärtige Krisis nach Ansicht der betheiligten Kreise bei angemessener Productionseinschränkung doch vermieden werden können. Hierzu waren aber die Directoren der genannten Firmen trotz wiederholter Vorschläge seitens der übrigen Fabrikanten und obwohl die gedrückte Lage des Marktes dazu drängte, nicht zu bestimmen. Die Aussichten für die Gläubiger und Actionaire stellen sich höchst ungünstig, eine der interessirten Banken in Atlanta hat bereits ihre Zahlungen suspendirt. — Ferner fallirten Altmayer Bros., Wollwaaren und Tricotagen, New York, Passiven 50 000 $; Mr. Wiederschall, Putzwaaren, New York; E. Hirschfeld, Manufacturwaaren, Galveston. (Geschäftsfreund.)

*— Aus Canada werden die Zahlungseinstellungen der Pelzwaarenfirma S. Harris & Co. in Montreal sowie des Confectionshauses Wheaton & Co. in Toronto gemeldet.

Verdingungen im Mai.

21. Leipzig, Rath, Holzplanke;
22. Dresden, Krankenpflegeamt, Wäsche;
22. Lübeck, Canalbaubureau, schmiedeeiserne Röhren &c.;
24. Leipzig, Straßenbaudeputation, Pflasterung;
26. Hannover, städtische Canalisation, Eisenconstruction;
28. Dresden, Garnison-Verwaltung, Stroh;
28. Herzberg a. Elst., Magistrat, Pflastersteine;
31. Hamburg, Finanzdeputation, gußeiserne Röhren;
31. Magdeburg, Eisenbahn-Direction, Locomotiv-Drehscheiben.

Einnahme-Ausweise.

* **Luzern**, 17. Mai. (Officiell.) Die Betriebseinnahmen der Gotthardbahn betrugen im April 1897 für den Personenverkehr 664 500 Frcs. (im April 1896 prov. 564 000 Frcs., def. 604 284,07 Frcs.), für den Güterverkehr 895 500 Frcs. (im April 1896 prov. 841 000, def. 856 263,11 Frcs.), verschiedene Einnahmen 55 000 Frcs. (im April 1896 prov. 50 000, def. 54 116,11 Frcs.) zusammen 1 615 000 Frcs. (im April 1896 prov. 1 455 000, def. 1 514 663,29 Frcs.). Die Betriebsausgaben betrugen im April 1897 800 000 Frcs. (im April 1896 prov. 745 000, def. 746 456,27 Francs). Demnach Ueberschuß im April 1897 815 000 Frcs. (im April 1896 prov. 710 000, def. 768 208,02 Frcs.).

*— **Deutsche Straßenbahn.** Betriebseinnahme in der mit dem 15. Mai zu Ende gegangenen Woche 29 947,34 ℳ, seit 1. Januar 1897 563 688,34 ℳ gegen 504 940,95 ℳ im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

*— **Dresdner Straßenbahn.** Die Betriebseinnahme in der mit dem 15. Mai zu Ende gegangenen Woche betrug 65 612,10 ℳ und seit dem 1. Januar 1897 1 291 548,15 ℳ gegen 1 058 970,65 ℳ im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

*— **Straßenbahn Hannover, A.-G.** Die Betriebseinnahme in der abgelaufenen Woche betrug 33 694,05 ℳ, seit dem 1. Januar 1897 615 681,35 ℳ gegen 566 547,25 ℳ im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Verloosungen.

Communal-Bank des Königreichs Sachsen. Das Nummernverzeichniß der am 11. Mai ausgeloosten Anleihnsscheine befindet sich unter den Inseraten auf S. 3726.

Canton Freiburg 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1895. Ziehung am 11. Mai 1897. Haupttreffer: Nr. 10941 35 000 Frcs. Nr. 69466 12 000 Frcs. Nr. 45652 4000 Frcs. Nr. 10823 2000 Francs. Nr. 28003 30216 43405 48128 77670 je 400 Frcs. Nr. 3625 5000 10738 12201 14998 15404 24680 25173 25313 28361 29530 30546 30660 32231 32753 34926 35420 36012 40455 40664 41562 42782 46634 50142 50249 50767 51955 52056 52386 52404 52973 59455 61734 61843 62069 65628 68682 72221 72351 73129 74581 je 200 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Finnländische 10-Thaler-Loose. Ziehung am 1. Mai. Auszahlung am 1. August. Haupttreffer: Nr. 6268/17 mit 10 000 Thaler, Nr. 1035/19 mit 3000 Thlr., Nr. 3211/5 11419/9 mit je 500 Thlr., Nr. 7573/1, 7792/16, 8043/17 mit je 150 Thlr., Nr. 1511/8, 1958/12, 4104/13 mit je 60 Thlr. (Ohne Gewähr.)

Credit Foncier Egyptien, 3 proc. Obligationen vom Jahre 1886. Ziehung am 15. April. Auszahlung am 1. Mai 1897. Nr. 220107 100 000 Frcs. Nr. 8489 12622 83269 91702 123808 126860 143565 174923 196229 197176 209049 210202 211060 264062 267749 289547 334365 350151 350568 367983 368176 370266 383367 392875 je 1000 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Leipziger Börse am 17. Mai.

Wenn auch an der heutigen Börse eine Haussestimmung sich noch nicht eingestellt hatte und von einem lebhaften Geschäftstreiben im Allgemeinen noch keine Rede sein konnte, so fehlte es doch für eine gewisse Anzahl von Effecten nicht an Kauflust, die schon hinreichte, dem Markte ein freundliches Gepräge aufzudrücken. Insbesondere verdient als ein erfreuliches Symptom die Thatsache hervorgehoben zu werden, daß aus den Kreisen des Privatpublicums für verschiedene Effecten Kaufordres vorlagen, die sich nicht nur auf Anlagewerthe erstreckten, sondern auch verschiedenen Dividendenpapieren zu Statten gekommen sind. Bei mäßig belebtem Verkehr haben die Course im Großen und Ganzen wesentliche Veränderungen nicht erfahren. Die heutigen Meldungen aus Berlin und Wien lauteten befriedigend.

Die Thätigkeit auf dem Gebiete der deutschen Anlagewerthe ist zwar als eine hervorragende nicht zu bezeichnen, immerhin fanden doch zum Theil ganz ansehnliche Abschlüsse statt; 3 proc. Reichsanleihe ermäßigten sich um 0,10, Consols blieben ganz unverändert und 3 proc. Sächsische Rente, in welchen sich ein umfangreicher Verkehr entwickelte, hielten in großen Apoints ebenfalls auf Preis. Hamburgische Staatsrente haben sich um 0,10, Hessische Anleihe sehr fest. Badische und Bayerische Prämienanleihe stellten sich um 0,90 bezw. um 0,50 höher, und ebenso wurden Braunschweiger Loose um 0,25 höher bewerthet. 4 proc. Dresdner Anleihe verkehrten zu 101, 4 proc. Leipziger Anleihe zu um 0,10 erhöhtem Course sehr lebhaft, ebenso sind 3½ proc. Erbländer zum sonnabendlichen Course in namhaften Beträgen aufgenommen worden. Geschäfte haben ferner in Leipziger Hypothekenbankscheinen stattgefunden.

Die Eisenbahnactien haben sich nur sehr schwach am Verkehr betheiligt. Frage trat hervor für Buschtiehrader A, Graz-Köflach (+ 4,50), Mittelmeerbahn (+ 0,25) und Henri.

Von den Bankactien bildeten Leipziger Bank einen starken Magnet; dieselben stiegen bei sehr kräftig und mit Nachdruck auftretender Nachfrage um 4 Proc.; das Geschäft gestaltete sich umfangreich, ohne daß indeß zur erhöhten Notiz sämmtliche Kaufordres ausgeführt werden konnten. Leipziger Credit blieben andauernd sehr fest, Deutsche Bank besserten sich um 0,30, Leipziger Hypothekenbank, in welchen sich umfangreicher Verkehr entwickelte, 0,25, Oesterreichische Credit 1, Sächsische Bank 0,25 und Bodencreditanstalt 1 Proc., dagegen büßten Commandit 0,25 und Credit- und Sparbank bei gutem Verkehr 0,10 ein.

Dem Geschäfte in Industrieactien mangelte es nicht an Leben und Bewegung, doch blieb dasselbe auf eine kleine ausgesuchte Gruppe beschränkt. Im Vordergrunde standen Mansfelder Kuxe, für welche wieder von guter Seite namhafte Kaufaufträge vorlagen, die nur zu um 5 ℳ erhöhter Notiz auszuführen gewesen sind, ferner standen fortgesetzt Hallesche Straßenbahn und Tittel & Krüger in Gunst, die 1,50 bezw. 2 Proc. über Sonnabendsnotiz lebhaft gekauft wurden. Höher stellten sich ferner Siemens (+ 1), Bochum (+ 0,25), Spitzenfabrik (+ 2), Betschau (+ 1), Schönherr (+ 0,50), Sondermann & Stier (+ 0,35), Leipziger Kammgarnspinnerei (+ 1), Riebeck (+ 0,50), Kette (+ 0,75), Sächsisch-Thüringische (+ 1,50), Gersdorfer Stamm-Actien (+ 1 ℳ) und dergleichen Prioritäts-Actien I und II (+ 10 bezw. + 15 ℳ). Zu letzten Preisen waren gut zu lassen: Bürgergewerkschaft, Germania, Leipziger Baumwollspinnerei, Stöhr & Co., Vereinsbrauerei, Hallesche Zuckerraffinerie, Köbisdorfer, Chromo, Linmrig, Niederschöna, Lochmann, und Gummiwaarenfabrik. Zu etwas ermäßigten Preisen sind gehandelt worden: Laurahütte (— 0,10), Zimmermann (— 0,50), Glauziger (— 0,50), Lloyd (— 1,25), Große Leipziger Straßenbahn (— 0,50), Leipziger Elektrische Straßenbahn (— 0,50) und Ehrlich & Co. (— 1). Anleihe der Großen Leipziger Straßenbahn ist 0,15 höher in namhaften Beträgen gehandelt worden; ferner verkehrten auch Ludwig II (— 0,25).

In Eisenbahn-Obligationen fanden einige Umsätze statt, die sich hauptsächlich auf Aussig-Teplitzer und Buschtiehrader Kronenanleihe erstreckten.

Fremde Staatsfonds kamen wenig in Verkehr und haben sich zum Theil etwas abgeschwächt.

Wechsel ruhig; es fanden Abschlüsse statt in kurzen Sichten von Belgien, Paris und London (— 2 ₰); kurzes Holland 10 ₰ höher, kurzes Italien und Schweiz 10 resp. 5 ₰ nachgebend.

Von den Sorten ermäßigten sich österreichische Noten um 10 ₰, während Rubelnoten so viel gewannen.

Börsen- und Handelsberichte.

Hamburg, 17. Mai. (Telegramm.) Silber 82,75 Br., 82,25 G.

Wollberichte.

* **London**, 17. Mai. Wollauction. Feste Preise, behauptet.

* **Antwerpen**, 17. Mai. Wolle. (Telegramm der Herren Wilkens & Co.) 2 Uhr 50 Min. La-Plata-Zug Type B. Juni 3,77½ Käufer, December 3,75 do. Umsatz 150 000 B. Behauptet.

* **Antwerpen**, 17. Mai. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. Mai 3,77½ Frcs., Juni 3,77½ Frcs., Juli 3,77½ Frcs., August 3,77½ Frcs., September 3,75 Frcs., October 3,75 Frcs. Umsatz: 150 000 kg. Stimmung: Behauptet.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 17. Mai, 11 Uhr 10 Min. Vorm. Baumwolle. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes", mitgetheilt von den Herren Pferdmenges Preyer & Co. Liverpool, New Orleans, Savannah.) Umsatz 8000 B. Ruhig. Juli-August 4 2/64 Käufer.

WTB. **Liverpool**, 17. Mai. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmaaßlicher Umsatz 8000 B. Ruhig.

WTB. **Liverpool**, 17. Mai. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 7000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikanische träge, ostindische ruhig, Broach 1/32 niedriger. Middling amerikanische Lieferungen: Mai-Juni 4 3/64 Käufer, Juli-August 4 1/64 do., September-October 3 55/64 Verkäufer, November-December 3 47/64 d do.

Bremen, 17. Mai. Baumwolle. Matt. Upland middling loco 40½ ₰.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 14. Mai. Hanf preishaltend. 1000 B. hübsch current Manila Mai-Juni zu 15 £ 10 s verkauft. Jute matt, 1a Marken gute Gruppe Mai-Juni Dampfer nach London auf 11 £ 7 s 6 d gehalten.

Garne. Tücher. Stoffe.

Dundee, 12. Mai. Webstoffe. Vorräthiger Flachs wenig gehandelt, Preise unverändert. Auch für Lieferungswaare blieb der Begehr schwach. Preise jedoch behauptet. Von Leinen gingen ziemlich grosse Posten nach den Vereinigten Staaten, so dass die Lager sich etwas verminderten, das Inland kauft jedoch wenig, die Preise sind nicht höher. Segeltuch stetig bei mässiger Nachfrage. Jute wenig verändert, in Kalkutta ist der Geschäftsabschnitt beendigt, es wurden noch kleine Posten zur Vervollständigung von Dampferladungen gekauft, erste Marken zu 11 £ bis 11 £ 2 s 6 d, gewöhnliche SCC Gruppen zu 8 £ 5 s bis 8 £ 10 s. Gestern war Kalkutta stetiger, die Forderungen wurden um 2½ s erhöht, was hier aber keine Beachtung fand. Vorräthige Waare unregelmässig, das Angebot ist drängender und manche Eigner würden billigere Gebote annehmen. Garne mässig gehandelt, Wefts auf Monatslieferung wurden noch ziemlich flott gekauft und blieben stetig. Warps sind weniger begehrt und namentlich in den gewöhnlichen Sorten schwächer, da die Webereien mehrfach Kalkutta-Waare verwenden. Gestern erzielten gewöhnliche Syft. Cops gutes Gespinnst auf prompte Lieferung 1 s 3⅞ d, Juni-Juli 1 s 3⅞ d, Syft. 1 s 4 d, mittel Warps nicht über 1 s 5 d, gute mittel bis 1 s 5½ d. Amerika kaufte auch noch leichte und schwere Hessians, bis 15. Juni abzuladen, was den Markt hielt, zumal auch Nachfrage für bessere Waare nach dem River Plate bestand. Hessians 10½ Unz. 40" gute Marke Anfang Juni 1⅝ d, beste ¹⁄₁₆ d mehr, leichte 1⁵⁄₁₆ d, Ende Juni 1⁷⁄₁₆ d. Breite Baggings und Tarpaulings mässig gehandelt, schmale wenig begehrt. Sacking sehr ruhig.

Bremen, 17. Mai. Schmalz. Matt. Wilcox 22 ₰, Armour shield 22 ₰, Cudahy 23 ₰, Choice Grocery 23 ₰, White label 23 ₰. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 25¼ ₰. — Tabak. 55 Seronen Carmen.

* **Hamburg**, 17. Mai, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Mai 39,25, Juni 39,50, Juli 40,00, August 40,75, September 40,50, October 40,75, November 41,00, December 41,50, Januar 41,50, Februar 41,75, März 41,75, April 42,00. Ruhig.

* **Havre**, 17. Mai. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Mai 49,50, September 50,00, December 51,75. Ruhig.

Magdeburg, 17. Mai. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I 22,60 ₰*), Brodraffinade II 22,75 ₰*), gemahlene Raffinade 22,50—22,35 ₰, gemahlener Melis I 22,25 ₰*), Krystallzucker I 22,62½—22,75 ₰, Würfelzucker II 22,75 ₰. Tendenz: Ruhig. *) Forderung der Raffinerien. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 88proc. 9,60—9,70 ₰, Nachproduct Rendement 75proc. 7,00—7,80 ₰. Tendenz: Still. II. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. Mai 8,75 ₰ Br., 8,72½ ₰ G., Juni 8,77½ bez., 8,77½ ₰ Br., 8,75 ₰ G., Juli 8,85 ₰ Br., 8,82½ ₰ G., August 8,95 ₰ bez., 8,97½ ₰ Br., 8,95 ₰ G., September 8,82½ ₰ Br., 8,80 ₰ G., October 8,50 ₰ bez., 8,80 ₰ Br., 8,77½ ₰ G., October-December 8,85 ₰ Br., 8,80 ₰ G., November-December 8,87½ ₰ Br., 8,85 ₰ G., Januar-März 9,05 ₰ Br., 9,00 ₰ G. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 17. Mai Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. Mai 8,72½ ₰, Juni 8,75 ₰, Juli 8,82½ ₰, August 8,95 ₰, October-December 8,80 ₰, Januar-März 9,02½ ₰.

Hamburg, 17. Mai, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Mai 8,75, Juni 8,75, Juli 8,85, August 8,95, October 8,80, December 8,87½. Kaum behauptet.

* **Paris**, 17. Mai. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 24½—24¾. — Weisser Zucker ruhig. Nr. 3 per 100 kg Mai 25⅞, Juni 25⅞, Juli-August 25⅞, October-Januar 27.

W. Warschau, 17. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Zuckermarkt bewahrt ein ruhiges Gepräge, und ist im Allgemeinen eine mattere Tendenz wahrzunehmen. Die Kauflust erstreckt sich fast lediglich auf den localen Bedarf, während das Exportgeschäft beinahe vollständig ruht. Würfelzucker allein findet dagegen immer noch mehr Beachtung. Die hiesigen Lager haben in letzter Zeit etwas abgenommen. Notirungen: Raffinade 3,60—3,65 Rbl., Würfelzucker 3,62½—3,67½ Rbl., Krystallmehlzucker 2,95—3,00 Rbl. pro Stein.

London, 17. Mai. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 10⅝, ruhig. Rübenrohzucker loco 8⅝. Verkäufer.

Bremen, 17. Mai. Reis stetig.

WTB. **Amsterdam**, 17. Mai. Bancazinn 39½.

London, 17. Mai. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifb. 49⅝, do. auf drei Monate 49¹⁵⁄₁₆. Zinn, Straits greifb. 61⅞, do. auf drei Monate 62⅛. Zink, gewöhnliche Marken 17⁵⁄₁₆, do. besondere Marken 17⁵⁄₁₆. Blei, spanisch 11¹⁵⁄₁₆, do. englisch 12⅛.

London, 17. Mai. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer 49⅝, 3 Monate 49⅞. Zinn 61⅞, 3 Monate 62¹⁄₁₆. Zink 17⅛.

Glasgow, 14. Mai. Eisenmarkt. Unser Markt war diese Woche heftigen Schwankungen unterworfen. Die jüngst gemeldete Preissteigerung machte am Montag und Dienstag sprungweise Fortschritte und fast sämmtliche Warrantspreise gewannen innerhalb 24 Stunden 1 s bis 1 s 3 d die Tonne. Auf die stürmische Aufwärtsbewegung folgte am Mittwoch ein natürlicher Rückschlag, der seit gestern durch Massenangebot seitens der Leerverkäufer verschärft wurde. Die heutigen Schlusspreise stehen jedoch wieder nahe dem Preise der Vorwoche.

WTB. **Glasgow**, 17. Mai. Roheisen. Mixed numbers warrants 44 s 4 d. Stetig.

Philadelphia, 13. Mai. Eisenmarkt. Der im Geschäft herrschende Druck scheint chronisch zu werden, es sind noch keine thatsächlichen Anzeichen einer Erholung bemerkbar. Die Preise bröckeln von Woche zu Woche ab, aber der Verkaufsandrang bleibt bestehen. Eine Einschränkung der Erzeugung wäre das einzige Heilmittel, aber Siemens will mit dem guten Beispiel vorangehen. Der Absatz auf früheres Abschlüsse wird unter diesem und jenem Vorwande hinausgeschoben. Die Carnegie Co. hat 20 000 t für die Montreal-Brücke zu 1 c das Pfund frei Detroit übernommen. Weissbleche sind wieder recht matt, der Begehr hat plötzlich abgenommen, die Preise geben nach. Heutige Preise für Lieferung an das Atlantische Meer: Bessemer Roheisen 12,00—12,50 $. Giesserei-Roheisen Nr. I 12—12,50 $, Nr. II 11—11,50 $, graues Puddeleisen 10,25—10,50 $. Stabeisen 1,10—1,20 c, gewöhnliche Stahlbleche 1,20—1,30 c. Grobbleche 1,15 bis 1,20 c. Stahlschienen 18,00—19,00 $. Stahlknüppel 15,25 $. Walzdraht amerikanischer 26,00—27,00 $. Schmiedeschrott Nr. I 11,50—12,00 $. Gussschrott 9,50—10,00 $, alte Eisenschienen 11,50—12,00 $, alte Stahlschienen 10,50—11,25 $. Weissbleche Walliser Holzkohlen, Melyn I. C. 4,62½ $, desgleichen Allaway I. C. 3,90 $, amerikanische Cooks, I. C. Bessemer Stahl, 14 × 20, 108 Pfd. 3,15—3,25 $, desgleichen Holzkohlen I. C. 14 × 20 gewöhnliche 3,80—3,85 $. Kupfer (Lake superior) 10,85 c, Zinn (Straits) 13,80 c. (Gromm.)

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 17. Mai.

Auftrieb: 447 Rinder, und zwar: 171 Ochsen, 23 Kalben, 175 Kühe 78 Bullen; 314 Kälber; 474 Stück Schafvieh; 1176 Schweine, und zwar: 1176 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 2411 Thiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	67
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	60
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	55
	4) gering genährte jeden Alters	—	50
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	60
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	58
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	52
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	46
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	40
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	56
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	50
	3) gering genährte	—	46
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	43	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	38	—
	3) geringe Saugkälber	36	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	30	—
	2) ältere Masthammel	26	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	58
	2) fleischige	—	50
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	46
	4) ausländische usw.	—	—

Verkauft: Geschäftsgang:
368 Rinder und zwar
258 Ochsen, 22 Kalben, 146 Kühe, 67 Bullen . . . . . langsam
313 Kälber . . . . . "
477 Schafe . . . . . "
1143 Schweine . . . . . "

* **Dresden**, 17. Mai. Viehmarkt. Auftrieb: 494 Rinder, gute Waare 56—60 ℳ, mittlere Waare 50—54 ℳ, geringe Waare 45 ℳ per 50 kg Schlachtgewicht, 267 Bullen, gute Waare 56—58 ℳ per 50 kg Schlachtgewicht, 1705 Landschweine, englische und fremde, gute Waare 37—39 ℳ, mittlere Waare 34—36 ℳ per 50 kg Lebendgewicht, 986 Hammel, gute Waare 58—60 ℳ, mittlere Waare 55—57 ℳ, geringe Waare 45—50 ℳ per 50 kg Schlachtgewicht, 482 Kälber, 56—65 ℳ per 50 kg Schlachtgewicht. Geschäft: Langsam.

* **Chemnitz**, 17. Mai. (Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb von heute: 274 Rinder, 1051 Landschweine, 101 Kälber, 512 Hammel. Als höchste Durchschnittspreise wurden ermittelt: Rinder I. Qual. 57—60 ℳ, II. Qual. 51—56 ℳ, III. Qual. 44—49 ℳ für 100 Pfd. Schlachtgewicht. Landschweine 47—51 ℳ für 100 Pfd. Lebendgewicht bei 20 Pfd. Tara für je ein Schwein. Kälber 49—54 ℳ für 100 Pfd. Schlachtgewicht, Hammel 27—31 ℳ für 100 Pfd. Lebendgewicht. Tendenz: Mittelmässig.

* **Frankfurt a. M.**, 17. Mai. (Amtliche Notirung der Viehmarktspreise.) Der heutige Viehmarkt war mit 457 Ochsen, 44 Bullen, 532 Kühen, Stieren und Rindern, 256 Kälbern, 220 Hammeln, Schaf- und Ziegenlämmern und 900 Schweinen befahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen I. Qual. per 50 kg Schlachtgewicht 62—65 ℳ, II. Qual. 51 bis 57 ℳ, Bullen I. Qual. 50—54 ℳ, II. Qual. 45—47 ℳ, Kühe, Stiere und Rinder I. Qual. 52—54 ℳ, II. Qual. 42—48 ℳ, Kälber I. Qual. pro ½ kg Schlachtgewicht 65—70 ₰, II. Qual. 56—60 ₰, Hammel I. Qual. 56—58 ₰, II. Qual. 48—54 ₰, Schweine I. Qual. 52—58 ₰, II. Qual. 50—51 ₰.

* **Köln a. Rh.**, 17. Mai. Auftrieb: 547 Ochsen, I. Qual. 66 ℳ, II. Qual. 60 ℳ, III. Qual. 55 ℳ, 860 Kühe, I. Qual. 56 ℳ, II. Qual. 51 ℳ, III. Qual. 48 ℳ, 126 Stiere, I. Qual. 55 ℳ, II. Qual. 50 ℳ, III. Qual. 46 ℳ, 3209 Schweine, I. Qual. 58 ℳ, II. Qual. 50 ℳ, III. Qual. 47 ℳ pro 50 kg Schlachtgewicht. Grossvieh ruhig, voraussichtlich Ochsen Ueberstand. Schweine geräumt.

* **Hannover**, 17. Mai. (Central-Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 322 Stück Grossvieh, 466 Schweine, 45 Kälber, 54 Hammel. Der Durchschnittspreis pro ½ kg Schlachtgewicht betrug bei Grossvieh 48—62 ₰, Schweinen 47—53 ₰, Kälbern 60—72 ₰, Hammeln 65 ₰. Geschäft fest.

* **Mannheim**, 17. Mai. Aufgetrieben waren: 39 Ochsen, 643 Rinder und Kühe, 322 Schweine, 154 Kälber. Der Durchschnittspreis pro 50 kg betrug bei Ochsen 60—70 ℳ, Kühen und Stieren 40—64 ℳ, Schweinen 53—56 ℳ, Kälbern 65—70 ℳ. Tendenz: Mittelmässig.

* **Hamburg**, 15. Mai. Futtermittelmarkt. (Originalbericht der Herren G. & O. Lüders, Hamburg.) Während dieser Woche war die Stimmung ungemein fest für Futtermittel. Für neue Saison fanden bereits Abschlüsse statt zu höheren Preisen als im Vorjahre. Das Geschäft in Loco-Waare war belanglos. Tendenz fest. — (Alles per 50 kg.) Reisfuttermehl 24—28 Procent Fett und Protein 3,40—4,75 ℳ ab Hamburg, 3,65—3,85 ℳ ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 2,10—2,55 ℳ ab Hamburg; Reiskleie 1,75—2,25 ℳ ab Hamburg, 2,00—2,35 ℳ ab Bremen, ab Hamburg; getrocknete Getreideschlempe 40—45 Proc. 4,20—5,00 ℳ, getrocknete Biertreber 24—28 Proc. Fett und Protein 3,50—4,15 ℳ, Erdnusskuchen und Erdnussmehl 52—54 Proc. 6,60—6,75 ℳ, 55—58 Proc. 6,80—7,00 ℳ, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 56—58 Proc. 4,75—5,20 ℳ, 58 bis 62 Proc. 5,30—5,75 ℳ, Cocosnusskuchen und Cocosnussmehl 5,50—6,00 ℳ, Palmkernkuchen 25—30 Proc. Fett und Protein 4,80—5,25 ℳ, Rapskuchen 4,60—5,00 ℳ, Mais, amerikanischer, mixed verzollt, 3,80—4,10 ℳ, Weizenkleie 3,70—4,00 ℳ, Roggenkleie 4,00—4,25 ℳ, Erdnusskleie 1,50—2,00 ℳ.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 14. Mai 2282½ t.

Kohlenversandt ab Oelsnitz i. E.
in der Zeit vom 9. Mai bis mit 15. Mai:
in Ladungen à 5000 kg.

via Höhlteich	via St. Egidien	Bahnhof Oelsnitz i. E.
1505 Ladungen.	1450 Ladungen.	38 Ladungen.

In Summa 3093 Ladungen.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 17. Mai. Spiritus per 100 l 100 Proc. exclusive 50 ℳ Verbrauchsabgabe Mai 58,50, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgabe Mai 38,90 B. Wetter: Still.

Paris, 17. Mai. (Anfang.) Spiritus fest, Mai 37⅞, Juni 37⅞, Juli-August 37⅞, September-December 35¼.

Bremen, 17. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Fasszollfrei. Loco 5,56 Br. Tendenz: Matt.

W. Zarizyn, 17. Mai. (Privat-Telegramm.) Auf dem Naphthamarkt herrscht nunmehr eine vollständige Stagnation. Wenn auch das Angebot nur schwach hervortritt, so steht demselben eine nur schwache Kauflust gegenüber. Für den Winterbedarf wird vor der Hand fast gar nicht gekauft. Preise weisen eine Verschlechterung nach. Loco 58 Kopeken pro Pud mit Accise excl. Tonne Herbstlieferung 60½ Kopeken.

Köln, 17. Mai. In Weizen, Roggen und Hafer kein Handel. — Rüböl loco 58,00, Mai 56,60. — Schön.

Stettin, 17. Mai. Nach Privatermittelungen im freien Verkehr. Weizen loco 160. — Roggen loco 116. — Hafer loco 120—131. — Rüböl Mai 55,50. — Spiritus loco 39,80.

Wien, 17. Mai. Weizen Mai-Juni 7,71 G., 7,73 B., Herbst 7,81 G., 7,82 B. — Roggen Mai-Juni 6,00 G., 6,02 B., Herbst 6,18 G., 6,20 B. — Mais Mai-Juni 3,78 G., 3,79 B. — Hafer Mai-Juni 5,89 G., 5,90 B., Herbst 5,60 G., 5,62 B.

Pest, 17. Mai. Weizen loco fest, Mai-Juni 7,55 G., 7,56 B., Herbst 7,65 G., 7,66 B. — Roggen Herbst 5,90 G., 5,92 B. — Hafer Herbst 5,80 G., 5,82 B. — Mais Mai-Juni 3,95 G., 3,96 B., Juli-August 3,98 G., 3,99 B. — Raps August-September 10,45 G., 10,55 B. — Schön.

Amsterdam, 17. Mai. Weizen auf Termine niedriger, November 169. — Roggen loco träge, auf Termine flau, Mai 101, Juli 97, October 99. — Rüböl loco 29, Herbst 27.

Paris, 17. Mai. (Anfang.) Weizen fest, Mai 22,30, Juni 22,05, Juli-August 22,05, September-December 22,05. — Roggen behauptet, Mai 14,25, September-December 13,65. — Mehl fest, Mai 44,95, Juni 45,45, Juli-August 46,05, September-December 46,05. — Rüböl ruhig, Mai 55¼, Juni 55¼, Juli-August 55⅝, September-December 56⅝. Wetter: Heiss.

London, 17. Mai. Getreidemarkt. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 40 162, Gerste 4799, Hafer 85 684 Quarters. Weizen ruhig, grösstentheils ¼ s höher als vorige Woche. Gerste fester. Hafer fester, ¼ s höher als vorige Woche. Mais fest. Mehl ruhig und unverändert. Angekommene Weizenladungen ¼ s niedriger, schwimmendes Getreide ruhig. Weizen nur zu niedrigeren Preisen verkäuflich. Gerste ¼ s niedriger. Mais stetig. Fünf Weizenladungen angeboten. Wetter: Schön.

Neueste Coursberichte.

Breslau, 17. Mai. (Schluss-Course.)

Schl. 3½ p. L.-Pfb.	100,30	Donnersmarck	152,75	Oberschl.-Cement	143,—
Bresl. Discontob.	118,50	Kattowitzer	148,25	Kramsta	146,60
Bresl. Wechslerb.	104,—	Oberschl. Eisenb.	98,10	Schles. Cement	183,75
Creditactien	227,60	Hegenscheidt	128,50	Schles. Zink	204,50
Schles. Bankver.	131,40	Oberschl. Pt.-Cem.	146,—	Laurahütte	161,60
BreslauerSpritf.	142,—	Oppeln. Cement	153,50	Bresl. Oelfabrik.	105,50
Fest.				Leipz. elektr. Strassenbahn	—

Frankfurt a. M., 17. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Ruhig.

Lond. Wechsel	20,382	4 proc. Spanier	61,—	Dresdner Bank	158,70
Paris. Wechsel	81,166	4% serb. Rente	65,40	Mitteld. Credit	113,30
Wiener Wechsel	170,40	Conv. Türken	20,35	Nationalb. f. D.	142,50
3% Reichs-Anl.	97,80	4% ung. Goldr.	104,—	Oest. Creditact.	308⅝
Unif. Egypter	107,70	4% ung. Kronr.	100,50	Oest.-Ung. Bank	813,—
Italiener	92,—	Gotthardbahn	150,30	Reichsbank	160,30
6% cons. Mexik.	95,30	Lüb.-Büchener	164,—	Bochum Gussst.	156,—
Oesterr. Silberr.	86,60	Spr. Russen v. 94	66,40	Dortm. Union	—
do. 4⅕% Papierr.	86,70	Mittelmeerbahn	95,00	Harp. Bergwerk	182,50
do. 4proc. Goldr.	104,60	Lombarden	49⅝	Hibernia	182,80
do. 1860er Loose	128,70	Franzosen	303	Laurahütte	161,40
3% portug. Anl.	22,90	Bank-Credanb.	102½	Westeregeln	180,80
5% amort. Rum.	100,90	Berl. Handelsg.	161,30	Privatdiscont	2⅝
4% russ. Consols	102,60	Darmstädter	156,10	Meck. F.-W.-Pr.	—
do. Russen v. 1894	66,40	Disconto-Comm.	201,20	4pr. Wiefik.-Pr.	101,40

Höchst. Farbw. 449,— Schuckert 269,30 Allg. Elektricitätsges. 256,— Nach Schluss der Börse: Credit 308⅝, Disconto-Commandit 200,70.

Dresden, 17. Mai.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
3. Rente 500 ℳ	3	97,40	Lpz.-Zittauer Tb.	3½	100,75	Landw.Pfdbr.	3	94,25
do. 5,8,000 ℳ	3	97,35	do. B.	4	100,—	do. do.	3½	100,50
Staats-Anl. v. 1869 100Tb.	3	97,75	E.S.Landr.-B.	3½	100,—	do. do.	4	101,50
1852—68/100 ℳ	3½	101,40	Landescult.-R.	4	102,—	do. Credith.	3	94,25
1867/69/100 ℳ	3½	101,40	Erbld. Pfdbr.	3	96,—	do. do.	3½	100,50
Lpz.-Dr.Pr.60	4	101,50	do. do.	3½	101,70	do. do.	4	101,50

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 4pr.	—	Sächs. St.-Pr. 1866	102,—	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm.Nordb.4p.	101,60	Mähr.-Schl. Cent.	—	Kr. Rud. Salzkg.	—
Buscht.Em.I.II	—	OestNordw.Stp.	—	Lemb.-Czern.stpl.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	213,50	Dresdner Bank	159,—	Oberlaus. Bank	—
Dresdn. Cred.-A.	139,—	Leipziger Bank	—	Sächsisch. Bank	128,—

Industrie-Actien.

Chemn. Papierf.	171,—	Velsch.-Weissw.	78,—	Stan. Tchf. u. K.	103,50
Dresdn. Papierf.	170,—	W.uM.-F.Meissen	130,50	Chm.Fab.Körn.	65,—
Bauzen. M.-Papf.	—	Wa.-M.-F. Union	103,75	Chemn. Act.-Sp.	—
Niederschl.Holz	266,—	Zitt. Masch.-Fk.	271,—	Gera Jt.-Fr.-A.-A.	—
Penig.P.Papierf.	147,50	Zwick.Masch.-F.	124,50	do. do. B	—
Schultz Papierf.	96,75			D.Cognac-Brenn	142,—
Thodesche Papf.	88,50	Stan. Br. u. Mälz.	—	D. Thonr. u. Ch.	—
Ver. Bimz. Papf.	175,—	Bayer. Brauh.	—	Dr.Gard.u.Sp.-M.	203,—
Weissenb. Papf.	176,—	Brschw. Nat.-Br.	203,—	Dr.Malzf. König	96,—
		Bw.Br.Streitbg.	—	do. Nähm.-Zwfb.	70,—
D. Strassenb.-G.	195,50	Brauh. Brauer.	212,—	do. Presh. K.-F.	260,—
DresdStrassenb.	220,—	Cons. Feldschl.	145,—	Gardinf. Plauen	203,—
Kette, D.Schl.-G.	71,—	I.Culmb. Expbr.	549,50	Hotel Bellevue	132,—
S.-B. Dampfsch.	250,25	Culmb. „Sand"	189,—	Leder-Mül. E.-F.	367,50
Sächs. Strassenb.	78,—	do. „Petz"	200,—	Leipz.M.-Act.-G.	—
		Felsenkeller-Br.	601,—	Mech. Kr.-F. Mw.	—
Ch. Werkz. (Zm.)	140,75	Gambr.-Brauer.	168,—	Trbr.-W. Tresen	—
do. Wkz. Vulkan	67,—	Gerner Bierbr.	107,—	Meissn.Of.u.Ch.	174,75
D.u.Sp.-M.Wiede	85,—	Grein. Vereinsb.	203,—	Pirnaer Malzfab.	170,—
DGussstahlkug.	455,—	Hoffb.Vsg.-A. I	217,—	Porzel.-F. Kahla	291,—
D. Werkz. (V.-A.)	130,50	do. do. II	194,—	Porzel.-F.Triptis	177,—
Elektr. (Kumm.)	217,50	Kloster Brauerei	183,—	S.Halmd.Baden	—
Elekt.A.u.Bahn.	133,—	Lichtf. Bayr. Bb.	155,—	S.Kg.-Sp.(Solbr.)	—
Lpz. Elektricitw	131,50	Löbauer Brauer.	181,—	S.Näh(Hoyder)	113,—
Germ.(Schwalb.)	134,75	Mnsr. Schössbrh.	190,—	S. Of.- u. Chm.-F.	—
Lauchh. conv.	190,—	Meiss. Feldschl.	260,—	Tepp.u.Möbl.-F.	60,50
M.-B.-A. Geissern	184,50	Münchsb.C.Exp.	201,—	Ver. Bautz. Glsb.	—
Masch.-F. Kappel	157,—	Nürnbg. Brauer.	—	do. Strohstoff-F.	107,—
Meiss. Eisg. u. M.	96,25	Plauensch. Lgb.	172,50	Weissth.Act.-Sp.	99,50
Nähm.-F. S. & N.	394,—	Reichelbräu	213,25	Wold. J.-Sp.u.W.	130,50
S.Gussst. Döhlen	255,25	Reisew. Brauer.	352,—	Wurz. T. u. V.-F.	—
S.Masch. Hartm.	195,25	Schl.Ch.A.-Lgb.	—	Bergbau-A.	
S.Weber.Schönh.	251,—	Soziet.-Brauerei	396,—	Hänich. Steink.	101,—
Vrein.Eschb.W.	271,50	Ver. Fraf. Brn.	108,25	Allg. Ind.-A.-G.	170,—

Wien, 17. Mai, Nachm. 12 Uhr 35 Min.

Ung. Creditact.	397,25	Oest. Papierrte.	101,85	Bankverein	255,—
Oest. Creditact.	362,40	Ung. 4p. Goldrte.	122,40	Tabakactien	157,—
Franzosen	354,25	Oest. Kron.-Anl.	101,—	Länderbank	239,—
Lombarden	76,—	Ung. Kron.-Anl.	99,85	Buschtiehrad. B	562,—
Elbethalbahn	267,—	Marknoten	58,87½	Türk. Loose	55,25
Ruhig.				Brüxer	—,—

Wien, 17. Mai. (Schluss.)

Oest 4⅕% Pap.-R.	101,85	Ung. Credit	397,50	Alpine Montan	89,40
do. Silberrente	101,80	Wien. Bankver.	255,50	Tabak-Actien	157,50
do. Goldrente	122,70	Böhm.Nordbahn	271,—	Amsterdam	99,—
do. Kronenr.	100,90	Buschtiehrad. B	561,—	Deutsche Plätze	58,67½
4% ung. Goldr.	122,40	Elbethalbahn	266,50	Lond. Wechsel	119,62½
Ung. Kronenr.	99,85	Ferd.-Nordbahn	3320,—	Pariser Wechsel	47,65
Oest.1860er Loose	140,50	Franzosen	352,50	Napoleons	9,52½
Türkische Loose	55,—	Lemb.-Czernow.	260,50	Marknoten	58,67½
Länderbank	238,75	Lombarden	75,50	Russ.Banknoten	1,27
Creditactien	362,40	Nordwestbahn	263,50	1860er Bulgaren	113,27½
Unionbank	299,75	Pardubitzer	215,—	Brüxer	251,—

Nach festem Verlauf drückten zum Schluss Paris und London. Nur Localwerthe und ungarische Papiere fest.

London, 17. Mai, Vorm. 11 Uhr 50 Min.

2¾proc. Consols	113⅛	3½proc. Egypter	101⅝	6proc. fund. Arg.	86
1889er Russ. II. E.	103⅜	Ottomanbank	11⅛	Rupees	62⅝
Italiener	91⅝	Spanier	60⅞	3proc. Portug.	21⅛
Lombarden	7⅞	6% cons. Mexik.	96⅞	D. Reichsanl.	96⅝
Conv. Türken	19¾	Rio Tinto-Act.	26⅛	Debeers	27¹⁵⁄₁₆
4proc. ung. Goldr.	104	Arg. 5% Goldv. 86	88	Goldfields	6⅞
4% unif. Egypt.	106⅛	do. 4½% Auss.-Anl.	59	Chartered	3⅝

Canada Pacific 55⅞, Louisville 44⅝, Milwaukee 74⅝, Randmines —. Schwach. — Schön. East Rand — Chinesen (neueste) 99⅞.

Paris, 17. Mai, Nachm. 12 Uhr 30 Min.

3proc. Rente	103,27½	3proc. Russen	92,—	Franzosen	762,—
Italiener	92,90	Span. auss. Anl.	60,81	Lombarden	—
3pr. Portugiesen	21,75	Türken	19,75	Ottomanbank	537,—
4pr. Russ. v. 1894	—	Türkenloose	102,50	Rio Tinto	657,—
Träge.				Suezcanal-Action	3250

Paris, 17. Mai. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	103,22	Lombarden	—	Portugiesen	21,60
Italiener	93,—	Rio Tinto	663,—	Privatdiscont	1⅝
4pr. ung. Goldr.	—	Wechs. a. Lond.	25,09½	Behauptet.	
Franzosen	760,—	Wechs. a. Italien	5		

Petersburg, 17. Mai.

Wechs. a. Lond.	93,85	3,4% St.-R. v. 1894	99	P. int. Hb. I. Em.	594
Wechs. a. Berlin	45,92½	R. 4% G.-A. v. 1889	148	R. B. f. ausw. Hdl.	416½
Cheques do.	46,22½	R. 4½% Bodencr.	157	Warsch. Com.-B.	485
Wechs. a. Paris	37,32½	Pet. Discontob.	681½	Ges. Lakatr. Bel.	635 Kfr.

Rio de Janeiro, 15. Mai. Wechsel auf London 7 25/32.

Berlin, 17. Mai. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Bankn.	170,30	4% S. L. Pf. u. Cr.	—	4proc. chin. Anl.	109,10
Russ. Bankn.	216,75	Ital. 5pr. Rente	92,25	Neue do. do.	98,75
Napoleond'or	16,23	6proc. Mexikan.	97,40	Ung. Goldrente	104,25
3% Reichsanl.	97,80	Oesterr. Goldr.	104,60	Ung. Kronenr.	100,75
3½% do.	104,—	Oest. 1860er Loose	151,60	3% Ungar. Anl.	91,10
4proc. do.	104,—	Rum. 4% Rente	88,90	3% It. g. Eisenb.-Pr.	57,80
3% preuss. Cons.	98,20	Russ. Anl. v. 1880	—	N. Pac. Pref. Shar.	34,10
3½ proc. do.	104,30	do. do. v. 1889	—	Canada Pacific	61,00
4proc. do.	104,—	4proc. russ. Anl.	66,60	4% Locab. Prior.	99,25
Sächs. 3% Rente	97,40	Serb. St.-R. 1884	65,10	4% Sard. Eis.-Pr.	83,30
3½% S. L. Pf. u. Cr.	100,75	Türken-Loose	106,90		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Tepl.abg.	—	Mainz-Ludwigh.	118,—	Schweiz Cent.-B.	136,75
Buschtiehr. Lit. B	—	Marienb.-Mlaw.	82,60	do. Nordostb.	115,10
Oest.-Gr.-Busch	167,25	Oest. Nordwest.	—	do. Unionb.	88,10
Frankf. Güterb.	99,25	Oest.-U. Staatsb.	150,75	Ital Meridionalb.	127,50
Gotthardbahn	159,—	Oest. Südb. Lomb.	33,10	Mittelmeerbahn	95,—
Lübeck-Büchen.	163,—	Ostpreuss. Südb.	92,25	Jura Simplon	88,90
Lüttich-Limbg.	45,30	Prince Henri	95,50	Privatdiscont	2⅝

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	214,25	Dresdner Bank	158,30	Pom. Hyp.-A.-B.	151,50
Berliner Bank	112,10	Dresdn. Bankv.	118,50	Pomm. Hyp.-A.	—
Berl. Handelsges.	161,40	Dresdner Credit	140,—	B.-P. VII, VIII	108,50
Credit- u. Sparb.	110,50	Leipziger Bank	170,50	Privatb. Gotha	—
Darmstädter B.	155,75	Mitteld. Credit	113,25	Reichsbank	160,25
Deutsche Bank	199,—	Nationalbank	142,90	Sächsischebank	127,90
Disc.-Comm.-A.	200,75	Oest. Creditanst.	227,50		

4proc. Pomm. Hyp.-Bk.-Pfdbr. —,—, do. Ser. IX u. X 104,50, 3½proc. do. Ser. II u. III 101,—.

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	212,—	Kette	70,25	Guano	74,60
Berl.M.-F. Schw.	253,—	König.-Marienh.	64,40	Cassel. Treber	470,—
Bismarckhütte	232,50	Kgs.- u. Laurah.	161,25	Redenhütte conv.	99,25
Bochum.Gussst.	156,25	Körbisd. Zucker	104,50	Märk.-Westfäl.	113,25
Aluminium-Ind.	136,90	Lauchh. conv.	189,50	Löwe & Co.	408,—
Butzke Met.-Ind.	120,25	Leopoldsh.St.-A.	86,50	Elektr. Ges. Petersb.	133,50
Cartonnag.-Ind.	373,—	Nordd. Lloyd	107,50	Schlesw. Bergw.	253,—
Chemn. Wkz. (Z.)	141,—	Riebeck. Bierbr.	210,—	Nienburg a. Fred.	230,30
Concordia	227,50	Riebeck Montan	187,50	Dresdn. Strassb.	228,25
Conri	169,50	Rositz. Zuckerf.	174,—	Hamb. Strassb.	224,00
Dannenbaum	124,75	S.Kg.-Sp. (Solbr.)	94,75	Gr.Berl.Pferdeb.	374,—
Dtsch. Gasglühl.	761,—	S. M.-F. (Hartm.)	194,75	Potsd.Strassenb.	74,25
Donnersmarckh.	152,30	S.-Thür. Brk.-V.	125,75	Heidelb.Strassb.	134,50
Dortm. U. St.-Pr.	99,60	S.Westf. Schönh.	232,10	Consolidation	361,25
Edison	257,50	Stobwasser	71,—	Sächs.Gussstahl	255,40
Eintracht.Brnk.	144,75	Schuckert	269,—	Hagener Gussst.	117,—
Eschweiler	194,40	Ver.Thür.Salin.	76,50	D.-Oestr. Bergw.	127,25
Gelsenkirchen	171,40	Westereg., cons.	180,25	Abgest. Phönix	188,30
Glauz. Zuckerf.	104,50	Hegenscheidt	128,25	Gr. Kön. Wilhelm	208,50
Hark.Bgw. F.-A.	129,50	Cröllwitz. Pap.	274,10	Helios, Elektr.-A.	195,75
Harpener	182,80	Nanchw. Walfb.	134,75	Hamb. Elektr.-A.	156,75
Hibernia	182,80	Penig. Masch.-F.	134,—		
Hörder Bergw.	128,75	Rositz. Braunk.	154,25		

Wechsel.

Amsterdam kz.	168,90	London kurz	20,37	Wien lang	169,45
do. lg.	168,25	do. lang	20,31½	Petersburg kz.	216,15
Brüssel kurz	81,—	Paris kurz	81,15	do. lg.	214,30
do. lang	80,75	do. lang	80,85	Warschau kurz	216,30
Italien kurz	77,15	Wien kurz	170,25		

Nachbörse 3 Uhr:

3proc. Reichsanl.	—	Elbethalbahn	—	Ostpreussen	93,75
Italien. 5proc. R.	92,25	Prinz Henrib.	—	Warschau-Wien	—
Ung. 4pr. Goldr.	—	Berl. Handelsg.	160,60	Nobel Dyn.-Tr.	184,60
Ung. Kronenanl.	100,75	Deutsche Bank	198,90	Bochumer	156,—
6% Mexikan. 1890	97,25	Dresdner Bank	158,—	Dannenbaum	—
Russ. 5% g. O. 1894	—	Darmstädter B.	155,75	Dortm. U. St.-Pr.	99,60
Russische Noten	216,50	Disconto-Comm.	200,25	Laurahütte	161,—
Türkische Loose	106,—	Nationalb. f. D.	142,—	Gelsenkirchen	171,40
Oesterr. Cred.-A.	227,40	Gotthardbahn	158,80	Harpener	182,75
Oest. Staatsb.-A.	150,60	Jura Simplon	87,50	Hibernia	182,90
Oest. Südb.-A.	33,—	D.-Gr.-K. St.-A.	167,75	Nordd. Lloyd	106,50
Meridionalbahn	127,10	Lübecker	163,10	Hamb. Packet	120,75
Mittelmeerbahn	95,75	Mainzer	—	Canada Pacific	61,60
Buschtiehrader	282,50	Marienburger	82,60		

Die Börse schliesst in schwacher Haltung. — Nachbörse: Schwach in Folge Realisirungen.

Berlin, 17. Mai, 1 Uhr 40 Min. Privatmittheilung. Weizen Mai —,—, Juli 162,25 ℳ. Tendenz: Fest. — Roggen Mai 119,25 ℳ, Juli 120,— ℳ. Tendenz: Fest. — Hafer Mai 128,— ℳ. — Rüböl mit Fass 56,50, do. ohne Fass 56,70, Mai 56,— ℳ, Juni 52,50 ℳ. Tendenz: Matter. — Spiritus 50er loco 61,10 ℳ, 70er loco 41,40 ℳ, Mai 45,20 ℳ, September 45,30 ℳ. Tendenz: Befestigt. — Mais Mai 96,50 ℳ.

* **Berlin**, 17. Mai. Privat-Mittheilung. (Schluss.) Weizen Mai 162,75. — Roggen Mai —,—. — Spiritus 70er loco 41,40, Mai 45,—, September 45,30.

Schifffahrt.

Wasserstände am 16. Mai.

Dresden — 0,65 (Wuchs 0,18). | **Rosslau** + 2,20 (Fall 0,04).
Magdeburg + 2,11 (Fall 0,04). | **Calbe** + 1,32 (Fall 0,14).
Trotha + 2,30 (Fall 0,06).

Am 17. Mai.

Dresden — 0,72 (Wuchs 0,07). | **Rosslau** + 2,30 (Wuchs 0,20).
Magdeburg + 2,10 (Fall 0,01). | **Calbe** + 1,32.
Trotha + 2,32 (Wuchs 0,02).

Eingetroffen: in Antwerpen (16/5) der Red Star Line-Postdampfer „Southwark" von New York; in New York (16/5) der niederl.-amerik. Dampfer „Maasdam" von Rotterdam, (16/5) der Amerikandampfer „Paris" von Southampton; in Quebec (16/5) der Dominiondampfer „Labrador", in Boston (16/5) der Canarddampfer „Carinthia", beide von Liverpool.

Abgegangen: von New York (15/5) „Amsterdam" nach Rotterdam, „Schiedam" nach Amsterdam, beide niederl.-amerik. Dampfer; von Southampton (15/5) der Uniondampfer „Gaul" auf der Ausreise.

SLUB
Wir führen Wissen.